CENAP - REPORT

Nr. 301, September 2006



Essay: Ufologie der Neuzeit - Religion - UFOs - PSI

CENAP REPORT

Eines der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

Religion, UFOs und PSI-Phänomene

Fortsetzung aus CR 300

Mitten unter uns ist damit ein unverwüstliches, zeitgenössisches Wunder aufgetaucht, das uns mit der anregenden Vieldeutigkeit seiner Bilder verführt und sich scheinbar für viele Menschen einer gültigen Erklärung systematisch entzieht, erbitterte Debatten auslöst und ein provokatives Rätsel von globaler Dimension darzustellen scheint. Ist dies alles nicht wie ein episches Theater einzelner Menschen, die danach trachten, pseudo-epischen Ereignissen und Erfahrungen Bedeutung zu verleihen, in denen die angebliche Gewissheit der Tatsachen und das Illusorische der Fiktionen ihre Kleider tauschen (wie es der Psychologe James Hillman mal sagte)? Mal um Mal endet dieser Tausch aber in der selben Sackgasse, in der wie in der Leere eines toten Punktes manchmal dennoch außergewöhnliche Möglichkeiten für Diskussionen ins Spiel kommen können und plötzlich das Vakuum irgendwie und so paradox es klingt 'befruchten'. Darin findet man als 'pool' dann Gedankenfahnen über das Wesen von Geist und Materie, Geist und Seele, Himmel und Erde, das Schicksal des Kosmos, deren Pläne für uns und sie verwandeln das traditionelle UFO in ein Metaphysisches. Bert Brecht höhnte: "Wenn alle Irrtümer verbraucht sind, sitzt uns als letzter Gesellschafter das Nichts gegenüber."

Und ich denke, dass dies für die meisten Menschen unerträglich ist. Carl Gustav Jung (Sohn einer protestantischen Schweizer Pfarrersfamilie) schrieb einmal über die Fliegenden Untertassen in den 50er Jahren: "Wir haben hier eine Gelegenheit zu sehen, wie eine Sage entsteht." Damals war der Anfang, heute erleben wir vielleicht das Ende der Saga. Sie müssen dem nicht folgen, aber Sie könnten zumindest einmal darüber nachdenken. Jung meinte damals auch, dass die Untertassen als scheinbar neue Ereignisse am Himmel Spiegelungen wichtiger Veränderung in der menschlichen Seele waren. Ob man dies wirklich als Gradmesser hernehmen kann, bin ich mir nicht so sicher, weil Jung nur in einer Statistenrolle das Phänomen kurz vom Lehnstuhl aus betrachtete. Wie auch immer, mich verblüffen gewisse Ähnlichkeiten zwischen Homers Odyssee und dem UFO-Phantom. Beide haben epische Ausmaße, beide handeln von den Taten eines "Helden", der scheinbar ziellos umherstreift und Prüfungen und Leiden durchmachen muss. Beides sind "gehobene" Erzählformen, die Odyssee als inspirierte Dichtung, die UFO-Thematik in ihrem Auftreten in Form zumindest fantastischer Geschichten. Beide sind auch allegorisch - sie beziehen sich auf viel mehr, als ihre Oberfläche vermuten lässt. Und: Weil das 'Zuhause' des UFO-Phänomens für viele Betrachter ein Geheimnis bleibt, gehen seine Reisen weiter. Genauso wie die Reisen jener, die es als geheimnisvoll erachten. Im Sinne von Sisyphos kann man nur sagen: "Der Stein rollt wieder." Verbunden ist aber damit genau das, was die einzige Schwäche der Allegorie ist: nämlich ihre Neigung zu einem Auseinanderfließen des inneren Zusammenhalts, denn die typische Allegorie läuft Gefahr, nie zu enden. So etwas kann bei einer rituellen Aneinanderreihung von Rätseln und Abenteuern zu einer Betäubung führen - die Rätsel, die zu Beginn verblüffen, beginnen uns allmählich einzulullen. Dies lässt sich vielleicht am Besten daran ablesen, wenn man öffentliche UFO-ET-Umfragen von wissenschaftlichen Meinungserhebungs-Instituten zu Rate zieht. Ein ansehnlicher Teil der Gesellschaft glaubt, dass die UFOs real sind - und er verhält sich ungeachtet fehlender Beweise dafür auch so. Die zentrale gesellschaftliche Bedeutung ist zwar in der Statistik verankert, aber dies hat nichts mit Beweisen zu tun, sondern mit Glaubensvorstellungen. Kommen UFOs nun aus dem Weltall

oder aus der Mythologie? Selbst wenn sie nicht exotische Phänomene sein sollten, haben sie geschafft, sich einen Platz in der traditionellen Mythologie zu sichern. In diesem Sinne - und nur in diesem Sinne - sind UFOs tatsächlich hier gelandet und bleiben vielleicht für immer hier. Genauso wie Homers Odyssee und wohl ewig begleiten wird. Die Funktion der Allegorie ist übrigens die einer "ornamentalen Garnitur"...

"Die Fliegenden Untertassen existieren tatsächlich. Sie können nicht bequem einer Fata Morgana oder kollektiven Sinnestäuschung zugeschrieben werden." (Karl Veit in »Erforschung ausserirdischer Weltraumschiffe«, Ventla 1963)

MUFON-CES-Mitbegründer Adolf Schneider nannte dies sogar zehn Jahre später eine "moderne Auffassung" zum Thema in seinem Bestseller-Buch aus dem Verlag Hermann Bauer »Besucher aus dem All«, S.119! Gleiches gilt für die auf S.245 abgegebene Ausführung, wonach "mediale Kontakte" in einer Zeit, "in der parapsychologische Phänomene" nicht von der Hand gewiesen werden könnten, immer mehr anerkannt sein sollten. Genauso positiv eingestellt gab sich der Autor betreffs der "Psychowissenschaftlichen Forschungsgemeinschaft" in Berlin um Durchgaben des ausserirdischen Sprechers Ashtar Sheran (S.246/247)! Man mag es als MUFON-CES-Fan kaum glauben, dennoch ist es so. Unglaublich, aber wahr. Analysieren Sie dies einmal und schon sehen Sie wie Sand in die Augen gestreut wird, genauso wie durch die Behauptung wonach "Begegnungen zwischen UFOs und Flugzeugen recht häufig vorkommen" (S.181). Dazu muss man unbedingt auch wissen, dass Schneider die Fall-Kataloge für MUFON-CES damals hauptverantwortlich aus der ihm verfügbaren UFO-Literatur zusammenstellte und durch sie die Vorstellungen über das UFO-Phänomen bei seinem Gründungskollegen I.v.Ludwiger entstanden, mit denen er bis in diese Tage hinein die MUFON-CES-Ebene steuert. Vergessen wird dabei etwas ganz Bedeutsames: Es handelt sich bei den verwendeten "Fällen" einfach nur um Fallbehauptungen aus der populären UFO-Literatur und nicht um durch qualifizierte Untersucher bewertete Vorfälle. Dies war die "Melodie der UFOlogie" in jenen Tagen, in welchen es klang als seinen UFO-Berichte "sehr genaue Beschreibungen" als "Realitätsbeweise" für "bestens dokumentierte Fälle" bezüglich der Frage nach "objektivem Beweismaterial" welches angeblich von "versierten Spezialisten" belegt sei (hiernach seien nur einige wenige Untertassen-Fotos nicht echt, S.265). Falscher geht´s nimmer und zeichnet sich als Betriebsblindheit pur aus, aber wenn man tolle Abenteuergeschichten liebt... Rückblickend sagte Jenny Randles Jahre später, dass bis tief in die 70er Jahre hinein die UFOlogie voller Naivität war. Und aus jener Epoche wurden die Kataloge zusammengestellt. Eine ausreichende Nachforschung und Überprüfung war in jener Zeit überhaupt nicht angesagt, womit die allermeisten Darstellungen aus jener Epoche allenfalls anekdotischen Wert haben, aber keinerlei Anlass geben können, daraus grundlegende und fundamentale "Erkenntnisse" über z.B. wundersame, die Naturgesetzte verletzende und geradezu zauberhafte UFO-Wechselwirkungen (so genannte Anomalien) mit der Umwelt zu "gewinnen".

Eifrige Gläubige (und Religion ist ein grundlegendes Bedürfnis der Menschen, weil alle Menschen auf der Suche nach Wahrheit sind (1) und so basis-religiöse Vorstellungen 1000 verschiedene Wege finden!) der UFOlogie haben vermeintlich "elegante Erklärungen" aus feinem Garn gesponnen, um Glaube und Dogma dort zu verankern, wo es an gepflegtem (Hintergrund-)Wissen aufgrund eigener Untersuchungs-Anstrengungen fehlt. Dabei ist sie nicht ohne Fehl und Tadel - deswegen kann man sie ja korrigieren, kritisieren (einher damit geht aber auch eine Entmythologisierung und folgende Sinnentleerung/Sinnkrise - und wenn

es darum geht, dreht so mancher 'Beglückte' völlig durch, warum wohl?). Oberfläche Showeffekte sind dort wichtiger als überprüfte und gegengecheckte Inhalte - hier entscheiden die Gefühle und der Spassfaktor. Dies gilt aber genauso für viele Menschen, die alle vier Jahre zur Bundestagswahl antreten und ihr Kreuzchen für diesen oder jenen Kandidaten machen. Unwissen bedeutet auch gewisse Dinge einfach zu glauben und wilde, weit hergeholte Vorstellungen darauf aufzubauen - genauso wie es ab den späten 80ern in der UFOlogie begann und die Dinge immer verrückter und wilder wurden. Was aber ist, wenn wie bei Skandalen an der Börse, die Zahlen nicht stimmen mit denen die ufologischen Börsianer "handeln", weil sie an der Basis falsch sind? Geliefert, wie auch an der Börse, von "glaubwürdigen Quellen" in diesem "Indianerland". Schnell kann es dann zu einem "Schwarzen Montag" kommen. Zeitverschwendung bis hin zur Gefährdung von Karrieren kann dabei herauskommen, wenn man Phantomen nachjagt.

Wichtig ist meiner Ansicht nach die Erkenntnis, dass uns das UFO-Geheimnis unsere eigenen Fantasien wie in einem Spiegel vor Augen führt. "Echte UFOs" sind so etwas wie ein Spiegel, der nur unsere eigenen Träume und Ängste reflektiert, dazu bin ich inzwischen gekommen (-weshalb dieses Essay so etwas wie mein ufo-forscherisches Testament ist). Doch darauf springen ungestraft all die Produzenten alternativer Theologien und die professionellen Manipulatoren, weil sie erkannten, dass das menschliche Bewusstsein nach Belieben für sie ausgenutzt werden kann. Verlockungen und Versprechungen der falschen Art sind ihr Marketingkonzept, aber was ist, wenn letztes Endes das Labyrinth unserer ufologischen Wundererwartungen völlig leer ist und überall nur 'Narrenspiele' und 'Spiegelfechtereien' stattfinden? Was ist, wenn genau dies das echte UFO-Geheimnis ausmacht und hinter der Mythologie des 20.Jahrhunderts steckt - effektiv? Trotz dieser großen (aber gerne ausgeklammerten) Gefahr ist eine teilweise technokratisch anmutende Bewegung namens UFOlogie entstanden, die eine selbst getragen Faszination und Loyalität bei unzähligen Tausenden von UFO-Gläubigen nicht nur in diesem Land ausübt. Der moderne ufologische (Aber-)Glaube findet seinen Gewinn darin, mit dem Glauben die Bedürfniserfüllung zu bezwecken und damit dem Leben ein Stück Sinn zu geben. Wäre es anders, dann gäbe es nicht so viele 'Kreuzritter' in dieser Szene.

Es ist dabei immer wieder erstaunlich, trotz der Wissenschaftsgläubigkeit auf der einen Seite, wie hoch die Verbreitung des Glaubens an solche Phänomene außerhalb der Wissenschaften ist. Die wirklichen Fans sind zwar auch "Wissenschaftskritiker", aber nur deshalb, weil die Wissenschaft ihrer Glaubensbewegung kritisch gegenübersteht. Ansonsten nutzen die UFOlogen ohne Probleme gerne alle Mittel, die ihnen die Wissenschaft letztlich zur Verfügung stellte. Anscheinend erfüllt der Glaube an diese Dinge wirklich gewisse Sehnsüchte und Bedürfnisse des Menschen. Sehnsüchte, die in eine fragwürdige "Wissenschaft" wie die UFOlogie projiziert werden, die anscheinend Erkenntnisse vermittelt, die die herkömmliche Wissenschaft nicht bieten kann und den Anhängern der UFOlogie trotzdem sehr wichtig sind. Vermutlich dürfte auch der Gegensatz zwischen der Transparenz der Wissenschaft und dem Geheimnisvollen des 'Esoterischen' der UFOs zur Faszination des halbwegs 'paranormalen' Phänomens beitragen. Warum nur sind sonst weite Teile der UFOlogie von Esoterikern besetzt? Und warum nur sind sie weitgehend federführend in der Szene? Wäre die breite Bewegung dagegen, dann hätten die Zirkel der Veits (DUIST früher) oder z.B. Billy Meier (man nennt ihn in der Szene auch "Beam", weil man seinen Namen auch als Billy Eduard A.Meier schreiben kann) keine Chance in der Szene und wären nur ein vernachlässigbares Nebengleis ohne Beachtung und Zuschauerschaft. Auch der ufologische

eingefärbte Spiritismus durch Channeling wäre da ohne Chance. Doch mit solchen Sachen wurde bereits viel Geld in der kommerziellen UFOlogie verdient, einfach aufgrund der "Macht der Träume" und der Vorgaukelung von märchenhaften Zügen. Einfach weil es hierfür ein großes Publikum gibt und damit - ein großes Geschäftspotential. Erkannt haben dies auch einige Jungunternehmer, Leute also die selbst noch in jungen Jahren kommerziell ins Thema einstiegen - man entsinne sich Andreas Schneider oder seinem 'Vorbild' Herrn Hesemann. Zudem leben wir inzwischen nicht mehr in einer Beweisgesellschaft, sondern in einer Behauptungsgesellschaft - gerade auch in der ufologischen Gesellschaft hat alles jenseits ihrer gewisse 'Zugangsschwierigkeiten' und Lyrik geht dort vor Logik.

(1) = Von Francis Bacon stammt der Satz: "What a man would like to be true, that he more readily believes." Und dies ist wohl absolut korrekt. Ich denke, wo Menschen eine Lücke sehen, erfinden sie. Sie schaffen etwas für die aktuell geltenden zeitgenössischen Vorstellungen. Sie komplettieren die "Lücke" geistig und/oder 'materiell'. Es ist immer wieder Erstaunlich zu sehen, wie viele UFO-Freunde des Fantastischen nicht fragen, ob es so etwas überhaupt gibt, was ihren Glauben ausmacht; für sie funktioniert die Konzeption von ausserirdischen Besuchern in fast allen UFO-Darstellungs-Berichten auf eine psychologische Art und Weise und ohne Frage. Und danach suchen sie sich ihre 'Gurus' aus, die ihnen populistisch (und dabei auch meistens kommerziell mit der "Pflicht-zu-Siegen") das geben, was sie wollen.

Man hat Menschen zuzuhören, aber man muss ihnen nicht nach dem Munde reden, wie diese 'Gurus' (die "ufologischen Mr.18 Prozent", die frei nach dem Motto handeln: "Egal wer uns wählt, Hauptsache wir haben unsere 18 %" (1.1.). Wie dies in der Wirklichkeit ausschaut konnte man am Wahlergebnis zur Bundestagswahl 2002 bei der FDP als die bis dahin verkaufte "Spasspartei" sehen, wo sich die Erwartungen der Parteiführungsspitze als weit überzogen herausstellten. Obwohl man mit "Knüllern und Krachern" arbeitete, um "bunte Elemente" einzubringen - doch sie waren nur platzende Luftballone namens "Möllemann-Faktor", wobei der Herr dann selbst aufgrund seiner Selbstinszenierungen auf der rechtspopulistischen Knautschzone zum Problem wurde und zu viel "mit dem Volk spielte" um "auf Teufel komm raus" Stimmen zu bekommen. Dies will ich glasklar sagen. Auch Religionen sind für mich solche Erfindungen, nämlich Geburten des menschlichen Einfallsreichtums, uzm dort Lücken zu schließen, wo das Wissen verlorengegangen ist oder nie eine Lücke ausfüllen konnte. Aus welchen Gründen auch immer. Der Mensch hat die Gabe der Erfindung, und sein Erfindungsdrang ist schier unermeßlich. Immer, wenn die Menschen ein Problem hatten, haben sie darüber intensiv nachgedacht und nach einer passenden, für sie passenden, Lösung gesucht. Die Einfälle der Menschen haben auch Erfindungen hervorgebracht, die heute zur Kuriositätensammlung der Geschichte gehören und uns nur noch zu einem überlegenen Schmunzeln veranlassen.

Und das Spektrum kurioser Erfindungen ist weit. Vielleicht wird dies in ein paar Jahrzehnten auch bezüglich der UFOs gelten, weil geistige Konstrukte, mögen sie in ihrer Zeit noch so heiß diskutiert werden, im Nachhinein an Bedeutung verlieren. Zu diesen mentalen Erfindungen gehört auch die erfinderischen Zielsetzungen, die das Unmögliche möglich machen wollen. Vor dem Wunder steht immer der Glaube - und dann wird auch das eintreten, woran wir glauben. So haben sich die Menschen auch allerlei möglichen Philosophien, Ideologien und politischen Systeme erdacht die zwar eine zeitlang funktionierten, letztlich aber scheiterten - doch manche haben sich durchgesetzt, weil man genügend Leute fand, die einem glaubten

und die Glaubenstradition fortsetzten. Die großen Weltreligionen sind dafür ein gutes Beispiel. Ich kann Ihnen (leider) zum derzeitigen Punkt auf der Zeitlinie keine bessere Auskunft geben und diese Überlegung Ihnen auch nicht ersparen.

(1.1.) = Dies erinnert mich an den vielgestaltigen Gott Hermes bei den alten Römern und Griechen. Der Gott der "überzeugenden Beredsamkeit" (der Rhetorik also). Aber auch in einer kombinierten Rolle als Händler, Führer, Dieb, Redner, Bote, Diplomat und Vermittler. Hermes fungierte gleichzeitig als Gott des Handels und der Diebe, weil beides einen Akt der Verschiebung enthält, in dem Waren von einem Besitz zum nächsten wechseln - ohne klare Grenze zwischen Handel und Diebstahl. Die Wege des Hermes sind mannigfaltig. Hermes war auf jeden Fall von 'Natur aus' zweideutig und er neigte sich mal von der einen Seite auf die andere. Alles im Versuch das Publikum für sich zu gewinnen und den Applaus zu ernten, "selbst wenn er dafür die Wahrheit verdrehen muss". Hermes kann somit aufweckend wirken als auch hypnotisierend und einschläfernd.

Der Zauber umgab ihn wie manche UFO-Promoter in unseren Tagen, die alles diffus halten, Köder (verlockende Köder-"Informationen") auswerfen und die herkömmlichen Vorstellungen wunschgemäß zementieren. In der psychoanalytischen Betrachtung war Hermes für die damalige Gesellschaft gut, um Innenräume hermetisch zu verschließen, das abzuhalten, was draußen bleiben soll, um das zurückzuhalten, was nicht hinaus möchte. An einem solchen Ort finden bestimmte magische Vorkommnisse statt, die nur in diesen Mauern passieren können. Dies gilt mindestens auch für die "hermetische UFOlogie" (Wortspiel). Hermes, der große Schelm und Trickreiche, der wegen seiner mythologischen Figur dennoch imstande ist der kollektiven Geisteskraft von uns Menschen eine komplex angelegte Manifestation mitzugeben. Hermes ist trotzdem und dennoch ein Heilsbringer gewesen, was sich gut mit dem Bild des UFO-Gurus (dem modernen "UFO-Hermes") verbinden lässt. Damit wurde Hermes sogar zum »Göttlichen Schelm«. Und nimmt dabei sogar auf Fernwirkung eine soziale Rolle ein, wenn auch in einem Kasperletheater um diese Verwandlungskünstler. Und da sind wir auch schnell bei den UFOs selbst, zu denen John Keel einmal feststellte: "Etwas Schelmisches mit einem grandiosen Sinn für Humor steckt hinter all diesen Erscheinungen. ... Wenn schon der Ursprung verrückt ist und uns so sinnlos zum Narren hält, was sind dann wir, die wir uns so leicht zum Narren halten lassen?" Und dies äußerte er nicht grundsätzlich wegen der UFOs als solche, sondern basierend auf den Darlegungen der Zeugen, die jene "sonderbaren Abenteuer" von sich geben. In der Gesamtbetrachtung dieses Punkts lässt sich vielleicht etwas erkennen. Was, dies müssen Sie selbst herausdestillieren.

Es geht dagegen bei der UFO-Forschung nicht um persönliche, subjektive "Wahrheiten", sondern um Fakten; nicht um Mythologien die einen visionären Impuls der Inspiration und damit eine Glaubens-Kraft an die UFOs mit psychodynamischen Effekten freisetzen, sondern weiterhin um Fakten die aufgrund von kritischen Einzelfallrecherchen und Untersuchungsarbeit festgemacht wurden, um sie 'feste' Fakten nennen zu können. Die UFOlogie dagegen baut viel zu oft auf 'weiche' Fakten, z.B. auf die von "Persönlichkeiten" als UFO-Zeugen. Doch wie vor Gericht: Auch deren UFO-Meldungen und -Aussagen sind ohne Ansehen der Person von fachkundigem, unabhängigen Personal zu beachten. UFO-Darlegungen dieser oder jener Art sind so nicht nach dem Ansehen der Darsteller bei anderen Leuten, nach ihrer Bildung, nach ihren Titeln und Würden oder ihrer Popularität zu bewerten. Ich denke, dass dies eine überaus liberale und neutrale Position ist. Aber, und dies

ist auch so alt wie das "moderne UFO-Phänomen" nach Arnold (als Vater eines neuen, modernen und fundamentalen Schöpfungsmythos der unerschöpflich und unüberwindlich ist) und da wo noch dazu UFO-Forschung/-Research drauf steht, ist von der meist weit und breit nichts zu sehen (1). Beispiel: Bereits in den 50ern und 60ern gab es in den USA eine Welle von Untertassen-"Research"-Gruppen wie das "United Federal Observers Research Committee"/UFORC von Ronert Miller in Newark/Ohio; die "Correspondence Organization for the Research on Aerial Phenomena"/CORAB unter Alan Katz, Middlesex/New Jersey; die "Teenagers UFO Research Society" von Jeffrey Murray in Madera/Kalifornien; das "United Research Council of UFOlogy"/URCU in Cleveland/Ohio; das Journal of UFO Research der International Aerial Phenomena Agency unter Dale N.Rettig in Glenview/Illinois; die "Flying Saucer Research Organization" von Robert Mastroberte in Carlstadt/New Jersey etc pp.



Die gab es alle auf dem Papier und sie machten z.B. in den großen UFO-Heften wieder und wieder Reklame für sich in der speziellen Kolumne "Saucer Club News". Doch ansonsten hörte die Szene nie mehr etwas von den Forschungsanstrengungen und den Untersuchungen von UFO-Meldefällen durch diese "Organisationen" und ihre "Forscher".

Was sie aber, soweit in ihren eigenen Reklamen bekannt gemacht, taten war: Sammeln von Zeitungsausschnitten, Entgegennahme von Untertassen-Meldungen, darüber mit Fantasie und Inspiration Nachdenken, ufologische Meetings untereinander - fertig (2). Die Ufologie kommt auch in der Wirklichkeit der seriösen UFO-Phänomen-Untersuchung nicht an und ist völlig unsortiert mit völlig abenteuerlichen Vorstellungen. Richtig ist, dass die Dinge nicht immer so sind, wie sie erscheinen - genau dies gilt für das strapazierte Label "Forschung", aber auch für die unerklärten bizarren UFO-Vorfälle, die wie aus einer anderen Dimension der heutigen SF-belasteten Vorstellungsebene wirken. Wer glaubt wird sie sehen und wo der Zauber im Spiel ist, sind rationale Fragen sinnlos - willkommen auf dem Phantasy Island wo die Aliens ein und ausgehen, genauso wie die Kobolde und Feen Jahrhunderte früher in unserer Märchenwelt voller Zauber und Magie. Inzwischen bin ich der Meinung, dass das damit verbundene Unterfutter unseres Seelenheils zum "Ganzheitlichen" des Menschen gehört. Fliegende Untertassen, Mythen und Märchen sind untrennbar miteinander verbunden. "Vision", Spinnerei und Lüge - es ist schwer die Differenz zu finden, wenn es um

Weltgeschichten geht die im "Unglaublichen" und geradezu "Fantastischen" angesiedelt sind - aber gute Lesegeschichten hergeben (und dies ist für mich das eigentliche "Geheimnis", warum die ufologische Spekulativliteratur so gut ankommt).

Ein uraltes Problem, weswegen sich auch die Wissenschaft gerne aus unserem Sektor verabschiedet - wer will es ihr aufgrund dessen verübeln wenn von den UFOlogen behauptet wird, dass angeblich unser "aktuelles, schulisches Wissen" damit ins Wanken gerät? Pseudogeschickt wird hier rhetorisch ausgeführt, dass die Wissenschaft "verzweifelt" versucht, durch pure Ignoranz oder durch die Verschleierung "sensationeller Indizien und Beweise", denen sie "absolut ratlos gegenüber steht", aus der ufologisch-vorgegebenen Nummer herauszukommen. Doch die UFOlogie, auch wenn sie es möchte, ist nicht der Nabel der Welt - sondern einfach nur eine kuriose Sondernummer am Rande der Geschichte. Trotz des künstlich herbeigezauberten "globalen Zusammenhangs" von vielen Szenenfans herbeigesehnt - überbrücken Zeit und Raum da Mythen, Legenden und Religionen, um als ein "Wissen" falsch verstanden zu werden. Ignoranz & Aberglaube sind eine üble Mischung und sie führt zu einem schweren Wahrnehmungsverlust.

(1) = Ein für die UFOlogie typisches Beispiel entnehme ich dem 'Heftchen' Flying Saucers (Mysteries of the Space Age - Rockets - Satellites - Space Travel) vom Juni 1965 wo George D.Fawcett über eine UFO-Forscher-Konferenz berichtete, der sich der 'Congress of Scientific UFOlogists' nannte und im YMCA-Zentralgebäude in Cleveland, Ohio, am 20.Juni 1964 abgehalten wurde - gesponsert von der "United UFOlogical Association" (UUA), die bald darauf in "American UFO Committee" (AMUFO) umbenannt wurde. Fawcett selbst war zu diesem Zeitpunkt übrigens Gründer der "Massachusetts and Rhode Island Two-State UFO Study Group for Aduls" (die ebenso bald darauf in "New England UFO Study Group" umbenannt wurde). However, auf diesem wissenschaftlichen UFOlogen-Kongress wurde festgestellt, dass das 'Fliegende-Untertassen-Phänomen' nur von exotischer (= ausserirdischer) Natur sein kann, da die berichteten Erscheinungen gleichsam imstande sind: für irdische Flugzeuge unerreichbare Geschwindigkeiten zu erlangen und es dabei heftige Geräusche wie so etwas wie ein Überschallknall oder 'Explosionen' am Himmel gibt (wie dies auch für Meteore der Fall ist); es unglaubliche Manöver der Untertassen gibt - wie z.B. das Verhalten eines 'fallendes Blattes' (aber ihre Gasfüllung verlierende Ballone verhalten sich auch so); es 'near collisons' von UFOs mit Flugzeugen gab (solche Fehleinschätzungen geschehen immer wieder durch Flugzeugbesatzungen in Anbetracht von Feuerball-Boliden) etc. Dies sind die 'objektiven' Faktoren, die man am grünen Tisch aufgrund (wohlgemerkt!) unterschiedlicher Berichte auf ein auslösendes Objekt zurückführt. Hier hat man also alle UFO-Berichte zusammengepackt (aber nicht im Einzelfall untersucht, qualifiziert und kompetent bewertet!) und daraus dann auf ein 'General-UFO' geschlossen.

Und genau dies ist der Knackpunkt, weil es eben kein gemeinsames Über-UFO gibt, die wenigen praktisch-arbeitenden UFO-Phänomen-Untersucher haben dies längst erkannt und diese fundamentale Erkenntnis macht ihnen die Arbeit weitaus leichter (auch wenn UFO- sowie Ufologen dies nicht verstehen und begreifen wollen). Jede Observation von einem vermeintlichen UFO geht auf einen anderen 'Körper' zurück und das Gesamtphänomen ist multi-kausal hervorgerufen. In der ufo(o)logischen Denke ist es jedoch anders, dieses dort vorgestellte unisono gesehene "Gemeinsam-UFO" wird sonach gleichsam vom Radar geortet, auf Foto und Film aufgenommen, wurde von "qualifiziertem Personal" gesehen. Zudem gibt es die Berichte der Kontaktler und Beobachtungen von Ausserirdischen die bei

UFO-Landungen etc auftreten. Für die UFOlogie ist dies alles ein und das selbe. Also es geht auf ein und das gleiche Objekt zurück, nämlich der Fliegenden Untertasse als Übermotiv der UFOs. Solch eine Vorstellung kann nur deswegen aufkommen, weil führende UFOlogen dies so predigen und viel zu wenig Nachforschung betrieben wird. Und deswegen klappt das System. Auch wenn es falsch ist, aber einen 'stabilisierenden' Faktor für eine ausufernde Mythologie darstellt.

(2) = In der Flying Saucers vom Juli 1963 findet sich der Artikel "The ethics of saucer research" über vier Seiten hinweg. Doch von der Ethik einer UFO-Fall-Untersuchung, einer Forschungsarbeit ist dabei gar nicht die Rede, sondern es geht darum ob die UFOlogie ein Hobby oder ernsthafte Sache sei. Auch hier wird einfach nur vom Grundproblem abgelenkt und nur oberflächliche Maniküre betrieben, auch wenn Begriffe wie "wissenschaftlich" und "objektiv" Dauerbestandteil des Beitrags sind, aber damit einfach nur eine vorgebliche Geisteshaltung beim Lesen von UFO-Literatur gemeint ist und keine wirkliche Forschungsarbeit. Vergleichende Studien von gedruckter UFO-Literatur wurde hier schon als Forschung verstanden. Das gedruckte ufologische Wort ist heilig, es ist das absolut Reine und das Licht. Egal, welche Spinnerei sich dahinter verbirgt. Kaum jemand fragt, ob das vermittelte Bild dort überhaupt stimmt und ob es eine Wirklichkeitsbeschreibung abliefert. Und dies, obwohl sie meistens ein "falsches Gleichnis" abliefern. Zauberer und Götzendiener geben sich da die Klinke in die Hand und sie stehen als glitzernde Fata Morgana in der Wüste einer verlorenen Menschheit sinnbildlich da (ohne es freilich zu realisieren). Einem Verdurstenden hilft kein Wahnbild einer Wasserquelle. Ebenso führt die Toleranzidee gegenüber allen Fantasiegebilden den Menschen nur in die Verlorenheit und nicht ans Licht, auch wenn sie glauben im Rampenlicht der Studioscheinwerfer zu stehen. Licht kann nämlich auch blenden.

Dabei wären die einzigen Menschen, die diese große ufologische Verwirrung um die Fliegenden Untertassen als modernen Großstadt-Mythos 'beheben' könnten, nur die UFOlogen selbst - doch daran haben sie gar kein Interesse, weil ihre 'Mission' und Vorstellungswelt ganz anders ausgelegt ist und sie die Sache nur unnötig komplizieren, da sie den Wunsch mitbringen an das Mysteriöse ganz fest zu glauben und dann selbst bei einfachen Fehlwahrnehmungen von banalen Luftraumerscheinungen auf 'Blind' schalten und diese nicht akzeptieren wollen und die davon abgeleiteten IFOs sogar verspotten (1). Dies wurde schon in den 50er Jahren erkannt, als einige wenige UFO-Phänomen-Untersucher sich nicht mehr mit den "wishful daydreams" der UFOlogie beschäftigen wollten, aber es mehr als sehr schwer hatten sich gegen die Untertassen-Gemeinde zu erwehren, die genau dies eben nicht wollte und jene heftig attackierte, die diese praktische Fall-Untersuchungsarbeit leisteten (eben die USAF mit ihrem UFO-Projekt!). Bereits damals (und inzwischen natürlich immer wieder) wurde festgestellt, dass die sensationellsten Versionen von UFO-Meldungen das Produkt von schlechten Untersuchungen und Wunschdenken ist, weitaus eher jedenfalls als von harten Fakten gestützt. Beispiel: Die Adamski-Geschichte war reiner Unfug, aber die meisten UFOlogen liebten und bevorzugten es, sie als "Basis-Tatsache" der so genannten 'mainstream ufology' zu akzeptieren - wirr und verrückt genug für sich genommen. Dennoch, dies war etwas "woran man sich halten kann", eine Grundlage, die viele UFOlogen/Esoteriker so auch als "die Lehre" verstanden und als "sorgfältiges Achthaben auf eine wichtige Sache" zelebrieren (2). Und genauso wird in verschiedenen Kulturbereichen das Wort zum Phänomen Religion auch ausgelegt. Dummer Zufall nur? Auch wenn es zunächst in der UFOlogie nicht so ausschaut, aber im Grunde ist der dortige Mensch unheilbar religiös und

zwar im Sinne einer unauffälligen Religion, die uns zunächst gar nicht als Religion, sondern vielmehr als eine individuelle Lebenshaltung erscheint. Schließlich braucht jeder Mensch eine letzte Erklärung für seine Welt, in der er lebt, und er braucht Normen, nach denen er sich richtet - schlußendlich ist keine Kultur oder Zivilisation bekannt, in der es nicht irgendeine Form von religiösem Glauben gibt (auch wenn in der Subkultur dies nicht sofort ersichtlich so daherkommt, sondern nur bei genauerem Hinschauen deutlich wird). Trotzdem, dies ist der Ansatzpunkt für Religion, auch wenn es den Missionaren dort vielleicht so nicht gefallen wird. So ist auch der UFO-Glaube eine Art moderne Religion des Raumfahrtzeitalters, weil er sinnstiftenden Charakter für die Gläubigen dort mit sich bringt. Wäre es nicht so, sondern ganz anders, dann würden sich die "wahren Gläubigen" eben anders und neutraler verhalten als sie es tun und sie offensichtlich auf einem Kreuzzug sind. Das Auftreten des UFO-Gläubigen, wie er daherkommt, ist dabei ziemlich unrelevant - wichtig ist es, was er so zusagen "im Herzen" mit sich herumschleppt und nicht auf seiner Visitenkarte stehen hat. Doch was ist besser? Hintergrund-Information oder Spekulation? Sicher ist nur Eines, die allermeisten UFOlogen lieben die Spekulation und sind nicht in Sachen praktischer Untersuchung, Nachforschung und Recherchen unterwegs. Ihr 'Orientierungs-Kompass' sind fantastische Geschichten aus der ufologischen Spekulativ-Literatur. Darauf baut die Psychologie an ufologische Überzeugungen und der Glaube an die ausserirdischen Besucherraumschiffe auf - und ist ihre schwächelnde Basis.

(1) = So z.B. bei Fällen wo Miniaturheißluftballone oder die Venus für die Beobachter echte UFO-Meldungen 'provozierten' und es immer ewige Debatten gibt, nur weil nicht nur Jung-UFOlogen sich damit schwer tun. Dies alles fördert geradezu die visuelle Epidemie. Für mich ist der UFO-Experte zunächst ein IFO-Sachverständiger um die Spreu vom Weizen wirklich trennen zu können. Anders macht es ja auch keinen Sinn, da IFO-Unwissenheit nur den Mythos nährt. Zudem läuft man ständig Gefahr auf Banalitäten hereinzufallen. Daher ist es von fundamentaler Bedeutung, wenn echte UFO-Phänomen-Forscher mit dem IFO-Spektrum voll vertraut sind - wobei selbst sie noch immer Überraschungen erleben können. Ich spreche da aus eigener Erfahrung. Während das scheinbar 'echte' UFO-Phänomen nur als roten Faden die einsame Subjektivität mit sich bringt, gibt es bei der Mehrheit der IFOs unter den als UFOs gemeldeten Erscheinungen mehrere Konstanten, die es bei "UFOs" nicht gibt. So ist Vorausbestimmbar, dass eine wunderschöne Silvesternacht (oder ein supertolles Sommerwochenende) mehrere UFO-Erscheinungen provozieren wird (Miniaturheißluftballons).

Oder: Steht ein astronomisches Objekt wie z.B. die Venus in auffallender Position einsam am Himmel, wird dies ebenso zu (falschen) UFO-Meldungen führen, sobald das Wetter (klarer Himmel) mitspielt. 'Echte UFOs' wie SF-Objekte dagegen kommen aus dem Nichts. Sie sind trotz aller Gewissheitsbehauptungen der Beliebigkeit unterworfen - was natürlich als eben der anomale Ausdruck des 'echten' Phänomens von UFOlogen angesehen wird. Dies stimmt natürlich, hilft aber gleichsam wissenschaftlich nicht weiter - wenn nach dem wissenschaftlichen Eingeständnis eines exotischen UFO-Phänomens gerufen wird. Hier haben wir eindeutig ein schweres Dilemma vor uns. Aus dem kommen wir leider nicht heraus, solange sich das 'echte' UFO-Phänomen uns entzieht. UFOlogen können da machen was sie wollen, letztlich muss das Phänomen selbst den Gordischen Knoten zum Platzen bringen. Egal was es schließlich sein mag... Wir dagegen können uns Abstrampeln wie wir wollen und es über Indizienbeweise festzumachen versuchen, aber seit nunmehr weit über 50 Jahre dieses Versuchs müssen wir doch anerkennen, dass dies von uns aus alleine ausgehend

nicht klappt und wir selbst allein gelassen werden. Es nützt ja schließlich nichts, um diesem Kernproblem herum rosarote, rhetorische Schleifchen der Ausflucht zu ziehen, es ist eben so. Kurzum: Gibt es 'echte' UFOs, dann müssen sie sich selbst als solche legitimieren. Die UFO-Forschung versagt darin - wieder und wieder. Auch wenn die Majorität der Zeugen von nicht erkannten IFOs und die vermeintlichen UFO-Zeugen ihren 'magic moment' erfahren, in aller Regel muss dennoch gesagt, werden, dass die Tage der Erstmeldung von einem "UFO" (wie in der UFO-Presse oftmals vorschnell vorgestellt [danach gibt es Stillschweigen, allermeistens weil der groß-hinausgebrüllte Vorfall doch nur ein IFO war]) gezählt sind.

Tony Rullan machte am 1.Dezember 02 über die eMail-Liste von Project 1947 das Thema "Reflektionen über die UFOlogie" auf. Rullan ist seit den 70er Jahren UFOloge. In seinen Reflektionen stellte er fest, dass in seiner Zeit als aktiver Interessent er gar nichts über "echte UFOs" gelernt hat, auch wenn UFO-Forscher wie Hynek, Vallée sowie andere damals "voller Optimismus waren und alsbald einen Durchbruch aufkommen sahen". Rullan ließ sich davon anstecken und von der ufologischen Euphorie-Welle mitschwemmen. Heute jedoch erkennt er, dass die ganze UFO-Geschichte nach wie vor "voller Unsicherheiten ist und überhaupt nichts sicher". Nur eines ist ihm in diesen Jahrzehnten aufgefallen: "Sobald UFO-Meldefälle von erfahrenen Forschern, systematisch und wissenschaftlich angegangen werden lösen sie sich in Luft auf." Das Einzige was verbleibt ist ein Streit von naiven und blauäugigen UFOlogie-Promotern mit begrenztem Falluntersuchungs-Kenntnisstand um diese Fälle. Meistens vom Zaum gebrochen, aus kommerziellen Eigeninteresse. Spielmaterial ist für sie wichtig, um noch Butter auf dem Brot zu haben. Darunter wegen der "Bildhaftigkeit" zahlreiche Schwindel. Und nur dies treibt die ganze Geschichte weiter voran. Auch Rullan hat sich der UFO-Historie vor seiner Einstiegszeit angenommen, sie richtiggehend studiert - aber war weiterhin frustriert, weil auch "in der Gesamtheit es nur einen Mangel von UFO-Beweisen" gibt. Kurzum: "Die Datenbasis ist schlecht.

Alle anderen Vorstellungen im Feld sind ein Akt der KREATIVITÄT der Beteiligten um vorgeblich potentielle UFO-Fallmuster-Pakete aufzumachen. Während George Filer, Peter Davenport und MUFON uns mit interessantem Klatsch und Monat für Monat mit Fällen versorgen, die nichts mehr als Unterhaltung sind, habe ich dadurch nie etwas über wirkliche UFOs lernen können. Ja, Theoretisieren und Hypothetisieren ist ein großes Ding in der Szene, aber mit der Praxis hat dies alles nichts zu tun - und führt in die Irre. So war es von Anfang an, Indizien- und Theorienverkettung werden anstelle von Falluntersuchungen gesetzt. Niemand will es wundern, wenn in unseren Archiven die Papiere vergilben, vielleicht auch weil sie nur abstrakten Inhalt haben. Diejenigen, die dies bereits längst erkannten, werden wie die Pest gemieden und verleumdet. Meiner Meinung nach brauchen wir einen Umbruch in der mental fehlgeleiteten Gemeinde, aber dies haben schon andere vor mir erkannt - und nichts bewirken können. Ich habe aber auch keine Antwort darauf, wie man dies ändern kann, wenn die Leute nicht mitmachen wollen. Dies ist die Krise in der UFOlogie, die uns seit vielen Jahren begleitet", hat Rullan erkannt. Leider gestanden auch andere Teilnehmer der Liste wie Rod Brock ein, dass das aufgezeichnete Bild zwar "very bad", aber dennoch richtig ist. Die UFOlogie ist seiner Ansicht nach längst zu einer "Parodie" ihrer selbst geworden und nicht wenige UFOlogen betreiben dort nur noch eine Art "mental masturbation" im verzweifelten Versuch die angeblich "echten UFOs" noch über die Runden zu bringen. Nach Brock hat sich die UFOlogie selbst in das "dark age" katapultiert.

(2) = Dazu gehört auch ein vielgelesener Satz wie jener: "Wenn wir die Möglichkeit (und da gibt es deutliche Beweise [die natürlich nicht genannt werden] um dies zu unterstützen) akzeptieren, das unsere Besucher uns bereits seit sehr langer Zeit beobachten..." (im aktuellen Fall handelt es sich um ein Zitat aus einem Artikel von Brinsley Le Poer Trench, "Do we underestimate our Visitors?", in Flying Saucers vom Juni 1965). Analysieren wir den Inhalt dieser typischen ufologischen Feststellung: Da ist das Wort von "deutlichen Beweisen", die keine sind, verpackt in einem Halbfragesatz, der aber eigentlich vollständig "ufogläubig" ist. Die "Möglichkeit" ist für den Standard-Leser solcher Zeilen längst keine mehr, sondern Inhalt einer eigenen Lebenswirklichkeit. Und genau darauf wird gesetzt - und soll auf dieser Ebene auch wirken. Und die Überschrift korrespondiert schon im Satz mit "unseren Besuchern", die da einfach vorausgesetzt werden.

Deswegen, so auch ein Leserbrief von Steven Diehl aus Cumberland/Md. in der gleichen Zeitschrift, kommen solche Erwartungshaltungen an die UFO-Literatur hoch: "Ich bin schon lange Leser Ihrer Zeitschrift und Sie geben eine überaus Gedanken-provozierende Publikation heraus, die mich sehr anregt. Was dieses Land braucht sind Denker." Die Gedanken und Fantasien sind frei - und beides wird durch diese Spekulativliteratur (dem reinen Papier, und dies ist sehr geduldig!) gefördert, nur eben nicht die praktische Fall-Untersuchungsarbeit (-dem berühmte "A" und "O" der Forschungsarbeit). So auch ein Beitrag von Gabriel Green (Chef der "Amalgamated Flying Saucer Clubs of America") in dieser Zeitschrift, wo er "Flying saucer photo post cards" erstmals anbot, die am 16.Juni 1963 von Paul Villa nahe Albuquerque/N.M. aufgenommen worden waren. Und zwar so: "Auf diese Art von Beweisen haben viele Forscher lange Jahre gewartet. ... Diese Fotos helfen Forscher andere Menschen mit Interesse am Thema zu überzeugen und es zeigt sich, dass die Fliegenden Untertassen Wirklichkeit sind!" Das Muster, was hier zum Tragen kommt: Einfach nur schöne Fliegende Untertassen-Bilder und jemand der sich positiv dazu äußerst - schon läuft die Nummer. Allein in diesem Absatz werden zahlreiche Kernmechanismen deutlich, die den ufo(o)logischen Erfolg ausmachen. Tatsache aber ist betreffs UFO-Fotos, wenn man einmal die entsprechenden Fotodokumentationen in Buchgestalt (2.1.) dazu begutachtet, dass die angeblich "echten Fotos" (= UFO-Beweise, eingefroren für die Ewigkeit der Zeit) sich jedoch kaum von den hochgeworfenen Radkappen, aufgehängten Modellen, Linsenspiegelungen etc unterscheiden. So kann man einfach auch nur die Vermutung aufmachen, dass es eben schlechte und gute "Fotofälschungen" gibt, nämlich die, die man als Fälschungen erkannte und die, bei denen man bisher einfach nicht auf den Trichter kam bzw die falschen Sachverständigen dazu befragte etc.

Allein schon der Umstand, dass die meisten "echten UFO-Bilder" eigentlich nicht von Fotofälschungen, Irrtümern und Fotoeffekten zu unterscheiden sind oder eine starke Ähnlichkeit mit jenen haben sagt viel aus - gerade auch wenn man z.B. "Geisterfotos" analog heranzieht, die es weitaus länger als UFO-Fotos als "Gespenster des Himmels" gibt und noch nie eine solche Geisterfotografie sich von wissenschaftlichen Wert erwies. In der ganzen anomalistischen Welt haben wir es mit dem Problem zu tun, dass es auf der einen Seite "gute" Fotos gibt, die meist gefälscht sind, und "schlechte", auf denen wenig zu erkennen ist. Dies gilt sowohl für "Nessie" als auch für "UFOs" etc. Ihr "innerer Wert" hängt von dem Bezug, den wir selbst dazu schaffen ab - hierdurch kann man sich durchaus Fragen über die Funktion dieser "anomalistischen Erscheinungen" in unserer Kultur stellen. Zumindest sind so sie oder so gesehen wunder schön und aufregend, eine Kunst für sich (bis hin zu den Kornkreisen). Phänomene die unerwartet und heimlich zu uns vorstoßen. Aber doch irgendwie von uns

erwartet und begrüßt, so in etwa wie übermenschliche "Schatten" die uns durch unser Leben begleiten. Gerade bei Fälschungen auf diesem Gebiet ist es ein Motiv der Fälscher eine Reaktion beim Publikum zu provozieren. Sie zeigen Dinge, die die Menschen erst einmal als unreal identifizieren müssen, wenn sie können (und der Spass liegt darin, wenn sie es nicht können). Dies ist eine provokative Kunst und die Herausforderung für sie.

(2.1.) = »UFOs - Besucher aus dem Weltall« von Michael Hesemann (der den Band mit dem Ziel herausgab, "der Vorbereitung auf eine Begegnung der anderen Art" den Boden zu ebnen und Vorsorge zu treffen, dass die Menschen "eines Tages mit den Piloten der Fliegenden Untertassen in Kontakt treten". Nicht wenig an Anspruch, wie ich meine, und es in die "ufologische Wertschöpfungskette" einordne), von einem der ehemals grossen ufologischen Motivationstrainer als ein weiteres 'Produkt' der Bluff-Gesellschaft mit dem heimlichen Motto "Alles ist möglich!", ist die letzte Fotodokumentation in dieser Art, erschienen 2001 in Könemann-Verlag/Köln, in welcher "fast immer auf Aufnahmen verzichtet wurde, die vor allem in Fachkreisen umstritten sind" und welches "exzellentes Fotomaterial" beinhaltet, das "selbst Skeptiker zum Nachdenken bringen wird" (vorsichtig aber dann doch noch umschrieben als "die besten Abbildungen"!). Aber genau das Gegenteil ist wahr, die allermeisten hier gezeigten Bilder sind nicht nur stark umstritten (um den richtigen Begriff LACHHAFT zu vermeiden!

Immer wenn die »Fliegenden Untertassen« besonders scharf fotografiert wurden und es dazu deutliche Umfeldmerkmale wie Blumen etc gibt, dann liegen diese Untertassen auf derselben Schärfeebene, während ferne Objekte wie Berge unscharf sind. Geschickte Fotografen VERMEIDEN daher wohlweislich kleine Umwelt-Objekte im Vordergrund ins Bild 'einfliesen' zu lassen]), weil diese sonst als Nicht-UFO-Aufnahmen erkannt werden - wie z.B. das von Hesemann trotzdem weiterhin geförderte Fotomaterial des "Alien"-Roboters aus Falkville/Alabama/USA, vom 17.Oktober 1973, aufgenommen von den Polizisten J.Greenhaw ("zweifelsohne" und mit "Sicherheit authentisch"), was beweist: "Ausserirdische sind kein Fantasieprodukt..., sondern eine Realität.... Wir sind tatsächlich nicht allein im All. Es ist jetzt an uns, die Konsequenzen daraus zu ziehen." Kein Wort davon, dass das NICAP ehemals den Fall untersuchte und die Geschichte als Spass entzauberte, da war jemand in einen Feuerwehrmann-Schutzanzug gestiegen und machte auf "Alien".

Eben genau diese Informationen wegzulassen, zu verheimlichen, lässt die Untertassen fliegen und überall Aliens auftauchen (und macht freilich Lust auf mehr)! Dabei entlarvt er sich selbst im Kapitel "Fälschungen: Was UFO-Fotos auch sein können": "Jeder, der sich mit UFO-Fotos befasst, wird unweigerlich mit einer Unzahl von Betrügereien und Fehldeutungen konfrontiert...es sind 90 % aller Fälschungsfälle in der UFO-Forschung Foto-Fälle." Allein schon, dass das Eingeständnis gegeben wird, dass da im Gesamtfeld der UFO-Bilder eine Unzahl von Fälschungen existiert, ist bemerkenswert. Bei den UFO-Meldungen dagegen sind Fälschungen nur eine Minorität. Verdrehte Welt? Im Feld der UFO-Fotos sind die Fliegenden Untertassen vorherrschend, im Feld der UFO-Sichtungsbeobachtungen kommen sie (die Untertassen) so gut wie nicht vor. Hier stehen also zwei Ebenen gegenüber: Der mythologische Alien-Spaceship-Spassfaktor »Fliegende Untertasse« und die UFO-Alltagsrealität, die eine ganz andere ist. Aber dies muss man den UFO-Interessierten und UFOlogen auch endlich mal deutlich machen, sonst begreifen sie es nicht (was sie auch nicht sollen, sonst verlieren sie Ruckzuck das Interesse am Thema) - daher tue ich es hier mal wieder. Herr Hesemann weiter: "Man darf sich jedoch nicht von UFO-Gegnern irritieren

lassen, die alle UFO-Aufnahmen als Fälschungen brandmarken, selbst solche offiziell von Regierungen, Militärs oder Polizeidienststellen freigegeben wurden." Aha, mal wieder der diskreditierenden Begriff der "UFO-Gegner" wenn sachverständige UFO-Phänomen-Untersucher gemeint sind. Trotzdem, selbst die die er als solche ausgibt, im Fadenkreuz stehe wohl ich, haben eine ganz andere Meinung. Weder sind alle UFO-Aufnahmen Fälschungen (sondern die die keine Fliegenden Untertassen zeigen sind meistens Zufallsaufnahmen echter Himmelserscheinungen aus dem IFO-Sektor), noch will es etwas heissen, wenn solches Fotomaterial von offizieller Stelle kommt. Beispiel: Projekt Blaubuch hat alle seine Unterlagen im Washingtoner Nationalarchiv bereitgestellt, auch unzählige Fotos - trotzdem sind viele davon auch Fälschungen.

Und selbst Hesemann druckt gleich ein paar Seiten weiter das »Fliegende Untertassen«-Foto vom 7.Januar 1982 am Hamburger Michel ab, die Aufnahme eines Polizisten - doch die "anomale" Erscheinung auf dem Bild ist nichts weiter als eine Linsenspiegelung der Polizeiwagen-Rundumleuchte. Hesemann erkennt lauwarm: "Kein UFO-Foto ist glaubwürdiger als der Zeuge, der es aufgenommen hat." Parallel druckt er aber auf der gleichen Seite (S.355) ein Muster von einem Beamship-Untertassen-Foto vom 25.September 1995 aus Mexiko ab, wo eine weibliche Person am hellichten Waldrand steht und scheinbar auf eine Meier-Untertasse zeigt. Allein dies ist schon von 'Freudschem' Wert! Und zwar allein aus zwei Gründen: 1) Weil das verwendete Bild auch kaum schlechter ist als viele Meier-Fotos (von denen Hesemann aber davon nach wie vor ausgeht, dass diese authentisch sind) und 2) im Fall Meier die Glaubwürdigkeit des Zeugen seit vielen vielen Jahren total am Galgen hängt (wovon Hesemann aber nichts erwähnt, obwohl er darum weiss). Wenn dass also keine dogmatische und weltanschaulich begründete Motivation für den UFO-Freund ist, dann weiss ich auch nicht mehr weiter...

Doch dieser Band des ufologischen 'Steh-auf-Männchen' (welches inzwischen nichts weiter als den "Heiligen Gral" gefunden haben will und daraus das Pattloch-Buch »Die Entdeckung des Heiligen Grals« machte) mit einem märchenhaften Aufstieg und einer jähen Bruchlandung nachdem ihm das Magazin2000plus als Anfeuerungs-Rufe-Plattform aus der Hand genommen wurde, ging an der ufologischen Szene fast unbemerkt vorbei, da der Verlag bankrott ging und das Buch auf Wühltischen verramscht wurde. Der Autor schrieb dort schönfärberisch rund um Köder-Informationen (2.1.1.), dass es Aufgabe der seriösen UFO-Forschung sei, zu klären, ob die Aufnahmen der "geheimnisvollen Flugobjekte, Produkte einer uns weit überlegenen Technologie" echt sind, ob sie wirklich zeigen, was der Zeuge behauptet oder ob "uns jemand auf den Arm nehmen" will. So etwas setzt natürlich eine kritische Grundeinstellung und Hintergrund-Kenntnisse voraus (die der fantasiebegabte Schreiber sicherlich nicht mitbringen will, auch wenn er es könnte). Wie Hans-Werner Peiniger in einer Buchbesprechung für das JUFOF Nr.145 aber feststellte: "Dies ist bei Michael Hesemann offensichtlich nicht besonders stark ausgeprägt... Da sieht man nämlich hochgeworfene Radkappen, aufgehängte Modelle, Linsenspiegelungen u.ä." in dem Buch als echte UFO-Nachweise ausgegeben. Und mit vorgeblichen UFO-Film-Beweisen z.B. auf Video schaut es nicht anders aus. So gibt es in Old Germany die von Hesemann verkaufte Serie "UFOs: The Footage Archives", die auch in internationalen Versionen vorliegt und für sich genommen ein Verkaufsschlager war. Alle dort vorgestellten Clips seinen jeder für sich ein Beweis für Operationen ausserirdischer Raumschiffe. Auf jedem Tape findet man etwas mehr als 100 Videofilmchen. Wie gesagt, jedes für sich sei schon ein Beweis alleine. Doch dem ist keineswegs so. Jeder der nur rudimentäre Kenntnisse über die IFO-Multikausalität hat und

sich etwas mit den diversen IFOs auskennt, lacht sich weitgehend schief über die "Beweise". Angeboten unter gemafreien New Age-Klängen kommt das Material einem entgegen, dafür fehlen aber sämtliche Hintergrundinformationen zu jedem individuellen Fall (es gibt zu den Cassetten kein dementsprechend ausführendes Begleitheft). Hier wird Blendung und Augenwischerei betrieben. Nebelbomben werden zigfach gezündet. Man glaubt mehr bei vielen dieser Videos zu sehen als tatsächlich da ist und was man sieht ist nicht immer auch das, was man zu sehen glaubt. Bei manchen Aufnahmen wird deutlich, das es nur Ausschnitte aus den jeweiligen Gesamtaufnahmen sind und gelegentlich mokierten wir uns über Schnitte und Überblendungen hin zu nachfolgenden Videoaufnahmen gerade in dem Moment, wo auf dem eben laufenden Film entscheidende Momente zu erwarten sind, um das zu sehende Spektakel mit "Daumen rauf" oder "Daumen runter" zu bewerten. Es ist verdächtig, wenn diese Aufnahmen just in dem Moment abbrechen, wenn es beginnt interessant zu werden, d.h. wenn man mit Sicherheit erkennen könnte, um was es sich bei den Himmelsphänomenen wirklich handelt.

Das stinkt schon zum Himmel. Und einige Aufnahmen sind wirklich an den Haaren herbeigezogen, um hier "UFOs" auszumachen. Hans-Werner Peiniger von der GEP fürs JUFOF Nr.6/1999: "Die Video-Edition enthält viel Müll..." Konfrontiert man den Verkäufer des Materials mit solchen Vorwürfen, wie es Josef Schedel vom Verein für grenzwissenschaftliche Phänomene (Vfgp) am 17.Dezember 1999 tat, bekommt man eine Antwort von Hesemann wie diese vom 21.Dezember 1999: "...da ist kein IFO darunter..." Es ist genau jener UFOlogie-Promoter, der die sachkundigen UFOlogie-Kritiker als "militante Skeptiker" ausgibt - und sich sofort selbst 'entpuppt': "Ich bin nicht daran interessiert, 'objektive' Beiträge zu verfassen." Auch hier ein Servicecenter in eigener Sache welches ausweist, dass auch in der UFOlogie eine Regel wie in der Astrologie herrscht - auch dieses Thema besteht aus der "konstruktiven Leistung der Menschen" dort.

(2.1.1.) = Solche sind als "Geschmacksverstärker" bzw Phrasen rhetorische Tricks wie die Darlegung, dass das Buch Bilder zeige, "die jeder noch so gründlichen Überprüfung standhalten" (nur bei den Bildern von Adamski, Villa [der wirklich lachhaftestes Material anbietet {siehe hierzu das Füllmaterial im Magazin 2000 vom Aug./Sept.1996 unter dem Artikel "Gordon Cooper: Ein Astronaut enthüllt die Realität der UFOs", wo Hesemann die Paul Villa-Bilder einer Mini-Fliegenden Untertassen-Landung vom 19.Juni 1966 einbrachte; ein Untertasse mit schiefen und unsymmetrisch angebrachten, aufgeklebten fetten Landestelzen - eine Frechheit an sich und wo die Bilder selbst schon schreien: Wir sind Trickaufnahmen! Frech dagegen auch die Behauptung von Hesemann zu einem Villa-Foto im Buch auf S.338/339 wonach man hier "deutlich" einen "bläulichen Rauch" sehen könne, "der von dem Baum unterhalb der Scheibe aufsteigt", was aber nichts weiter als natürlicher Dunst im Gesamtfeld ist - oder auf S.240 die Aufnahme eines schwarzen Stückchens Papier an eine Fensterscheibe geklebt so zu verkaufen: "Das Objekt schoss aus dem Meer und gewann stetig an Höhe. Auf dem Bild fließt das Wasser noch vom Rand der Scheibe." Natürlich ist dies bei diesem unscharfen Bild NICHT zu sehen, aber die Macht der Suggestion ist gewaltig!} und bei dem man ufologisch total zugemauert sein muss, um es ernst zu nehmen, wobei in dem Buch wahrlich noch nicht die verrücktesten Bilder Einzug fanden - trotzdem, auch das was gezeigt wurde reicht schon aus um es zu entwerten] und mit Meier´s Aufnahmen verlässt Hesemann "den sicheren Boden" [obwohl sie "mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit authentisch sind" weil absolut für Hesemann glaubwürdige Forscher wie Wendelle C.Stevens oder der Kodak-Experte William Sheerwood dies bestätigten]). Was man hier also

lobpreisend gezeigt bekäme zeige durchweg Raumschiffe, sie sind "eine physikalische Realität" - bewiesen mit UFO-Aufnahmen von "exzellenter Qualität", von Hesemann gelieferte "handfeste Beweise" sowie die "wahrscheinlich besten UFO-Fotos der Welt". "Zu eben diesem Schluss kam erst im Sommer 1998 eine von Laurence Rockefeller finanzierte Studie führender amerikanischer Physiker, die Spuren von UFOs aus aller Welt untersuchten", heißt es hier. Wer aber die "führenden amerikanischen Physiker" gewesen waren und dass diese Personen eben nicht in alle Welt hinausfuhren um Spuren von UFOs selbst und direkt zu untersuchen wird nicht gesagt.

Aber dies sind jenseits der Köder-Informationen Basisdaten die signifikant sind, um die vorausgehenden Worte überhaupt bewerten zu können! Betreffs der wahrscheinlich besten UFO-Fotos der Welt sieht der Autor "Kritik an einzelnen Fotos äußerst gelassen" entgegen, so etwas kann es nicht geben, da deren "Echtheit von renommierten Experten bestätigt wurde" (vergessen wird dabei mal wieder zu erwähnen, dass diese Leute wiederum UFO-Fans sind die selbst schon oftmals gefälschte Aufnahmen für authentisch erklärten und rechts und links dicke Veilchen um die Augen haben - Hesemann selbst schrieb noch 1997 in seinem Falken-Buch »UFOs über Deutschland« das es jede Menge Fälschungen gibt, "und die sind manchmal so gut, dass selbst renommierte Fotoexperten getäuscht wurden... Clevere Fälscher haben schon viele UFO-Forscher genarrt..."). Dies alles wird geäußert, weil die UFOlogie mit den »Fliegenden Untertassen« eine Art "psychologische Kriegsführung" übt. Wir alle wissen, das Fotos die öffentliche Meinung beeinflussen/prägen und gerade Untertassen-Bilder als UFO-Standards im Bewusstsein bleiben. Eine Fliegende Untertasse-Aufnahme sagt mehr als Tausend Worte. Kaum ein Feature-Artikel über UFOs in den Zeitungen oder Zeitschriften ohne eine Aufnahme aus den Werkstätten von Adamski oder Meier, da weiss der Leser sofort wo es lang geht und gibt den UFOs eine Bedeutung! Die dauerhafte Verwendung solchen Bildmaterials ist nicht nur wie eine Gehirnwäsche, sondern auch Teil der von mir gerade benannten "psychologischen Kriegsführung", um die Menschheit zu überzeugen, dass die Ausserirdischen hier sind - gekommen in diesen Untertassen. Die UFOlogie hat dies als eine Art Schere im Kopf mit sich gebracht und nutzt dies gleichsam auf einem "politischen" und "psychologischen" Niveau für ihre missionarische Tätigkeit. Tatsache ist auch hier, dass all jene "Beweise" im Einzelfall nicht den Tag herbeiführten, "der die Welt veränderte". Fliegende Untertassen und Ausserirdische daraus entsteigend haben nicht den Transfer in die Realität des weitaus weniger aufregenden UFO-Beobachtungs-Phänomen geschafft - bestens in eine Welt nahe der Magie.

Geführt und geleitet wurde dies von dem unterschwelligen innigen Wunsch, dass die UFOs aus den Träumen herabsteigen - in die Wirklichkeit herunterkommen, wenn auch nur in einem kleinen Restsatz, der den Legenden-Faktor ausmacht, dieser Erfolg macht das Thema so "sexy". Der Mythos in seiner lebendigen ursprünglichen Form ist keine bloß erzählte Geschichte, sondern eine im allgemeinen Verständnis gelebte Realität. Er ist für die Teilnehmer nicht von der Art einer Erfindung, welche wir in unseren Romanen lesen, sondern lebendige Wirklichkeit, von der geglaubt wird, sie sei geschehen und sie beeinflusse die Welt und die Schicksale der Menschen. Mythen sind die Aussage über eine ursprünglichen, größeren Wirklichkeit als das Leben im Allgemeinen, durch die das gegenwärtige Leben, Schicksal und Wirken der Menschheit bestimmt ist und deren Kenntnis den Menschen einerseits mit Motiven zu rituellen und sittlichen Handlungen, andererseits mit Anweisungen zu ihrer Ausführung versieht. Hier gibt es auch einen Zusammenhang zwischen Einstellungen und Verhalten von UFOlogen sowie auch bestimmten UFO-Zeugen die der UFOlogie (auch

oft Ufoologie) zugeneigt sind. Also dem großen Theater, welches den Boden und die Leinwand für große Fantasien entspricht. Die Abkoppelung von der Realität ist dabei für den Forscher das Hauptproblem. Hinzu kommt das hier gezeugte "neue Modell" der Wirklichkeit, die verrückt genug ist, um wahr zu sein. Vergessen wir nicht, dass der Anteil derjenigen Beobachtungen, die von weiteren Untersuchungen ausgeschlossen werden können (ist dem wirklich so, oder entstehen gerade dort die 'neuen, bisher verborgen-gehaltenen Regeln' für eine Untersuchung?), je nach Sorgfalt und Einstellung sowie Kenntnis des beteiligten Forschers variiert. Egal wie ehrlich es die Zeugen meinen und z.B. die Venus als echtes UFO für sich darlegen und total verwirrt sind.

Trotzdem, das Phänomen existiert nur in ihren Köpfen (und ist dennoch für sie wirklich, genauso geben sie es uns weiter{1}). Und die oben-stehenden Prediger als Gründer der heimlichen Religion geniessen trotzdem als ihre prominente Vertreter des UFO-'Wahns' eine große Anerkennung und Autorität. Sie werden auf mannigfache Weise verehrt, ihr Wort ist sozusagen "heilig" und wird nicht angezweifelt. Wie oft hört man von UFO-Freunden des Fantastischen die Bezugnahme "Der oder jener Bestseller-UFO-Buch-UFOloge hat doch dies oder das dort sowie da geschrieben"? Sehr oft und es wird abgöttisch daran festgehalten, was dieser oder jener UFOlogie-Promi geäußert hat, auch wenn ein plausible Gegenargumente gibt - die jedoch entweder nicht durchkommen oder einfach nicht gehört werden wollen. Die Erkenntnis ist: Setzt man dem ufologischen Gedankengebäude diese oder jene fundierte skeptisch-kritische Quelle entgegen, wird noch nicht einmal nachgefragt wie und wo man das diesbezügliche Quellenmaterial erhalten kann! Dies kennt jeder Aktive unter uns als Kernproblem bestens. Mit einer wissenschaftlichen Denke und Angehensweise hat diese mentale Haltung der UFOlogie-Jünger (man kann sie auch als die "Bekehrten" bezeichnen) neutral gesehen nichts zu tun. Zu den von UFOlogie-Führern geprägten (erfundenen) Regeln, Riten und Zeremonien gehört es grundsätzlich Skeptiker und Kritiker schlecht zu machen - und dies als so etwas wie eine "Vorschrift" an die Gläubigen weiterzugeben. Als ein Evangelium! (2) Und genau diese Charakteristika gehört eben zu einem religiösen Glauben. Da beisst die Maus keinen Faden ab, auch wenn die Katze aus dem Sack ist und der Gaul vor der Apotheke sich erbricht. Und die, die sich an diese schlichte 'ufologische' Regel halten sind nicht immer die Dümmsten!

(1) = Deshalb gilt es auch zu erwähnen, dass es durchaus die übliche Erfahrung von UFO-Forschern im Umgang mit Zeugen nicht-erkannter IFOs als UFOs ebenso ist, dass man immer wieder einmal wie gegen die Wand redet um ihnen zu erklären: "Sie haben sich (z.B.) durch einen Disco-Skytracker täuschen lassen." Und dies immer wieder auch bei Berichterstattern, bei denen man aufgrund ihres Lebensweges und ihres Berufs annehmen sollte, die intellektuelle Einsichtsfähigkeit zu besitzen, dies nach unseren Ausführungen zu erkennen - doch "Pfeiffendeckel"! Sie sperren sich regelrecht dagegen. Eine der Fragen, die die moderne UFO-Forschung sich daher stellen sollte ist, weshalb Menschen lieber ihre 'Fantasien' bevorzugen. Und genau jene selbstgenerierten Fantasie-Gebilde m.E. nach 'Gefahr' laufen unerkannt in die Kategorie der "echten UFOs" zum purzeln, also jenen Phänomen die sich jeder gängigen Erklärung von sich aus widersetzen und für die es trotzdem keinerlei unwiderlegbare Beweise gibt. Mir scheint da ein unmittelbarer Zusammenhang gegeben. Von Übertreibungen und groben Fehldarstellungen mit fantastischen Inhalten sei dabei noch gar nicht einmal gesprochen, auch wenn es diese natürlich gleichsam gibt (auch wenn sie ein Tabuthema im Feld sind, da hier viel zu viel 'Sprengstoff' reinkommt der alles zerfetzen kann,

was die ufologische Gemeinde in über 50 Jahren im Versuch ihrer Mission rüberzubringen suchte).

(2) = Evangelium, griech. euangélion, heißt: frohe Botschaft, gute Nachricht.

Andere Muster (zahlreiche, derer) lassen sich beliebig aus der ufologischen Historie für jede neue Generation an UFOlogen als ewige Geschichte in den Zeugenstand rufen. Eine Expedition in den artenreichen Dschungel der UFOlogie weist dies schnell nach. Diese Erkenntnis ist nicht neu, sondern uralt - nur: niemand der Betroffenen hört in einer Art "religiöser Belastung" hin was informierte Skeptiker sagen und man will sich auch nicht wirklich tiefergehend informieren, weil die frohe 'Aliens-sind-her'-Botschaft eine Überrang-Bedeutung hat, auch wenn nach meiner Ansicht nur eine menschliche Erfindung und eine Scheinlösung der Probleme bzw Herausforderungen.

Beweis: Die extrem niedrigen Auflagen z.B. des CRs oder des JUFOF, deren Herausgeber so etwas wie "Pilger in einem gottlosen Land" mit umgekehrten Vorzeichen sind. Und dies obwohl der Situation, dass es z.B. betreffs CENAP und der Existenz des CENAP REPORT in der Szene keinerlei "Bekanntheitslücken" existieren, ganz im Gegenteil. Viel eher ist das dramaturgisch interessanter für den UFO-Fan, was Wunder und geistige Abenteuerreisen verspricht. Populistisch wird dies von den "Bedienern" der Szene an ihren "Hebel der ufologischen Macht" auch geliefert, der "Politik-Stil" (1) in der Außendarstellung der UFOlogie ist ihnen dabei egal, auch wenn sie noch so ernsthaft rudern, um die UFOlogie zu einem "anerkannten Wissenschaftszweig" zu machen und ein öffentliches Umdenken einfordern. Sie merken (und merkten es auch nie) es einfach nicht, dass sie mit ihrem fantastischen Populismus als Stilmittel der UFOlogie ihrer selbst willen das Thema nicht wirklich fördern, sondern ihm schaden. Dabei wäre es ganz und gar angebracht, all dies strikt zurückzufahren. Natürlich würde man damit einen großen Teil der fantastisch-orientierten Klientel verprellen und viele "Stammwähler" verlieren. Also geht es so weiter, wie gehabt. So war es, so ist es, so wird es weiterhin sein.

Da mache ich mir keinerlei falschen Vorstellungen, weil das Publikum sich an fantastischen Vorstellungen richtiggehend labt. Die Macht ist also mit ihnen und sie werfen das dann jenen vor (so als wenn sie dabei in den eigenen Spiegel schauten), die die unliebsamen Tatsachen aus dem ufologischen Dunkeln ans Licht bringen, sie seien "dubiose Personen", Herausgeber von "Skandalblättern" und man vergleicht sie schnell mit Extremisten. Und ich halte mich hier noch zurück, weil dieser spezielle Punkt nicht das Thema sein soll (auch wenn es im Gesamtfeld zum besseren Verständnis natürlich eines ist!). Doch bereits Konrad Adenauer sagte einmal: "Man muss die komplizierten Dinge einfach sehen, wenn man in die Tiefe gehen will." Und dies gilt auch gegenüber der Palette von sporadischen Meinungsbekundungen "anerkannter Leute" z.B. aus der "Wissenschaft", die nurmehr "Ausrutscher" ohne Sachverstand in der UFO-Problematik jener Personen sind und dennoch die Fantasie der Leser hochschrauben. Dies gilt sowohl für positive Aussagen zu UFOs als ausserirdische Besucher, als auch für negative Aussagen wo z.B. aus Miniatur-Heißluftballonen dann Re-Entrys etc gemacht werden, einfach um eine "Wegerklärung" zu bekommen. Ebenso aber auch für Spinnereien, wonach (so Leonard Cramp aus England) UFOs "riesige leuchtende, mit elektrischer Energie aufgeladene Medusen sind, die nur eine geringe Masse besitzen. Sie haben eine silberne metallische Haut und halten sich normaler Weise etwa 75.000 Meter über der Erdoberfläche auf, obgleich sie fähig sind, bis auf 5.000 Meter herabzuschweben." Oder

wie Prof.Dr.h.c. Hermann Oberth sich in einem Gespräch mit dem Freiburger Parapsychologen Bender ehemals äußerte, wonach er selbst den Standpunkt des interplanetarischen Ursprungs der Fliegenden Untertassen von Keyhoe (gerne ausgegeben als ein "maßgeblicher amerikanischer UFO-Forscher") einfach so übernahm - und genauso wie Keyhoe nie wirklich die Meldeberichte in einer sachkundigen Untersuchung prüfte. Viele andere ließen sich bequem zitieren - und sie wurden zigfach in der UFO-Literatur auch erwähnt, was aber nichts wirklich nützt, abgesehen von der augenblicklichen Augenwischerei. Praxisfernheit in Sachen UFO-Fall-Einzeluntersuchung bringt alle Teilnehmer in der Diskussion zum Straucheln. Und hat nichts damit zu tun, dass die UFOs und ihre Anerkennung ein ebenso psychologisches Problem sind, wie seinerzeit vor 300 Jahren die Anerkennung des Kopernikanischen Systems vom Weltall. Auch wenn ablenkend gerne die UFOlogie in genau diese Richtung hin pseudo-argumentiert.

(1) = Die einzige Politik der UFO-Untersuchung sollte in einer unbestrittenen Selbstverpflichtung sein, die UFOs zu erklären. Zu enthüllen, was verborgen ist. Doch ganz so einfach liegen die Dinge leider nicht in dieser Bewegung, die kaum daran Interesse zeigt alles offenzulegen und die Wahrheit zu enthüllen, weil sie Fantasien bevorzugt auszuleben. So einfach und so schwierig ist es ebenso. Die Wahrheit wird weniger gesucht, anstelle dessen liebt man Vexierbilder um "Beweismaterial extraterrestrischer Besucher" und dies belastet das Thema. Von Anfang an. Dies hängt mit ganz bestimmten Leuten mit ganz bestimmten Erwartungen in der UFO-Fragestellung ab, E.T. oder nicht E.T.? Darum geht es alleinig. Andere Fragestellungen haben da einfach keinen Platz. Sind gar nicht erwünscht. Sorgen gar für Irritation und Verwirrtheit.

Die rasante Zunahme zweifelhaften (meist kommerziellen oder verkommerzialisierten) Materials ab Anfang der 80er Jahre für nun knapp 20 Jahre, welches den Blick für das Wesentliche bei einer neuen UFOlogen-Generation (die die Vergangenheit nicht kennt und oft auch nicht kennen will - was aber notwendig ist um die Gegenwart zu verstehen [der amerikanische Szenenkenner James Moseley nennt sie die"ufoologists", also die "UFO-Narren" und ihre "UFOlogie" die "Ufoologie", sprich "UFO-Narretei" oder -"Torheit", und kommt damit schon schön bildhaft auf den Punkt]) trübte, machte nicht nur mir Sorge, wenn bestimmte UFO-Aberglaubenssätze wie "UFOs sind Begleiter aus dem Universum und sie nehmen seit Jahrtausenden kosmische Eingriffe vor", die die UFOlogie angeblich "dokumentiert", in jener Szene als "alternative Weltsichten" ("Alternativ" ist in unseren Tagen positiv besetzt, deswegen wird auch dieser Begriff von Werbestrategen auch für Ominöses eingesetzt) nahe der Magie verkauft und verstanden werden um sie als "realistische UFOlogie" z.B. rund um "ultimative, legitime Fragen nach der Technologie der ausserirdischen Besucher" sogar auszugeben (mit den 'Dummen' sowie 'Dummgehaltenen' kann man es ja machen - und es klappt seit beinahe 60 Jahre in unserer Thematik ohne dass die Betroffenen sich dagegen wehren [was erstaunlich genug ist]), weil ja die reine Wissenschaft ein in sich geschlossenes System sein soll und in Grenzen funktioniert, die nicht überschritten werden können - "Grenzen" die eben das Subjektive ausmachen (was aber so nicht von den UFOlogen korrekt benannt wird, sondern verbal-rhetorisch 'umschifft'). Es vergrößerte nur unnötig das Geheimnis (beschützt effektiv auch damit den Mythos) und warf neue Fragen auf, anstelle endlich einmal auf den Punkt zu kommen. Seit Anfang an wirft das UFO-Phänomen mehr Fragen auf, als das es Antworten liefert (und schaut man genauer hin werfen sogar die vorgeblichen 'Antworten' neue Fragen auf - weil m.E. nach die falschen und irreführenden Fragen gestellt werden und es damit/daher unendlich wegen des 'blinden Flecks' weitergehen

kann). Moseley verbreitete in der Februar 1985-Ausgabe seiner Saucer Smear die Erkenntnis: "Es sieht so aus, als falle jeder auf den ersten Blick hervorragende UFO-Bericht, sobald ihm objektiv und gründlich nachgegangen wird, auseinander - oder zumindest weist er starke Schwachstellen auf." Bald 20 Jahre danach bin ich auch nicht weiter.

Dekaden sind seit Arnold´s Sichtung inzwischen vergangen und keine Untertasse vom anderen Planeten landete im Garten des Weißen Haus, trotzdem glauben etliche UFOlogen in einer Art "Hurra, wir haben gewonnen!"-Mentalität nach wie vor an die ausserirdischen Raumschiffe und ihre Besucher - und flüchten dabei auf Nebenschauplätzen (Nebenarme der UFO-Mythen-Krake {1}) die künstlich hochgezogen werden. Und um diese sind die Dinge sehr wild geworden - bis hin zu Reihen-Entführungen mit den "sex-in-a-saucer"-Fällen während die "konventionellen" Sichtungsberichte kaum noch jemand interessierte, obwohl sie das Kernthema der UFOs naturgemäss ausmachen.

Dies erinnert mich an die November 1961-Ausgabe (14 Jahre nach ihrem 'ersten' Auftauchen in modernen Zeiten, wenn man das Arnold-Phänomen als Stichtag nimmt) der amerikanischen Kiosk-Zeitschrift Flying Saucers von Ray Palmer (aus der Sammlung Gehardt), wo Palmer sich im Editorial dem Thema "Was sind die Fliegenden Untertassen?" widmete und verzweifelt darüber sich zeigte, dass nach all den Tausenden von Zeugenberichten zwar unzweifelhaft ist, dass da seltsame Dinge am Himmel gesehen werden und man immer noch nicht einen Fetzen von einem Beweis für sie im Sinne ausserirdischer Besucher in Händen halten kann und er, Palmer, inzwischen nicht mehr unterschreiben könne, dass die UFOs Raumschiffe aus dem Kosmos oder Geheimwaffen einer irdischen Macht seien - und er eigentlich auch nicht mehr weiter wisse. Und dies trotz des Umstandes, dass er früher schon eifriger SF-Geschichten-Schreiber auf den Fersen von Buck Rogers, Jules Verne und H.G.Wells war. Aus diesem Grund machte Palmer mit dieser Ausgabe eine neue Kolumne in seiner Zeitschrift auf, die von Peter Kor als "From the Critic´s Corner" betreut wurde. Ein UFOlogie-Kritiker und Untertassen-Skeptiker bekam hier erstmals eine Dauerseite zur Verfügung gestellt. In seinem ersten Beitrag nannte Kor die "Untertassen-Klubs den Kult des Zwanzigsten Jahrhunderts" in dem sich viele "Kindereien" manifestieren und in dem ein Aberglaubenssystem sich fest "kristallisiert" habe. Und er machte dies an Beispielen bei APRO und NICAP, den beiden (ehemals) führenden UFO-Organisationen, auf - die nach außen hin offiziell vorgaben überhaupt das Untertassen-Phänomen zwecks seiner Erklärung untersuchen zu wollen, aber selbst im inneren Kreis längst festgemauerte Feststellungen wie "interplanetarische Besucher" getroffen hatten. Meilenweit entfernt von jeder noch so weitgefassten Interpretation wissenschaftlicher Methodik.

(1) = Schaut man als Sachkundiger genauer hin, sieht es so aus, als wenn das "generelle UFO" immer wieder sich wegen der Langeweile des "kollektiven Geistes" in sein thematisches Gewächshaus in bestimmten Übersättigungszeiten zurückzieht um neue Gestalten und Gesichter, Taktiken und Temperamente, Motivationen und Motive ersprießen zu lassen. Diese werden dann ihrerseits selbst wieder für das kollektive Bewusstsein in einem frischen Trend standardisiert, ritualisiert und übermäßig ausgeführt, was das allegorische Pendel einmal mehr auf der Seite der Haltung jener ausschlagen lässt, die die Meinung vertreten, nichts davon sei so, wie es scheint, und die wichtigsten Bedeutungen des UFO-Phänomens müssten deshalb unter der Oberfläche liegen - und so ist es auch. Kurzum: Alter Wein in neuen Schläuchen wird geboten um ein Konstrukt im Mondschein feilzubieten - in einem

symbolisch-mythischen Umfeld. So wie eine Parabel auf einen unbestimmten Albtraum, der ein fantastisches Abenteuer mit sich zu bringen scheint. So entstehen "Moden" und "Trends" entlang des Kern-Mythos (den reinen UFO-Sichtungen, die man als Manifestationen ausserirdischer Raumschiffer ansieht), die so gut ankommen, das sie ein Eigenleben entwickeln können. Will man alles zusammengenommen charakterisieren, dann ist vielleicht das Wort (ufologische) MAGIE sehr wichtig um all den ufologischen Enthusiasmus zu begreifen. Literaturwissenschaftler sagen aus: "Eine Allegorie beruht auf Parallelen zwischen zwei Seins-Ebenen; die eine wird beim Lesen angenommen, die andere verkörpert die wörtliche Erzählung." Unter der Oberfläche verborgen ist dabei das Symbolische, was weit wichtiger als das so genannte UFO selbst ist. Streng genommen ist die Geschichte, die an der Oberfläche einer Allegorie erzählt wird, in Wahrheit dem tieferen Sinn untergeordnet, obwohl sie ihr auf den ersten Blick übergeordnet erscheint.

Dies erklärt vielleicht die Unvereinbarkeit einiger Facetten der UFO-Kontroverse in Sachen Schein und Sein. In allen Themenbereichen in der UFO-Mythologie unserer Tage vermischen sich Alltäglichkeiten und Fantastisches auf eine Art, die Beobachtende zu dem Schluß kommen lässt, dass entweder alle Behauptungen der Wirklichkeit entsprechen oder keine einzige auch nur glaubwürdig ist. Die Wahrheit liegt wohl in der Mitte - leicht gesagt, doch wo liegt deren eigene Grenze? Es gibt sie meines Erachtens nach schlußendlich doch nicht. Sie wird zwar "Idealisiert", bleibt aber in diesem polarisierten Feld ein Wunschtraum. Sobald Magie und "magic moments" im Spiel sind, egal wie rhetorisch man dies alles umschreiben mag, ist es einfach aus. Alle Versuche in Sachen "Mittelfeldstürmer", in fast 60 Jahren UFOlogie, sind gescheitert (auch wenn es da und dort anders verkauft bzw als "festlicher Genuss" angeboten wird).

Die gerade Linie gibt es nur im Pro oder Kontra, alles andere ist nur irritierendes Wischiwaschi. Erkennt man dies, dann spült es einiges an ufologischem/erzählerischen Brimborium weg. Trotz so manchem beklatschten Bühnen-Auftritts von UFO-Fantasie-Förderern, die die Kontroverse mittlerweile aus eigenen Gründen vorantreiben. Fassaden werden genauso wie maskierte Interaktionen dabei angenommen bzw. hochgezogen - der zweiten Handlungsebene des Untertassen-Epos eben, wo der Schein zum Sein wird. Aber dies ist ein "Urquell" des menschlichen Vorstellungsvermögens. Dies führt und basiert auf "bildlichen Ereignissen", die zusammenhängend genug waren/sind, um bemerkt zu werden, jedoch im Wesentlichen zu komplex, um in ihrem vollen Umfang von den langen Schlangen an der Aberglaubens-Kasse verstanden zu werden. Wer den ideologisch begründeten Nebelvorhang zur Seite zieht, wird dies problemlos erkennen. Aber im gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld des UFO-Phänomens scheint es eine unsichtbare Schwelle zu geben, die ein Thema jeweils überschreiten muss, um bedeutend genug zu werden, damit es "bleibt" und sich in den UFO-Mythos einfügt um die Leute "komplett hysterisch" zu machen. Auf der anderen Seite hat nicht alles eine Chance was unter der UFO-Flagge irgendwie segelt "durchzukommen", auch wenn es nicht weniger grotesk ist, als dass was überlebt und zeitweise wellenartiges Interesse beflügelt. Hier würfelt also "Gott", der sich hier aber als Öffentlichkeit/Medienwelt manifestiert, da diese bestimmen was attraktiv genug ist, um gemeldet und veröffentlicht zu werden, damit es das öffentliche Bildnis zementieren kann. Und dabei ist eine Menge Zufall im Spiel, um das berühmte "agenda setting" zu erzielen. Mindestens genauso viel wie "durchschlägt", geht auch auf Nimmerwiedersehen den Bach runter, weil die "gate keeper" aus vielleicht ganz nichtigen und alltagspraktischen Gründen das Thema nicht aufnahmen.

Wie auch immer, über die letzten beiden Jahrzehnte ist der "ufological middle ground" erschüttert worden und der "true charakter of ufology" veränderte sich drastisch. Geschichten und Facetten die zuvor als Breitenthema undenkbar waren, wurden plötzlich in den Vordergrund geschoben, "The Field" wurde von den Entführungsgeschichten selbst entführt und immer wildere Behauptungen über Regierungs-Vertuschungen wurden zu endlosen Geschichten, die sich die UFOlogie einfach nicht nehmen lassen wollte. Sachen die man vorher als weit hergeholt betrachtet hätte wurden selbst von ufologisch-konservativen Leuten akzeptiert, die ufologischen Führer sprangen fast durchweg auf diese populistischen Themen auf. Plötzlich hieß es im Feld: Alles, aber wirklich alles, wurde als möglich angenommen und verbraten. Egal wie absurd es war. Und die ufologischen "maximum leader" standen ganz vorne im Feld um die Fahnen dafür zu schwenken, eben auch aus kommerziellen Gründen - siehe MUFON und der Fall Ed Walters, für mich nach wie vor ein Skandal da dieser ein Fiasko der UFOlogie sondersgleichen darstellt. So versuchte im Juni 1990 James Moseley, damals immerhin MUFON-Mitglied, den Fall zu untersuchen und bekam von dem gerade neu berufenen MUFON-Staats-Direktor für Florida, Charles Flannigan, dies ausdrücklich verboten. Moseley dachte sich seinen Teil und sprach dennoch mit Tommy Smith, Hank Boland und Ed´s Sohn Danny, die er als die Schlüsselfiguren zur Bestätigung dessen ansah, wonach Walters einfach nur Trickbilder mittels Doppelbelichtung anfertigte - und sich der Hoaxverdacht bestätigte. Moseley flog wegen Unloyalität hochkantig bei MUFON raus.

Damit haben sie ihre Unschuld in Sachen Forschung verloren - und als ufologisches "Kompetenzteam" versagt. Und es geht weiter: Sonst wäre der himmlische Bruchpiloten-Fall Roswell nie das geworden, was es heute noch ist - erstaunlich genug für einen "non-event" mit drastischen Folgen wie dem Santilli "Alien-Autopsie-Film" (1) an dem viele sich eine goldene Nase verdienten (und ausgerechnet jener UFOloge der in Old Germany damit einst auch seinen Schnitt machte warnte erst einige Jahre später, bei derartigem Material "kritisch vorzugehen" und bei solchen Geschichten "der Verdacht auf einen Betrug mehr als begründet" sei); dabei war spätestens 1967 durch Ted Bloecher in seinem Dokumentarband »Report on the UFO Wave of 1947« im Kapitel "Hoaxes and Mistakes" die Geschichte zu den Akten gelegt worden. Auch hier hätte gerade die amerikanische UFO-Szene aus der Vergangenheit lernen können, gerade auch weil Bloecher ein "Alien-Gläubiger" war und die Sache Roswell schon längst abgeschossen hatte. Die große Weisheit wurde hier einmal mehr im "Saucerdom" vermisst, aber die Begegnungen am Rande der Realität aufgemacht (und nur so und deswegen funktionierts).

Gleiches gilt für ufologische Darlegungen, wonach angeblich jeder, der das verfügbare Berichtematerial über UFOs "objektiv analysiert" automatisch zu dem Schluss kommen müsse: Die Erde wurde und wird von Raumschiffen besucht, die aus anderen Sonnensystemen kommen. Genau umgekehrt wird ein Schuh daraus. Die dauerhafte Verfremdung dieses Umstandes auf allen Ebenen der UFOlogie, und kaum jemand merkt es, ärgert mich tatsächlich. Genau wenn in der UFOlogie Bluffs gestartet werden wie zusammenfassend gesagt: "Die bisherigen Untersuchungen maßgeblicher Wissenschaftler haben eindeutig erwiesen, dass es eine beträchtliche Zahl von Sichtungsberichten gibt, die sich in kein bekanntes physikalisches oder psychologisches Schema einordnen lassen. Viele UFO-Berichte stammen auch von unabhängigen und mehreren Zeugen - so können sie deshalb nicht auf Halluzinationen oder Geistesgestörtheit zurückgeführt werden. Und sehr oft stammen UFO-Berichte von wissenschaftlich bestgeschulten Personen wie

Naturwissenschaftlern und Ingenieuren (unter den Sichtungsberichten stammt eine beträchtliche Anzahl von Polizisten). Die Meinung, dass UFOs grundsätzlich nur in der Vorstellungswelt religiöser Fanatiker oder mangelhaft ausgebildeter Leute existieren, ist auf jeden Fall unhaltbar." Weder haben "maßgebliche Wissenschaftler" eindeutige UFO-Beweise geliefert, noch gehen Massensichtungen auf Halluzinationen oder Geistesgestörtheit zurück (genauso wenig wie UFOs meistens nur von religiösen Fanatikern gesehen würden) - sondern auf nicht-erkannte, banale IFOs! Und die "bestgeschulten" UFO-Zeugen wie Polizisten (die natürlich auch NICHT auf UFO-Identifizierung ausgebildet werden, genauso wenig wie Piloten, Geistliche, Politiker oder Schauspieler die da gelegentlich als Elite-Berichterstatter von "denkwürdigen Ereignissen" (2) mit "ehrenvollen Zeugnissen" aus dem ufologischen Hut gezaubert werden um als Referenzen zu dienen; als ein "Reservoir der ufologischen Talente" oder ufologischen Humorkeule mit diversen kreativen Copiloten) muss man mit der Lupe in der Vielzahl von Meldungen suchen, von wegen "sehr oft" (und selbst jene haben sich immer wieder durch Banalitäten irritieren lassen, einfach weil sie diese nicht kannten, genauso wenig wie der einfache Mann auf der Strasse, der sich ebenso davon narren ließ). Oh Herr, lass Hirn vom Himmel regnen um aus der Ufoologie alter "Kettenhunde" wieder die UFOlogie, noch besser UFO-Forschung werden zu lassen!

Und es wären nie Leute im Feld großgeworden wie 'Big Mack', John Mack, und andere die Katzengold anboten und die ufoologischen Szenenjünger reagierten hypnotisiert wie Elstern auf Alupapier aus der Zigarettenschachtel am Strassenrand. Anstelle zu rufen: "Hilfe! Die Paranoiden sind hinter mir her!", stärkten sie denen noch den Rücken. Nur ganz wenige UFO-Forscher warnten: "Trauen Sie niemanden! Besonders nicht ihrem Abductologen!" Es gab sogar die Warnung vor einem "gefährlichen Spiel" in Buchform. Aber der "saucer logic" nach sind Legenden wie MJ-12 stärker als die Realitäten, weil unüberzeugende Fakten hier dem "Wille-zum-Glauben" (3) nach "unsolved mysteries" - auch wenn sie nur eine virtuelle Realität sind - unterworfen werden. Sehen Sie hier nicht auch Elemente für einen Fanatismus unter den "gaga saucer friends", die man auch die UFO-Narren nennen kann? Betroffene mögen dies zwar als 'normal' ansehen, aber normal ist es wirklich nicht. Ein ausweichendes "Lassen Sie mich in Ruhe!" hilft da bei den UFO-Fans auch nicht weiter, wenn jene behaupten eine Art "UFO-Erforschung" betreiben zu wollen. Und genau darum geht es.

(1) = Überraschender Weise kam dieser ein Jahr nach der Vorstellung von Paul Davids erfolgreichen Fernseh-Film "Roswell" heraus, der alsbald rund um den Globus zu sehen war und sogar auf Video verfügbar wurde! Spätestens danach wussten viele Menschen in irgendeiner Form über die abenteuerliche Roswell-Geschichte Bescheid. Nicht nur dies, sondern auch über das Thema des "Geheimwissens der US-Regierung über ausserirdische UFO-Besucher", was jenseits von Roswell vorher schon ein unterschwelliges, wenn auch wichtiges Thema für die populäre UFO-Folklore gewesen war um einen Reibungspunkt zu haben, der gleichsam aber auch die UFOlogie 'stärkte'. Und zwar deswegen, weil es lange Zeit dauerte bis die wirklichen Experten beigezogen wurden, die Nachrecherchierten und Hinterfragten. In der Zwischenzeit jedoch entwickelte die enthusiastisch betrachtete Story als Sage ein Eigenleben. Bis die Fachleute dann die Luft rausnahmen und höchst irdische Wahrheiten damit verbanden, weigerten sich die ufologischen Jünger dies anzuerkennen. Damit direkt verbunden ist eben ein Mechanismus, der nicht nur für unser Generalthema gilt: Irgendjemand findet ein neues Thema, posaunt es groß hinaus und findet von anderen Autoren 'Nachgriffe'. Dies alles geht recht schnell und richtige UFO-Nachforscher sind eben in der Position reagieren und wenig agieren zu können. Und Recherchen dauern, wenn sich

überhaupt jemand dafür findet, der genug Erfahrung hat. Selbst bei jenen die ganz wenigen UFO-Phänomen-Erforschern dauert es gelegentlich etwas, bis sie aus ihrem "Winterschlaf" (basierend auf meistens einer langanwachsenden Frustration, die oftmals zur langwierigen Verabschiedung vom Thema führt, aber dann doch irgendwie dieser letzte Schritt nicht getan wird) erwachen und Feuer fangen (meiner Erfahrung nach liegt dies an fehlender "Ballhöhe" und wenn dann was plötzlich für sie wie aus dem "Nichts" heraus zum Thema wird werden die ganz hektisch). Inzwischen aber ist oftmals das spezielle Thema weltweites ufologisches Thema geworden und längst von den nachforschungsfaulen Enthusiasten akzeptiert. Es ist dann sehr schwer, den "Scheinrätseln" im Nachhinein durchdringend zu begegnen. Deswegen läuft die Spekulativ-UFOlogie bestens.

(2) = Wie oft hat man schon die sprichwörtlichen Pferde vor der Apotheke kotzen sehen? In der Nacht des 8.April 1956 gab es im Staate New York einige Aufregung durch Piloten und Bodenzeugen. Capt.Ryan und sein Kopilot von American Airlines machten in dieser Nacht so etwas "wie ein hell-oranges Licht" aus, welches sie scheinbar mit der selben Geschwindigkeit auf einem parallelen Kurs begleitete. Dies kam ihnen komisch vor und sie meldeten es via Funk der Luftverkehrsüberwachung. Vier andere Mannschaften von Flugzeugen meldeten es daraufhin ebenso. Vom Boden aus wurde die Untertasse ebenso von Tower-Crews ziviler wie militärischer Einrichtungen bestätigt! Darunter der Schicht-Führer der Griffis AFB, der definitiv aussagte, dass die für ihn am Himmel stillstehende Erscheinung rund und größer als ein Stern war. Die Wetterverhältnisse waren zum Sichtungszeitpunkt extrem gut und die Sicht schier unbegrenzt. Schließlich schickte man sogar Abfangjäger zur Aufklärung hoch. Nach lauten Verkündungen von NICAP´s Donald Keyhoe sei der Vorfall unerklärlich und mit dem Fall eine Vertuschung über die "ausserirdische Natur" der UFO-Herkunft [sic!] verbunden. Doch wie Herb Taylor vom Project 1947 am 17.Dezember 2002 mitteile, nachdem er die kompletten Fallunterlagen aus den Blaubuch-Mikrofilmen checkte, war dieses "klassische Beispiel eines US-Luftwaffen-Cover-Ups des UFO-Mystery" (2.1.) nur eine Spinnerei. Keyhoe und NICAP haben wichtige Informationen (diplomatisch ausgedrückt) "übersehen" (weil sie sie einfach auch nicht verstehen und begreifen konnten - eben aufgrund ihrer 'UFOlogisierung' die zu Unvernunft verleitet).

Es stimmt zwar, dass die Kernbeobachtung von Ryan durch die Mannschaften anderer Flugzeuge bestätigt wurde - nur die identifizierten das fremde Objekt als: "Es ist wahrscheinlich ein Stern oder Planet". Gleiches gilt für die Kontrollturm-Beschäftigten, die zur gleichen Folgerung aufgrund ihrer Beobachtung kamen. Genau das Selbe gilt für die Piloten der Abfangjäger in diesem Fall! Die starken Proteste von NICAP/Keyhoe basierten auf dem Weglassen wichtiger Faktoren, daher ist natürlich lautes Geschrei leicht. Taylor checkte nochmals via Astro-Programm den Fall aufgrund seiner Daten und stellte fest, dass die USAF-Erklärung Venus ("unser alter Freund") absolut korrekt ist, der "UFO-forscherische" Sturm im Wasserglas dagegen falsch war. Die UFO-Begegnung war wieder einmal ganz banal zu erklären, auch wenn Keyhoe von einem "Wendepunkt" sprach. Daher ist dieser Vorfall exemplarisch für die ganze UFO-Szene. Doch niemand wird es heutzutage erkennen, weil es schon vor Jahrzehnten nicht erkannt wurde. Das "Drei-Affen-Verhalten" also als Grundvoraussetzung für die rechte UFO-Überzeugung, eine Grundlage für das Untertassen-Epos. Irgendwie erinnert dies an Othello, der zum Schluß zu sich selbst findet, als einer, "der nicht klug, doch zu sehr liebte". Irgendwie ist die ganze UFOlogie eine tragische Gestalt im klassischen Sinne. Und die Botengänge im Namen der Wissenschaft durch die skeptische UFO-Phänomen-Untersuchung ebenso. Da mach ich mir

nichts vor - wenn auch unter anderen Vorzeichen. Die einzelnen Akteure verstärken nur die Spannung zwischen der Oberfläche der Story und ihrer Tiefe. Sogar die sachkundigen Kritiker tragen ihren Teil bei, auch wenn sie es nicht wollen. Trotzdem ist es so.

(2.1.) = Es gehört in der UFOlogie zum 'guten Ton' alle natürlichen Erklärungen von UFO-Meldungen wegzuwischen. Einfach aus dem Grund weil man dies nicht wünscht. Die UFO-Welt muss geheimnisvoll bleiben, sonst verliert sie ja ihren Reiz. Und so ist es kein Wunder, wenn man z.B. über die UFO-Untersuchung des Projekt Blaubuch gerne und genüßlich wiederholt behauptet, dass die dortigen Fall-Erklärungen, die offiziellen, "eindeutig Unsinn" waren. Dieses mentale Gift ist bis in unsere Tagen hinein wirkungsvoll. Vergessen wir dagegen aber nicht, so wie es UFO-Freunde des Fantastischen tun, dass die USAF letztlich 701 UFO-Fälle als "unsolved" ablegte - und als dann Anfang der 70er Jahre das Center for UFO Studies von J.A.Hynek gegründet wurde, dieses sich genau diesen Fällen nochmals annahm und schließlich nochmals etwa 10 Prozent hiervon strich, weil diese doch erklärlich waren! Die USAF hatte also in ihrer Ohnmacht und ihres Unwissens bei über 50 "echten UFOs" geirrt und IFOs nicht erkannt. Der Begriff "Vertuschung" ist da ziemlich überstrapaziert, wie ich meine. Und jene sachverständigen UFO-Forscher die Stichproben bei den weitaus mehr als 10.000 UFO-Fällen von Blaubuch machten, um aus eigener Erfahrung und Kenntnis heraus die Erklärungen zu checken - mussten diesen sogar zustimmen! Selbst Anhängern der UFOlogie im guten Glaubten sollte dies zur heftigen Nachdenklichkeit anregen.

(3) = Ein augenfälliges Beispiel ergab sich in der ersten Woche im Februar 2003, nach dem schrecklichen Space Shuttle-Unglück um die COLUMBIA und inmitten der weltweiten Diskussion um einen möglichen neuen Irak-Krieg. Unweit der australischen Metropole Sydney war an einem Strandabschnitt an einem Zaunpfahl ein Fetzen Stoff hängen geblieben. Daraus wurde dann eine der berühmten "Marien-Erscheinungen", die die Menschen scharenweise anlockte - vor allen Dingen deswegen, weil das Erscheinungs-Wunder nach wie vor präsent war. BBC World, das ZDF und die ARD berichteten darüber. Unzweifelhaft, da war nur ein Stück Stoff um einen Zaunpfahl gewickelt - trotzdem ließen sich viele Menschen es sich nicht nehmen, genau darin die Mutter Gottes manifestiert zu sehen und sie darin ein Wunder erkennen wollten und um eine himmlische Erleuchtung an einem eilig aufgebauten Altar (voller Rosenkränze, religiöser Bilder und Blumen als Opfergaben) davor kniend beteten und sich bekreuzigten zu empfangen. Menschen standen dort und weinten, einige beschrieben übermächtige Gefühle in Anblick dieser Erscheinung. Küssten mitgebrachte Bibeln ab. Kameras von Fernsehteams konnten den Zaunpfahl mit den Menschen davor und rundherum aufnehmen - ohne Frage, die Leute sahen trotzdem in diesem die Erscheinung der "Jungfrau Maria"! Selbst aus dem fernen Italien reisten Leute extra deswegen an. So auch Anna: "Ich habe die Madonna gesehen. Ich konnte ihre Krone erkennen, ihren weißen Umhang. Ich bin so glücklich, ich habe Gänsehaut bekommen. Wissen Sie, ich bin sehr religiös." Eine andere Dame: "Ich glaube an das, was ich sehe. Und ich glaube sie ist es, die Mutter Gottes." Die Hellseherin Browyn Wilson erkannte in der Erscheinung ganz sicher, dass diese für den Frieden steht und keinen Krieg will. Für sie ist klar, dass diese Erscheinung die "Wiederkehr von Mutter Theresa" symbolisiert. Mancher munkelte schon, dass die "Marien-Erscheinung" Wunder wirkte. Religiöse Inbrunst wegen eines Zaunpfahls mit einem Stück Stoff darum gewickelt, dem man einen neuen Sinn gibt, eben weil man immer auch auf Sinnsuche ist. Verzückung und Entrückung in Anbetracht einer Banalität des Alltags wird zum mächtigen, alles überspielenden OZ-Faktor. Unglaublich, aber wahr (3.1.)! Wundern Sie

sich danach noch, wenn Leute z.B. in ihnen unbekannten Himmelserscheinungen wie Miniatur-Heißluftballonen als flüchtiges Phänomen Stein und Bein schwören, dass dieses Phänomen nicht von dieser Welt sein kann - auch wenn man ihnen haarklein erklärt, wie die Parameter eines solchen sind und wie sein optisches Erscheinungsbild in der Ferne? Casandra-Rufer sind da so oder so unbeliebt, auch wenn dann die Realität verzerrt wird und man sich 'künstlich' dumm stellt, wobei jede Vernunft den Bach runtergeht.

(3.1.) = Nächstes Beispiel. Am 17.Juni 2003 berichtete N-TV von einer neuerlichen "Marienerscheinung" in einem Doppelglasfenster eines Hospitals von Milton, Massachusetts/USA. Hunderte von Gläubigen standen auf dem Hof und beteten. Zu sehen war nichts weiter als die sehr grobe Umrißerscheinung von dem, was man für eine Madonna halten kann. Bereits hier wurde erklärt, dass das Bildnis im dritten Stock nichts weiter als ein Wasserkondensationsphänomen zwischen den beiden Glasscheiben ist. Am 18.Juni berichtete so die örtliche Zeitung Herald Sun ebenso von dem Geschehen, welches sich bereits seit einer Woche vor Ort abspielte. Inzwischen seien mehr als 25.000 Pilger dort erschienen, um das "Wunder" zu feiern, sich zu bekreuzigen, den Rosenkranz herunterzubeten und ihre sonstigen Gebete auszusprechen. Sharon McGarty, Verwalterin des Krankenhauses, nannte das "Phänomen" nichts weiter als "eine Erscheinung in einem dreckigen Fenster, ohne jegliches Wunder".

Doch darauf wollte niemand hören. Das Gerücht um eine Marienerscheinung raste plötzlich nicht nur durch die Gemeinde, sondern über die Staatsgrenzen hinaus. Das "dreckige Fenster" wurde trotz aller Dementis einer religiösen Natur dennoch zu einem "religious shrine". Blumengestecke wurden abgelegt, Holzkreuze in den Boden gerammt und eine Plastikschachtel von irgendjemand für Spenden aufgestellt. Behinderte kamen herbei, um die Mauer des Krankenhauses zu berühren, in der Hoffnung geheilt zu werden. Für sie alle ist das "dreckige Doppelglasfenster" eine wunderbare Sache und öffnet deren Augen... So etwas passiert seit langer Zeit überall auf der Welt, wenn aufgrund zufälliger Feuchtigkeitsflecken-Erscheinungen an irgendwelchen Mauern neue Sinndeutungen wie bei einem Rohrschach-Test-Gebilde einfließen. Dies hat mit der hochentwickelten Fähigkeit des menschlichen Gehirns zu tun, in unserer Umwelt Muster zu erkennen und diesen anschließend einen Sinn zu geben. Dies ist eines der erstaunlichsten Merkmale unseres Denkens. Diese "wunderbare" Fähigkeit ist meist nützlich und produktiv. Der Mensch möchte seine Umwelt verstehen, sich vielleicht an sie anpassen, und zu diesem Zweck ist diese Fähigkeit zur Mustererkennung von entscheidender Bedeutung. Sie zeugt von unserer großen intellektuellen Flexibilität. Das Problem liegt darin, dass wir diese Fähigkeit nicht hemmen können. Unser Gehirn sucht oft auch dann noch hartnäckig nach einem Muster, einer Bedeutung, einem Sinn, wenn objektiv nichts dergleichen vorhanden ist, und so unterlaufen uns Fehler.

Erhellung? Erfährt damit das Grundthema Aufklärung? Dazu zählt auch das ufologisch nicht-erkannte IFOs (immerhin machen diese 90-95 % im Gesamtanteil des UFO-Phänomens aus; bei radikalen a-priori-Skeptikern sogar bis zu 99,9 %!) genauso zum Fundament des UFO-Glaubens gehören, wie die umstrittenen wenigen "echten UFOs", dem verschwindend kleinen Rest (1). Und die "falschen UFOs" sind für die Beobachter genauso echte UFOs gewesen (oder auch weiterhin), wie die echten für jene Berichterstatter! UFOs bringen daher die starke Option mit sich in Wirklichkeit IFOs zu sein, die nicht erkannt bzw entdeckt wurden/werden. Ausgenutzt wird dies von zahlreichen Blendern (von denen die meisten

szeneninternen "big names" sind bzw damit werden - irgend wie passt das dann auch wieder denen), die dann als Quelle dienen und vielleicht sogar bewußt viele Desinformationen in Umlauf bringen. Im günstigsten Fall ist so etwas eine gefährliche Täuschung, eine Keimzelle neuer Kulte, die das Licht der Vernunft und den freien Forschergeist ersticken, um es zum Protektorat der ausserirdischen Ufoologie zu machen. Die UFOlogie ist eine Art "Heimindustrie" (2) geworden, die sich dem "Studium" von Fantasien widmet und damit in weiteren Fantasien schwelgt die niemals wieder aufhören sollen, weil sie auch im Sinne der ETH gebietsübergreifend dank der populären Science Fiction und ihrer Vorstellung überlegener Zivilisationen im Weltall Öl ins Feuer gegossen bekommt. So sehr wir auch an UFOs aus dem Weltraum glauben, dieser Glaube kann nicht stärker sein als der Glaube, der die frühen Autoren der Bibel inspirierte - ein Glaube, der anscheinend auf persönlichen, als Besuche von Engeln interpretierten Erlebnissen beruht.

Er muß aber nicht nur ernst gemeint sein, sondern kann einfach auch nur spaßeshalber aufgenommen worden sein. Dies sollte man auch nicht bei der Gesamtdebatte aus den Augen verlieren. Schließlich ist das Thema in seinem breiten Kontext auch eines für das Amüsement. Von Anfang an war "Saucering" ebenso 'great fun'. Anstelle aber einer Schaubude brauchen wir eine Werkstatt. Möglich ist vieles, aber ist es auch Wahrscheinlich? Und in Sachen UFO-Mystery reden wir nicht über das Kreuzworträtsel in einer Frauenzeitschrift. Manchmal haben wir es bei UFO-Meldungen mit einer Art "Enigma-Dechiffriermaschine" zu tun. Die im 2.Weltkrieg von den Deutschen eingesetzte "Enigma" verwandelte Klartextnachrichten in unsinnige Buchstabengruppen, die uns ebenso als UFO-Phänomen-Nachspürer als deren Empfänger erreichen. Unser Job sollte sein, daraus wieder einen Klartext zu machen. Je nach Kenntnisstand und praktischer Erfahrung des Empfängers kann er was daraus machen, oder bei einem Mangel von Wissen und Erfahrung bleiben nur Rätsel bzw rätselhafte Zeichen zurück. Ein britischer Geheimdienst-Chef sagte damals in Anbetracht des Enigma-Problems: "Ach, du heilige Sch...!" Gut, die einen knacken den Kode, andere nicht. Werden Sie aus meiner blumigen Analogie selber schlau.

(1) = Kleiner Rest. In der Parapsychologie, die weitaus älter als die UFOlogie ist und in der es auch weitaus mehr Forscher gibt, gibt es auch diesen "kleinen Effekt" nach all dem parapsychologischen PSI-Wirbel in aller Welt und über die Generationen und Kulturen hinweg. In einem Feature-Beitrag des Mannheimer Morgen vom 4.Juni 02 zum Thema "Spuk-Glaube weit verbreitet" (überaus vergleichbar mit dem UFO-Glaube in mehreren Aspekten!) äußerte sich Walter von Lucadou von der Parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg: "Viele berühmte Parapsychologen haben ihr ganzes Leben lang versucht, herauszufinden, ob es Spuk-Phänomene gibt. Aber sie haben es nie endgültig beweisen können." Genau dies ist doch nach über 50 Jahren UFOlogie identisch mit deren Situation. In beiden Bereichen funktioniert das "Phänomen" hauptsächlich auf einer psychologischen Art und Weise bei jenen die sich von abergläubischen Vorstellungen haben intensiver einwickeln lassen und dem Faktor "Ich-will-daran-glauben" anheim fielen. Von Lucadou macht für seinen Bereich die Bilanz auf, die sicherlich die Parapsycho-Fans nicht gefallen wird, dass nach seiner Erfahrung die "Spuk-Phänomene" kein physikalischen Ereignisse mit einer exotischen Natur sind, sondern ein psychologisches Problemunterfutter besitzen auf denen der "Spuk" erwächst. Meistens ist die Basis dieser "Spuk-Erscheinungen" oder anderer paranormaler Ereignisse ein zwischenmenschliches Problem z.B. im familiären Bereich, wodurch ein Beziehungsgeflecht entsteht, welches nur schwer entzurrt werden kann. Die

PSI-"Effekte" werden dabei übersteigert und geschehen durch jene, die da etwas im Schilde führen, um das Kernproblem damit zu 'etikettieren'.

(2) = Dazu zählen zu aller erst natürlich die ufoologischen Kommerzialisten im Feld, die sich heute noch genauso verhalten wie ehemals Gray Barker im amerikanischen West Virginia, Herausgeber in "the golden age of UFOlogy" von Untertassen-Zeitschriften wie Saucerian Bulletin und Leiter des Verlags Saucerian Books/Press and New Age Books. Trotzdem Barker als komischer Vogel auftrat, stand er doch in gewissem Masse mit beiden Beinen auf der Erde - nämlich dann wenn es ums Geldverdienen ging, was er aber niemals nach außen durchblicken ließ. Barker erkannte schnell was eine gute Story ist, die sein Publikum (= seine Kundschaft) gerne lesen will. Barker hatte bereits Mitte der 50er Jahre gegenüber seinem Freund Moseley eingestanden, was das Erfolgsgeheimnis des UFO-Business ist: "Lass die Leute glauben, lass sie wundern, unterhalte sie, gebe ihnen Fantasien, Spaß und Spiele. Und in schwierigen Zeiten halte das Thema für die Leser interessant." Alle Erfolgs-UFOlogen nach ihm hielten sich genau daran, ohne es einzugestehen und weit darum herum zu reden. Bediene also die menschliche Vorstellungskraft mit den ufologischen Tagträumen und fördere den Aberglauben, dann hast Du Erfolg - so ist das simple "Erfolgs'geheimnis'" (um dies zu erkennen braucht es aber keinen 'Unternehmensberater', sondern man muss nur einmal genauer hinschauen). Eine schockierende Wahrheit, nahe den Gegebenheiten - und hier schon mit einem historischen Vorlauf (2.1.)!

Barker brachte so Howard Menger´s (der so genannte "East Coast Adamski") Buch »From Outer Space to You« 1959 heraus, obwohl er dessen Story selbst überhaupt nicht glaubte und seine Spässe in Insiderkreisen über Menger machte, er glaubte aber an das Geschäft damit. Menger´s Story war zuvor schon in Moseley´s Saucer News verrissen worden und als das Buch dann schließlich erschien, gab es vernichtende Kritiken quer durch die amerikanische UFO-Presse. Trotzdem (und dies ist eigentlich paradox, bizarr paradox), eine große Fraktion der UFOlogie liebte diese naive Story und sorgte dafür, dass der Band recht populär und geschäftlich gesehen erfolgreich wurde. Barker verkaufte sogar bis nach Deutschland Lizenzen, wo es dann in deutscher Sprache ausgerechnet (?) beim Ventla-Verlag, Wiesbaden, herauskam. Moseley erkannte damals bereits als schockierende Wahrheit, dass die "saucer-minded" Öffentlichkeit offenkundig genau solche Storys wie die von Menger braucht und es gibt immer Leute, die dieses Bedürfnis bedienen. Wen will es also wundern, wenn genau derartiges Material z.B. von Michael Hesemann (dem "ufologischen Möllemann", der lange Zeit auf seine "18 %" setzen konnte, aber inzwischen mit den fetten drei Prozent zufrieden sein muss) im Fall Billy Meier erfolgreich verbreitet und daher auch von der Gemeinde gefördert und unterstützt wird (schließlich wird ja nur das erfolgreich verkauft, was das Publikum auch will)? Alles schon mal dagewesen. Während Barker in den USA damals sogar vom Menger-Buch eine Sonderedition mit beigelegter Schallplatte ("Music from Another Planet", venusianische Pianomusik) herausbrachte, sind dies heute zeitgemäss im Schuber mitgelieferte Videos oder CD-Roms (bald wohl auch DVDs). 1983 brachte Barker das Buch »MIB: The secret Terror among us« heraus. Ein ganzes Kapitel darin ist einem gewissen "Dr.Richard H.Pratt" gewidmet, der als UFO-Forscher von den Männern in Schwarz zum Schweigen gebracht worden sei. Doch "Dr.Pratt" ist in Wahrheit der amerikanische Journalist John C.Sherwood. Sherwood hatte Barker eine frei erfundene SF-Geschichte über zeitreisende Ausserirdische angeboten - und war von diesem gedrängt worden, der Phantastik-Story einen realen Anstrich zu geben sowie eine Art Gewährsmann dafür zu erfinden. Sherwood spielte mit - "mein einziges unehrliches journalistisches Produkt", wie er

heute bekennt. Der Grund: Dankbarkeit. Es war Barker gewesen, der ihm 1967 zu seinem ersten Job verholfen hatte. (Quelle: Skeptiker Nr.1/2002) In den 70ern tauchte dann Timothy Green Beckley in den USA auf, damals noch ein Teenager. Seither ist er als ufologischer Geschäftsmann unterwegs (auch wenn er ebenso im Porno-Film-Geschäft tätig ist) und nennt sich gerne "Mr.UFO". Über die Jahre hat er sich in wirklich allem versucht, womit man in beiden Geschäftsfeldern Geld verdienen kann. In Sachen UFOs hat er auch alle weit hergeholten Aspekte in Magazin-Artikeln und Büchern bedient, auch wenn er selbst kaum daran glaubt, was er geschrieben hat. Er hat auch keine Probleme New Age-Themen einzubringen und aufzuziehen. Genauso wie im Porno-Geschäft gesteht er zu: "Ich gebe den Leuten nur das was sie wollen." Dies ist zumindest ehrlich.

(2.1.) = Bereits Ray Palmer als Herausgeber der SF-Zeitschrift "Amazing Stories" (übernommen von Hugo Gernsbach, der diese 1926 gründete) hatte Mitte der 40er Jahre das "Shaver-Geheimnis" als erfolgreichen Longseller ins Blatt gebracht und als "wahre Geschichte" ausgegeben, womit er die Auflage von 25.000 auf 250.000 Exemplare steigern konnte. Schon Palmer wusste wie man Geschichten verkaufen kann, weil er alte Mysteriengeschichten wie die der "Airships" ein halbes Jahrhundert zuvor studiert und festgestellt hatte, dass selbst diese die Erfindung von Presseleuten waren um die Auflagen zu fördern - und es geklappt hatte. Die "geheimnisvolle-Geschichten-Erzähler" sind somit die natürlichen Favoriten für die Interessenten-Gemeinschaft, der Szene. Jene ganz wenigen, die aufgrund ihrer eigenen Untersuchungen und Recherchen dann die Luft aus der Märchenwelt nehmen, sind die natürlichen Feinde dieses Fandoms (der Hauptströmung der UFOlogie im Akt der "mythischen Notwendigkeit" ob mantraähnlichen Beschwörungen/Verkündungen), weil der Glaubende sich sieht, als befinde er sich in dieser Welt gleichsam in Feindesland (obwohl sich das Motiv der Täuschung durch Maskieren konzentriert und damit die größeren Zusammenhänge verloren gehen).

Auch wenn alles vielleicht nur ein Schauspiel ist hinter welchem Dionysos steht: der soetwas wie eine besondere Art der Enthüllung der wahren Identität auch des UFO-Phänomens versteckt und allegorisch repräsentieren mag. Als Sohn des Zeus und der Semele und griechischer Gott u.a. des Weines und des Theaters; bei genauerer Betrachtung schließt sich hier ein "großer Kreis". Da gilt es, den Blick zu schärfen. Folgende Fragestellung ist den UFO-Freaks fremd: Könnte das Verhalten der "UFOs", das UNSEREN Vorstellungen vom Verborgenen entspricht, vielleicht ihre ganz besondere Form der Enthüllung darstellen? Kein Wunder, wenn also sofort bei positiven Umfrageergebnissen nach z.B. ausserirdischem Leben die Freunde des UFO-Fantastischen aufjubeln, weil es in IHREN Vorstellungen einem tiefen, wahren Gefühls entspricht (= die "ufologische Aufrichtigkeit"). Sie verstehen es einfach so, dass die UFO-Frage unmittelbar mit der Frage nach der Möglichkeit ausserirdischen Lebens verbunden ist, wenn nicht gar SEIN MUSS. Daher wohl auch die ewige Standard-Frage von UFO-Interessierten an mich: "Glauben Sie an ausserirdisches Leben?" Doch das UFO-Phänomen und die Frage nach ausserirdischem Leben trenne ich schon seit 'Ewigkeiten', da sie für mich längst zwei paar Schuhe sind. Unidentifizierte Flugobjekte gesehen in unserer Ökosphäre sind eine Sache, die Frage nach 'Leben' irgendwo da draußen wieder eine andere (und inzwischen glaube ich nach immerhin 3 Jahrzehnten UFO-Forschung, dass es wohl immer wieder Wahrnehmungen von UFOs gibt - aber dass sie bisher keine wirkliche Exoten waren, natürlich kann Morgen schon dies anders aussehen, aber an diesen Notnagel haben sich schon ganze Generationen von UFOlogen festgeklammert [und auch dieser letztlich unerfüllten Hoffnung muss man sich nach mehr als 50 Jahren UFOlogie stellen und sollte eine

neue Haltung einnehmen]). Leider reagieren UFO-Fans darauf entweder gar nicht oder verstört und mit Unverständnis (obwohl sie es im Alltag selbst erfahren, wenn sie ihre UFO-Storys weitergeben und damit auf "Mission" unterwegs sind). Damit sind wir einmal mehr beim mentalen Grundsatzproblem. Unerfahrene UFO-Fans und sachkundige UFO-Skeptiker sind somit wie Feuer & Wasser. Die scharfe Konfrontation ist automatisch. Und daraus gibt sich, trotz aller jahrzehntelang anhaltender Bemühungen durch unterschiedliche Stellen, sehr selten das Ideal eines gemeinsamen Weges.

Damit wird die wahre Natur der eigentlichen Himmelsphänomene namens IFOs durch die UFOlogie selbst vertuscht (gelenkt freilich von jenen Kommerzialisten, die naturgemäss an Aufklärung gar kein Interesse haben können) während sie sich selbst sich überall in Verschwörungs-Theorien ins Nichts verläuft und sogar eine Art "Selbstbetrug" an sich selbst betreibt - dies nenne ich eine gehörige Portion "ufologischer Glaubens-Energie". Wenn auch dies massenhaft Naive an sie bindet, die entweder nie die Fähigkeit entwickelt haben, zwischen dem was real ist und dem was wir gerne für real halten möchten zu unterscheiden, oder diese einfach verloren. Viele Menschen sind an diesem Problem bereits gescheitert. Damit wird die Untersuchung des Sachgegenstandes verkompliziert (1), sobald man diesen Faktor ausblendet oder nicht erkennen will.

Obwohl - meistens reicht zwei Minuten gründlichen Nachdenkens aus, um Nüsse (auch ufologische) zu knacken. "Hinterher ist man dann immer schlauer", heißt es - für die UFOlogie und ihre Freunde des Fantastischen in der "Parallelwelt" (eigentlich eine Fantasiewelt!) des UFO-Universum gilt dies offenkundig aber nicht. Damit sie sich ihr großes und fantastisches UFO-Alien-Abenteuer weiterhin bewahren können - ein Abenteuer was für sie bereits seelisch zu einer unabänderlichen Tatsache geworden ist. Ich frage mich tatsächlich deswegen immer wieder: Was tust du hier? Und immer wieder war ich der Versuchung nahe, diese Thematik hinter mir zu lassen. Aber da geht es mir wie Jacques Vallée oder Karl Korff - wir kommen nicht davon los. Es gibt für mich zwei/drei Gründe, dennoch an diesem ufologischen Tisch, wo die hitzige Diskussion geführt wird, sitzen zu bleiben. Der erste Grund ist ganz einfach meine Trägheit. Der zweite Grund ist die angeborene Neugierde, die vermutlich die Faszination vieler Menschen in der UFO-Szene für solche Geschichten ausmacht. »Fliegende Untertassen« (bzw das ufologisch-konzeptuelle 'Bild' welches dahinter steht) geben Menschen auch Hoffnung und Inspiration, die Angst ist groß, dass die Wirklichkeit die Bilder und Fantasien der Angehörigen im UFO-Universum, im UFO-Fandom der Foologen, zerstört.

Jene suchen Bestätigung für ihre Geschichten und Anerkennung. Innerhalb der geschlossenen Gruppe funktioniert dies wunderbar und hier erfährt der Betroffene (von denen einige zur Personengruppe der "stark Vereinsamten" zählt) breite Zustimmung/Interesse für seine Geschichten, was dazu führt, dass er sich angespornt fühlt und weitere, neue Erlebnisse hinfügt. Nicht nur meiner Erfahrung nach hat so mancher UFO-Hardcore-Enthusiast das Verlangen seine seelischen Mangelbedürfnisse auszugleichen. Hierbei ist ein sehr wichtiges Instrument der andere ('anerkannte') UFOloge, der eine Bestätigungsfunktion z.B. als selbstverkündeter 'Fachmann' inne hat! (2) Dabei spielt das Mittel einen bewusst "seriösen Eindruck von sich zu suggerieren" eine 'programmtische Rolle', um den Gesprächspartner einfach zu binden. Unser Problem als Forscher ist es fundamental: Es kann oft sehr lange dauern, bis man dem wahren seelischen Gesamtzustand des Berichterstatters exotischer Ausführungen jenseits des IFO-'Horizonts' nahe treten kann (und gelegentlich klappt dies aus

praktischen Gründen auch nicht). Dies ist für sich genommen bereits ein faszinierender psycho-mythologischer Vorgang, fast so interessant wie die "UFO-Invasion" selbst. So kann man sich leichter erklären, weswegen gerade auch UFO-Freunde des Fantastischen gelegentlich absolut hartnäckig an ihre fremdartigen SF-mäßigen Geschichten glauben wollen. Sie haben es dabei leichter als ich, da sie nicht wirklich etwas herausfinden wollen und einfach nur aus der Freude heraus derartige Dinge glauben und mit der Wahrheit von Leuten leben können, die mit besonders stark ausgeprägter Fantasie Mysterien in ganz banale Geschehnisse hineingeheimnissen...

(1) = Vielleicht kann Ihnen mit nachfolgendem Sinnbild, welches ich vielleicht schon irgendwo einmal verwendet habe (aber es ist einfach zu gut), das eigentliche Problem nahegebracht werden. Gehen wir mit einer erfundenen Geschichte auf die Spuren von dem britischen Superdetektiv Sherlock Holmes: Sherlock Holmes und Dr.Watson zelten. Nach einem reichlichen Essen, zu dem sie ein paar Flaschen lauwarmes Bier und eine halbe Flasche vorzüglichen Bourbon getrunken haben, schlüpfen sie in ihre Schlafsäcke im Zelt und sinken in tiefen Schlummer. Einige Stunden später wird Holmes wach und schüttelt seinen treuen Gefährten: "Watson, betrachten Sie den Himmel und sagen Sie mir, was Sie davon halten!" - "Ich sehe Tausende Sterne!" - "Ausgezeichnet! Und was folgern Sie daraus?" - "Was die Astronomie anlangt", antwortet Watson, "so weiß ich, dass es Millionen von Galaxien gibt, woraus folgt, dass es Milliarden Sonnen geben muss. In astrologischer Hinsicht, beobachte ich, dass Saturn mitten im Sternbild Löwe steht. Daraus schließe ich, dass es ungefähr 3:15 h morgens ist. In philosophischer Hinsicht folgere ich daraus, dass das Unendliche wirklich unermeßlich ist und dass wir wahrhaftig nichts sind. In meteorologischer Hinischt glaube ich, dass wir morgen herrliches Wetter haben werden... Sagen Sie mir nicht, Holmes, dass Sie andere Informationen daraus entnehmen!" Sherlock Holmes zündet sich seelenruhig eine Pfeife an, nimmt einen langen Zug daraus und sagt dem heiter dreinblickenden Watson mit düsterer Stimme: "Wahrlich, mein lieber Watson, Sie sind wirklich unverbesserlich, denn die Tatsache, dass wir über uns den Himmel sehen, sagt uns zunächst einmal, dass uns irgendwelche Schurken das Zelt geklaut haben."

(2) = Ich kann daher nur anraten, als Forscher bei der Begegnung mit Berichterstattern exotischer UFO-Erfahrungen nur zuzuhören und die kritische Positionsnahme zu dem dargelegten Phänomen zu betonen, um ja nicht die fördernde Erwartungshaltung des Berichterstatters zu unterstützen.

Die Abgeneigtheit gegenüber erfahrenen und kundigen Kritikern/Skeptikern führt dazu, sehr leicht wichtige Daten zu übersehen und Fehleinschätzungen zu pflegen. Dabei gilt: Fortschritte in der Wissenschaft sind nur möglich, wenn man auf die Gedanken und die Unterstützung vieler sachkundiger Menschen aus dem Feld zurückgreifen kann. Doch merkwürdigerweise will man im paranormalen Feld gerne unter sich bleiben, um die Fäden im wahrsten Sinne des Wortes (ungestört) weiterspinnen zu können. An dieser Stelle muß ich aber auch eingestehen: UFOs sind für mich als Leiter der deutschen UFO-Meldestelle und CENAP-Mitbegründer nicht unbedingt gleich ein "Hirngespinst" - auch wenn der Alltag ganz anders ausschaut als mancher UFO-Freund des Fantastischen sich dies vorstellt. Andererseits: Wenn jemand sagt, es gäbe keine UFOs und wer solche sieht ist ein "Spinner", dann ist dies für mich unwissenschaftlich. Ich meine, wenn ich einen Beweis bekäme, der hieb- und stichfest sowie ohne Zweifel ist, dann müßte/würde ich diesen (gerne) akzeptieren. Aber solange z.B. ich noch Fragen habe und berechtigte Zweifel ihn mir nagen... Dazu gehört auch

der Instinkt, der IFO-Instinkt wenn ich es einmal so nennen darf. Einen solchen habe ich zum Zuge der Jahrzehnte ausgebildet, ähnlich wie einer der besessenen "tornado chaser" (wenn auch natürlich und naturgegeben meine Sache weitaus weniger Kino-Action hergibt bzw keinerlei Dramatik wie bei Akte X mit sich bringt, was ich ganz leidenschaftslos zugestehen muß). Um in diesem Bild zu bleiben: Ein F3 ist das maximal höchste an Aufregung was ich zwecks einer UFO-Darstellung mal erlebte - bei den Tornado-Jägern ist ein F5 die Ausgeburt der Hölle an Intensität für eine Tornado-Erfahrung. Werden Sie selbst schlau daraus, was ich damit meine. Damit sind wir schon mitten bei meinem dritten Grund noch ein UFO-Phänomen-Explorer zu sein: Es ist wie bei der Malaria, wenn sie einmal in Deinem Blut ist, kann man sie niemals mehr los werden. So gibt es UFO-Phänomen-Untersucher, die sich zwar über die Jahre hinweg immer wieder vom Thema verabschieden, aber trotzdem "an der Nadel hängen" und nicht davon wegkommen.

Ufoologische Spekulativliteratur- und medienmäßige Behauptungen (= "Informationen" die in Umlauf gesetzt werden, sind bis Heute nicht mehr als unbewiesene Daten aus zweiter Hand geblieben - "Informationen" in Form von 'unschuldigen' Berichterstattungen durch die ufologischen Journalisten und Schriftsteller sind nicht gleich mit "harten Daten" gleichzusetzen) über ausserirdisches Erscheinen nimmt unsere Fantasie besonders gefangen, als dass sich neue Fantasien ob dieser Folklore freisetzen, weswegen es verschiedene Ungereimtheiten (= "Anomalien", oder besser: "scheinbare Anomalien") bei den darauf basierenden neuen Behauptungen gibt. Daraus ergibt sich die Idee einer Art von "ufologischem Fundamentalismus", hauptsächlich durch den Konsum der ufologischen "Fach"-Literatur geprägt.

Dies kann bis zu "erhöhter spiritistischer Empfänglichkeit" wie "Telepathie" etc gehen, wenn Leute einen Sinn für Spiritismus entwickeln, der mit religiöser Überzeugung zu vergleichen ist und damit den Betroffenen als "tief-persönliche Erfahrung" nicht zu nehmen. Mit gesundem Menschverstand, Logik und Rationalität ist dem natürlich in der Breite nicht zu begegnen, weswegen diese "ufological Dark Side" auch immer wieder benannt werden sollte. Entspricht die UFOlogie einer neuen Religion, da die traditionellen Religionen vielseitig orientierten Menschen heutzutage nichts mehr bedeuten? Tatsache ist hingegen, dass die meisten UFOlogen ihre Literatur verteidigen, wie christliche Menschen die Bibel. In beiden Fällen lebt man davon auf Legenden, Hörensagen und Extrapolationen zu bauen - manchmal sogar auf puren Fantasien, Erfindungen, verrückten Geschichten von komischen Kauzen und Schwindel sowie Betrügereien. Zudem wird gerne bei der persönlichen "Integrität" der Beschreiber (= sozialer Status) von UFO-Wahrnehmungen schnell auf deren Zuverlässigkeit der Wahrnehmung vorschnell geschlossen - die Wahrnehmungstäuschungen (1), die die Augenzeugen-Forschung empirisch längst nachgewiesen hat, rutscht dagegen als unbequem einfach weg, ja auch bewusst ignoriert. Immer wieder erlebe ich, dass dieser Punkt, dieser eminent wichtige Punkt, im "Gespräch" mit Hardcore-UFO-Fans einfach nicht begriffen wird.

Was zudem auffällt ist, dass die aufwändige Informationsarbeit sowie die notwendigen Arbeitskontakte durch ausgewogene Hintergrundrecherche, Nachforschungen, Überprüfungen, Sondierungen durchweg nicht das Ding der "wahren Gläubigen" (2) sind - weil sie nichts finden werden (und vielleicht ist in einer dunklen Kammer ihrer Seele dies ihnen auch bewusst). Nicht wenige davon behaupten aber gleichsam, so etwas wie "UFO-Forscher" zu sein und die "Wahrheit" erfahren zu wollen. Nur, so wie sie dies alles wirklich betreiben kann es nicht funktionieren. Übrigens genauso wenig wie wenn man

Autoritäten plötzlich mit dem Thema konfrontiert und sie plötzlich unter Druck stehen für sie anomale Luftraum-Phänomene bewerten zu müssen. Gelegentlich kommt dabei einfach nur Murks raus, aber die falschen "UFO-Vergaben" die sie machen, sorgen bei den UFOlogen wieder für neue Hoffnungsschimmer. Dramatische UFO-Stories entsteigen also nicht nur dem Willen-zum-Glauben von UFOlogen, sondern ab und zu auch durch das Versagen und die Unkenntnis von 'Offiziellen' (dazu zählt auch das Statement des ehemaligen Wissenschaftsredakteurs des konservativen Christian Science Monitor, der einmal schrieb: "Fliegende Untertassen stehen kurz davor, so zusagen an die Labortür zu klopfen. Auf jeden Fall geht etwas vor sich, was sich nicht erklären lässt."). Paradox dabei: Erklären diese Offiziellen dann ein gemeldetes UFO als IFO, schreit die ganze UFO-Gemeinde was von Vertuschung der Wahrheit in die Welt hinaus, hauen die selben Offiziellen mal bei einem IFO daneben und erklären es als UFO, dann gibts nur Jubelrufe. Dieser "Meinungsumschwung" ist merkwürdig, kann nur ideologisch begründet werden und hat keinerlei innere Vernunft.

(1) = Da der Mensch zwei nach vorne gerichtete Augen hat, sieht er räumlich; allerdings nur 300 Meter weit. Was weiter entfernt liegt, nehmen wir nur noch zweidimensional wahr und können es nicht mehr der Entfernung nach sortieren. Deshalb sehen wir mit unbewaffnetem Auge weder Berggipfel noch die Sterne am Nachthimmel in der Tiefe gestaffelt, sondern auf einer Ebene. Ob entfernte Dinge ein, zehn oder 10.000 Kilometer entfernt liegen, spielt nun keine Rolle mehr. Von der Distanz hängt aber nun die Einschätzung von Größenverhältnissen und Geschwindigkeiten ab - Flugzeuge z.B., die wir am Himmel sehen, sind gar nicht so klein und so langsam, wie sie erscheinen. Diese Problematik muss UFO-Zeugen und vielen entdeckungsfreudigen UFO-Fans irgendwie entgangen sein.

(2) = Jenen "wahren Gläubigen" gegenüber bin ich genauso misstrauisch wie den a-priori-Skeptikern (2.1.), da ich dazu neige anzunehmen, dass sie allzu schnell Fanatiker mit Gewissheitsbehauptungen sind. Solche sind nicht anzweifelbar, zusätzlicher Wissenserwerb ist dabei ausgeschlossen und da steht auch nichts mehr zur Debatte. Gleichsam ist die Gewissheitshauptung ebenso ein "Kampfmittel" in einem zeitlich voranschreitenden Prozess. Selbstverständlich hat die Wortwahl eine immense Bedeutung, formt die Aussage mit und gibt dem Inhalt eine gewisse Tönung. Ich kann es mir erlauben so etwas einzubringen, bin ich sowieso das "Stinktier auf der ufologischen Gartenparty". Thierry Pinvidic hatte sich als französischer UFO-Forscher beim ARTE-UFO-Themenabend am 18.3.1996 (im CENAP-Archiv natürlich aufliegend) geäußert und sagte zur in der UFOlogie tabuisierten, ketzerischen Frage, was wäre, wenn UFOs tatsächlich nicht existieren: "Einige sagen: Also wenn das alles so banal ist, ist es nicht mehr interessant. Wir brauchen gar keine Untertassen und haben trotzdem die Geschichte der Untertassen." Ist dies nicht im Gesamtkontext hochinteressant? Es gibt den Wunsch vieler Leute an diese neue Mythologie zu glauben und sie sitzen gerne auf dem Zaun, ausgerüstet mit dem Willen-zum-Glauben, wodurch auch natürliche Dinge oder Ereignisse am (meist) nächtlichen Himmel mysteriös zu sein haben oder sogar von ausserirdischer Natur (was sogar in einigen Fällen stimmt, wenn auch ganz anderes gedacht, als die Leute sich ersehnen).

(2.1.) = Dies sind jene für mich, die weder einmal eine Reihe von UFO-Meldungen mit entsprechendem Hintergrundwissen überprüften (und mit den Zeugen Kontakt aufnahmen), noch UFO-Bücher und -Zeitschriften aufmerksam lasen und auch nicht UFOlogen bzw deren Kongresse besuchten. Selbst Phil Klass, der das Thema und die Leute genau kennt, ist von diesem Vorwurf erhoben, auch wenn er als "Erzskeptiker" und Oberdebunker gehandelt wird.

Selbst Prof.Edward Condon vom berühmten Condon-Ausschuß las sich ein, korrespondierte mit UFOlogen und besuchte mindestens einen großen UFO-Kongress 1967 in New York City. Auf der anderen Seite sind leider die 'wahren Gläubigen' nicht bereit dies genauso umgekehrt mit/bei den sachkundigen UFO-Skeptikern und UFOlogie-Kritikern zu tun. Condon nannte sogar Hynek "einigermaßen Plemplem" (andere Pro-UFOlogen nannte er gar "Spinner") und beglückwünschte die USAF Hynek schließlich gefeuert zu haben. Diese Tatsache muss man einfach auch mal verdauen. Zudem war Condon gar nicht so fundamental-negativ eingestellt wie viele meinen, sondern ihn überzeugte einfach nur nicht die ufologische Vorstellungswelt. So gestand er einmal gar zu: "Ich würde liebend gerne eine ausserirdische Untertasse ergattern. Letztlich wäre dies wirklich die Entdeckung des Jahrhunderts - ja, die Entdeckung vieler Jahrhunderte -, ich nehme sogar an, dieses Jahrtausends." Und dies veröffentlichte sogar ein DUIST-UFOloge, 'Rho Sigma', in seinem Buch »Forschung in Fesseln« 1972.

Auch wenn es ganz sicher naive Leute gibt, die UFO-Statements abgeben, aber es gibt auch einige wenige die etwas besser informiert und damit qualifizierter sind. Der 1000seitige Condon-Report (CR) wird in der UFO-Welt gerne in Grund und Boden verdammt, weil er angeblich der US-Luftwaffe zur Hand ging um das 'Cover up' (= Vertuschung, Verheimlichung von UFO-Informationen) rund um Untertassen-Aliens zu zementieren. Doch dies ist grundweg falsch und man muss den CR-Kritikern wohl vorwerfen das interessante Buch nie gelesen zu haben und nur aus dogmatischen Gründen entsprechende Vorwürfe in den Raum zu stellen.

Beweis: Im CR läßt man eine ganze Reihe von UFO-Fällen als unidentifiziert durchgehen, darunter 'halbwegs' auch die beiden legendären McMinnville-Fotos von 1950. Dies passt nicht ins sterotype Weltbild von den "wegerklärenden" Skeptikern. Das Werk ist im Gegensatz zu normalen wissenschaftlichen Abhandlungen keineswegs theorienlastig-trocken, sondern ist recht gut zu lesen und enthält zu einem guten Teil ausführliche Falluntersuchungen. Selbst nach dem Jahr 2000 ist der CR interessant, weil er im Abgleich mit der aktuellen Situation in der "UFO-Forschung" aufweist, dass es nach wie vor keine grundsätzlich neuen Erkenntnisse über das Phänomen namens U.F.O. gibt. Hatte also Condon Ende der 60er Jahre doch Recht, als er feststellte, dass die weitere Untersuchung des UFO-Phänomens keine weiteren wissenschaftlichen Erkenntnisse bringen wird? Merkwürdiger Weise ist diese Folgerung von damals noch heutzutage für UFO-Fans ein Punkt der Aufregung und wird wieder und wieder vorgebracht, wonach danach die wissenschaftliche Erforschung der UFOs abgeblockt wurde und dies ein grosser Fehler sei und sie es nun selbst in die Hand nehmen wollten. Doch, wo sind die über Condon hinausgehenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse, die die UFO-Forschung selbst herbeibringen konnte in all den verflossenen Jahrzehnten? Weder in den USA noch sonstwo hat man den CR wirklich gelesen - will ihn aber aus ufologischen Kreisen gerne wirklich verdammen. Dazu werden gerne verallgemeinernde Schlagworte verwendet, um auch dazu zu verleiten eben den CR nicht zu lesen. Und die Schlagworte gehen nicht auf konkrete CR-Inhalte ein. Dies alles ist ablenkende Politik! Dabei passt der CR aufgrund seines durchweg kritischen Duktus an keiner Stelle in ein pro-ufologisches Konzept - und dies ist wohl der wahre Grund, warum man Condon so verteufelt. Die ufologischen Bewertungen sind kurzum interesssengeleitet und wie immer selektiv-partiell um den Interessenten von der Menge wertvollen Materials dort wegzubringen. Manipulationen und Verfälschungen über den Inhalt des Berichts sorgten dafür, dass der Band nicht als ufologisch Primärquelle herbeigezogen wird. Cover Up also! Wer weiß schon, dass der interessanteste Abschnitt des Buches in der Sektion 5 vertreten wird - in dem wichtigen Kapitel "UFOs im

wissenschaftlichen Kontext". Dieses in der UFOlogie verschwiegene Kapitel ist nämlich profund und detailliert als "Leitfaden" für die UFO-Betrachtung geeignet, im Original auf den Seiten 930 bis 1278 abgehandelt. Natürlich, mal wieder, dies wollen echte UFO-Fans nicht hören, trotzdem - es ist wichtig und es sensibilisiert bezüglich fundamentaler Fehlerquellen bei denen UFOlogen gerne dazu tendieren, diese Themen lächerlich zu machen obwohl es ihnen angeraten sei, genau die dahinter stehenden Aspekte mal näher zu beachten!

J.A.Hynek definierte einmal (als er gerade sein Center for UFO Studies/CUFOS als eine Art "invisible college" aufgrund eines Artikels im amerikanischen Industrial Research Magazine vom April 1971 aufbaute (1) - eine Idee aus der sich MUFON-CES irgendwie bediente, wo aber nicht nur die Mitglieder unsichtbar blieben, sondern auch deren praktische UFO-Forschungsarbeit - ein extremes Beispiel für den Mangel an Transparenz bei Leuten die heftig auf den Boden auftreten um in Sachen 'Nachhaltigkeit' sich stark zu machen) ein UFO verkürzt einfach als "die berichtete Wahrnehmung eines Objektes oder Lichts am Himmel, welches nicht nur für den ursprünglichen Beobachter unerklärlich ist, sondern das auch nach genauer Untersuchung aller greifbaren Beweise durch Personen, die technisch fähig sind, eine vernünftige Erklärung zu finden, ungeklärt bleibt." Hyneks Ausführung ist unzulänglich, weil sie eine Gruppe von klugen, technisch fähigen Menschen unterstellt, sie könnte imstande sein zu einem Konsens zu kommen und alle IFOs und ihre Parameter zu kennen um die wahre Bewertung mit Hintergrundwissen und grundlegender Fallermittlungserfahrung vornehmen zu können. Die Praxis sieht anders aus, sah auch bei Hynek anders aus. Sobald auch nur einmal ein heller Planet oder ein Miniatur-Heißluftballon von solchen "klugen, technisch fähigen Menschen" in einer vermeintlichen UFO-Darstellung nicht erkannt wurde, ist das Wort von Hynek als Wunschdenken entlarvt. In der Praxis geschahen diese Fehleinschätzungen von den "klugen, technisch fähigen Menschen" zigfach (2). Viel zu häufig eigentlich um es noch entschuldigen zu können. Die "Echtheit" eines UFOs lässt sich nur prüfen, indem wir ausschließen, was es nicht ist, aber dazu müssen wir alle IFOs und ihre Parameter kennen, wirklich kennen und nicht nur ein Lippenbekenntnis abgeben (um dann in der Praxis wieder und wieder zu scheitern). Der Bedarf an hochspezialisierten Experten wird hier klar gemacht, doch von jenen gibt es zu wenige - viel zu wenige und damit hat die UFOlogie ein Problem. Es gibt Fachleute des nächtlichen Himmels, die lange und ausgiebig genug diesen beobachteten, um mit allen denkbaren astronomischen Phänomenen vertraut zu sein! Doch sie zuckten trotzdem erschrocken zusammen, als sie erstmals bei Dunkelheit ein Flugzeug der Luftwaffe sahen, das im Flug betankt wurde oder als ein Miniatur-Heißluftballon bzw ein Wetterballon ihren Sichtbereich durchfuhr.

(1) = Die Zeitschrift hatte damals eine Auflage von 90.000 Exemplaren und soll von etwa 360.000 Wissenschaftlern und Ingenieuren gelesen worden sein (was allein schon etwas unglaublich in Sachen Leserreichweite ist). Man veröffentlichte das Ergebnis einer Meinungsumfrage betreffs UFOs unter der provokanten Schlagzeile "Es ist wahrscheinlich, dass UFOs existieren!" (wie gesagt in der April-Ausgabe!). 54 % der teilnehmenden Leser nahmen UFOs sonach nicht auf die leichte Schulter und nahmen an, das UFOs dem Wortsinne nach existieren. Was ja auch kein besonderes Erkenntnisniveau erfordert. Doch die meisten Teilnehmer der Umfrage hatten damals schon angegeben zu glauben, dass die Regierung Informationen über UFOs zurückhält (dies war vor der Zeit, als die Blaubuch-Unterlagen im National Archive freigegeben wurden!). 32 % der Teilnehmer nahmen sogar an, dass die UFOs aus dem Weltraum kommen, 27 % hielten sie für natürliche Objekte. Interessant ist aber der Basissatz der Umfrageergebnisse, von 90.000 zur Umfrage

befragten Abonnenten im Januar 1971 gab es nur 2700 Rückläufe - 3 %. Was auch etwas über die 'Wertigkeit' des Themas im klassischen Land der UFOs aussagt. Und vielleicht weitaus interessanter zu bemerken ist als die Inhalte der Befragung! Kurzum: Interessiert keine 'Sau' in der wissenschaftlichen Welt. Auch wenn es in der UFOlogie selbst anders verkauft wird.

(2) = James W.Moseley & Karl T.Pflock berichten in dem hochinteressanten Prometheus-Buch (2002) »Shockingly Close to the Truth!« von der zweimonatigen Untertassen-Tour Moseleys 1953/1954 durch die USA. Dabei war jener am 16.Dezember 1953 mit Albert M.Chop und Edward J.Ruppelt persönlich zu einem sehr interessanten und informativen Interview zusammengetroffen. Chop diente im Pentagon vormals als Presse-Informations-Offizier (PIO) während Ruppelt auf der Wright-Patterson AFB im Projekt Blaubuch Chef und Chef-Untersucher für UFO-Meldungen gewesen war. Beide waren zwar gute Freunde, bedienten sich derselben Informationen, hatten aber unterschiedliche Ansichten über die Untertassen. Chop als Theoretiker glaubte an ausserirdische Besucher fernab im Pentagon (und versorgte fleissig Donald Keyhoe mit Informationen, der daraus dann seine "interplanetarische Besucher"-Bestseller-Bücher machte und noch ferner, aber erfolgreicher in der Massenbeeinflussung war), Ruppelt als Praktiker dagegen vor Ort lehnte diese Theorie für das Phänomen ab und mancher beschimpfte ihn daher als "Wegerklärer", nur weil er leidenschaftslos und nüchtern dem Phänomen entgegentrat sowie auch die unvermeidliche Fehlbarkeit von Zeugen erkannte, weswegen konventionelle Erklärungen ihrer Berichte nicht ganz auszuschließen sind. Da kann man kaum was zusätzlich sagen, außer dass diese Erfahrung heutzutage noch gilt.

Da war man also bereits vor 50 Jahren schockierend nahe an der Wahrheit, die da offiziell lautete: "Die uns berichteten Sichtungen enthalten keinerlei Hinweise auf eine wissenschaftlich weit fortgeschrittene Entwicklung einer fremden Nation. Darum stellen diese unidentifizierten Flugobjekte auch keine direkte Gefahr für unsere nationale Sicherheit dar. Weitere Untersuchungen sollten daher unter einem wesentlich niedrigeren Prioritätsgrad durchgeführt werden." Auch wenn andere Leute eigene Auffassungen dazu hatten. Aber dazu muss auch gesagt werden, dass diese keine eigenen Untersuchungen durchführten und sich aus dem bedienten, was die Presse her gab oder "was man sie hörte". Genauso wie gleichsam die UFOlogen. Daraus ergibt sich nur eines - Mystifikation. Und dies ist dort sehr leicht, wo niemand informiert hinterfragt oder kenntnisreich nachforscht. Dies war ehemals so, heutzutage ist es genauso. Leider. Reformen sind selten konsensfähig, wodurch sie sich blockieren und den Fortschritt hemmen. Die Verfremdung der Konzepte ist damit auch die Folge. Wir begegnen hier einer in Selbstgerechtigkeit erstarrten UFOlogie, die sich selbst als Fortschrittlich versteht, aber in ihren Dogmen selbst erstickt und nicht auf den Erfordernissen der neuen Zeit (= Niedergang es öffentlichen Interesses am Thema grundsätzlich) reagiert.

Und sind die UFO-Fan-Reaktionen auf jene die die ausserirdischen Träume zum Platzen bringen, darauf basierend, weil diese enttäuscht sind und Erklärungen/Lösungen aus diesem Umstand heraus gegenüber misstrauisch annehmen, weil die "Alien"-UFO-Skeptiker und Ufoologie-Kritiker nicht den absoluten, bedingungslosen Enthusiasmus gezeigt haben, den die UFOlogie in ihrem "UFO-Universum" offenbar grundsätzlich erwartet um Überlebensfähigkeit sowie die "corporate identity" zu zeigen? Ist es möglich, dass der Hunger nach einem Sinn im Leben durch den Glauben an Ausserirdische und ihr angebliches Interesse an unserem geistigen Wachstum gestillt wird und so zu erklären ist? Begeben sich dabei aber nicht wenige Menschen in ein Spiegelkabinett, weil die Glaubwürdigkeit seltsamer

Storys (viele sehen sie als "perfekte Fälle" an) in der Tat ein zentrales Problem ist, welches gerne heruntergespielt wird um die "Informationen" missionsartig weiterzuverbreiten? Gläubige ignorieren die klaren Gegenbeweise ob ihres Katzengolds und entwickeln deswegen ihren Aberglauben zur Besessenheit (1) weiter - weil diese dadurch gewonnene überirdische Wahrheit schier schon eine transzendale Bedeutung (2) für diese Leute auszubilden imstande ist (und ihnen das Gefühl gibt, eine Art "überlegenes Wissen" zu besitzen - auch wenn es eigentlich nur heißt: "Verloren im Wahnsinn"). Die Bewegung, die mit diesen Gläubigen begann, wurde mit der Zeit zu einem Kult, der gedeiht und Kreise zieht - zu einem Kult mit einigen faszinierenden Charakteristika.

Dies ist ja nicht unbestritten und ergibt auch mein soziologisches, sozial-psychologisches, pop-kulturelles Interesse daran - selbstbewußt erkläre ich damit auch, dass die UFOlogie sich somit eine kritische nie vorher dagewesene (in Deutschland) unbestechliche "Laus in den Pelz" gesetzt hat - und so gesehen selbst daran schuld trägt. Sicher, das UFO-Phänomen ist real, aber es ist von dem visionären Impuls mit psychodynamischer Wirkung besetzt, welches die imaginären »Fliegenden Untertassen« als Besucherraumschiffe mit sich bringen - frei nach dem Motto: "Ich sehe etwas, was Du nicht siehst" in einer Art Matrix des Space Age. Daher gibt es eine Versuchung, alle Wahrnehmungen komischer Himmelserscheinungen über zu bewerten. Dies führt automatisch zur grundsätzlichen Überlegung, ob der "wahre Kern" des UFO-Phantoms sich darin wahrmacht, dass dieser innerhalb der öffentlichen Vorstellung vom >Fliegenden Untertassen<-Besuch bei Erwähnung des UFO-Problems als Idealbild materialisiert, welches manche durchpeitschen können. Und der Kern der "UFOs" sind eben (leider!) IFOs, egal wie viele "UFO-Experten" sie in aller Dummerhaftigkeit nicht erkannt haben und wer sie sind. Daraus ergibt sich eine "soziale Imagination", was zum Ausbruch von Phantastereien entlang der sozialen Erwünschtheit führt - eingepackt in dem Versuch das Unerklärliche zu erklären (ohne dabei wirkliche Überprüfungen/Untersuchungen fachmännisch durchzuführen).

Vision - Imagination - Inspiration. Daraus erfährt auch die Verschwörungstheorie ihren inspirierenden Impuls - schon seit dem Freitag den 7.April des Jahres 30: Ein Mann wird zum Tode verurteilt und am gleichen Tag hingerichtet - Jesus von Nazareth. Viele Fragen bleiben jedoch offen: Wurden Recht und Gesetz missachtet? Geriet dieser Mann aus Nazareth unverschuldet in das Ränkespiel machthungriger Herrscher? Namentlich des römischen Präfekten Pontius Pilatus und des jüdischen Fürsten Herodes. Es ist die erste ganz große Verschwörung! Die Jesus-Verschwörung... Die vorgebliche "Sinnfindung" läuft hier schon aus praktischen Gründen schief, weil die Verschwörungs-Enthusiasten nicht mehr intellektuell imstande sind (mentales Manko?) die komplexen Vorgänge und die jeweils damit verbundenen Zusammenhänge zu erfassen. Dann wird nach "einfachen" Erklärungsmustern gesucht, eben um gleichsam einfache Antworten zu geben. Im Gegensatz zur Wirklichkeit, in der völlig unlogische Dinge durchaus geschehen können, sind Verschwörungstheorien immer (scheinbar) logisch aufgebaut - auch wenn sie falsch sind (doch wer WILL dann die langwierige, langweilige und mythenentsagende Antwort dazu schon hören, wenn er auf 'fast food-reading' programmiert ist?). Gegenbeweise belegen scheinbar nur, wie raffiniert der Gegner ist. Deshalb bieten Verschwörungstheorien in unübersichtlichen sozialen und geschichtlichen Situationen Pseudo-Erklärungen an, die so einfach sind, dass fast jeder sie verstehen kann. Sie sind eine Art Medizin für verwirrte Seelen, die von der Realität überfordert sind. Wenn Verschwörungstheorien keine oder nur eine lächerlich geringe reale Basis haben, ähneln sie dem Verfolgungswahn, sind sie vor allem Produkte eigener Ängste,

beschädigter Identität. Andererseits gehört es zu unserer Erfahrung, dass der Alltag häufig von Übervorteilung, Missgunst, Ausgrenzung und Rücksichtslosigkeit geprägt ist - je häufiger, desto stärker wird die Vorstellung, dass dahinter eine planvolle Absicht steht. Optimistischeren, lebensnäheren Menschen kommt eine solche Vorstellung erst gar nicht auf. Natürlich ist auch nicht jeder komplexe Sachverhalt jedem Laien vermittelbar. In der Wissenschaft bedarf es z.B. oft eines soliden Vorwissens, und vieles ist nun mal nur absoluten Spezialisten verständlich. So ist es nun halt. Aber dies kann keine Entschuldigung sein, weil man sich meistens ohne Probleme einarbeiten kann, man muss es nur WOLLEN. Doch was will man machen, wenn eine entsprechende Aufforderung mit Pseudo-Flucht-Argumenten beantwortet wird und die Vertreter fantastischer Behauptungen keinerlei Verpflichtung sehen, diese auch ausführlich zu belegen und auf plausible Gegenargumente einzugehen?

(1) = Ein gutes Beispiel hierfür ist niemand anderes als Betty Hill, zu der man als "Mutter aller Entführungen" wohl kaum etwas noch erzählen muss - außer: 1980 fand in New York City die National UFO Conference/NUFOC statt. Eingeladen wurde auch Betty. Hier berichtete sie zahlreiche weitere UFO-Sichtungen und weiterführende Kontakte mit Ausserirdischen gehabt zu haben. Um dies alles zu belegen führte sie eine ganze Dia-Reihe vor, die mehr und mehr zu Unruhe bei den Tagungsteilnehmern führte. Die "Untertassen" waren nämlich nichts weiter als unscharf fotografierte Flugzeuglichter und andere Banalitäten, wie die meisten Besucher alsbald erkannten und schon ein Murren im Publikum aufkam. Als dann Betty aber noch die 'Frechheit' hatte einen beleuchteten Weihnachtsbaum im Garten als ausserirdisches Raumschiff auszugeben, in welchem sie wieder ihren Aliens begegnete, nahm sie der Veranstalter James Moseley in den Arm und führte sie vom Pult weg bevor Tomaten und faule Eier flogen. Damit wurde spätestens jetzt klar, dass die Untertassen und Ausserirdischen nicht vom "outer space" kamen, sondern vom "inner space". Für alle Teilnehmer war es nun offensichtlich. Doch dieses Fiasko wurde von der ufologischen Gemeinde verschwiegen. Forscher, die dies kaum glauben konnten, begleiteten danach Betty in die Nacht hinaus - und stellten überrascht fest, dass die von ihr gesehenen Untertassen nichts weiter als ganz banale Dinge wie z.B. Strassenlampen in der Ferne waren.

(2) = Die subjektive Deutung und Erklärung für diverse anomale 'Sonderphänomene' ist sehr unterschiedlich. So finden sich bei vergleichbaren Erfahrungen ebenso traditionell christliche, neureligiöse, spirituell gefärbte, spiritistische wie auch laienhaft psychologische Zuführungen um ein und den selben 'Gegenstand'. Daher geht es nach wie vor um Untersuchungen außerhalb der Ratio. Verbunden damit ist der menschliche Wunsch, die 'Realität' möge eine bestimmte Form und Gestalt annehmen. Hierin verbirgt sich der Wunsch, dass es Realitäten unabhängig von uns gibt, dass diese irgendwie entdeckbar sind und wir ihre Geheimnisse kennenlernen. Zudem wünschen wir uns, dass diese Geheimnisse einer anderen Wirklichkeit eine eigene Gesetzmäßigkeit haben und wir "Gewissheit" über sie erlangen (einfach nur weil wir daran glauben wollen oder es uns einfach so in den Kram passt). Doch der Wunsch, die Realität möge mit den Intentionen der Menschen übereinstimmen, aber dies beschränkt sich keinesfalls etwa nur auf die UFOlogie, ist wie überall im Leben ein Traum. Ein Traum mit eigenen Werten und "Wirklichkeiten" ob denkbaren Erwartungen in einer Welt voller Illusionen und Magie. In einer Welt voller Maden im Gehirn. Und genau dies lässt provokative Folgerungen für Millionen Menschen zu, wenn es um die wahren Tiefen des Rätsels um die Erscheinungsbilder und den damit verbundenen gesellschaftlichen Provokationen der Fliegenden Untertassen geht.

In der UFOlogie schwingt die Tür nach beiden Seiten (1). Von den Raketenschiffen der frühen Science Fiction bis hin zum Terror der Entführungen Ende des 20.Jahrhunderts versprachen UFOs oftmals den Menschen, dieses Thema würde der Menschheit die Verbindung zu den Kreaturen anderer Welten aufmachen. Kreaturen, die von weit herkommen und uns sich uns zu nahe kommen. Ausserirdische/Aliens. Der Glaube an ausserirdisches Leben und daran, dass die Ausserirdischen zur Erde kommen ist in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen. Zahlreiche Bücher, Filme und Fernsehsendungen rund um den Globus haben diesen Glauben verstärkt, weil dort "im großen Detail" all dies "dokumentiert wird", was die Menschen gerne glauben wollen. Auch weil die Zeit einfach reif dafür in diesen Tagen ist. Dieser Glauben wird bestärkt durch zahlreiche Erfahrungen zwischen Sichtungen von scheinbar unerklärlichen Lichtern am Himmel bis hin zu 'close encounters of the third kind', die ganz besonders "spannend" sind.

Der UFO-Mythos entwickelt/e sich auch deswegen weiter, weil die Medien ein bestimmtes und faszinierendes Bild zeichnen, welches mit den von sachkundigen Forschern nachuntersuchten Realitäten wenig gemein hat (was dann schon weniger "spannend" ist sowie Mythos und Wirklichkeit voneinander scheidet) und in dem wegen dem Unwissen des interessierten Publikum über die Hintergründe eigenartige Gerüchte darüber die Runde machen dürfen - ohne vom Publikum großartig (schon gar nicht sachkundig) hinterfragt zu werden, was nicht nur die Boulevardmedien gar nicht mögen, da der investigative Journalismus nicht ihr Ding ist und sie nur spannende/unterhaltsame Berichterstattungen liefern wollen. Damit wurde ein Spiel getrieben, indem sich viele Menschen wie eine Schachfigur aufgrund ihrer mentalen Programmierung herumschieben lassen. Dies muß man einmal mehr festhalten und zur richtigen Bewertung und Einschätzung von Lage und Situation der ufologischen Vorstellungswelt zu kommen. UFOlogen, die im Durcheinander von Medienberichterstattung der sensationellen Natur und den Auswüchsen der ufologischen Spekulativliteratur aufwachsen, fügen der Verwirrung wahrscheinlich aufrichtiger Zeugen der von ihnen nicht-erkannten IFOs und die nach einer helfenden Hand Ausschau halten, einen weiteren verwirrenden Faktor hinzu, wenn sie ihren wilden Spekulationen freien Lauf lassen und von den IFOs keine Ahnung haben und damit sich selbst und die befragten Zeugen narren. Allein die Tatsache, dass es Tausende von UFO-Sichtungen gegeben hat und diese ganz speziell in unserer Kultur vorgestellt wurden ist ein Eingriff in unsere Vorstellungswelt, die ufologische "Flüsterpropaganda".

Man denke nur an die bereits erwähnten Hunderte von Büchern, an die Filme, die Zeitschriften und die Fernsehsendungen, die durch diesen ganz besonderen Eingriff angeregt wurden. Das UFO-Geheimnis bietet somit einen bequemen Rahmen für jene, die manipulativ neue Kulte und Mythologien aufbauen wollen indem sie Fantasien verstärken und als "Fakten" überbetonen. Dies kann man nicht oft genug wiederholen. Die Wahrheit kann man nie oft genug sagen, nur dann prägt sie sich fest ein. Und es klappt, dieses Szenario ist bei genauerer Beschau der Ufoologie nicht selten. Doch dies wird natürlich aus Selbsterhaltungsgründen (und ob der "inneren Stärkung") nicht eingesehen, weil es omni-präsente Kenntnisvorstellungen über eine Art "ufoologisch-besetztes Glaubens-Protektorat" gibt. Leider, laufen die meistens hierbei fehlt - und sind grundsätzlich falsch angesetzt, auch wenn dies nicht erkannt wird. Die (un)bewußte (?) Irrefühung der Öffentlichkeit geht damit parallel einher. Egal, wie viel Quatsch sich dahinter angesiedelt befindet.

(1) = Michael Swords berichtete im International UFO Reporter vom Sommer 2002 von einem Gespräch mit einem alten UFO-Fan noch aus den Anfangszeiten von NICAP (der glorreichen Ära der »Fliegenden Untertassen«), was jener in Sachen UFOs heutzutage zum Thema denkt. Dieser nimmt nach all dieser Zeit die Position ein, in Sachen UFOs einem "intuitiven Unbehagen-Problem" gegenüber zu stehen und skeptischer geworden zu sein. Dennoch gab es für jene Person zumindest fünf überzeugende "best cases" (ohne irgendwelche physikalische Beweise) von Fliegenden Untertassen-Darstellungen (die er nicht selbst untersuchte, aber aufgrund der Zeugenschaft für überzeugend hält), von denen jedoch die meisten selbst in der UFOlogie umstritten sind (ein altes Problem). Interessanter Weise sind die genannten Fälle für den Veteranen ausschließlich im "Goldenen Zeitalter der UFOlogie" (die 50er Jahre) angesiedelt und robust genug um ihn irgendwie aber auch nur von der Realität dieser Meldungen zu überzeugen. Irgendwie auch nur, weil gleichzeitig eingestand: "Jahrzehntelang habe ich dem Phänomen zugehört, aber eigentlich so gut wie nichts wirklich von ihm gehört." Auch hier hat sich die Welt nie wirklich verändert.

Wir konstruieren uns unsere Wirklichkeit selbst (1). Damit sieht die UFOlogie alt aus, gerade auch die Ufoologie! Wunschglaube und unerfüllte Sehnsüchte können UFO-Wahrnehmungen überhöhen bzw überdecken, die Ansichten und Meinungen von UFO-Verrückten zumauern, sie miteinander verbacken und auf ein Wahngebilde fixieren bei dem sie selbst erstaunlich enorme Deutungskonstrukte ausbilden (2). Für den Legenden-Faktor tun wir Menschen also selbst schon sehr viel, um diesen zu erhalten. Gepaart ist dieses Problem mit der Frage, ob UFO-Sichtern immer wieder mal die Fantasie durchgeht und daher auch die "echten" UFO-Meldungen zustande kommen? Deswegen müssen sie weder "spinnen" noch "verrückt" sein, um ein altes Vorurteil ihnen gegenüber gerade zu biegen (auch wenn es natürlich unter UFOlogen wie auch UFO-Berichterstattern, da sind manchmal die Grenzen ganz schön verschwommen, genau solche Leute gibt).

Trotzdem, es gibt auch die Spaßvögel, die man in der ufoologischen Spaßgesellschaft nicht vergessen darf. Als Amateurastronom, der in die UFO-Phänomen-Untersuchung irgendwie hineingeschlittert ist, schaut es so aus: Astronomie ist die reale Reise zu den Sternen, dazu zählt auch Leidenschaft um die Struktur des Kosmos zu erkennen, die Erlangung von Wissen steht am Ende der damit verbundenen Wunschliste. Sicher als Grundvoraussetzung für den Fortschritt in der Wissenschaft ist auch ein Schuss Fantasie, aber genauso wichtig sind 1) das Lernen und 2) die Präzision - und nicht die beiden letzten signifikanten Punke unter den Tisch fallen zu lassen. Man kann entsprechend nur davor warnen: Die Fantasie ohne Einschränkung über die Fakten zu erheben, weil dadurch sicherlich nicht die Grenzen der Wissenschaft überschritten werden, sondern die Wissenschaft in die Twilight-Zone geschickt wird. Zuviele UFOlogen, Esoteriker, Spiritisten, Okkultisten, Esoteriker und wie sie alle heißen sind hartnäckig dabei genau dies auf verschiedenen Ebenen der Rhetorik herbeizuführen. Dennoch: Aus Sicht der klinischen Psychologie und meiner Erfahrung an der deutschen UFO-Hotline sind UFO-Melder in aller Regel völlig "normale" Personen, die nur eine für sie außergewöhnliche Beobachtung gemacht haben und dabei ganz banale Dinge als solche nicht mehr erkannten oder sie einfach nicht kannten.

(1) = Peter Brookesmith stellte in seinem bei Heel erschienen Band »UFO - Die Chronik aller Begegnungen mit unbekannten Flugobjekten« (1995) fest: "Meine eigene Überzeugung ist, dass der menschliche Geist untrennbar mit allen UFO-Phänomenen, von 'einfachen'

Sichtungen fliegender Scheiben bis hin zu komplexen, ausgewachsenen Entführungsberichten, verbunden ist." Ein weiterer zentraler Punkt von Brookesmith war, dass die Schlüsse der UFOlogen "so oft wenig oder keine Beziehung zu dem hatten, was die Leute vor Ort wirklich durchlebten". Verschärft wird dies noch durch den negativen Umstand, dass diese Erfahrungen noch von anderen Leuten in der Nähe gar nicht gemacht werden. Ganz zu schweigen von jenen Fällen, die wiederholt als "UFO-Beweis" eingebracht werden, aber als Tricks, Betrügereien, Legenden und bisweilen einfach Wahrnehmungsfehler zu erkennen sind, wenn man bei ihnen genauer hinschaut und von manchen UFO-Enthusiasten deswegen nicht erkannt werden (wollen), weil sie zentimeterdicke 'Sonnenschutzbrillen' tragen. Niemand will wundern, wenn dieses Buch von der UFOlogie geradezu schamhaft verschwiegen wird.

(2) = Damit will ich keinesfalls UFO-Überzeugte grundsätzlich auf eine pathologische Ebene bringen. Dies wäre falsch. Ich will damit sagen, dass es dies eben auch im UFO-Umfeld gibt. Genauso wie im Umfeld anderer Para- oder Grenzwissenschaften finden wir eben auch psychisch schwer gestörte Menschen, die in diesen Gebieten so etwas wie eine 'Magnetwirkung' erfahren. Stichwort: Im Kopf 'Stimmen-Hören' und dem Versuch damit über verrückte Interpretationen "klar zu kommen". Erstaunlich, dass sie ihre völlig irrationalen Gedankengänge zu einem in sich mehr oder weniger zusammenhängenden Gedankenkonstrukt zusammenbauen - eben um damit "klar zu kommen", für sich klar zu kommen. Um keine falschen Vorstellungen aufkommen zu lassen - Jörg Böhme der als Zivi zwei Jahre lang in einer Psychiatrie arbeitete, lernte so manchen Psychopathen kennen und führte Mitte Oktober 2002 auf der CENAP-Liste aus: "In einem Fall hörte ein Postbeamter immer Stimmen aus dem Radio, die er irgendeinem Geheimdienst zuordnete und von dem er sich verfolgt fühlte (Verfolgungswahn taucht sehr häufig bei psychotischen Episoden auf). Er erzählte mir darauf eine wilde Geschichte über seine Beziehungen zum Geheimdienst, bei der viele alltägliche, zufällige Begebenheiten eingebaut und zu einer komplexen Story verwebt wurden, die ihrer eigenen Logik folgte. Interessanterweise habe ich bei den ganzen Geschichten (auch bei anderen Patienten) nie etwas über UFOs oder Aliens gehört, oft jedoch Storys über Geheimdienste oder stark religiös geprägte Einbildungen."

Weltbilder, Glaubenssysteme und Ideologien sowie religiöse Vorstellungen werden in UFO-Sichtungserfahrungen gespritzt und sind für einige Betroffene (UFO-Zeugen) nun bestätigt und existieren fortan auch dann weiter, wenn die UFO-Sichtung selbst eine alltägliche Aufklärung durch sachkundige und informierte Forscher fand. Hieraus kann sogar ein Zwang entstehen: Fand man eine geneigte Zuhörerschar und will man weiterhin im Mittelpunkt des Interesses stehen, muß man seine Fantasien beibehalten oder gar weiterspinnen, wenn man sich ihrer nicht selbst gerne unterwirft. Dafür gibt es Muster in der ufologischen Historie genug und man muß sie nicht nochmals extra benennen. Die mystische Veranlagung des Menschen stellt ihm selbst ein Bein. Je unbeweisbarer und fantastischer eine Spekulation ist, um so vernarrter ist er in sie. Je aufgeklärter die Menschen wurden, um so schneller starben die alten Ungeheuer aus, was mancher offenbar nicht verkraften kann und sich eilte neue "Monster" vom Himmel für sein Seelenheil auszusuchen. Doch bereits diese frühen Monster (die meisten) waren nur in der Psyche und Fantasie der Menschen existent - warum sollte es bei den neuen Himmelswundern der Moderne anders sei? Vor allem die menschliche Eigenschaft, schreckliche Ereignisse ob ihrer Unfaßbarkeit unbewußt noch schrecklicher zu beschreiben, ließ tatsächlich existierende große Kraken zu wahren Monstern wachsen oder Echsenformen zu feuerspeienden Drachen (1) werden." Was also Ungeheuer

sind oder nicht, liegt wohl eher im Auge des Betrachters und im Wissen kulturgeschichtlicher Entwicklungen. UFOs haben die Ungeheuer aus den alten Legenden abgelöst, sind sie deswegen gänzlich etwas anderes? Schauergeschichten machten sich zu allen Zeiten gut, sind aber wohl nichts anderes als gewaltige Übertreibungen, so als würde aus einer Mücke ein Elefant gemacht. Ist es mit den UFOs wirklich ganz und gar anders? Seemannsgarn wurde im Seeschlagen-Mythos offenbar zur Wahrheit. UFOs als SF-Geschichten? Die Ufool- und sonstige "Para"-Literatur entspricht modernen Bedürfnissen, indem sie eine Art populärer Entmythologisierung vornimmt, also etwa biblische Berichte naturwissenschaftlich uminterpretiert und damit glaubwürdig erscheinen lässt, weil der Mensch von heute einen besonderen Reiz darin sieht, mit seiner Fantastie die Möglichkeiten der Technik auszuspinnen - dies baut zwar zunächst einen nachvollziehbaren (?) roten Faden auf, fördert schließlich aber auch nur die Saga(2). Oft kommt es halt doch nur auf das Auge des Betrachters an, um bestimmte Phänomene zu erklären oder sie offen zu lassen. Was mich so bestürzt, ist der pseudowissenschaftliche Anstrich dieses Partygeschwätzes - aber die Leute wollen es ja glauben. Tatsache ist, dass das über 50 Jahre anhaltende Problem der UFO-Erfahrungen weder mit den Methoden der Amateurgruppen noch mit denen amtlicher Ermittler, die mit komplizierten Formularen und Statistiken bewaffnet sind, geknackt werden konnte - weil sie sich als unbrauchbar erwiesen. Zudem gilt: Eines der ausgesprochendsten Anzeichen für eine "Pseudo-Wissenschaft" ist es, dass die Zeit zwar über den "Forschungsinhalt" trotz vieler Anstrengungen vergeht, aber niemals auch nur ein bisschen dazu gelernt werden kann oder auch man auch nur imstande ist das Basis-Phänomen zu verstehen. Für das UFO-Phänomen gilt dies insbesondere fundamental.

(1) = Ulrich Magin hat sich sozio-kulturell in dem Taschenbuch »Trolle, Yetis, Tatzelwürmer« 1993 dem in Deutschland bekannten Tatzelwurm-Drachen und seiner Sage angenommen und interessante Ausführungen/Überlegungen eingebracht: "Früher bevölkerte man Berge, Wälder, Höhlen, Wildnisse mit Ungeheuern, die die Grenze zwischen Zivilisation und Wildnis hüteten. In den Alpen hielt sich diese Vorstellung noch länger als im übrigen Mitteleuropa: Einerseits verschlossen sich die steilen Gipfel erfolgreicher als andere Gegenden der Erforschung, andererseits fanden die Alpenbewohner häufig große Knochen in den Höhlen. Die Fossilien von Höhlenbären schufen und nährten den Mythos vom mächtigen Wetterdrachen, der Sturzbäche und Wetterumschwünge verursacht. Das Zusammentreffen bestimmter Faktoren schuf die Voraussetzung zur Entstehung der modernen Tatzelwurmsaga. Traf jemand im 19. und frühen 20.Jahrhundert auf ein Tier, das er -weil die Sichtung nur von kurzer Dauer oder das Tier durch Laub und Bäume teilweise verdeckt oder durch Krankheit entstellt war- nicht identifizieren konnte, deutete er es als Tatzelwurm. In die tatsächlichen Beobachtungen mischte sich mythologisches Material, die eigene Beobachtung wurde dem mythologischen Muster angepasst, das Erlebte mit der bekannten Sage assimiliert."

Die Überblendungen, Analogien und Parallelen zum UFO-Phänomen sind für den sachkundigen Forscher eindeutig und direkt übertragbar, sobald man auch den Drachen-Mythos ein wichtiges Element (= das Menschliche) hinzufügt - Drachen und ihre heroischen Drachentöter wie der Heilige Georg und der Nibelungenheld Siegfried gehören dazu. Seit Jahrtausenden gab es die Vorstellung, dass die beiden nebeneinander existieren. Zurück geblieben sind die Komodowarane, eine urzeitliche Echsengattung die es auch heutzutage noch gibt. Aber die haben sicherlich nichts mit unseren Imaginationen über die "Drachen" zu tun, was nicht bedeuten muss, dass diese nichts mit dem Drachen-Mythos zu tun haben. Nebenbei: Chinesischer Erfindungsgeist des 13.und 14.Jahrhunderts brachte sogar

so etwas wie Mehrstufenraketen zustande. Man nannte ein solches Gebilde "Feuerdrache, der auf magischem Feuer reitet" oder auch "Feuerdrache, der sich aus dem Wasser erhebt." Hierbei handelte es sich um 150 Zentimeter lange 'Raketen' (auch "fliegendes Pulverrohr" oder "Wasserratte" genannt), die bei Seegefechten von Schiff zu Schiff eingesetzt wurden und knapp einen Meter über der Wasseroberfläche dahinzischten. Reichweite knapp 1 1/2 km und nichts weiter als weiterentwickelte Feuerwerksraketen auf Pfeilbasis in Gestalt sehr früher 'Bazookas'. Immerhin... Die Kenntnis darüber gelangte wahrscheinlich über Marco Polos Chinareise nach Europa. Man weiß von deren Einsatz im Krieg zwischen Venedig und Genua während der Schlacht von Chioggia; das geschah im Jahre 1380. Bereits einhundert Jahre zuvor hatte ein arabischer Chronist Raketen erwähnt, die er beim Einsatz erlebt hatte. Er nannte sie "chinesische Pfeile", womit die Herkunft eindeutig geklärt war.

(2) = UFOlogie ist eine Welt der gefälschten Bilder und verstümmelten Wahrheiten, weswegen man unter ihrer 'Gehirnwäsche' schnell die Orientierung verliert und weltfremd wird. In der wirklichen Wissenschaft gibt es keinen Grund für den Verdacht, dass das zu untersuchende Phänomen sei bewußt manipuliert oder beeinflusst worden. Doch wenn es um UFOs und soetwas geht, dann müssen wir aber aufgrund einer jahrezehntelangen Erkenntnis über Selbsttäuschungen, Fehlurteilen, Falscheinschätzungen und Manipulationen leider von vorne herein annehmen, dass einige Daten irreführend sind, was die wirkliche Wissenschaft entsetzt vor dem Thema zurückschrecken lassen muss, weil sie Gefahr läuft mit irrelevanten Daten namens "Höhenflüge der Fantasie" sich zu belasten und die Fliegenden Untertassen sich als Projektionen einer Selbsttäuschung herausstellen können (2.1.).

Damit haben offenkundig einige UFO-Forscher ihre Probleme, wenn sie weiterhin versuchen ihre aus der Wissenschaft erworbenen Methoden 1:1 auf die UFO-Problematik umzulegen. An diesem Punkt angekommen muß man sich selbstverständlich auch mit der Unschuldsvermutung ("in dubio pro reo") in der angewandten UFO-Forschung beschäftigen, die in unserem Rechtssystem für beschuldigte, potentielle ("mutmaßliche" verdächtige) Angeklagte gilt. Doch mit all den Absonderlichkeiten in "unseren Geschäft", kann dies hier 1:1 auch hier übertragen angewendet werden? Wer sich mit der Rechtssprechung auskennt, weiß genau, dass der erste Sachverständige vor Gericht beweist, dass A + B gleich C ist, während der zweite, ebenso seriöse Experte zweifelsfrei nachweist, dass A + B ungleich C ist, oder dass A und B eigentlich überhaupt nicht addiert werden dürfen. Grundsätzlich will ich dem UFO-Sichtungs-Normalo aus der nicht-erkannten IFO-Welt diese Unschuldsvermutung nicht absprechen, aber wie schaut dies bei den exotischen UFO-Darstellungen der unklärbaren Art aus - und darauf kommt es schließlich an? Gerade auch in Anbetracht des Umstandes, dass die Seriosität von Beweisen von unerschütterlichen Tatsachen untermauert werden muß - z.B. durch unabhängige (und unzweifelhafte) Augenzeugen mit identischer Aussage und nicht nur durch ominöse Ehepartner oder Freunde etc wo man allein schon in der realen Welt der Kriminalistik denen gegenüber skeptisch ist, wenn sie positive Aussagen machen. Und wirklich jeder draußen im Land (oder auf dem Globus) muß sich dieser Beweistatsachen gewahr sein - daran mangelt es bekanntlich. Was aber bleibt sind Tatsachenbehauptungen, die sich der Nachprüfung auch durch (unabhängige) Dritte entziehen. Kollege Jochen Ickinger schrieb in dem UFO-Standardwerk »Das Rätsel: Unbekannte Flugobjekte«: "Gerade an dieser Nachprüfbarkeit mangelt es jedoch bei den in der UFO-Szene oft vorgelegten Tatsachen. Sofern eine Nachprüfbarkeit also nicht möglich ist, dürfte der behauptete Vorgang gar nicht als Tatsache und somit auch nicht als Beweis im eigentlichen Sinne bezeichnet werden." Er verweist darauf, dass der Zeugenbeweis eine

Sinneswahrnehmung und eine Tatsachenbehauptung dazu wiedergibt: "Der Mensch nimmt jedoch alle gegenständlichen Dinge mit den Sinnen auf, verarbeitet sie mit dem Verstand und gibt sie als 'Urteil' wieder. Ob dieses Urteil nun mehr oder weniger gefärbt wiedergegeben wird oder mehr oder weniger ein 'Werturteil' ist, hängt von mehreren Dingen ab." Darunter eben die subjektive Wertung. Um zu unserer Ausgangsbasis zurückzukommen: "Speziell bei den vorliegenden Zeugenaussagen dürfte eine objektive Klärung jedoch sehr schwierig sein, zumal es praktisch keine unbelasteten UFO-Zeugen gibt, da jeder schon mal etwas über UFOs oder 'Fliegende Untertassen' gehört, gelesen oder auch gesehen hat... Somit muß man Zeugenaussagen eigentlich immer als 'Werturteile' betrachten und entsprechend würdigen... In diesem Zusammenhang gibt es auch immer wieder Missverständnisse über die Anwendung der sogenannten Beweislast. Immer wieder erlebt man UFO-Anhänger, die umstrittene Beweise für ihre exotischen Theorien vorlegen und dazu äußern, dass ja auch das Gegenteil nicht bewiesen sei. Dies ist natürlich völlig unsinnig, weil niemand das Gegenteil beweisen muß, da sich die Beweislast immer mit der Behauptungslast deckt, also immer denjenigen trifft, der eine [exotische] UFO-Sichtung behauptet bzw eine Theorie aufstellt."

Kurz: Eine Beweislastumkehr ist unzulässig. Kann der UFO-Behaupter seine Behauptung nicht eindeutig beweisen und es bleiben Zweifel, wird zu seinen Ungunsten entschieden - später kommen wir auf diesen Punkt anhand konkreter Fallbeispiele über "echte UFOs" zurück. Auch wenn es in der UFO-Gemeinde aus eigennützigen Gründen ganz anders läuft und das Problem verschleiert wird um als "Sanitäter in der Beweisnot" zu dienen. Auf der anderen Seite haben wir es bei den "unsolved cases" ebenso wie in der Kriminalistik mit dem Problem zu tun, dass man mangels Augenzeugen gegenüber einem Verdächtigen (und seinen Handlungen) oftmals nichts in der Hand hat, um die dargestellte exotische UFO-Behauptungen zu widerlegen.

(2.1.) = Seriöse Forscher sind zur schmerzhaften Erkenntnis gekommen, dass sich ein Zeuge trotz aller Ernsthaftigkeit und Klarheit des Denkens irren kann. Auch wenn er die Wahrheit sagt, ist es dennoch die Wahrheit, wie er sie sieht; und diese kann sehr von dem abweichen, was ein anderer zur gleichen Zeit und am selben Ort erlebt. So gesehen sind es nicht die UFOs, sondern die Berichterstatter, die - wenn auch in bester Absicht - die Forscher in die Irre führen, nur weil sie sich selbst durch ein natürliches Phänomen haben narren lassen und es fehldeuteten. Hier wirken also auch unbewusste Kräfte, die man akzeptieren muss und vor denen man keineswegs die Augen schließen darf. Wer dies nicht erkennt und daher nicht dauerhaft in erhöhter Alarmbereitschaft ist, ist ein obskurer UFOloge, der mit seinen wilden Theorien jede ernsthafte Erörterung des UFO-Phänomens untergräbt (aber so tut, als sei dem überhaupt nicht so [was ja der rhetorische Trick von ihnen ist]) und von der Kernfrage ablenkt, was eigentlich ist, wenn es die "echten UFOs" nicht gibt - und sie nur moderne Folklore sind. Daher will es nicht wundern, wenn viele Neo-UFOlogen sich soziologisch und psychologisch dem Thema nähern. Begründet ist dies einfach aus dem Grund heraus, weil "wir" die gleichen Phänomen sehen und nicht erkennen wie unsere Vorfahren - nur dass wir sie auf unsere heutige Weise deuten, nämlich als Beweis für ausserirische Wesen. Natürlich, UFO-Sichtungen sind die Grundlage der UFOlogie (wenn sie denn tatsächlich exotische Phänomene beinhalteten [was sie aber in der Majorität nicht tun, aber dies hängt nach wie vor vom 'Bildungsgrad'/Kenntnisstand der Forscher ab und schon ein schlichter MHB zum absolut exotischen Phänomen der überirdischen Art werden kann]). Doch damit kann sie niemals streng wissenschaftlich sein, da alle Daten sich auf persönliche Erfahrungen stützen, die keinen rigorosen wissenschaftlichen Experimenten unterzogen werden können. Zudem

bildeten viele nicht-erkannte IFO-Begegnungen die Grundlage fast aller UFO-Sichtungen. Was alleine schon bemerkenswert ist! Dumm ist natürlich, und darauf muss ich immer wieder hinweisen bzw verweisen, ist wenn auch die UFO-Forscher die IFOs und ihre "UFO-Spannweite" nicht kennen. Weil - dann hilft gar nichts mehr und alles ist versemmelt. Und im Wirrheiten-Irrgarten der UFOlogie ist dies (wie ich auch immer wieder extra und ohne Ironie sondern voller Bitterkeit sagen muss) leider Standard. Ich ziehe hier mal ein breitgestreutes UFO-Buch heraus, welches sich in einem Kapitel zum Ende hin sogar den IFOs widmet und ziemlich praxisfern daherkommt, es handelt sich hierbei um eine deutsche Bertelsmann-Version des "The Reader´s Digest Association"-Werks »UFO: The continuing Enigma« von 1992.

Hiernach seinen hauptsächlich Wolken Auslöser für UFO-Verwirrung, genauso wie Luftspiegelungen, Nordlichter, Eiskristalle in der Luft und Regenbogeneffekte sowie Blitze - was alles definitiv falsch ist. Nebenbei werden immerhin noch Planetenfehldeutungen und Meteore erwähnt - aber die sind weitaus wichtiger als all das vorausgenannte zusammengenommen! Ganz zu schweigen von dem, was überhaupt nicht erwähnt wird - z.B. Miniatur-Heißluftballone und Skytracker als Spitzenwerte in der Statistik. Allein deswegen wird es schwierig "UFOs und Tatsachen" richtig zu justieren. Deswegen kann auch der moderne Mythos weiterlaufen. Für mich ist es schon eine Meßlatte in Sachen Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit, ob ein sich als "UFO-Forscher" ausgebender UFO-Fan mit der IFO-Multikausalität (2.1.1.) klar kommt und entsprechendes eigenes Fallmaterial dementsprechend richtig bewertet. Ist dem nicht so, ist ihm die berühmte 'Rote Karte' zu zeigen. Nicht aus "ideologischen Gründen", sondern in Sachen "Qualitätssicherung" - eine solche kann schließlich nur von sachkundigen Erfahrungsträgern gewährleistet werden. Was hier als Nebensatz daher kommt ist dennoch von entscheidender Bedeutung. Zunächst vielleicht wichtiger sogar als die Frage "Ist da draußen jemand?" (kurzum: Besucher aus dem Weltraum mit ihrem Geheimnis um die Fliegenden Untertassen) die in der Szene von ihrer Wichtigkeit her falsch gewertet wird (und vielleicht die ganze Krise rund um das Thema wegen der falschen Fragestellung auslöst). Ich meine: das 'Publikum' muss hier schon immer dringend nachgeschult werden (auch wenn es dies gar nicht will und vom Medienwesen her damit auch wunschgemäß bedient wird - fast alle UFO-Bücher haben so diese Tassen als Stereotype für das UFO-Phänomen und seine öffentliche Bedeutung auf dem Titel, sogar mein eigenes).

(2.1.1.) = Sobald man diesen Umstand wirklich erkannt und verinnerlicht hat, stellen sich einem wie ganz Selbstverständlich ganz neue Fragen im Umgang mit jeder UFO-Meldung grundsätzlich. Selbst Hesemann hat in seinem Fotoband aus den Könemann-Verlag dies erkannt (es dann in der praktischen UFO-'Arbeit' dann bei ihm praktisch umgesetzt wiederzufinden ist wieder eine andere Problematik) und er forderte auf bei jedem Fall erstmals zu klären, ob die Zeugendaten überhaupt mit der Wirklichkeit übereinstimmen; die Frage zu stellen, ob es eine mögliche rationale Erklärung für das UFO gibt und es nicht ein IFO sein könnte und die Frage zu stellen, ob man es nicht mit einer Fälschung zu tun hat! Genau dies ist die mentale Welt jener Leute, die er als "UFO-Gegner" bezeichnet. Diese tun dies alltagspraktisch immer und immer wieder, aber dies passt ihm dann auch wieder nicht.

Gruseliger Unterhaltungsstoff, Unwissenheit, Aberglaube, Nervenkitzel und eine mit der Sensationslust spekulierende Presse waren die Schöpfer des modernen Aberglaubens und unhaltbarer "Wunder" - einfach auch weil sie "spannend" waren, für alle Beteiligten (aber

auch weil einfach Fakten beiseite gelegt wurden/werden, die einem nicht gefallen um Märchen weiterleben zu lassen). Dabei hält man sich auch schon mal an seine Fantasie, um Unkenntnis zu übertünchen oder trockene Nachrichten aufzumöbeln. Allein eine Tatsache ist den Para-Themen gemeinsam: Der Glaube daran ist mächtig. Und für bestimmte Bewegungen, wie z.B. die der Astrologie, gilt: Sie brauchen nicht wahr zu sein, um dennoch zu funktionieren. In allen Parasektoren sind es mythenumwogene "Geheimwissenschaftler", die das Feuer am Brennen halten, passender Weise oftmals genug auch gleichfalls Journalisten. Genauso wenig wie es eine reale Wissenschaft der UFOlogie gibt, genauso wenig hat die Astrologie einen Nimbus der Wissenschaft - die Gläubigen jedoch sehen dies ganz anders. Der Himmel über uns selbst ist also weniger ausschlaggebend, sondern der "Himmel im Menschen".

Wilhelm Gubisch sagte einmal: "Das Denken ist, seines kritischen Charakters beraubt, zum traumanalogen Denken geworden. Zweifel und Nachprüfungswille, wie sie normalerweise zu wirken pflegen, sind herabgemindert oder annulliert." Dies läßt sich praktisch auf alle Parawissenschaftler, Parafans und Para-Manipulierten anwenden. Und: In allen Fällen haben ausschließlich die Schwindler die Kontrolle bei solchen verzwackten Geschichten. Auf der anderen Seite steht der Aberglaube als Götzenglaube der 'Heiden', die einem Etwas huldigen der als Irrglaube in die Verlorenheit führt, schlußendlich. Der Mensch selbst formt sich die Götzen nach seinem Bilde, egal wie sie ausschauen - das berüchtigte "Goldene Kalb" oder die "Greys" aus den "Fliegenden Untertassen", wo ist da der wirkliche inhaltliche Unterschied? Jegliche Religion beschreitet den Weg des eigenen Wollen und Denken. Im ausserirdischen UFO-Bezug scheint es mir schon, dass die Götzenbilder und Götzenbildner im Feld allesamt nichtig sind und ihre Lieblingswerke unnütz. Götzen sind Trügerei und haben kein Leben, sie sind nur ein verführerisches Werk. Werden UFOs und Aliens nicht als "unsichtbare Götter" von der Gemeinde verehrt...? In unserem Sprachgebrauch verwenden wir das Wort "Glauben" häufig als Ausdruck der Ungewissheit und Unsicherheit (!).

In diesem Sinn gibt es einen Allerweltsglauben, der weithin gang und gäbe ist. In solchen Fällen sollte man seine Unsicherheit mit "ich weiß es nicht genau" oder "ich nehme es an" ausdrücken, aber nicht das Wort "Glauben" dadurch seines eigentlichen Sinnes berauben. Der biblische Begriff "Glauben" (griech. pisteuein = treu sein, glauben, vertrauen) hingegen meint etwas, das feststeht, das gewiss ist, das sicher ist und auf Vertrauen begründet ist, obwohl das Glaubensobjekt nicht sichtbar ist. Aber lt. Hebr.11,1 ist dies eine ganz spezielle Vorstellung, die nicht mit dem naturwissenschaftlichen Weltbild komplementär ist: "Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht." Wirr genug. Vertrauen ist gut, aber Gewissheit ist besser. Leider fällt Irrglaube bei vielen Menschen auf fruchtbaren Boden.

Fortsetzung im nächsten OCR

UFOlogie der Neuzeit - pur er- und durchlebt

Essay zum OCR 301 vom Stachel im ufologischen Fleisch

Willkommen zu einem weiteren Teil meines ufoforscherischen "Testaments"! Eigentlich sollte dieses "Vorwort" (welches schließlich zu einem weiteren Essay wurde) in eine gänzlich andere Richtung gehen, aber die Szenen-Interna der letzten paar Wochen - und dies noch kurz vor der diesjährigen UFO-Forscher-Tagung zu Cröffelbach, dort wo wir seit neun Jahren bereits Veranstaltungen unter dem (unausgesprochenen) Motto "we break the ice" für alle ernsthaft interessierten UFO-Nachfrager bieten - warfen das Ruder in sturmgepeitscher See herum.

Vorab: Was war die Sommerloch 2006-Meldung Nr. 1? Denken Sie mal nach! Erst am Ende dieses "Vorwortes" kommt es knüppeldick. Zunächst aber einmal zu einer anderen Meldung von Mitte August 06. Jeden Sommer treten ja irgendwo die "Ungeheuer" oder "Bestien", auf jeden Fall wildes Viehzeug, was in unsere Zivilisation einfach nicht gehört, in Erscheinung. Dieses Jahr war auch wieder mal eines dieser Wesen aus den "urbanen Legenden" namens "Schwarze Großwildkatze" (gibt es in der Ausführung Panther oder Puma jedes Jahr) mitten unter uns. Diesen Sommer wurde Bestien-Alarm um eine "mysteriöse Großkatze" an der nordfranzösischen Küste rund um Boulogne-sur-Mer (Department Pas-de-Calais) gegeben. Erstmals war das angeblich obskure Tier am 9.August gesichtet und als "ungefähr 1,20 Meter lang und panther-artig beschrieben" worden. Die französische Polizei rief Großalarm zum Schutz der Bevölkerung aus, und ein Großaufgebot von 80 Beamten und einem Hubschrauber machte tagelang erfolglos Jagd auf das Tier. Wie immer wurde auch diesmal nirgendwo eine Wildkatze vermisst. Dann gelang es einem Polizisten, das Tier mit dem Fernglas zu erspähen. Ein Wildtierexperte rätselte herum und Tiermediziner stritten sich um die Natur des Tiers. Aus reiner Vorsichtsmaßnahme heraus wurden sogar schwerbewaffnete Soldaten ins Gebiet geschickt, um a) neugierige Spaziergänger zu warnen und b) das Wildtier zu töten, wenn sie es sähen. Merkwürdig nur (und dies im Gegensatz zu unserem Braunbären "Bruno"), dass die schwarze Großkatze scheinbar keinen Hunger hatte und nirgends Haustiere riß.

Eine Treibjagd sollte organisiert werden. Die Gemeindeverwaltung verbot gar das Betreten des Gebiets, in dem das "Vieh" umherstreifte. Schließlich gelang es die "Bestie" zu fotografieren - Bilder siehe bei Spiegel-Online.de unter http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,431730,00.html - und entpuppte sich einfach nur als schwarze und vielleicht etwas zu dick geratene Wildkatze, die wohl in der Gegend herumstreunte. Soviel zu diesem "Untier", welches den Anwohnern und Urlaubern Nervenkitzel bescherte. "Aus einer Mücke einen Elefanten machen" ist hier wohl zunächst Ihr erster richtiger Gedanke. Aber auch diese Geschichte hat weitaus mehr Potenzial, weil man schließlich um die Feststellung nicht herum kommt: Wenn jemand z.B. die nicht als solche erkannte Venus zum UFO macht und dadurch ggf die große UFO-Aktion öffentlich anläuft - es ist genau dieselbe Situation wie beim Kätzchen bei Calais, welches zur "Bestie" wurde und einen erstaunlichen Apparat in Bewegung setzte. Niemand wird sich danach mehr äußern, einfach weil die Geschichte zu viele rote Bäckchen und Gesichtsverlust verursachte. Da wird sich so mancher zum in Frankreich beliebten Apfel-Weinbrand zurückgezogen haben. Dies kommt dann zustande, wenn etwas "größer als das Leben" ausgegeben wird. Meistens ist tatsächlich ein Objekt da, welches der Auslöser für die Irritation ist - aber es sind die

Menschen hauptverantwortlich dafür, wenn etwas anderes daraus gemacht wird! Gleiches gilt dafür, wenn einfach nur eine Nebel- oder Rauchschwade in einem alten englischen Gemäuer plötzlich als "Geistererscheinung" begriffen und falsch verstanden wird. Dies ist bei den UFOs 1:1 genau so. Mit einem "Fake" (einer "Fälschung" hat dies gar nichts zu tun!), sondern mit dem Satz den wir alle kennen: Irren ist menschlich.

Aber die INTERPRETATION ist dann wiederum keineswegs zufällig, sondern kulturell aufgeprägt - weswegen dann auch die hysterische "Fernwirkung" aufkommen kann, da natürlich auch die Individuen der Gesellschaft, die damit dann im zweiten Schritt konfrontiert werden, die gleichen "Bilder" aus den populären Mythologien bestens kennen, um damit die Darstellung dorthin zu verfrachten. Dabei ist es egal, ob man vorher daran nicht glaubte. Hier herrscht die Hektik des Handlungsdrucks vor, und die "Zeugenansteckung" funktioniert gerade auch dann, wenn der Berichterstatter vor dem Schreibtisch als ehrliche Haut erscheint und sichtlich aufgeregt daherkommt. Was aber immer noch keine Garantie dafür ist, dass das gesehene und dann beschriebene Phänomen wirklich ein solches ist. Überhaupt nicht. Glaubwürdige Zeugen hin oder her. Und genau dies ist der Punkt für den kritischen forschenden Geist. Ein beschworener Panther (in Wirklichkeit eine Katze) ist genauso "gut" wie ein beschworenes UFO (als z.B. MHB). Alle sagen immer: Ich weiß doch, was ich gesehen habe. Die Realität zeigt: Es ist eben NICHT so.

Zeitaktuelle Betrachtungen, weitergeführt:

In der zweiten Augustwoche wird Ihnen wahrscheinlich die BILD-Zeitungswerbung in den Bus- und Strassenbahnhäuschen der Städte mit dem Slogan "Die Wahrheit braucht einen Mutigen, der sie ausspricht" aufgefallen sein. Nun, an diesem Spruch ist sehr viel dran (ob dies jetzt BILD-spezifisch gilt ist wieder eine andere Frage), da dies auch für die UFOlogie und andere grenzwissenschaftliche Themen bis hin zur Esoterik von großer Bedeutung ist. Da sind leider mehr als genug unterwegs, die einfach nur liebgewonnene Irrlehren nachäffen und auf mentalen Trauminseln mit ihren Ideen- und Vorstellungswelten leben (und dort auch verbleiben wollen, willentlich!). Diverse Foren im Internet sind ihr ideales Refugium, und überall gibt es Platzhirsche, die ihr Revier dominieren und dabei von den Foren-Betreibern bis zum geht nicht mehr gehalten werden. So kommt freilich Stimmung in die Bude, gerade auch für die Restklientel am UFO-Thema, da die große Epoche der >Fliegenden Untertassen< vorbei ist und ich nicht sehen kann, dass der "Blitz nochmals einschlagen" sollte. Sicherlich ist die skeptische UFO-Begegnung kein Rezept für alle.

Einfach auch weil die MEISTEN verbliebenen UFO-Interessierten das gar nicht vermögen. UFOlogie-Kritiker und UFO-Skeptiker (im Sinne, wonach UFOs externer und exotischer Natur sind) sind unbeliebt bis zum gehtnichtmehr und ihr Schrifttum wird gemieden wo es nur geht, die persönliche Begegnung mit ihnen ebenso. Dabei kann man sich informieren, WENN MAN NUR WILL. Wollen aber etliche nicht, weil in ihrem eigenen Programm der "Weltbilderschütterung" dies selbst ihr eigenes utopisches Weltbild erschüttern würde. Ein Freund des Fantastischen kann so etwas gar nicht vertragen, dazu wendet er Immunisierungsstrategien an und isoliert sich damit automatisch, um die Kraft für "Zukunftsvisionen" nicht zu verlieren, schließlich geht es bei "UFOs" auch um Zukunftsbilder. Dieser Zauber fehlt uns einfach, zugegeben. Und der Zauber des Wunders ist der Glaube daran - der "Flash for Fantasy". Damit ist etwas verbunden, was RTL-Anchorman Peter Klöppel dieser Tage betreffs dem Start seines Senders RTL 1984 und für die Folgejahre

sinngemäß sagte: "Was wir damals machten war Anarchie vor und hinter der Kamera, ein richtiger Kindergarten - aber wir alle fühlten uns gut dabei." Genau dies gilt für die UFOlogie immer noch, obwohl sie schon längst im Rentenalter ist und mit dem Krückstock daherkommt.

Pleiten, Pech und Pannen. In der UFOlogie darf sich niemand in Sicherheit wägen, die Beschäftigung mit UFO-Sichtungsmeldungen ist brandgefährlich, weil unsicher ist, ob alles so stimmt, wie es rübergebracht wird. UFOlogie und UFOs sind viel zu sehr ein Feld der Scherzbolde, der Spinner und der "Irren". Bedeutsam sind auch die Reinfälle der Beobachter und Melder auf diverse IFOs. Daraus ergibt sich insgesamt der Kicher-Faktor (von den "little green man" ganz zu schweigen) zum Thema. Ist so, und lässt sich nicht ändern - weil hier die UFOlogie direkt interagiert. Daher ergibt sich immer eine Bedrohungssituation der "UFO-Forschung" von außen - aber auch von innen. Da gehört schon eine Art konsequenter "Grenzschutz" für die innere Sicherheit aufgeboten - die "Firewall", wenn Sie es so besser verstehen. Die fachinformierten und sachkundigen UFOlogie-Kritiker und Exotik-UFO-Skeptiker sind genau dies. Da gehöre ich einfach an der oberen Spitze mit dazu, auch weil ich ein sehr gut orientierter Insider der Szene bin. Und genau deswegen ja zum UFOlogie-Kritiker geworden bin, und nicht weil mir was hinterrücks juckte. Ich erkannte: Am Zustand der UFOlogie stimmt vieles nicht, weil die Leute dort im forscherischen Sinne versagen - und dies, obwohl sie alles gegenteilig schönreden mag. Dazu zählt es auch die Worte von qualifizierten Kritikern im Munde herumzudrehen, um nur gut rüberzukommen. Größer als das Leben zu sein, gehört zum ufologischen Scheinbild.

Gefahrenraum UFOlogie, eine UFOlogie die inzwischen längst in "Seenot" geraten ist. Und bei einigen UFOlogen und UFOlogie-Promotern kommt es mir heftig vor, dass das bewusste Dummstellen einfach zu ihnen wie bei einem genetisch-gegebenen Programm gehört. Wenige haben hier auch nur im Laufe der Zeit eine Rolle erst eingeübt und sie inzwischen verinnerlicht, sodass dieses ehemalige Rollenspiel sie inzwischen wirklich selbst ausmacht. Manchmal kommt es mir vor, als sei die kleine UFO-Skeptiker-Gemeinde (die ja wirklich nur eine Minorität in der Gesamt-UFOlogie ist) und was sie inhaltlich hervorbringt, so eine Art Tabuthema wie das Alter oder der Tod im normalen Leben. Dabei gibt es eine Selbstverantwortung des mündigen Bürgers, um nicht nur als "biologische Kohlenstoff-Einheit" irgendwelchen Ideologen nachzulaufen. Es gibt noch immer ein selbstbestimmtes Denken. Was ausgerechnet in der skeptischen "UFOlogie" am meisten vorherrscht. Erstaunlich auch der ewige Zank in der Szene. In keinem anomalistischen Grenzbereich geht es so heftig hin und her, das die Fetzen fliegen. Stark emotional besetzt zudem, ähnlich wie Glaubenskriege, wo mit Blut "Ehre und Vaterland" verteidigt wird. Weder in der Kornkreisszene noch in der Kryptozoologie oder Parapsychologie gibt es diesen "Krach" zwischen Gläubigen und Skeptikern als Dauerzustand, wohl auch weil es da keine wirklich aktiven und engagierten Skeptiker mit Ausdauer gibt denen einiges zum Himmel stinkt. Natürlich gibt es da und dort mal ein kurzes Aufbäumen, wenn dem einen oder anderen was wirklich auf die Nerven geht, aber es sind eher sporadische Effekte. Oder habe ich da etwas übersehen? Wie auch immer, das UFO-Thema (welches selbst schon auch ohne UFOlogie faszinierend ist) als äußeres (= in der Öffentlichkeit) und internes (= in der UFOlogie selbst) STREITTHEMA hat sich auf jeden Fall als ganz besonders reizvoll erwiesen. Man muss auch erkennen, dass 60 Jahre UFOlogie gar nichts in der Wissenschaft bewegt hat, weil es da auch gar nichts zu bewegen gibt. Andererseits ist in der wirklichen Welt ab 1983 in Deutschland durch den Einzug der Grünen in den Bundestag die Politik

aufgemischt worden. Da wurde was erreicht. Und die vorher unsäglichen Grünen wurden Regierungs-Koalitionäre, ihr Kopf sogar Vizekanzler unter Schröder! Und dies mit einer Vergangenheit wie dieser: Frankfurter Strassenkämpfer der sich mit Polizisten prügelte und noch im Parlament das politische Vorstellungsvermögen mit diesem Satz sprengte: "Mit Verlaub gesagt, Herr Bundestagspräsident, Sie sind ein Arschloch!" Denken Sie dazu in Sachen "Stellung der UFOlogie" mal nach.

Au Backe! Das "Anderssein" der Skeptiker in der UFO-Szene müssen wir einfach so akzeptieren. Wir sind in der kleinen Nische der UFOlogie am unteren Rande der Gesellschaft selbst wirklich DIE ANDEREN - die Spass- und Spielverderber, die nicht am ufologischen Rosenkranz hängen. Es wird wohl kein UFOlogie-Treuer so sagen (aber wohl denken): Wir UFOlogie-Kritiker und UFO-Skeptiker sind der "letzte Dreck" dort und unnütz wie ein Kropf. Zudem eigentlich total unerwünscht als "Verräter" an der "guten" Sache wohl auch verstanden. UFOlogie-Hauptprotagonisten (von denen ich einzelne durchaus für sozialgestört halte) sind im "Kampf um die Köpfe" dafür mit ihren negativen Kommentaren bis hin zu "öffentlich" in ihren Nischenprodukten für die Szene vorgetragenen Hassanfällen dafür verantwortlich. Wie oft las/hörte man nicht schon vom Begriff "UFO-Gegner" oder gar "UFO-Feinde" im Zusammenhang mit uns (eigentlich ich) in diesen Reihen? Ist einfach so (schon immer gewesen), wenn man sich die Vorablandungstruppen der "Aliens" in der UFOlogie anschaut, die mit uns einfach nie umgehen konnten. Auf der anderen Seite sind wir UFO-Skeptiker natürlich auch intern wichtig für die UFO-Freunde des Fantastischen und zwar, um das ufologische Theater am Leben zu erhalten.

Ich, WW, bin dabei die ufologische Reizung überhaupt, der Wespenstich am Haupte des ufologischen Wasserkopfes. Viele schimpfen so über mich und die Skeptiker, wobei die allerwenigsten die in diesem Chor mitsingen überhaupt mal in meinem "Liederbuch" nachgeschlagen haben bzw überhaupt mal öffneten. Sind wir Skeptiker auf dem ureigenen Feld der UFOlogie unterwegs, müssen wir lernen, hier auf "heißem Gebiet" (also "Feindesland") unterwegs zu sein. Deswegen klappt es auch nie mit dem Konsens. Einige Gutwillige gibt es dort auch, die sich aber aus irgendwelchen Gründen nicht freischwimmen und lösen können. Deren Problem, ähnlich wie bei "Drogenabhängigen" die ihr Problem kennen und sich gerne befreien möchten, es aber trotz gereichter Hand doch nicht können. Vielleicht nur aus Angst vor dem Neuanfang und/oder bisherige Freunde als sozialen Kitt zu verlieren. Da sind die Leute eben anders "geeicht", es reicht aber um mich als Fußmatte zu verwenden. Such A Shame.

In der ufologischen Welt geht es viel um deren Lichtgestalten. (1) Auch in diesem OCR 301 geht es viel um "Lichtgestalten" der unterschiedlichsten Art. Zunächst ist einmal Jesus Christus als Lichtgestalt und Ikone des christlichen Glaubens erwähnenswert. Er war Wanderprediger und Religionsstifter, genauso (wenn man so mag) wie einst die Herren Keyhoe und Adamski in Amerika, den modernen >Fliegenden Untertassen<-Glauben stifteten. Durchweg Menschen mit Ausstrahlung. Bei Jesus haben wir es mit der Situation zu tun, dass er selbst KEIN schriftliches Zeugnis hinterließ. Es gibt noch nicht einmal eine bildliche Beschreibung von ihm. Bei den >Fliegenden Untertassen< ist es ähnlich, ein wissenschaftliches Zeugnis gibt es für sie genauso wenig wie von den "Engeln" die daraus entstiegen sein sollen. Man kann nur daran glauben. Doch die Wirkung der LEHRE ist in beiden Fällen identisch. Und ebenso beachtlich, weil die Wirkungserzielung nicht selbst allein von den drei Männern erzielt wurde - sondern in allen Fällen nur durch deren Anhängerschaft

im Nachgriff. SIE waren es, die die Dinge in Gang brachten - und zwar so oder so nach mehr oder weniger eigenen Ideenwelten und Vorstellungen. Die Anhänger erst machten diese Leute groß und verbreiteten deren Lehren. Inklusive in jedem Fall die Glorifizierung, bei der es auf die Genauigkeit gar nicht so ankommt. Und es gibt viel mehr an "Gemeinsamkeiten". Wer weiß schon, dass alles was nicht aus den Federn der Evangelisten als Bibelvorbereiter stammte, um 375 n.Chr. verbrannt wurde?

Dies waren die verborgenen, nicht-biblischen Evangelien der Gnostiker. Was Rom nicht passte - kam weg. Genauso ist es ja auch bei Keyhoe und Adamski (etc pp) gewesen und bis in unsere Tagen durch die heutigen UFOlogie-Promoter genauso gehandhabt. Bei den frühen Christen gab es weder Bedenken noch Skrupel um Jesus all das zuzuschreiben, was ihnen selbst gerade einfiel - basierend auf einer großen Vielfalt von Legenden über Jesus. Schließlich wurde die Auswahl der Schriften für das Neue Testament erst Ende des 4.Jahrhunderts getroffen. Keiner der Evangelien-Schreiber lebte zur Zeit Jesus und keiner der Evangelisten gehörte zum Kreis der Jünger oder kannte Jesus persönlich. Ihnen ging es um das Verkünden der Heilslehre und nicht um das Verfassen eines Geschichtswerks für Historiker! Schon sie bastelten, ähm - "rekonstruierten", ihr Jesus-Bild zusammen wie sie es brauchten. Zur bitteren Wahrheit gehört bei den Untertassen es eben auch, dass genau die selben Muster bei der ufologischen Gefolgschaft z.B. von Keyhoe und Adamski etc auftreten, wenn nicht gar wie bei Adamski selbst ein Scharlatan vorneweg schon ein schräger Vogel war. Die eigensinnige "Rekonstruierung" des UFO-Phänomens durch die Vorschreiber der UFOlogie ist bis heute gegeben. Und sie haben genauso wie die Jesus-Schreiber vor 1600 Jahren genauso ihre eigenen Intentionen. Jesus ist eine historische Figur, ja - aber ohne greifbare Spuren obwohl 5000 Quellen von seinem Wirken berichten. Den >Fliegenden Untertassen< und Aliens darin geht es ganz und gar genau so. Jesus war und ist der Hoffnungsträger für den Menschen. In der Esoterik-UFOlogie wie von der DUIST und deren heutigen Übrigbleibseln in der Leserschaft der "UFO-Nachrichten" sind es für diese Gruppe die modernen Engel und Erlöser vom Himmel, aus dem Kosmos.

(1) = So brachte es ein Teilnehmer beim Paranews.net-Forum im Rahmen des Themas "Santilli-Film: Das Original?" am 18.August 06 es so "...also ich kann Sie nicht verstehen. Mir kommt es eher so vor, daß einige Personen hier ständig versuchen Herrn Hesemann zu diskreditieren (um somit das Thema kaputt machen)..." auf den Punkt, nachdem ein anderer User geschrieben hatte: "Herr Hesemann, seit dem Sie hier sind, macht mir dieses Forum kein Spaß mehr. Aus meinem ganz SUBJEKTIVEN Eindruck: Wenn Sie mitmachen, gibt es grundsätzlich nur Ärger. Entweder werde ich müde, wenn Sie schreiben, oder mein Adrenalin geht es auf 120% und das passiert normalerweise selten in meinem Leben, aber Sie schaffen es, dass ich verärgert bin und für dieses Forum das Interesse verliere. Schade! Es ist schade, dass auch die anderen Teilnehmer langsam verschwinden und ihre Meinungen habe ich sehr geschätzt, auch wenn ich nicht mit ihren Ansichten immer einverstanden war und ich glaube, Sie, Herr Hesemann haben damit zu tun."

Internal Affairs während der Final Countdown für die UFOlogie läuft. Niemand braucht Kulturwissenschaft studiert zu haben, um dies kulturwissenschaftlich dennoch zu erkennen. Jeder der sich wirklich umfassend in das Thema einarbeitet - also informiert - stellt dies schnell fest. Schließlich ist es ja auch Ziel der CENAP-Arbeit und des "Leistungs-Outputs" ernsthafte UFO-Interessierte auf die Gleise zu bringen und mit unseren Informationen dafür Ansätze zu geben. Deswegen geben wir ja z.B. hier unsere Informationen weiter,

wahrscheinlich auch an Menschen die nicht so im Thema stecken. Deswegen auch der Blick über den Suppentellerrand hinaus. Auch wenn es, wie hier bei diesem Essay, scheinbar vom Hundertsten ins Tausendste geht - aber es ist wichtig, den größeren Rahmen abzustecken, da auch das UFO-Phänomen in unserer Gesellschaft, Kultur und Zivilisation eingesponnen ist - und nur eine Facette aus dem großen "Puzzle". Im Grunde sind mir auch die UFO-Spinner wurscht, aber sie sind hauptsächlich jene, mit denen ich es zu tun habe. Und es ist auch für den Leser gut, die Mechanismen "inside ufology" a) zu sehen und b) zu verstehen. Schließlich lebt das "Vorbringen" der UFO-Alien-Idee durch genau jene Vertreter der UFOlogie. Deswegen gibt´s auch das "Schwingen der CENAP-Keule". Natürlich, eigentlich kommt die Welt auch ohne UFOlogen aus, aber die Beschäftigung mit dem UFO-Thema leider nicht.

Wer die Vergangenheit nie richtig bewältigte, sie nicht verstand, sie nicht richtig begriff sowie daraus nichts lernte und falschen Ballast aus ihr heraus mitschleppt, der versagt in der Gegenwart und Zukunft. In der UFO-Frage des Jahres 2006 reicht es nicht mehr gutwillig zu sein, es reicht nicht mehr die weiche Linie zu fahren, es reicht kein "Verhandeln" um einen Status Quo, es reicht nicht mehr - es gibt schon längst eine neue Qualität und Herausforderung, gegen die man sich wehren muss. "Anti-ufologisch" quasi auftreten - und es vertreten. Zum Schutze der UFO-Phänomen-Erforschung auf realistischer Basis! Einfach aus dem Grunde heraus, weil die bisherige UFOlogie und ihre "Methoden" versagten. Weil aus ihr selbst heraus zuviel Quatsch und Unsinn in Verbreitung kam, um zur Irritation zusätzlich beizutragen - was ja keinerlei ehrenwerte Leistung sein kann. Ganz und gar im Gegenteil. Natürlich und normal wäre es ja aufgrund der unglücklichen ufologischen Vergangenheit sich von ihr zu distanzieren, doch genau dies geschieht ja nicht im "UFO-Volk", m.E. nach sind genau deswegen viele ehemalige UFOlogen einfach davongelaufen und haben dem Thema den Rücken gekehrt (MIR sind die Außerirdischen auch nach 33 Jahren UFOlogie nicht näher gekommen, aber aufgrund meiner amateurastronomischen Basisinteressen habe ich wenigstens durch meine UFO-Nachforschungsarbeit eine weitere Annäherung an den Himmel erfahren - siehe z.B. die tollen Himmelsobjekte der Feuerball-Meteore). Dazu zählt auch der längst-diskutierte UFO-Fall:

Roswell - die unendliche Geschichte, irgendwo zwischen Rittern und Drachen. So fragte während der Diskussion zum Thema "Santilli-Film" am 12.August 06 ein User namens "Bob Lazar" (der übrigens ein eigenes Forum aufgezogen hat, aber eher nur für sich selbst, weil er kaum Besucher hat) von Paranews.net-Forum Michael Hesemann: "Michel, was den Roswell-Zwischenfall betrifft, kann ich mir einfach nicht vorstellen, dass alle Zeugen lügen, so wie es dargestellt wird. Die ganze Roswell-Geschichte kann man doch nicht als Lüge bezeichnen oder?" Der Angesprochene dazu: "Natürlich nicht, das manchen nur Leute wie Thieme & Co. Darum habe ich ja in den ersten sechs Kapiteln meines Buches "Jenseits von Roswell" fast nur eidesstattliche Erklärungen und Originaldokumente zitiert, um ein möglichst authentisches Bild des Geschehens ohne allzu viel Interpretation zu kreieren. Da kommt es dann vor, dass ein Kapitel auf bis zu 14 Eidesstattlichen Erklärungen basiert... die allesamt von den Skeptikern ignoriert werden... weil nicht sein kann, was nicht sein darf..." Natürlich sind für ihn jene Leute auch durchweg unbescholtene, honorige Bürger. Und gut war´s für den Fan, der eindeutig so gut wie gar nicht zum Fall informiert war. Beides kann ich verstehen, da will ich gar nicht so streng sein. Dies gehört zu den ethischen Fragen der UFOlogie. Als aber Uli Thieme alias "Scharlatan-Hunter" darauf ausführend reagierte und Hesemann (der sich gerne als omnipotentes Multitalent sieht) nach Cröffelbach 2006 zur

offenen Klärung der Fragen einlud, was glauben Sie passierte dann? Hesemann kam schnell zu seinem "Schlußplädoyer": "Nachdem Ihre Anhänger mir ja jahrelang vorgeworfen haben, ich würde kneifen, hat die interessierte Öffentlichkeit hier wohl gesehen, dass dem nicht so ist. Ich lege bloß keinen Wert auf eine persönliche Begegnung und noch weniger darauf, den CENAP-Stammtisch in Cröffelbach durch mein Kommen aufzuwerten. ... NEIN, auf das UFO-Prolltreffen von Cröffelbach werde ich bestimmt nicht kommen. Aber vielleicht schicke ich wirklich meinen Anwalt. So viel an einem Wochenende zu verdienen wird ihm sicher Spaß machen! ...

Was macht aus Ihnen einen Roswell-Forscher im Gegensatz zu einem Roswell-TOURISTEN, der Sie natürlich zweifelsfrei sind." Thieme dazu: "Schade, ich hätte damit kein Problem gehabt. Aber das mit dem "Aufwerten" durch ihre Person ist doch ein bisschen arg übertrieben, das haben Sie doch sicherlich nicht ernsthaft gemeint. Und von einem CENAP-Stammtisch zu reden kann nur jemand der nicht weiss wer dort schon alles war." Und der fragende User dazu: "Ich glaube nicht, dass das Lügner sind. Ich habe das bei Michael gelesen. Naja, Michael, dass sind halt die nichtseriösen Autoren (oder Personen). Manche Leute vertragen einfach keine Menschlichkeit und Ehrlichkeit. Das ganze ist: Du bist einfach ehrlich und menschlich. So sehe ich es psychologisch. Manchen Menschen fehlt die Stärke und der Selbstwert um ehrlich zu sein, besonders bei solchen die anteilig narzistisch sind und jeden kontrollieren wollen, dass er ja nicht besser ist als er." Sein "Held" dazu: "Danke Bob! Aber es ist viel einfacher im Leben, wenn man sich bemüht, ehrlich zu sein." Tut mir leid, aber da spielte sich jetzt Realsatire ab. Hesemann - trau ihm, er ist ein UFO-Held... Es ist die Tragödie der ehemaligen Macht.

Thieme dann hier "halböffentlich" noch zu Hesemann der hier in einer ihm verbliebenen Mininische sich äußert und immer noch einige wenige UFO-Fans in seinen Bann zieht: "Dies ist KEIN seriöser und erst recht KEIN OBJEKTIVER Journalismus, sondern ein MANIPULATIVER, da Sie die Änderungen so vornehmen WIE SIE DENKEN dass es so war! Und genau das ist der “Rote Faden³ der sich durch viele Kapitel ihrer UFO-Bücher zieht und den außer mir auch noch andere Personen kritisieren. Sie verwenden viel zu oft IHRE EIGENE VERMUTUNG als “Quasi-Beweis³. Doch Ihre VERMUTUNGEN haben mit der REALITÄT oft wenig gemeinsam! Deshalb sind ihre Bücher auch mehr Romane denn Sachbücher oder Dokumentationen. Und das meine ich auch NICHT als beleidigende Feststellung, sondern ist mein Resümee! So, das war`s von meiner Seite zu diesem Thema. Schönen Abend noch." (Was er ja wohl selbst nicht glaubte.) Gleich eine User-Reaktion dazu: "Viel Krach, wenig Wirkung." Hesemann dagegen gratulierte Thieme zu seinem "demagogischen Talent". - Doch Vorsicht! Hochmut kommt immer vor dem Fall! Mit einem "Rettet was zu retten ist!" kommt man nicht mehr durch. Was gegen die Vernunft gebürstet ist, kann zwar schöngeredet werden, aber bald ist jedem Menschen klar, der einigermaßen bei Verstand ist, dass das so nicht geht. Dies muss ohne Wenn und Aber eingesehen werden. Alles andere ist nur die Angst vor der eigenen Courage - und die ist im Feld sehr gut ausgeprägt. Deswegen kann man es ja mit den "Dummen" tun. Hinzu kommt, dass hier wie in anderen dunstigen Gebieten wie z.B. der Prä-Astronautik (1) Abstraktionsvermögen nicht gerade zu den Stärken der Beteiligten gehört.

(1) = Da fällt mir in diesem Rahmen gerade dazu was ein: Ist es nicht interessant zu sehen, wie die "zukunftsgerichtete" UFOlogie Ende der 60er Jahre und insbesondere in den 70ern durch das Aufkommen der "vergangenheitsgerichteten" Prä-Astronautik eine Blüte erfuhr um

damit eine neue Ära zu eröffnen, um den Menschen "den Weg zu den Sternen" - wenn auch nur in ihrem geistigen Welten - zu geben? Der Sense of Wonder wurde damit den gerade abgelösten >Fliegenden Untertassen< durch die kühlen U.F.O.s wieder zurückgegeben. Die Menschen verspürten neue Impulse im "Hauch kosmischer Ereignisse" in ihrer UFOlogie. Ein Faszinations-verstärkender Legenden-Impuls machte sich da breit, in der die Atlantis-Frage oder dazu passend das Bermuda-Dreieck passgenau logische Schritte voraus waren. Galt auch für mich damals, um zu verstärken, das ich weiß, wovon ich schreibe. Götter-Astronauten als Menschheits-Erzeuger und Hüter der Menschheit, was ein Thema - welches übrigens in der Science Fiction schon längst aufgearbeitet worden war, noch ehe die UFOlogie bzw Prä-Astronautik dies (er)fand. Dies funktionierte da und dort von Anfang an prima. Der Biograph von SF-Autor K.H.Scheer stellte schon mal fest: "...um eine faszinierende Zukunft zu erschaffen, muss man in die Vergangenheit zurück gehen..." Denken Sie da mal an "Stargate"!

So waren wir bei den Hesemann-Flops angekommen, die jener nicht einsehen bzw wenn es unumgänglich ist schönbügeln mag. Und zu der gehört auch die unterstützende Verbreitung von Material wie dem von Ray Santilli ausgegebenen "Alien-Autopsie-Film" (in Deutschland vertrieb exklusiv niemand anderes als Michael Hesemann das Video dazu {1}, weswegen es schließlich auch zum Sulzbach-Eklat mit der DEGUFO kam) 1995, der schließlich für alle Förderer der Geschichte zum ufologischen Problem-Fall wie den der "Hitler-Tagebücher" von 1983 in Sachen Glaubwürdigkeit wurde.

Genauso wie der STERN noch heute ein angeschlagenes Image wegen der ersten Unterstützung der gefälschten Tagebücher besitzt, gilt dies auch für die Santilli-Puppenspiel-Verkäufer. Ganz klar: Die "Alien-Autopsie"-Story war in der Bedeutung für die Szene so etwas wie die ufologischen "Hitler-Tagebücher". Doch während der STERN heute als Opinion-Leader noch dasteht, wenn auch angekratzt, hat doch die Santilli-Story im Roswell-"Rausch" der UFOlogie schließlich den "Kopf" gekostet und sie brach in der öffentlichen Beachtung zusammen, was zum selbstverschuldeten Niedergang des öffentlichen UFO-Interesses führte. (2) Die "Quoten" gingen in den Keller, weil die Qualität nicht stimmte. Es ist ja einsehbar, dass bei einem so kritischen Gebiet wie UFOs von Anfang an die Sicherheit der "Daten" stimmen muss. Will heißen: genauer hinschauen mit wem und was man es zu tun hat, so "einfach" ist es (es ist schwer genug, da die "bad boys" überall sein können - und zwar ohne sie zu erkennen, wenn man zu träumerisch durch die Gegend wandert!). Hesemann gesteht aber betreffs Santilli, seinem ehemaligen Geschäftspartner der ihn ehemals angelogen hat und ihn dazu benutzte das Video zu vertreiben sowie ewig lange daraus eine große Berichterstattung fürs M2000 zu machen, heutzutage ein: "Dass Santilli die ganze Enthüllung peinlich ist, und er das durch leicht süffisantes Grinsen und gespielte coolness zu überdecken versucht, ist psychologisch verständlich. ... Ich stehe dazu und habe das nie zu beschönigen versucht, dass Santilli den Autopsiefilm gefälscht hat. Schande über ihn! ... DASS Santilli kein Ehrenmann ist, sondern ein windiger Geschäftsmann, das steht fest." (3) Ansonsten meint er natürlich: "Skeptiker haben ja nie Interesse an der Wahrheit." Um auch zu erklären: "Ich stelle hiermit kategorisch fest, dass ich nie einen Alien-Finger zum Kauf angeboten oder verkauft oder vermittelt habe." Aha. Nur: In CENAP-Kreisen existiert der Beweis, dass dies schlichtweg gelogen ist. Vorlage bei der Cröffelbach-"Eisbrecher"-Konferenz 2006. Ansonsten meint H. jedoch, dass der berühmte Film zur Autopsie eine Fälschung sei, aber nur deswegen, weil es einst einen Originalfilm gab,

der jedoch nur so schlecht war, um ihn zeigen zu können. Santilli habe ihn deswegen nur nachgedreht...

Ähnlich wie beim "Plejaden"-Kontaktler Eduard "Billy" Meier aus der Schweiz. Da wurde das Thema "Billy Meier entlarvt" am 20.August 06 aufgemacht, um zu zeigen, wie die Billy-Untertassen zustande kamen (siehe http://gep.alien.de/jufof/artikel_meier.htm) und ein User damit die "Akte geschlossen, Rest: bitte aufwachen" zeichnete und gleichsam es nicht fassen konnte, wie der Eidgenosse einst die Leute mit Sachen aus dem Bastelladen an der Nase herumführte. H. dazu: "Der Fall ist noch lange nicht gelöst... Ich bleibe dabei: der Fall hat einen wahren Kern. Mein persönlicher Eindruck: Einer, der schon ziemlich viel erlebt und über Gott und die Welt nachgedacht hat, ein weitgereister Abenteurer, der das Leben kennt, ein Individualist und Nonkonformist, aber ohne jede Attitüden, einfach auf dem Boden geblieben, kein Selbstdarsteller, kein Phantast, kein Spinner, kein Egozentriker." (Also auch nichts weiter als ein, vornehm ausgedrückt: freier Weltenbummler.)

Meier sei völlig okay, nur halt die Botschaften und Regeln etc - naja, da gibt es dann diese "Entschuldigung" von H.: "Die Regeln stammen ja nicht von ihm sondern sind Vorschläge der Plejadier, von denen man halten kann, was man will." Uff, na dann - alles halb so schlimm, soll damit gesagt werden. H. sei dies als UFO-Forscher wurscht..., weil: "Ich versuche seit 28 Jahren, in der UFO-Frage die Spreu vom Weizen zu trennen." Natürlich ist dies mal wieder eine auf Verharmlosung hinauslaufende Relativierung zum eigenen Nutzen und "Werteerhalt" der Meier-Story... Sollte ich ihm mal ein Arbeitszeugnis ausstellen, so würde ich ihm dann reinschreiben: "Er hat versucht sich zu bemühen..." Jeder Arbeitgeber weiß mit diesem "Geheimcode" dann, was wirklich gemeint ist und wie es um die Person steht. Doch diese Hesemann-Reaktion kam aber nicht gut an, einfach weil die wirkliche "Message" von dem "Hilly-Billy" (die Bilder sind ja nur Lockmittel wie bei anderen Kontaktlern auch, angefangen bei George Adamski {da staunt es schon, wenn "Rael" sich da erst gar nicht groß reinhängte!} - weswegen die Glaubwürdigkeitsdebatte um die Bilder nur ablenkt, was die eigentliche Botschaft ist!) auf der Alm dann zur Sprache kam und mit diesen abgedrehten weltanschaulichen, sektiererhaften und totalitär-gefährlichen Spinnereien bis hin zur Ausrottung von "unwerten Lebens" die seriöse UFO-Forschung keineswegs "vorteilhaft" auftreten kann. Siehe: http://de.figu.org/Hauptseite/Geisteslehre/ueberbev.htm .

"Billy" - kein Spinner, kein Phantast, kein Egozentriker und jemand der auf dem Boden geblieben ist? All diese Verrücktheiten von "Billy" zu beschönigen ist selbst schon "verrückt"! Und "Feldforscher" H. hat nicht gemerkt einem Opportunisten gegenüberzusitzen, obwohl dies vorher schon längst klar ersichtlich war? Da liegt doch Kalkül dahinter. (4) Doch wie war das mit der Veröffentlichung des Moosbrugger-Buches über Billy im Hesemann-Verlag? Also muss mal wieder alles neo-liberal schöngefärbt werden. Da werden doch die wahren Interessen deutlich. Gerade auch wenn H. der FIGU-Kommune von Meier erlaubte, die im Magazin2000 von ihm verfassten Förder-Artikel zu verwenden: http://www.figu.org/de/figu/die_befuerworter/hesemann/magazin1.htm . Ein User: "Der Typ hat sich selbst "ans Messer geliefert"." Ein anderer blindlings zur Glaubensrettung: "Was die Person Billy Meier angeht - da erlaube ich mir kein Urteil - aber es ist doch auch an sich nicht von größerer Wichtigkeit. Es ist nur eine Person und sagt nichts über ein komplettes Phänomen aus." Und er bekam gleich Unterstützung: "Ich stimme dem vollkommen zu. Es tut nun mal nichts zur Sache..." Und jener fragte nach, wo eigentlich die echten Fotos von Billy sind. H. dazu, festschnallen: "Die Bilder sind nie veröffentlicht worden. Ich kannte Forscher,

etwa die leider mittlerweile verstorbenen Ilse von Jacobi oder Lou Zinsstag, die noch alle 36 Fotos sahen. Dann verschwand eines nach dem anderen, schließlich ganze Ordner... Meier hat nicht EIN Original mehr!" Übrigens soll eines der Bilder "als Beweis für Billy Meiers Zeitreise ins Neandertal" dienen: "Das Foto zeigt Meier und einen Außerirdischen (Ptah), beide in Raumanzügen." Ein Fan bringt es dann ebenso auf den Punkt, was den meisten UFOlogie-Anhängern eigentlich wirklich wichtig ist und was mit der Erforschung des UFO-Phänomens eindeutig nichts zu tun hat: "Ob jetzt Wahrheit oder nicht, Tatsache ist, das Billy was draus gemacht hat was uns zu denken gibt." Will heißen: Hauptsache wir haben in unseren gelangweilten Stunden was an Unterhaltung und können darüber schwätzen. Ein anderer stimmte dem sogar noch zu: "Man sollte Meier auf jeden Fall dankbar sein, denn er hat es geschafft, die Fantasie von tausenden Menschen zu beflügeln." Wunderbar gezeigte Naivität von Claqueuren, mindestens. Ansonsten gilt"s wie bei den Männern auf dem Bau: Was nicht passt, wird passend gemacht. Statt zu Peinlichkeiten zu stehen, wird nach außen hin gekeilt und nach innen hin Kreide gefressen. "Saving All My Love For You", genau dies ist es.

Als dann aber immer heftiger die Kritik am Fall wurde und sogar jemand meinen CENAP-Newsticker-Artikel einbrachte, wurde H. mal wieder "wortgeschmeidig": "Der Artikel, zu dem Du den Link gepostet hast, stammt von Werner Walter, der in 30 Jahren "UFO-Forschung" nicht ein Mal in der Lage war, von Mannheim in die Schweiz zu fahren und den Fall selbst zu untersuchen. Stattdessen schreibt er wahllos die Lügen des amerikanischen CIA-Agenten {!, früher kam H. auf die Idee Korff dem Ku-Klux-Klan zuzuordnen} Kal K. Korff ab. Dabei hat Korff selbst ein gestörtes Verhältnis zur Wahrheit, wie ich schon vor Jahren mal ausführte. Aber das ist Skeptiker-Masche: Statt gründlich zu recherchieren wird nur nach "Flecken auf der weißen Weste" gesucht und wenn keine gefunden werden wirft man halt lange genug mit Dreck, in der Hoffnung, dass irgend etwas schon hängen bleibt."

Aha. Als dann noch Meier´s Ex-Frau Kalliope mit ihren erhellenden Aussagen über ihren ehemaligen Mann ins Spiel kam, reagierte H.: "Auf mich machte sei immer einen depressiven Eindruck. Ich denke, sie war mit ihrer Rolle {sic!} überfordert. ... Mißtrauen kann sich sehr schnell in Verfolgungswahn etc. ausweiten. ... Sie hat nur einfach die Behauptungen seiner Gegner nachgeplappert, glauben wollen. ... es ihm heimzahlen..." Zunächst schien damit das Thema weggebügelt, aber der Themenstarter gab keine Ruhe: "Mir macht die Frau einen sehr überzeugenden Eindruck, denn von vielen, von dem die Frau erzählt, konnte ich mich auf der "Billy" Meier-Seite überzeugen." Er zitierte dann aus http://www.jufof.de/artikel_kalliope.htm aufgrund eines Interviews von Ha-We Peiniger (GEP-Lüdenscheid) und Kalliope Meier. Kernaussage: "Es ist traurig, weil die Wahrheit nicht so ist, wie er es beschreibt. Die Leute müssen mich auch einmal anhören, was ich alles miterlebt habe. Die Gruppenmitglieder wissen vieles nicht - ich habe meinen Mann sozusagen gedeckt. ... Es ist wirklich tragisch und gemein, was mein Mann macht. Dazu kann ich sagen, dass das wirklich alles Fälschungen sind, die mein Mann gemacht hat." Hesemann dazu: "Bitte erwarte doch nicht, dass eine Ehefrau, die ihren Mann verlassen hat, gut von ihm redet. ... Mein Gott, man kennt das doch aus dem Leben, da brauchen wir keine UFOs für... Der Fall hat einen wahren Kern. Daran ändert auch Kalliope Meiers Aussage nichts." (Na dann..., frei nach Alt-Kanzler Schröder"s letztem Wort in Entscheidungsfragen: "Basta!") Mal wieder frei nach dem Motto: Augen zu und durch. Unter der selben Denkschablone könnte jemand daher kommen und bezüglich des unlängst am Kieler Bahnhof verhafteten 21-jährigen libanesischen Studenten, der Wochen

zuvor mit einer Propangasflasche einen Personen-Regionalzug mit einem Terrorakt in die Luft sprengen wollte, sagen: "Was regt ihr euch alle auf? Ist doch gar nichts passiert, es wurde niemanden auch nur ein Haar gekrümmt! Gut, Schande über ihn. Aber ansonsten ist er doch ein Braver, Frommer und ganz Netter sowie ganz Ruhiger, fragt nur seine Studenten-Kollegen zum Beweis! Er trinkt keinen Alkohol, hat nichts mit Mädels und geht lieber aufs Klo, wo er sich gar ohne bunte Männermagazine einschließt - und im Keller hat er sogar einen Gebetsraum errichtet!"

(1) = Hesemann dazu: "GELD habe ich mit dem Santilli-Video übrigens auch nicht gemacht; im Gegenteil." Soso. Dies ist eigentlich nur eine Frage der Definition der Summen. Natürlich hat er seine Spanne gemacht, schließlich zahlte er auch seine Steuern dafür - wie er selbst zugibt.

(2) = Transparenz. Den habe ich genauso wenig erwartet und gesehen, genauso wenig wie der legendäre amerikanische Geheimdienst CIA (der auch nur von seinem aufgebauten Mythos lebt und nicht wirklich das ist, was man bei ihm vermutet) a) den Zusammenbruch der UdSSR und b) den Fall der Mauer in Deutschland erkannte (etc pp). Neben dem völlig unnötigen Afghanistan-Krieg Moskaus, der das Reich des Roten Bären einfach wirtschaftlich auslaugte und das sowjetische Gegenstück zum amerikanischen Vietnam-Desaster wurde, war das marode kommunistische Reich mit ca. 40 % seines Bruttosozialprodukt im Wettrüsten mit Amerika eingebunden während die CIA-Analysten den Wert bei nur 20 % ansetzten und sich damit grob vertan haben.

General Alexander Haig, US-Außenminister 1981-1982, machte es am 9.August 2006 in der ARTE-Sendung "Die Geschichte der CIA" deutlich: "Nicht Ronald Reagan und der Ausbau unserer Verteidigungsfähigkeiten im "Star Wars"-Programm haben den "Kalten Krieg" beendet, sondern die inneren Widersprüche eines maroden politischen Systems. Dadurch war ein Ende der Sowjetunion unausweichlich." George Bush (Senior) war als damals neuer US-Präsident und ehemaliger hoher CIA-Funktionär vom Lauf der Ereignisse völlig überrumpelt worden und wollte es gar nicht glauben. Und beim Fall der Mauer am 9.November 1989 staunten alle "Geheimnisträger" sowieso, KGB und DDR-Führung glauben auch nicht an den Untergang und wurden davon kalt überrascht. Robert Steele, Ex-CIA-Agent in der Rückschau: "Immer wenn man denkt, es kann doch gar nicht so blöde laufen, kommt es noch blöder für alle." (2.1.)

Selbst der CIA-Chef und der US-Präsident schauten stirnrunzelnd hin, als in der Folge des Mauerfalls auch die UdSSR wie eine ausgeblasene Kerze verlosch. Auch aus dem Grunde, weil damit plötzlich der "Kalte Krieg" vorbei war, genau deswegen war ja einst der CIA 1947 gründet worden - übrigens, weil 1945 direkt nach dem II.Weltkrieg die USA ihren ehemaligen Auslandsgeheimdienst aufgelöst hatten und geraume Zeit ohne einen solchen dastanden. Erstaunlich für eine Weltmacht. Die CIA-Gründung war aufgrund der sich eröffnenden neuen Weltlage basierend. Geheimdienste haben übrigens das Problem oft auf nicht-gesicherte Informationen zurückgreifen zu müssen. Todfeinde waren keine Todfeinde mehr. Alle Geheimdienste guckten nur noch. Und was passierte schon 1991? Niemand anderes als die bisherigen Geheimdienstchefs aus Ost und West, Colby und Kalugin, fanden sich in Washington wieder, um nebeneinander ein gemeinsam entwickeltes Spionage-Thriller-Videospiel namens "Spycraft" weltweit zu promoten...

(2.1.) = Was ich unter diesen historischen Fakten nun überleitend zur UFOlogie sagen will: Genauso lief es ja spätestens ab der Jahrtausendwende ab, ein marodes und von vielen Verrücktheiten gezeichnetes ufologisches System brach zusammen - mein Buch >UFOs: Die Wahrheit< beim Verlag Heel (und seine Folgen) war dazu der letzte Stachel. Was ich wiederum gar nicht erwartet hatte! (2.2.) Und um ehrlich zu sein: Ich wurde von der relativ schnell eintretenden Folgeentwicklung selbst total überfahren. Aus dem Nähkästchen, weil es eh heute egal ist: Die erste Auflage (jetzt mache ich es mal ausnahmsweise wie Michael "Prahlhans" Hesemann in seiner Eitelkeit, obwohl ich gegen seine Verkaufsauflagen gar nicht anstinken kann: 4.000 Exemplare) war zum Buchstart (direkt gekoppelt an den Deutschlandstart von Roland Emmerich´s mächtigen "UFO"-Film "ID4" am 19.September 1996, aber das war meine Grundbedingung an den Verlag vor Vertragsabschluß und wurde wegen der damit verbundenen Grund-PR natürlich mit Handkuss angenommen!) quasi sofort im Handel verkauft, weswegen eine Woche später schon eine zweite Auflage (16.000 Exemplare) erschien.

Deswegen war zur Frankfurter Buchmesse und der Verlagspräsentation des Buches am 5.Oktober 1996 auch der Deal mit Bertelsmann (ebenso 16.000 Exemplare) und Goldmann (keine Ahnung welche Auflage für die TBs) geschlossen worden, die in jeweils einem Jahr Abstand eigene Editionen (1997, 1998) herausbrachten, die ebenso schnell vergriffen waren. Selbst das "Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" berichtete groß über mein Erstlingswerk in der Ausgabe vom 24.September 1996, der SPIEGEL rundete die ganze Geschichte mit einem zweiseitigen Beitrag vom 16.September vorher noch ab. Da gibt es gar nichts zu meckern. Noch heute erhalte ich Anfragen zwecks einem Exemplar des Bandes, aber die wirklich allerletzten (viele UFO-Fans werden es sowieso als "das Allerletzte" angesehen haben) Autoren-Exemplare (60 Stück hatte ich von Heel zur Verfügung gestellt bekommen) gingen als "Eiserne Reserve" zur Cröffelbach-Konferenz 2005 für nen Appel und nen Ei weg. Tipp: Manchmal gibt es bei Ebay spottbillige Angebote von UFO-Fans, die wirklich nichts anderes wünschen als für nen Euro oder so, das Teil mit entsprechenden Kommentaren loswerden. Jenseits dessen ist bemerkenswert, WAS und WELCHE Reaktionen mein gar nicht mal tolles Buch (weil 50 % des Gesamtmanuskrips vom Lektor darauf zusammengestrichen wurde was schließlich herauskam) hervorriefen während weitaus besser gelaufene Pro-UFO-Bücher letztlich zwar ihre Zeit hatten, aber auch nichts nutzten.

(2.2.) = Selbst Verlags-Business-Insider wie Ulrich Magin waren verblüfft, welchen Aufwand damals Heel in mein Buch einbrachte und es eine selten-engagierte Unterstützung durch "meinen Verlag" erfuhr. Als ich damals zur Buchvorstellung nach Frankfurt auf die Messe fuhr, hatte der Verlag strassenüberspannende Transparente auf den Zufahrtstrassen als Bewerbung für mein bescheidenes Werk anbringen lassen. Schon da bekam ich einen trockenen Hals und ganz große Augen! Und - irgendwie war mir dies auch schier peinlich, weswegen ich auch mit einem seltsamen Gefühl im Bauch zum Stand des Verlages wanderte. Wie auch immer, so kommt eines zum anderen und entwickelt eine ungeahnte Eigendynamik.

(3) = Hesemann am 1.8.06 dann in einem anderen Fallzusammenhang vergass schon wieder vorausgehendes und erklärte scharf: "Ich verbitte mir die Behauptung, ich würde Betrüger unterstützen, und verlange von Ihnen eine sofortige Entschuldigung, da ich die Sache ansonsten meinem Anwalt übergebe!" Im Fall Santilli ist ja Hesemann betrogen worden, auch im Fall Andreas Schneider und wenn man genauer hinguckt, dann findet man noch manchen mehr. Und durch Hesemann´s "Arbeit" und Einstehen einst für sie hat er sie doch nichts

weniger als unterstützt. Bei Santilli kam das Autopsie-Video durch Hesemann nach Deutschland und im Fall Schneider hat er ihn doch erst zum Star gemacht, ja sogar zum eigenen M2000-Chefredakteurstellvertreter. Mag durchaus sein, dass dies ehemals im "guten Glauben" passierte, aber die Warnungen vor diesen windigen Burschen waren ja z.B. im CENAP REPORT nicht zu übersehen. Er wollte sie einfach nicht sehen. Auch weil die gebotenen Stories viel zu gut zur Aufarbeitung waren. Übrigens sehr erstaunlich auch seine Darlegung vom 8.8.06 zur Cröffelbach-Tagung (3.1.) 2006 an Roland Gehardt nach Vorstellung des Programms zum Seminar: "Ich habe auch mehr Schwindelfälle entlarvt, als irgend einer Ihrer Referenten. ... ÄRMLICH der Versuch, das Langweiler-Treffen in Cröffelsbach durch gefälschte Programme interessanter machen zu wollen. Aber typisch!" Richtig hingegeben ist, dass er in zwei seiner vielen Bücher Kapitelchen einbrachte, in denen auch ein paar Fälschungen und Fehldeutungen Vorstellung fanden. Eigene Entlarvungen im Fall Santilli und Schneider z.B. wären da weitaus interessanter gewesen, als auf diese Typen hereinzufallen. Aber irgendwie passt dies alles auch zu einem solchen völlig übertriebenen Satz wie jenen: "Dank dieser Arbeit räumten namhafte Naturwissenschaftler (siehe STURROCK-Studie), Militärs (siehe COMETA-Studie) und Theologen (etwa Msgr. Balducci) ein, dass das UFO-Phänomen REAL ist." Klar ist zudem, dass Hesemann´s eigene Veranstaltungen ehemals weitaus interesssantere Programmangebote für den Durchschnitts-UFOlogen hatten. Zudem legten die Besucher da auch wirklich viel Geld hin. Fantastic Voyage´s müssen eben bezahlt werden.

(3.1.) = Manche Termine sind wichtiger als andere.

(4) = H. ist immer ganz stolz darauf, "Feldforschung" zu betreiben. So auch im Billy-Fall, als er jenen interviewte. Doch so ganz feldforscherisch war die ganze Sache auch nicht, sondern es war ein Interview während eines kommerziellen Filmdrehs, also während eines geschäftlichen Unternehmens im Rahmen einer unterstützenden Video-Produktion über Meier - wodurch sich auf beiden Seiten ganz andere Ausgangspositionen in Sachen Interessenlage ergeben (für beide aber als gemeinsamer Nenner sich ergibt: Eine Hand wäscht die andere)! H. selbst: "Noch was zu meinen Interviews: Die kamen natürlich dadurch zustande, dass Jaime Maussan und ich bei Meier vor Ort drehten." Ein Filmdrehinterview ist wieder etwas ganz anderes als eine Nachforschungsarbeit.

Mehr als 30 Jahre beschäftige ich mich nun couragiert mit dem UFO-Problem als "my personal involvement of skeptical inquiry" und seiner menschlichen Komponente jenseits der bisherigen wissenschaftlichen UFO-Nichtnachweisbarkeit. Die UFOlogie ist eben ein allgemeiner Gefahrenraum hinsichtlich der Ernsthaftigkeit und des Spass wie des Schwindels. Sie ist ein Biotop für etliche Verwirrungen und Verwirrte, da braucht man sich nichts vormachen. Ich verrate wohl nichts Neues, wenn ich nochmals betone, beides zusammengenommen (1:1) als genau DAS PROBLEM in seinem ufologisch-kulturellen Milieu zu sehen. Zeichen und Zeugen sind gleichgewichtig in der Begutachtung und Hinterfragung auf kritischer Ebene - und nicht der Verehrung (wie es viele seit Anfang an total falsch verstehen, um den Abnicker vor Namen, beruflichen Ständen und sozialen Positionen aus Eigeninteressen heraus zu machen)! Was ich einfach sagen will: Selbst der Kaiser geht zu Fuß zum Klo. Wie bereits erwähnt, ist die UFOlogie ein Gefahrenraum, und zwar auch für die Wissenschaft. Deswegen ist sie sinnbildlich schon immer mit einem rot-weißen Flatterband gekennzeichnet gewesen. Und wenn dann noch ufologische Insider zu UFOlogie-Kritikern und UFO-Skeptikern werden - oh weh, oh weh. Ich bin mir da auch sicher, dass der in den

letzten zehn Jahren mit dem von mir ausgeübten öffentlichen Skeptiker-Druck über die Medienwelt einige kopflose "Ausbruchs"-Reaktionen von UFO-Fanatikern angeleiert wurden. Entweder durch durchgeknallte SF-UFO-Geschichten-Meldungen von "Unschuldslämmern" ("under cover"-Aktionen) oder mit durchgedrehten Kommentaren da und dort. Ähnlich so wie jene eMail vom 18.8.06 die mich anonym in Folge des CENAP Newsflash Nr.21 erreichte: "Ihr seit echt die letzten Vollidioten! Einfach gehirnamputierte, kurz vor dem Aussterben stehende, schon lebendig verwesende und schon halb versteinerte absolut überflüssige Kreaturen! Wieviel Euro bekommt Ihr eigentlich von den staatlichen Institutionen und den Medien, damit Ihr das gemeine Volk mit so einer Scheisse volllabert?? Ihr macht für Geld wohl alles? MfG - ein euch total verachtender Bürger." Und damit ist man schnell wieder in der echten "UFO-Welt" angekommen. Und ohne neo-liberales Geschwätz sind wir hier beim Punkt "UFOs and the limits of science" abgekommen. Oder etwas nicht?

Auch in bald 60 Jahren "UFOs" ist dieser problematische Hintergrund nie wirklich erkannt und zur Auflösung gebracht worden. Bei popkulturellen "Massen"-Phänomenen wohl auch nicht wirklich möglich. Schade, aber man kann sich dieser Herausforderung bewusst sein, es sich bewusst machen. Genau darauf zielt auch seit Ewigkeiten unser Wirken im CENAP mit ab. In unseren Veröffentlichungen wird der ganz große Rahmen des UFO-Phänomens abgedeckt und an die einzelnen Komponenten geklopft, aber immer mit Blick auf den Gesamtrahmen. Damit haben viele UFO-Fans Probleme und haben oftmals falsche Bilder über uns (und der UFO-Story als solche {1}) entwickelt. Was will man da aber machen, wenn schon die "Zehn UFO-Forschungs-Prinzipien" von Klass (und der Ergänzung von Jenny Randles) als so etwas wie "Ethik für die UFO-Forschung" weder angewendet, verstanden noch überhaupt mal gelesen werden? Der innere Widerstand dafür viel zu groß ist. Der Volksmund sagt zwar "Wer nicht will, der hat schon mal!", aber in unserem Fall passt dies leider nicht: Hier hat "man" noch nicht und will es auch auf gar keinen Fall! Wie aus höllischer Angst vor einer..."Vergiftung".

Was natürlich nicht wenige nicht davor abhalten kann, trotzdem dummes Geschwätz in Umlauf zu bringen - um wie festgenagelt das Unglaubliche glauben zu wollen (können). Dazu muss man aber auch sehen, was in Sachen "UFOlogen-Psychologie" läuft: Zunächst führt der UFO-Interessierte als Einzelmensch ein einsames Leben und wird wegen seines "komischen Hobbys" als Teil einer seltsamen Randgruppe angesehen. Natürlich hat dies auch einen Grund: Eben die ufologische Vergangenheit, die das Publikum "kennt" (= ufologisches Sektierwesen vertreten durch Kontaktler, versponnene UFOlogen-Erklärungen, Massenselbstmord der Himmelstor-UFO-Sekte und laufend die Identifizierung von vermeintlich echten UFOs als IFOs im Nachhinein etc). Ist doch ganz verständlich. Dass bringt das normale Problem auf, mit niemanden darüber richtig sprechen zu können (Kicherfaktor!) und wenn man dann endlich Zugang zu einer Interessengemeinschaft (= Leute mit denen man über UFOs scheinbar ernsthaft reden kann einfach weil sie irgendwie ernsthaft so tun) findet, will man sich endlich ausleben und zeigt sich solidarisch mit der Gruppe und solidarisiert sich auch. Wechselseitig gibt es den gegenseitigen Halt. "Gott gegen Darwin" beschreibt gut auch die UFO-Auseinandersetzung im Sinnbild.

(1) = Dazu gehören ganz seltsame Vorstellungen, wie jene die ich beim UFOlogie & Alien-Forum von Allmystery.de zum Thema "UFO-Forschung und Ethik" aufgriff: "Das UFO-Zeugen ihr Ansehen in der Welt verlieren schließt immer mehr auf die doch erfolgreiche Banalisierung der Regierungen, der Geheimhaltung etc. Ich finde es zum kotzen, dass

wirkliche Zeugen runtergemacht werden und als dumm oder verwirrt dargestellt werden. Staaten dürfen mit ihrem Volk nicht so umgehen, aber es wehrt sich ja niemand." (1.1.) - "Viele wissen nicht wohin sie sich wenden sollen. Und dann sind meistens nur Gruppen wie CENAP bekannt. Diese ziehen die gesamte Sichtung ist lächerliche (ich könnte da von eigenen Fällen berichten, die ich untersucht habe: Bsp.: Ein junger Herr beobachtete Nachts mit seiner Mutter auf einem Feld hinter dem Haus ein Objekt landen - sie fanden hierfür auch am nächsten Tag Indizien in Form von Abdrücken - und meldete es schließlich der CENAP und der GEP. Von dort wurde ihm gesagt es habe sich um Sky-Tracker gehandelt, also Discolichter. Als der Zeuge dies verneinte, weil er 1. Sky Tracker kennt und 2. das Objekt gelandet war, wurde diesen Einwürfen keinerlei Beachtung geschenkt. Als ich den Zeugen aufsuchte, war einer seiner ersten fragen: ob ich ihn auch verarschen wolle." (1.2.) - "Man muss schon zugeben - UFO-Fanatiker oder Skeptiker - dass ein großer Prozentsatz dieser Zeugen in der Tat keinen sehr vertrauensseligen Eindruck erweckt.

Eingefleischte Alkoholiker, Drogensüchtiger, psychisch Kranke, die Dorftrottel. Es scheint so, als ob die Entführungsofper gerade anhand ihrer mangelnden Glaubwürdigkeit ausgewählt werden würden... zumindest in den meisten Fällen. Es gibt doch kaum ein effektiveres Mittel, die Glaubwürdigkeit von ALLEN Zeugen dadurch zu untergraben, eine ganze Menge "Volltrottel" als Zeugen darzustellen. Man darf bei all dem natürlich nicht außer Acht lassen, dass es wohl wirklich einen hohen Anteil an "echten Spinnern" gibt, die mit diesen Geschichten ihr Ego auffüllen möchten." (1.3.) - "Und nicht zu vergessen, die Skeptiker halten viele Berichte aus ihren Erwähnungen zurück. Man sehe hier die UFO-Welle über Belgien. Hier gibt es eigentlich sehr viele brisante Dinge." (1.4.) - "Bei dem was mit diesem Thema veröffentlicht wird ist das ja auch nicht verwunderlich. Der Hauptgrund, das das "Phänomen" nicht untersucht wird, dürften wohl die UFO-Gläubigen selbst sein, da viele von diesen, die UFOs nur als Mittel zur Selbstdarstellung, zum Geldverdienen und für ihre kruden politischen und sozialen Ansichten nehmen. Wer kann es dann noch verdenken das NIEMAND, der auf seinen Ruf achtet, Lust hat sich damit zu beschäftigen. Von der Unmöglichkeit, heutzutage noch Fiction von Fakten zu unterscheiden ganz zu schweigen. Ergo: Die UFO-Gläubigen, die Unterstützung fordern, sollen sich erstmal selbst an der Nase fassen und ihr Haus in Ordnung bringen anstelle immer und überall "Vertuschung" zu brüllen." - "Hesemann meinte einmal, MUFON-CES benehme sich verschlossen und verhüllt wie eine Freimaurer-Loge." Übrigens vertrat hier ein Teilnehmer unter dem Pseudonym "ufosceptic" die tollsten proufologischen Thesen, was ein anderer User auch aufdeckte: "Dein Nick ist reichlich irreführend. Wenn man sich die von Dir präsentierte Liste des "Who is Who der UFO-Scharlatanerie" sowie Deine Lobeshymnen auf I. v. L. und MUFON ansieht, dann wird klar, dass auch Du nur in Sachen Schleichwerbung für UFO-lastige Literatur, Videos und CD"s etc. aktiv bist."

(1.1.) = UFO-Zeugen sind der großen und kleinen Welt meistens gar nicht wirklich bekannt. Da die meisten UFO-Berichte private UFO-Organisationen in aller Welt erreichen, haben die Regierungen gar nichts damit zu tun - ganz zu schweigen davon, dass die US-Regierung nach Abschluß von Projekt Blaubuch und Condon-Report 1969 UFO-Zeugen, die sich bei ihr melden wollen, empfehlen sich zunächst an die örtlichen Polizeibehörden zu wenden, oder an die privaten UFO-Gruppen! Gerade auch das Projekt Blaubuch "machte nicht Zeugen herunter", weil man den Steuerzahlen nicht verärgern wollte. In manchen Fällen war mir dies sogar viel zu zurückhaltend. UFO-Berichterstatter sind meistens weder erkennbar "dumm oder verwirrt". Alles Unfug, basierend auf Unkenntnis der Materie. Etwas abgesetzt davon, kam mir im genannten Forum zum selben Thema etwas bemerkens- und nachdenkenswertes

in Sachen Zeugenpsychologie unter die Augen. Hier berichtete ein Forums-Nutzer: "Anfang der 90er Jahre, als ich so ungefähr 11, 12 Jahre alt war, machte ich zusammen mit meiner Mutter eine Beobachtung am Himmel, die durchaus als UFO bezeichnet werden kann. Wir waren draußen, es war Sommer und es war eine sternenklare Nacht. Das was wir gesehen haben waren 3 Lichter, die zu einem Dreieck angeordnet waren. Sterne, schlossen meine Mutter und ich sofort aus, weil sie sich in dieser Dreieckskonstellation sehr schnell, in Bezug auf die Sterne, bewegten.

Dann verschwanden sie wieder. Dieses ganze Geschehen dauerte nur ein paar Minuten. Ist aber schwer zu beurteilen. Meine Mutter und ich sind bis heute davon überzeugt, dass es sich um ein UFO gehandelt hat. Für mich stellt sich auf Grund dessen nicht die Frage ob ein UFO-Phänomen überhaupt existiert oder nicht. Deshalb erwähne ich es eigentlich auch nur selten und behalte es lieber für mich." Gleich vorneweg: Ein User antwortete darauf wohl ganz richtig: "Nun, für Euch war es also ein UFO....für den nüchternen Astronomen war es lediglich der Vorbeiflug des Satelliten-Triplets NOSS (Naval Ocean Surveillance System). Die fliegen schön als fast gleichschenkliges Dreieck." So wurde wunderbar eine ganz große Problematik klargemacht, die in die UFOlogie stark hineinreicht. Sicherlich gibt es viele Menschen in der Öffentlichkeit, die zwar keineswegs so etwas wie UFOlogen sind, aber dennoch glauben irgendwann mal ein "echtes UFO" der total unerklärlichen Art gesehen zu haben, während es in Wirklichkeit ein simples IFO darstellt. Nur weil sie es sich nicht erklären können, ist dies noch lange kein echtes UFO-Phänomen. Genauso ist es bei den allermeisten UFO-Fans, die eben NICHT das elementare Grundwissen über die Multikausalität aufgrund der vielen IFOs und ihrer jeweiligen Erscheinungsweise, in denen sie "seltsam" aussehen und einen UFO-Eindruck hinterlassen, kennen und damit auch nicht imstande sind, Fallbewertungen im Sinne von "die Spreu vom Weizen zu trennen" vorzunehmen.

Gänzlich verdreht sind Ansichten unter UFOlogie-Fans, so habe ich es selbst schon mitbekommen, wie "die Zeugen wissen doch wie ein Ballon aussieht, also berichten sie doch nur echte UFOs - es meldet doch niemand einen Ballon als UFO, so dumm sind die Menschen doch nicht". Es hat auch mit "Dummheit" zunächst gar nichts zu tun, sondern mit der Unkenntnis, die es auch bei den UFOlogen leider und erstaunlicher Weise gibt und sich dann immer wieder beweist, wenn für den Sachkundigen die Fallinhalte einer vorgebrachten UFO-Sichtung klar die Parameter eines IFOs ausweisen und dann der ewige Streit mit UFOlogen darüber hereinbricht. Die große Debatte über UFOs erstreckt sich ja immer in den Einzelfällen darum: War´s nun ein UFO oder doch nur ein IFO? Eine UFOlogin ("Corinna") hat da vor kurzem beim Alien.de-Forum ganz klar eine Meinung geäußert: "Ich will keine UFO-Stimuli erforschen weil es mir scheissegal ist, wie ich Irrtümer erklären kann." Ein anderer meinte dies: ">Ich glaube dir, dass du es glaubst, dass reicht mir<, so ähnlich sehe ich dass nähmlich auch."

(1.2.) = ? Den Fall würden wir selbst mal kennenlernen!

(1.3.) = "Eingefleischte Alkoholiker, Drogensüchtiger, psychisch Kranke, die Dorftrottel." In welcher öffentlichen Erklärung von irgendeiner ehemals offiziellen kleinen UFO-Gruppe oder einer privaten UFO-Vereinigung wurden UFO-Zeugen jemals so ausgegeben? In keiner. Ganz zu schweigen davon, das alle UFO-Berichterstatter in diese Gruppe einzuordnen sind. Dies ist totale Spinnerei. Wieder: keine Ahnung von der Materie.

(1.4.) = ? Ist ja total abgedreht und hat mit der Gegebenheit aber überhaupt nichts zu tun.

Wie man sieht: Es gibt immer recht krude (falsche) Vorstellungen über UFO-Skeptiker-Vereinigungen und die sind für nicht wenige UFO-Fans so etwas wie ein Zwangsverhalten (und dieses basiert auf psychischen Problemen), um sich nicht mit den Realitäten konfrontieren zu müssen. Genährt wird dies durch ebenso falsche Behauptungen und Gerüchte in der eigenen ufologischen Szene und ihren Promotern, wie z.B. Hesemann, der zur angekündigten Cröffelbacher UFO-Konferenz 2006 gleich als Einpeitscher im Kampf um die Köpfe der Anhänger und Enthusiasten auf seiner Seite gegenüber denen für die UFOlogie "Andersartigen" zu ihrer Ausgrenzung meinte: Da sind die "Halbgebildeten unter sich" ("dass unsere deutschen UFO-Skeptiker nicht sehr gebildet sind, das enthüllt schon ihre oft abenteuerliche Orthographie").

Und die Teilnehmer die Vertreter einer "Miesmacher-Sekte". Frei nach dem Motto: "Eure größte Angst ist doch, dass das UFO-Thema wissenschaftlich und/oder gesellschaftlich anerkannt wird - denn dann müßt ihr ganz draußen bleiben!" Ebenso wie, reichlich widersprüchlich zu vorausgehendem: "Es tagt das wissenschaftliche Gericht, nach Cröffelbach, das lohnt sich nicht!" Oder (auch wenn da wohl nicht wenige Leser scharf durchatmen müssen): "Aber wie lautet doch die Methode der Skeptiker? "Eifrig mit Dreck werfen, irgend etwas bleibt schon hängen"... Da ich immer anständig war (1), kann man mir nicht drohen."

Eifrig mit Dreck werfen? Ja, tut Hesemann, wenn er z.B. vom Cröffelbacher Spitzenhotel (was er natürlich nicht kennt) befürchtet, es habe "durchurinierte" Sitzgelegenheiten etc, um das Bild von einer Räuberhöhle bewusst aufzumachen. Das ist psychologische Kriegsführung (2) (und nach meinem Geschmack schon nahe an "verbaler Gewalt"), um die ihm hörigen Leute abzuschrecken, auch um zu vermeiden, dass diese von der UFO-Skepsis infiziert werden und damit verloren gehen. Hier wurde versucht ein negatives psychologisches Klima zu generieren, auch um zu vermeiden, dass potenzielle Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen werfen können, der jenen nicht gefallen mag, die bisher im Banne des H. (jemanden dem scheinbar das "Gen für Zurückhaltung" fehlt und bei dem ich nicht weiß, welche unbefriedigten Grundbedürfnisse damit übertüncht werden sollen und/oder welche "Gier" damit ausgefüllt wird) standen und solche Leute wie ihn u.U. als fragwürdige Persönlichkeit mit ebenso fragwürdigen Charakter erkennen könnten - sowie ggf. als maßlosen Selbstdarsteller.

Obwohl dies schon sehr schnell klar wird, verständlich wird, wenn man sich einmal die Zusammenführung verschiedener seiner Aussagen als Passagen vornimmt. Wie auch immer, im Alien.de-Forum sorgte dies alles für Heiterkeit, nachdem Dennis Kirstein (Herausgeber der "Incognitas", von der Hesemann meint es sei eine "Hetzschrift" und Erich von Däniken "ein richtig gutes Magazin") dort zunächst das Tagungsprogramm vorstellte und weit mehr als 1.000 Klicks binnen kurzer Zeit darauf erfolgten sowie danach eine Diskussion losging, die sich aber hauptsächlich auf die Paranew.net-Forums-Ergüsse hierzu stützten: "Es ist ja herrlich, was man in anderen Foren so zu dieser Tagung ließ und wer alles nicht kommen will." Leider ging dann die Debatte ablenkend durch eine UFOlogin in ganz andere Richtungen, abgefälscht sozusagen. Und wurde schnell sinnlos, weswegen ein Moderator bald eingreifen musste: So, genug der fröhlichen Schlammschlachten. Ab sofort bitte beim

Thema Cröffelbach bleiben. Der Chef ist stinkig, ich sags euch - bleibt bloß beim Thema!" Und damit war es auch schon beendet.

(1) = Dies ist mir ein viel zu schnell abgefeuerter Torpedo um sich zum "Quasi-Heiligen" zu machen. Da gibt es ein paar Nachsätze, die mir schon interessant erscheinen. Und gleichsam sauer aufstoßen. Zunächst haben wir den bekennenden Katholiken H., dem päpstlichen Siegelring-Küsser (Hesemann selbst wurde schon "UFO-Papst" genannt). Auf der anderen Seite haben wir aber auch den H., der in und mit seinem ehemaligen M2000 auch Esoterik förderte und mit dem "Channeling" den Spiritismus wieder einführte, um das inzwischen wieder weitgehend abgemeldete "New Age" einst auf die Beine zu stellen. (1.1.)

Dann haben wir den Vorfall, wo er sich in einer esoterischen Channeling-Runde ("Workshop") selbst als Außerirdischer vorstellte, was ein Reporter des Bayerischen Rundfunks für ihn dummerweise aufzeichnete (1.2.). Natürlich war dies in jener Runde ehemals opportun. Als die Sache dann publik wurde, war dies natürlich wahlweise eine Fälschung durch einen CIA-Bauchredner oder ein "Scherz". Eine andere "katholisch"-"anständige" Geschichte: Ohne Faxkennung und ohne Unterschrift (um im Notfall behaupten zu können, dass dies eine Fälschung sei - aber es ging ja nur um WIRKUNG) hielt die Geschäftsführung meiner ehemaligen Firma am 18.3.1991 eine als "Vertraulich!" gezeichnete Fax- und Petznachricht ("mit freundlichen Grüßen"). Hiernach wurde ganz übles Zeugs abgesondert - darunter der Versuch mich zu "kriminalisieren": "Gegen Herrn Walter laufen diverse Verfahren wg. übler Nachrede, Geschäftsschädigung, Beleidigung etc." Was eh sowieso Quatsch und erlogen war, ansonsten ging die Sache für H. in die Hose, weil der "Heilige Geist" seine schützende Hand über mir (!) hatte. Das Fax gehörte ganz einfach in meinen Arbeitsbereich und kam gerade an, als ich es selbst nutzen wollte. Was lief hier? UFO-Phänomen-Forschung oder ein Marktkampf nebst Verdrängungswettbewerb? Hesemann damals mir gegenüber, als ich ihn telefonisch zur Rede stellte: "Ich mach doch so etwas nicht." Jemand habe sich da einen bitterbösen Scherz in seinem Klein-Verlag erlaubt (wenn auch dabei die unnachahmliche Schreibe von H. 1:1 kopierend) und mit totaler Unschuldsmine: Ein Fax ohne Unterschrift sei ja eh vor Gericht wertlos. Gleichsam kam aber ein Brief von H. bei uns an, wonach wir einen Kübel Jauche über ihn ausschütten würden, Jauche die "offenbar täglich aus Euren Gehirnen hervorbrodelt".

(1.1.) = Heiliger Bimbam. Esoterik ist zunächst einmal eine pseudoreligiöse Weltanschauung. Der Vatikan war davon nie angetan. Wer einmal beim Portal kath.ch als Internetportal der Katholischen Kirche als Dienstleistung des Katholischen Mediendienstes reinschaut, bekommt da selbst als bisher Unwissender schnell große Augen. Da gibt es eine ganze Sammlung von Pressemitteilungen zum Thema Esoterik". So berichtete Radio Vatikan am 8.Mai 06 davon, dass die "Päpstliche Universität Angelicum" einen Esoterik-Lehrstuhl einrichtete um auf Sekten und Esoterik zu reagieren. Die Stelle wird mit ihrer Zuständigkeit mit "Nichtkonventionelle Religionen und Spiritualitäten" umschrieben und vom Päpstlichen Kulturrat und des Rates für den interreligiösen Dialog, Kardinal Paul Poupard (genau jener der sich im Vorfeld des Films "Sakrileg" sehr über die damit aufkommende neue Esoterik brüskierte) eingeweiht. Als erster Dozent wurde der deutsche Religionshistoriker Michael Fuss verpflichtet. "Die Esoterik ist sehr weit von Gott entfernt" hieß ein Beitrag vom 10.3.06 aufgrund eines Interviews mit dem Esoterik-Spezialisten George Schmid. Aber auch die Veröffentlichung "Jesus Christ - The Bearer of the water of life - A Christian reflection on the

"New Age"" vom vatikanischen Rat für den interreligiösen Dialog ist vielleicht für Sie interessant, weil sie sich mit der christlichen Mystik und der New Age-Mystik auseinandersetzt und klar New Age etc und den christlichen Glauben als Kontrast-Programm betrachtet. Und mehr noch: "The positions espoused by New Age thinkers in opposition to Christian faith. ... The fundamental distinction is evident at all levels of comparison between Christian mysticism and New Age mysticism." Die Kirche führt die "vielen New Age-Facetten" auf die Rosenkreuzer und Freumaurer zurück - und noch mehr auf die gerne auch in Sachen Bibel ausgegrenzten Gnostiker noch vor der Christenzeit. Alles Bewegungen, die "an antipathy towards the Christian faith" haben. Niemand anderes als John Paul II - jenem hatte H. den Siegelring bei einer Audienz geküsst - warnte vor der "return of ancient gnostic ideas under the guise of the so-called New Age: We cannot delude ourselves that this will lead toward a renewal of religion. It is only a new way of practising gnosticism." Alles was damit zu tun hat, nannte er eine Para-Religion die in "conflict with all that is essentially Christian" steht. Der Erfolg des New Age wird sogar als eine Gefahr für die Kirche angesehen. Und New Age wird auch nicht als eine "neu-religiöse Bewegung" vom Vatikan angenommen und akzeptiert, gerade weil dort auch "para-religious sects" aufzufinden sind. New Age wird im breiteren Kontext als "esoteric religiousness" angesehen. Und im Ganzen als "a magical mystery tour" betrachtet. So, mir soll dies reichen. Und zwar ganz gehörig. Sagt man nicht: Gläubige Christen sind ein Haufen bigotter Gutmenschen voller Doppelmoral? Ich weiß, dieser Gemeinplatz ist schon so abgedroschen, um als Provokation aufzufallen. Aber irgendwie scheint mir doch was dran zu sein.

(1.2.) = Hesemann, der Alien. Und in der Bayern 2-Radio-Sendung "UFOs - irre Geschichten aus dem Weltraum" vom 10.Februar 1991 ausgestrahlt. Ernsthafter O-Ton Hesemann: "Meine persönliche Erfahrung beginnt irgendwie vor einigen Millionen Jahren. In diesen einigen Millionen Jahren habe ich irgendwie mal auf einem Planeten erklärt: Nun ja, ich würde gerne mal ein anderes Spiel machen! Dieses Spiel meint planetarische Entwicklungshilfe oder Ashtar-Kommando. Ich bin dann irgendwann vor drei Millionen Jahren hier auf die Erde gekommen, habe mir damals angeschaut, was lief, bin dann mal wieder auf meinen Nachbarplaneten gegangen, bin dann mal wieder auf die Erde gekommen vor 300.000 Jahren und habe seitdem mehrfach hier auf der Erde reinkarniert. In diesem Leben weiß ich etwa, seit ich vier Jahre alt bin, davon..."

Ob der alte bzw der neue Papst davon was weiß möchte stark bezweifeln, genauso wenig wie wohl seine Partner für Hesemann´s Arbeiten in Sachen katholischer Mystifizismus. Einer seiner Gral-"Kollegen" entdeckte dies und nahm deswegen sofort eine distanzierte Haltung ein. Wer einmal ins "kath.net Community Forum" schaut, findet im Forum "Buchbestellungen und Buchtipps" einen Beitrag von einem Forumsteilnehmer, der am 24.11.2004 eingestellt worden ist: "Am 20.11. wurde auf kath.net das Buch "Hitlers Religion" des Ufologen, Kornkreisspezialisten und ehemaligen Chefredakteurs des esoterischen Käseblattes "Magazin2000" Michael Hesemann beworben. http://www.kath.net/detail.php?id=8958 Dass sich eine christlicher Versandbuchhandlung wie "Christ-media" und "kath.-net" dazu hergeben dieses unwissenschaftliche und schlampig recherchierte Machwerk anzupreisen ist erstaunlich. Weder hat Hesemann eine irgendwie geartete Qualifikation als Historiker oder Religionswissenschaftler um sich mit so einer diffizilen Materie wissenschaftlich auseinanderzusetzen, noch veröffentlicht er irgend was Neues. Unseriöse Quellenangaben runden das "Werk" ab. Müssen wir demnächst befürchten dass hier auch für andere Verschwörungstheoretiker wie Robin de Ruiter und Jan van Helsing

geworben wird?" In einem solchen Forum nun dies zu lesen, wahrhaft verblüffend wie ich finde. Andererseits wird es noch erstaunlicher, wenn man sieht, das der Katholische Nachrichtendienst selbst am 11.Juli 2006 den Artikel "Ebenso nahm er nach dem Mahl diesen erhabenen Kelch..." von niemand anderen als Michael Hesemann (Schriftsteller und Historiker, verfasste diverse Bücher zur Geschichte christlicher Reliquien) aufsetzte. Von Alien-UFO-Reliquien hin zu christlichen Reliquien. Passt ja.

(2) = Wenn nicht gar die ganze Debatte hier ein überholter "Kalter Krieg" selbst darstellt.

Was ganz Aktuelles. Im August 2006 gab es eine Diskussion über Michael Hesemann zwecks dessen Eintrag in "Wikipedia, der freien Enzyklopädie". Und da tauchte plötzlich ein "Henri Schnyder" aus, der so ganz und gar tat als sei er jemand ganz und gar Unabhängiger. Deutlich war das Bestreben ein schimmerndes Bild über Hesemann aufzubauen, um da eine gute Biografie zu hinterlassen. Da Henriette Fiebig sich dort auf CENAP-Quellen berief, kam jener "Schnyder" (ebenso mit Aol-eMail-Adresse wie H., AOL bietet wie viele andere Provider jedem Kunden an mehrere eMail-Adressen aufzunehmen) sofort im Versuch herbei, dies mies zu machen: "Gratulation, da habt Ihr aber die seriöseste Quelle von allen rausgesucht, den "CENAP-Report" des selbsternannten Leiters eines "Centralen Erforschungsnetzes Außergewöhnlicher Himmelsphänomene", das vom Kinderzimmer der Wohnung seiner Mutter betrieben wird. Der Autor, Werner Walter, ist für entstellende Zitate u.ä. bekannt. Ich kenne Hesemann persönlich, habe ihn mal für eine Website, die es nicht mehr gibt {wie dumm!}, interviewt." Fiebig fiel sofort auf, dass die identische Wortwahl gerne auch Hesemann selbst verwendet. "Schnyder" dazu: "Hesemann hat vor ein paar Jahren mal ein Vorwort zu einem Buch verfasst, das ich geschrieben habe. Mein Buch handelte von der kommenden Weltkrise (die wir jetzt erleben) und Hesemann ist ausdrücklich als Verfasser des Vorworts genannt." Und nun kommt´s: "Henri Schneyder" kenne ich seit dem 5.11.1990 und zwar als niemand anderes als MICHAEL HESEMANN. Hintergrund: Andreas Schneider war ein Jahr zuvor mit einem satten Griff in die Veranstaltungskasse der "D.U."-Konferenz vom Herbst 1989 abgehauen. 1991 war Erich von Däniken (Schweiz) durch Rudolf Henke angeschickert gewesen, weil jener Ende 90 EvD aufgefordert hatte, sich öffentlich von Andreas Schneider zu distanzieren (weil Schneider mit ihm auf Vortragstournee war!), der nach der "Flucht" 89 vor Hesemann bei EvD eine neue Heimat gefunden hatte. EvD gefiel dies Schreiben von Henke nicht und versuchte sich bei einem Frankfurter Anwalt (Schneider kam aus dem Großraum Frankfurt, wichtig wegen Gerichtsstand), "um unverzüglich in aller Härte und Schärfe gegen die CENAP vorzugehen. Gerne erwarte ich Ihre Rechnung."

Daraus wurde aber nichts, eben wegen der grenzüberschreitenden (Schweiz-Deutschland) Problematik. Also trat Schneider selbst auf Wunsch EvD´s ("Ich habe Andreas ausdrücklich angeboten, die Anwalts- und Gerichtskosten zu übernehmen", EvD am 17.Januar 1991 ausgerechnet in einem "streng vertraulichen" Brief {"Veröffentlichung untersagt!" handschriftlich überschrieben an den "Lieben Michael"} in den Prozessring als dessen Stellvertreter und fühlte sich wegen des verwendeten Begriffs "Aufschneider" beleidigt. Sie kennen die Geschichte, die einst großen Wirbel in der Szene hervorrief. Seltsam nur das H. nie diese Sache zu Gericht brachte, dafür mir aber im anstehenden Prozessverlauf seine eigenen Schneider-diskreditierenden, gerichtsverwertbaren Unterlagen in der "Akte Schneider" unter dem Pseudonym "Henri Schnyder" zuschickte - "wir sollten zusammenarbeiten, um die Schwindler zu eliminieren." Hansjürgen Köhler und ich fühlten sich im Nachhinein doch als von H. ausgenutzt, weil wir indirekt ja eine Art

Stellvertreter-Prozess mitführten. Und der EvD-"Bekennerbrief" erreichte uns auch erst lange nach dem Prozess, dass dieser keinen entscheidenden Einfluss nehmen konnte. Der Grund: Hesemann selbst lag zu jener Zeit mit einer Klage vor dem Deutschen Presserat im Klinch, da käme diese Geschichte vielleicht nicht gerade glücklich für H. daher. Hinterfotzig kann man dies schon nennen, wie ich meine. Die Schau muss weitergehen. Soll dies eine "Segnung" der UFOlogie sein? Ich sehe hier nur eine Art "Paris Hilton-Phänomen", welches ja für die Gesellschaft auch so ganz "wichtig" ist, weil sich das Mädel so selbst-inszeniert und eigentlich so ganz und gar unwichtig ist. Machen Sie sich jetzt Ihre eigenen Gedanken über den "anständigen Menschen"...

Es "menschelt" viel zu sehr. Dies ist die humane Komponente des UFO-Problems. Wo ist da also der Hohn zu finden? Schmähungen der ehemaligen (!) Speerspitze der deutschen UFOlogie (die eh nie eine Massenbewegung war) sind es so oder so. Eher eine Art der freien Kameradschaft der UFOlogie, die für Deutschland ja historisch gewachsen, immer schon mit der Esoterik und dem Spiritismus (letzte Ausformung ist das Channeling) belastet ist (Stichwort DUIST, Ehepaar Veit; Massenberichterstattung in ehemaligen Kiosk-Zeitschriften wie "Das Neue Zeitalter" oder "Huters Neue Weltschau" etc pp).

Und die war schon immer gegen die innerlich als verhassten UFOlogie-Aussteiger empfundenen Nestbeschmutzer eingestellt, weil die ja so viele unangenehme Hintergründe auspacken und zudem Konsequenz für die UFO-Forscher einfordern. Zu dieser Konsequenz gehört eben auch, gerade wegen des sehr in der Luft schwebenden Themas, schon bei geringsten Zweifeln an einem Fall diesen auszusieben und von der Agenda zu verbannen. Will heißen: Sobald die geringsten Zweifel entweder am UFO-Zeugen, an seinem UFO-Bericht oder an seinem "UFO-Beweismaterial" aufkommt, den Fall nicht weiter beachten und streichen, weil natürlich mit schon im Ansatz unsicheren Dingen man als Forscher nicht arbeiten kann, also muss man es mit solchen Fällen sofort sein lassen. Bei größeren Zweifeln natürlich erst recht und wenn sogar in dieser Dreierkette in allen Punkten Zweifel wie bei den oben erwähnten Fällen Meier und Santilli aufkommen, ganz schnell sich von dem Fall zu trennen - und zwar ohne Wenn und Aber, da man hier eindeutig "radioaktives Material" in Händen hält. Was wird aber gemacht? Den Fällen noch Staubzucker in den Hintern geblasen! In solch einer unverständlichen Denkweise liegt der Hase im Pfeffer, da intellektuell dies nicht nachvollziehbar ist und nur entweder emotionale Bindungen oder geschäftliche Interessen hier die dominante Rolle spielen können.

Jede Facette hiervon ist nicht gut, die Kombination gar von der Wirkung einer "Giftkapsel`. Das dauerhafte Agieren jenseits von Logik, Vernunft und dem gesunden Menschenverstand ist schon immer der große ufologische Makel gewesen, der selbst draussen vor der Türe (= in der Öffentlichkeit) schon längst erkannt wurde. Darauf basiert zu einem guten Teil nämlich der "Kicherfaktor" mit! Er ist von der UFOlogie selbstverschuldet, daher ist ein Bejammern dieses Umstandes fehl am Platze. So sehr sich UFOlogen immer darüber aufregen, dass die Öffentlichkeit sie nicht ernst nimmt. Dagegen getan haben sie aber nichts, jetzt ist es längst zu spät. Andererseits scheint mancher zu vergessen, dass die Zeit des "Wahlkampfes" in Sachen UFOlogie vorbei ist, da die Öffentlichkeit die Thematik von ihrer Wahrnehmungsagenda abgewählt hat. Was also soll´s? Abgesehen es stecken persönliche, egomanische Befindlichkeiten dahinter... Es gibt keinerlei rationalen Grund hier eine absonderliche Art der "Buhlschaft" wie von zwei Verehrern um eine gemeinsame "Geliebte" zu führen - zumindest ich "buhle" ja nicht um die UFOlogie, weil ich es dort schon immer "versch..." habe (und

darum weiß, es also lasse). Gut, für Vertreter des ufologischen "Politbüros" sind wir UFOlogie-Kritiker ein Stolperdraht, weil wir eine Sicht pflegen, die grundsätzlich über die eigene Nasenspitze hinaus geht, sogar über die des Tellerrandes (sic!).

Aber er ist natürlich auch jener, der gleich sich so äußert, wenn es ihm nicht passt: "Ich verbitte mir die Behauptung, ich würde Betrüger unterstützen, und verlange von Ihnen eine sofortige Entschuldigung, da ich die Sache ansonsten meinem Anwalt übergebe! (1) Als renommierter deutscher Sachbuchautor (2) kann ich es nicht erlauben, das mich jemand bezichtigt, ich würde Betrüger unterstützen. ... Dass diese Hetze ausgerechnet einen jüdischen Wissenschaftler trifft, ist bezeichnend. Die Nazis haben auch Albert Einstein einen Betrüger genannt." Und so ihm förderliche "Gedächtnislücken" aufzeigt, wie am Beispiel Andreas Schneider gesehen, der ihn doch selbst linkte! Alles passend zu reden ist sein "Job", siehe dieses selbstenthüllende Beispiel: "Zudem ist der Santilli-Streifen zwar eine Fälschung, aber auch die Rekonstruktion eines echten Films, basierend auf einer echten Geschichte. Angesichts der Faktenlage aber spricht nichts dagegen, dass auch seine Behauptung, es habe Originalmaterial gegeben, stimmt. Argumente wie "wer einmal lügt..." ziehen hier nicht... Allgemein betrachtet ist wohl meine wichtigste Entdeckung die Verifizierung der Kreuzesinschrift Jesu, für die ich ja auch in Privataudienz von Papst JPII empfangen wurde, gefolgt von meiner Identifikation des Santo Caliz als Hl. Gral der Parzival-Sage und meiner Auswertung von Hitlers okkultem Lesestoff als einen der Schlüssel zum Verständnis seines Weltbildes."

Na also, dies von einem Meister taktischer Manöver im dynamischen Schlängelkurs, weswegen man nie weiß, ob das was er jetzt verkündet, morgen noch Gültigkeit hat und für seine Vergangenheit er es mit Adenauer hält: Was interessiert mich mein Geschwätz von Gestern? Andererseits ist er für mich ein Wichtigtuer sondergleichen, weswegen ich mich frage - was fehlt ihm im Leben eigentlich, um hier Kompensation zu suchen? Wie auch immer, es geht dabei um den freien Willen und dem was man daraus macht. Das Leben ist eben auch kontrastreich, hat seine dramaturgischen Höhen und Tiefpunkte, die Seele ist da in einem Spannungsfeld. Es kann da schon mal erbarmungslos, schonungslos zugehen und nichts für zarte Gemüter sein. Menschen mögen dabei selbst gar nicht merken welche Grenzgänger sie dabei werden und in ein persönliches Dilemma geraten, von dem sie gar nichts merken, weil für sie selbst eigentlich alles ganz normal ist. Kann ja sein, vielleicht ist Hesemann`s Verhalten so etwas wie "Der Schrei"... den wir als geschockte Zuschauer so noch gar nicht verstanden haben, weil wir aufgrund des von H. gezeigten Bild so beklommen sind? Man kann nur ahnen, ob er ein irgendwie Gequälter und Unerlöster ist, der in einer heimlichen Sehnsucht nach irgendetwas seine Qualen erfährt und deswegen so zur Kompensierung ansetzt wie er sich gibt und zeigt um einem "Verderben" zu entgehen, dabei aber seinen Hass und seinen Zorn kaum noch zügeln kann.

(1) = Eine Drohgebärde, wie wenn der Gorilla im Busch sich auf die Brust trommelt, wenn es argumentativ nicht mehr weitergeht und die Gegenseite sachlich nicht überzeugt werden konnte. Auch "letzte" Hilflosigkeit! - Und Ohnmacht, ein Eingestehen des eigenen Versagens. WANN jemals hat ein UFO-Skeptiker jemals mit so etwas "gedroht"? Auf so eine verrückte Idee kam nie einer, weltweit. Pro-UFOlogen dagegen, siehe Illobrand von Ludwiger oder Andreas Schneider, sind damit schnell zu Hand. Noch abgedrehter war der Klagestreit zwischen August Wörner versus Herrn Veit. In Anbetracht all dessen, warum sollte sich ein seriöser Wissenschaftler mit UFOs beschäftigen, wenn das Thema nur für die bunten Seiten

taugt? Die >Fliegenden Untertassen< und Aliens sind eindeutig mehr was für die Popkultur als für die harte Naturwissenschaft. Niemand wird es daher verwunden, wenn die besten wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich und eigentlich mehr aus dem Sektor der "Sozialwissenschaften" kommen. Da sind schon die distanzierenden Abstufungen bis hin zur noch viel weiter ab - und angesetzten und mit einem Naserümpfen betrachteten "Parawissenschaft" oder "Grenzwissenschaft" (um "Pseudowissenschaft" zu vermeiden, nur damit es sich besser anhört und nicht den totalen Frust hervorruft) klar. Also weit weg von den "harten facts" in der wissenschaftlichen Hierarchie angesiedelt und daher schon mit einem "schlechten Gewissen" besetzt, wenn sich ein Naturwissenschaftler damit beschäftigen sollte.

Darum wird ein solcher sich sofort darum ereifern, die UFO-Problematik mit aller rhetorischen Macht in seinen Stammbereich herüberzuziehen wie es die wenigen paar "Naturwissenschafts"-UFOlogen aus diesem Bereich es auch taten, um nicht selbst "dumm" dazustehen. Durchweg stehen sie deswegen auch auf Kriegsfuss mit den Geisteswissenschaftlern, da in Wirklichkeit genau die ihre größte Gefahr darstellen. Formal betrachtet jedenfalls. Spontan fallen mir nur zwei Werke ein, wo beide Richtungen gut miteinander klar kommen - 1) der Condon-Report und 2) "UFOs - A Scientific Debate" von Carl Sagan und Thornton Page. Doch - in beiden Fällen ist dann das Ergebnis für UFO-Fans eher negativ. Ansonsten kracht es zwischen beiden nur. Schon Immanuel Kant machte das Problem zwischen beiden Richtungen deutlich: Stammt unser Wissen aus unserem eigenen Verstand (das sagen die Rationalisten), oder stammt dieses Wissen aus der sinnlichen Erfahrung (so sagen die Empiristen). Kant hat versucht, aus beiden Positionen eine Synthese herzustellen - und dies war zugleich die Geburt der Wissenschaftstheorie. Kant drückt seine Lösung des Problems in einem berühmt gewordenen Zitat aus: "Gedanken ohne Inhalt sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind." Um aus dieser "Klemme" herauszukommen gibt es die intersubjektive Überprüfbarkeit.

Was ist damit gemeint? Diese Definition bezieht sich auf beide bislang genannten Aspekte. Sowohl die Fakten müssen einer intersubjektiven Überprüfung standhalten als auch die Schlußfolgerungen im Rahmen einer Theorie. »Intersubjektiv« hat damit eine mehrfache Bedeutung. »Intersubjektiv« heißt: Für prinzipiell alle Menschen beobachtbar, prinzipiell wiederholbar; es heißt aber auch: Schlußfolgerungen müssen für andere nachvollziehbar sein, also gewissen logischen Regeln des Argumentierens gehorchen. Karl-Heinz Brodbeck machte in seiner Arbeit "ABC der Wissenschaftstheorie für Betriebswirte" an der FH Würzburg-Schweinfurt 1999 ausgerechnet hierzu dieses uns betreffende sowie bemerkenswerte Beispiel als UFO-Außenseiter auf: "Es gibt zahlreiche Berichte über Ufos. Es handelt sich, wenn wir die Zeugen als glaubwürdig einstufen, um »Beobachtungen«, insofern auch um »Tatsachen«. Es gibt auch eine Theorie: Ufos seien, so lautet diese Theorie, extraterrestrische Maschinen zum intergalaktischen Verkehr. Für viele Ufo-Anhänger wird diese Theorie durch ihre individuelle Beobachtung bestätigt. Es ist aber bislang nicht gelungen, die Beobachtungen intersubjektiv zu bestätigen; die Beobachtungen sind einseitig (nur sichtbare Phänomene, es fehlen überprüfbare Wirkungen: außerirdische Gegenstände usw.). Auch ist die zugehörige Theorie keineswegs die einzig mögliche. Es gibt auch psychologische Theorien über Ufos (Wahrnehmungsstörungen, Halluzinationen, Projektionen des kollektiven Unbewußten usw.). Ähnliches gilt für viele Phänomene der Psi-Forschung." Brodbeck hate zwar die alles entscheidenden Fehldeutungen von nicht-erkannten IFOs

weggelassen, aber da er ein Außenseiter ist will ich es ihm nicht negativ anlasten. Trotzdem hat er im Grunde und Kern völlig recht.

(2) = Auf jeden Fall ist er in Sachen Bücherausstoß der Aktivste gewesen und kann mit seinen Auflagen durchaus genannt werden. Für mich aber erfuhr er eine Art "Modern Talking"-Phänomen-Erfolg in der Pop-Kultur. Nichts wirklich Großes steckt dahinter, die selbe Nummer immer wieder in einem neuen Titel abgepackt und nur weil´s so emotional ansprach und "in die Beine geht", lief die Nummer. So gesehen ist H. irgendwie in der Ferne der Dieter Bohlen der UFOlogie - auch wenn Bohlen schon den Mut hatte "über den Sch... den ich gemacht habe" zu sprechen, was es bei H. ja nie geben wird, der am liebsten seine Werke wohl geweiht sehen würde. Egal, beide hatten für ihr Publikum Hitnummern drauf. Was mich daran erinnert das Karl "the eye" Dall die Erfolgsplatte "Diese Scheibe ist ein Hit..." herausbrachte. Sie kennen ja (?) den weiteren aussagekräftigen Text, der wirklich die Sache auf den Punkt bringt.

Jenseits des Santilli-Falls, eine Schwindel-Geschichte unter vielen in der ufologischen Geschichte, gab es in diesem Sommer eine andere, be- und nachdenkenswerte SF-UFO-Inszenierung in Australien. Unter der URL http://www.australianufowave.com wurde von den Betreibern der Welt suggeriert, das es eine UFO-Alien-Welle in Down Under gäbe. Dumm nur, das allein die Betreiber der genannten URL davon wussten, auch wenn sie zig Berichte und wenig überzeugende Videos von anonymen Quellen aufspielten. Schließlich wurde sogar eine Alien-Video-Begegnung aufgeladen, die einfach nur eine schlechte CGI-Arbeit war. Die ganze Nummer war einfach nur ein "bad joke" weswegen sich ernsthafte australische UFO-Forscher aufregten: "It''s time to denounce this people and their absurd fakes for trying to distort serious Australian UFO research." Schließlich wurde die Website geschlossen während zunächst noch einige Videoclips erhalten blieben. Wie sich zeigte, sollte angeblich daraus schließlich eine Videodokumentation für die Kommerzialisierung "gebaut" werden. Wie schließlich auf der Seite erklärt wurde, sei das ganze Material auch an einen Dokumentationen-Produzenten gegangen.

Doch die Sache platze. Die australische UFO-Videowelle war schließlich nur ein "experimental film project" in Sachen "the art of illusion" unter den Fittichen der Australian Film Commission. Der Verantwortliche hierfür war ein Christopher Kenworthy, dem es darauf ankam ein soziologisches Experiment durchzuführen, um zu sehen, welche Emotionen und Sensationen seine Fake´s mit etwa 30 produzierten "Videoaufnahmen" in zwei bis drei Monaten auf die Beine gebracht auslösen würden, wenn er sie als echtes Material im äußeren Rahmen "des persönlichen Erfahrungs-Dramas einer UFO-Nahbegegnung" vorstellte. Er verstand, ähnlich wie die wahren Kornkreis-Künstler, seine Unternehmung als "a genuine art event, rather than a simple deception". Also als ein Kunstwerk. Ausgangspunkt war angeblich eine UFO-Sichtung 1977, die Kenworthly (der auf einem Bild eher sehr jung ausschaut) dazu veranlasste einen UFO-Schwindel im elterlichen Garten zu inszenieren (?). Der damals 9-jährige Bub produzierte dort nichts weniger als eine die Menschen überzeugende UFO-Landestelle, ohne erklären zu können, warum er dies tat (?). Später wurde er UFO-Fan, übte sich schon früh in UFO-Trickbildgestaltung z.B. mit schwarzen Papierstücken die er ans Fensterglas klebte und dann mit einem netten Hintergrund fotografierte (ohne den Festerrahmen mit aufzunehmen) und schrieb sogar zu seinem Lebensunterhalt für kommerzielle UFO-Zeitschriften Artikel und machte sich einen Spass daraus Kornkreise im britischen Wiltshire anzulegen. Dies ist ja schon sehr heftig. Die Kornkreis-Produktion sah er

damals nicht als Fälschung an, sondern zur Förderung und Unterstützung des Mythos darum! Sein lebenslanges Interesse an Trickfotos führte nun zu diesem spezielle SFX-Projekt.

Zu seiner größten Überraschung erhielt er dafür sogar Geld von der australischen Filmförderung. Insgesamt gab es 15.000 australische Dollar dafür. Kenworthy aber machte die ganze Sache nicht des Geldes wegen, sondern weil er seine Idee liebte und es als Kunstprojekt verstand. Das australische UFO-Projekt 2006 war für ihn ein voller Erfolg, weil die kritischen Reaktionen dazu ganz gering waren. Kenworthly, ich belasse es aus faktisch-historischen Gründen im englischen Original damit mir auch keiner was interpretationsmäßig vorwerfen kann (aonsonsten denke ich, dass der Text nicht wirklich schwer zu verstehen ist):

"We have thousands and thousands of emails from people saying that they were convinced that the footage was real. And although lots of people are rewriting history now and saying they were never impressed by the footage, at the time, many people believed. I"m also pleased to report that I"ve had a surprisingly large number of emails from people saying that they don"t mind that the clips were faked, because it did entertain or move them. Rather than debunking UFOs, I think I"ve stirred some people to be interested in UFOs." Die Ausgangsbasis für diesen Test war, so Kenworthly, eine ganz bekannte und niemals aussterbende ufologische Videoclip-Mythe, die alle paar Tage in irgendeinem UFO-Forum rund um den Erdball neu auftaucht, weil sich die UFO-Fans einfach nicht informieren: "I get very frustrated by the fact that the World Trade Center UFO clip (which is so clearly a fake) continues to be presented as the best evidence, by so many people. That clips is everywhere, and people rave about it, but it"s such an obvious fake. Although serious researchers couldn"t be fooled by that, far too many sites showed and shared that clip - and many still do. And too few have gone to the trouble of exposing it as a fake. The same is true of that recent clip (can"t quite remember the details) of a big, shiny flying saucer landing behind an arts building. It was so clearly a television commercial, but a few reputable sites carried that clip for months. Sites just post the juiciest clips, without looking into their authenticity. Now, you could say that these websites are distinct from "real" UFO research, but in the public eye, they are not. ... And no, I haven"t harmed UFOlogy. The field is harmed when obvious fakes are allowed to parade as real. I hope I"ve made people more cautious. Only then - when obvious fakes and misidentifications are eradicated - while the general public, scientists etc be able to take the field seriously. Many people were convinced because the clips showed things that are "impossible to fake".

Objects moving behind other objects, handheld shots, lens blurring and so on. Although these things are easy to fake, many researchers still think you need a Hollywood budget to achieve them. I received lots of data and analysis, but almost none of it showed that the clips were fake. Mostly, people used their analysis to point out which clips were of satellites and space junk. In reality, none were. If nothing else I hoped to improve UFOlogy by showing that applying Photoshop filters to still frames from clips proves nothing. Many people seem to think it proves that solid objects are up in the sky. It doesn"t. If you look on the web, there are many CGI forums and FX forums, where people who work in TV, film and FX say there"s nothing to indicate that these are fakes. That surprised me. "

So fasste es Royce J. Myers von UFOwatchdog.com aufgurnd eines Interviews mit dem Verantwortlichen zusammen (siehe dazu bitte meine und H.´s Quelle http://www.ufowatchdog.com/aussieufo3.html). Erstaunlicher Weise machte niemand

anderes als Herr H. beim UFO-Forum von Paranews.net-Leserforum danach das Thema "Australien-Videos gefälscht!" auf, ausgerechnet er (1) - naja, da gab es ja für ihn auch keinerlei Eigen-Interessen zu vertreten, da seine Zeit als UFOlogie-Promoter vorbei ist! Wie er ausführte hielt er ja die Filme als "zu schön, um wahr zu sein" (zuvor aber nannte er sie "interessant" im Thread "UFOs vom Flugzeug aus gefilmt", der alsbald komplett gelöscht wurde! Sollten da Spuren verwischt werden?). Ausgerechnet die UFOwachdog-Seite berief er nun als Beweis, um gleich zu sagen: "Na ja, wir sind ja auch nicht drauf reingefallen, oder? (2) Nur komisch, dass die Skeptiker nichts zur Entlarvung beigetragen haben. Eigentlich ein Armutszeugnis... (3) Der Unterschied zwischen einem Skeptiker und einem seriösen UFO-Forscher ist der, dass der Skeptiker seine vorgefaßte Meinung hat: Es MUSS eine Erklärung geben, jede Erklärung ist gut, weil es keine echten UFOs geben darf. Der seriöse Forscher läßt alle Optionen offen - es KANN ein Schwindel sein, es KANN eine Fehldeutung sein, es KANN aber auch ein echtes UFO sein. Die Skeptiker arbeiten also ergebnisorientiert, die seriöse Forschung bemüht sich um Objektivität." (4) Damit wird die ganze Geschichte schnell zu einem eigeninteressen-besetzen Politikum - in der (wohl oft auch berechtigten) Hoffnung, dass das dortige Fandom nicht auf Trab ist und "strohdumm". Das australische Experiment sagt was ganz anderes aus als es hier H. schönredet.

(1) = "Ich habe einige tausend UFO-Videos im Archiv, die 500 besten davon veröffentlicht." - Dies ist die kommerzielle und weltweit verkaufte Videoserie "UFOs: Das Film-Archiv", die große Video-Edition der besten UFO-Originalfilme der Welt. UFOs gefilmt! Endlich freigegeben! Und deswegen ein paar Mal EBE-UFOlogie-Oscar-Preisträger. Doch wer als Sachverständiger diese "einzigartige Video-Edition" kennt - der winkt bald ab! Natürlich, es gibt einige wenige zunächst seltsam anmutende Clips, aber wenn die bei den "500 besten" gerade mal ein knappes Dutzend ausmachen... WICHTIG: Untereinander haben sie keine Gemeinsamkeit und >Fliegende Untertassen< sind sie schon gar nicht.

(2) = Oder doch: "Nach meinem Gefühl sind die echt." - "Die Filme sind schon sehr interessant."

(3) = Hier lief mal wieder einiges quer durch den Kopf des Herrn. Ausgerechnet UFOwachdog ist wie der Name schon sagt eine Skeptikerseite, sogar eine ganz scharfe! Und H. weiß dies ganz genau, weswegen das "Armutszeugnis" bei ihm selbst zu suchen ist. Wieder einmal dreht er es sich binnen Tagen so zurecht, wie er es für seinen selbst-aufgesetzten "Glorienschein" braucht um die Dinge zurechtzustauchen. Während des Themas "Verbale Luftblasen eines UFO-Skeptikers" im Rahmen der Glaubwürdigkeit um "Mexikos führendem UFO-Forscher Jaime Maussan" bezog er sich auf den "US-UFO-Skeptiker Royce Myers", der über Hesemann-Kumpel Maussan natürlich Enthüllungen zur Glaubwürdigkeitsminderung verbreitete, die nicht verifiziert sind. Eine Methodik, die grundsätzlich den "Radikalspketikern" gemein sei und von den "seriösen UFO-Forschern {wie ihn} abgelehnt" werde. Der unsägliche H. brachte sogar "Myers/Walter" auf einen Nenner und verdammte uns wegen Inkompetenz. Da schüttelt man doch irritiert den Kopf. Bei H. mag dies alles zusammenpassen, kann ja sein, aber er sagt ja auch: "Ich GLAUBE, dass Jesus Christus in der hl. Eucharistie real präsent ist, kann es aber nicht nachprüfen, da es um eine übernatürliche Präsenz geht. Trotzdem beruht dieser Glauben nicht auf Fiktion (also freie Erfindung), sondern auf Tradition, Erfahrung und Erkenntnis." Deswegen sagt er auch: "Tatsache aber ist: Das UFO-Phänomen ist real."

(4) = Daran sollte er sich selbst am besten einmal in der Praxis orientiert haben! Genau die Skeptiker bemühen sich im Gegensatz zur UFOlogie um Objektivität sowie einer dort angesetzten Ergebnisorientiertheit, hier wird einmal mehr alles verdreht, umgedreht. Reiner BLÖDSINN ist, also ich fühle mich da mal als Wortführer der skeptischen UFO-Gemeinde angesprochen, die dummerhafte Behauptung wonach es keine UFOs geben darf! Um es einmal mehr (wie oft noch?) klipp und klar zu sagen: WIR WÜRDEN FROH SEIN, wenn es echte UFOs mit einem wissenschaftlichen Nachweis gäbe!!!

DESWEGEN sind wir doch UFO-Phänomen-Erkunder, um unseren Beitrag dazu zu leisten! Doch wir beten und pressen nichts künstlich herbei. Ich kenne KEINEN Kollegen (!), egal ob bei CENAP oder GEP (ist letztlich eh eines), der ein totaler "UFO-Kost-Verächter" wäre. Ja, so merkwürdig es sich anhört: Gerade weil wir auch einen "UFO-Nerv" haben, sind wir so UFOlogie-kritisch und UFO-skeptisch. Der Sache wegen - und nicht gegen sie! Doch dies wird in der UFOlogie fundamental falsch verstanden, weswegen derartige Meinungen aufkommen: "Was nicht sein kann, dass DARF einfach nicht sein..." Totaler Schwachsinn. Und oftmals genug schon als solcher dargestellt. Nur, wenn man einfach n icht die entsprechenden Statements lesen WILL, dann bleiben diese Dämlichkeiten als Dauer-Pseudoargument übrig.

Verrückt geradezu sind dann im Nachgriff von UFO-Fans derartige Aussagen wie: "Vernünftige Kritik ist wünschenswert, hingegen einen irrationalen Skeptiker-Gläubigen vor sich zu haben, eine Zumutung." Vernünftige Kritik wird gar nicht erwünscht, deswegen gibt es ja den ewiglangen UFO-Zank! Aha, die fachkundigen und sachinformierten Skeptiker (die solche genau deswegen wurden!) sind also "irrational", eine "Zumutung" für den echten UFO-Freund des Fantastischen? Dies sagt ja einmal mehr alles aus. Natürlich auch weil wir den absoluten Schwachpunkt aufs Korn nehmen, während andere diesen ausklammern oder in ganz andere Richtungen lenken bzw ablenken: Den Menschen und das menschliche Verhalten in seiner Befangenheit. Dazu zählt eben auch dies: Man sagt oft naiv - die Theorien müssen mit den Tatsachen eben »übereinstimmen«.

Doch die Sache ist nicht so einfach. Es gibt keine »reinen« Tatsachen. Jede Tatsache, jede Beobachtung ist vielmehr immer schon geformt durch die Kenntnisse des Beobachters, durch die Sprache in der Tatsachen erfaßt und dargestellt werden. In der Wissenschaftstheorie spricht man deshalb nicht von einer reinen, unbefleckten Empirie, man spricht vielmehr von Beobachtungssätzen. Das heißt, alle Tatsachen sind eigentlich Beschreibungen. Und abhängig von unterschiedlichen Beschreibungen erscheinen auch unterschiedliche Tatsachen. Karl Popper stellte es so dar, dass es keine bloßen unschuldigen Beobachtungen an sich gibt, sondern bei jenen die Theorie über das Beobachtete zuerst kommt. Theorien sind das Resultat menschlicher Kreativität und haben eine schöpferische Funktion als Entdeckungsakt ohne logische Analyse und Regeln. Und die ist keine wissenschaftliche Methode oder Basis für Vernunft. Es gibt also einen grundlegenden Unterschied zwischen Ideenfindung und der Überprüfung von Ideen. Die Methoden der Ideenfindung sind nicht »logisch«, gehorchen nicht den Regeln von Ursache und Wirkung, fügen sich nicht in die Mathematik ein. Die Überprüfung von Ideen läßt sich aber sehr wohl logischen Kriterien unterwerfen. Gerade auch bei phantastischen Ideen kommt die logische Analyse zum Zug, hier gilt die scharfe, sachliche Kritik. Und in deren Endstadium zählt das logische Argument und die Qualität der Daten, alle Kreativität geht dabei baden.

Betrachten wir die Angelegenheit von einem nüchternen Standpunkt. Breiten wir die Fakten vor uns auf dem Tisch aus, ergibt sich ein völlig klares Bild. Es gibt keinen Königsweg. Man kann nicht immer nur davonlaufen, wenn es darum geht, die wirkliche UFO-Erforschung im Einsatz zu begleiten. Die Suche nach plausiblen alternativen Erklärungen für UFO-Meldungsberichte ist zwar inzwischen schon irgendwie ein "Hobby" vieler UFO-Fans geworden, so wie man es z.B. im Alien.de-Forum zunehmend festmachen kann (1), aber noch nicht wirklich das eigentlich Festsitzende als Alltagsselbstverständlichkeit der Szene. Einfach begründet damit, dass dies auch nie wirklich zur ufologischen Kultur und Tradition gehörte und nur die verhassten Skeptiker "so etwas" machten - wobei diese Skeptiker auch nur die halbe Wegstrecke des modernen UFO-Phänomens begleiten. Die prägenden Jahre wie "Kindheit", "Jugend" und "erstes Erwachsensein" mit der Geburt des "Arnold-Phänomens" von 1947 im ausgerechnet widersprüchlichen Amerika (2) blieben die UFOlogen ganz alleine unter sich und deren Anführer bestimmten die Art und Weise, wie ufologische "Fakten" präsentiert wurden, lenkten die Erwartungshaltung und das Denken der ufologischen Crew - genauso war und ist es.

Damit begann und lief die öffentliche Irreführung, natürlich aber erst recht die interne Konditionierung - und UFOlogie wurde zu einem "dangerous game", um an einen Buchtitel von Phil Klass zu erinnern. Neben der Art und Weise der wohlgestimmten ufologischen >Fliegenden Untertassen<- und "Alien"-Berichterstattung, gehörten natürlich schon immer schriftstellerische Kniffe aus dem Rhetoreik-Repertoire dazu, die nur wenig mit journalistischer Arbeit und der dortigen Sorgsamkeitspflicht (von investigativem Journalismus gar nicht zu reden!) zu tun hatte und hat, auch wenn es so behauptet wird. Und damit begannen die Probleme, weil die ufologischen Schreiber mehr Ideologie-Einpeitscher sind und nun einmal als Tatsache nicht nach an einen journalistischen Kodex gebunden sind, außer wenn sie sich innerlich als Journalisten für eine Klatschblatt-Presse sehen und sich dann noch frech "Fachjournalist" nennen. Die Schreibe drauf zu haben gehört zum Business und DARIN liegt ihre Professionalität, nicht im Inhalt. Ein guter Schreiber, ein Profi, kann jetzt für "Wuff" schreiben und nachher über Aliens in Hofheim. Kreativität ist dabei handwerkliches Werkzeug. Um damit den Eindruck zu schinden, in der Sache fit zu sein um glaubwürdig rüber zu kommen. Mehr will kein Chefredakteur irgendwo. Ich bin der Allerletzte der H. abstreiten würde ein professioneller Schreiber zu sein, der durch "Übung, Übung, Übung" im M2000 dazu wurde. Dazu zählt natürlich das Kennenlernen des harten Geschäfts in dieser Nische und die Orientierung nach dem, was geht. Da braucht sich niemand was vormachen, dies ist eben das Business.

Eine kommerzielle Zeitschrift ist nichts weiter als ein Geschäftsprodukt für eine Kundschaft, die dies will und abnimmt (kauft). Gerade im Bereich der "speziellen Interessen"-Nische muss man dabei eine Sensorik für die Kundenwünsche entwickeln, um diese natürlich zu erfüllen. Marktwirtschaft nennt sich das. In unserem Fall ist es natürlich der "Trick" alles Geheimnisvoll zu halten, weil es das Publikum wünscht und dann die Auflage stimmt. Natürlich ist auch M2000 unter H. das Geschäft mit dem Phantastischen gewesen, ist es heutzutage ebenso. Der Dreh dabei ist quasi der Slogan "Rätsel die darauf warten gelöst zu werden" während meistens gar nichts mehr darauf wartet "gelöst zu werden", sondern bereits gelöst ist! Nur - dies erfährt die Gemeinde nicht und SO werden Legenden aufgemacht und genau daher kommt es natürlich, das immer und immer wieder längst erledigte Sachen neu aufkommen. UFOlogische "Wunder", die gar keine sind haben so eine Überlebensgarantie. Dies liegt aber auch daran, dass die deswegen interessierten Personen sich nicht informiert

haben. Ein Grundübel in weitesten Teilen der UFOlogie. UFOlogie eben in "Aktion". Im normalen Leben kann dies nicht funktionieren, aber hier läuft dies seltsamer Weise wie frisch-geschnittenes Brot. Dies muss man einfach als Eigenheit sehen.

Erst mit dem mittleren Alter und jetzt in die Rentnerphase hinübergehend gibt es aus der UFOlogie selbst heraus (!!!) reife Entwicklungen für eine sinnvollere Art der UFO-Beschäftigung - es gibt keine echten externen UFO-Skeptiker, die sich mit der UFOlogie intensiv beschäftigen weswegen ich die da und dort in den Medien aufgetauchten kritischen Stimmen im Zuge der Jahrzehnte nicht mitzähle - die "Neo-UFOlogie" mit sachkundigen und informierten Skeptikern, die es selbst als Insider erachten alte Pfade zu verlassen und neue steinige Wege zu gehen um zu Mahnen und um Erkenntnisse der wenig-fantastischen Art zu vermitteln. DIESEN WEG, so steinig und schwer. Auch dies ist als Sinnbild/Metapher zu verstehen: Doch der aufgekommene "Altersstarrsinn" der UFOlogie macht es den Jungen (von denen nicht wenige alte Hasen im Feld sind) so schwer.

Dabei sollte jede "Wissenschaftlichkeit" in allen anomalistischen Gebieten fundamental darauf hinauslaufen, ihre Methoden zur Wahrheitsfindung zu verfeinern. Das heißt in unserem Fall: Aus Fehlern lernen. Nur, warum wird dies außer bei den "wissenschaftlichen Laien" im Skeptiker-Lager nicht von den "Akademikern" gemacht obwohl es in fast jeder Disziplin eine Methodenlehre gibt? Es ist schon merkwürdig, wenn sich die "Laien" dann viel eher daran halten und orientieren als die "Profis", die laufend versuchen in einem falschen "Elite-Bewusstsein" nach "unten hin zu treten", um nur ihre eigenen "Versager" zu kaschieren.

Die Theorie des Ptolemäus (die Planeten drehen sich in Kreisen um die Erde) wurde, nach dem sie einmal von Kopernikus und Kepler widerlegt (»falsifiziert«) wurde, nie mehr von Astronomen aufgegriffen. Anders in den grenzwissenschaftlichen Randzonen, wo längst widerlegte Theorien immer und immer wieder neu aufkommen und Debatten der unnötigen Art auslösen, weil die Leute nicht informiert sind. Was allein schon nachweist, dass das Studium nicht zum Bestandteil der Szene gehört und somit der Wissenschaftsansatz gar nicht gegeben ist, auch wenn genau die verachteten Skeptiker als "wissenschaftlichen Laien" diesen Punkt erfüllen. Es hat doch einen Grund, warum die ganze UFOlogie schon immer nichts weiter als eine lächerliche und kraftlose Vereinigung (3) war - eben weil sie sich nur an ihren eigenen "Kodex" hält und deren Patrone die Regeln aufstellten und an diese Regeln sich jeder hält, es fehlte gerade noch das die Leute sich einem Eid unterwerfen müssten. Gibt es aber Abweichler, wie die wenigen Skeptiker es eben sind, sind die Reflexe darauf wie traumatisiert. Ein Trauma aber lähmt, auch wenn der Körper noch zuckt. Zu viele hängen den alten Zeiten nach, und dies ist der größte Fehler am Ende des UFO-Zeitalters. Vielleicht ist eine uralte, falsch verstandene Loyalität daran schuld? Ich denke aber, es ist auch Dummheit im Spiel. De facto ist dies aber keine Lösung für das Seelenleben der UFOlogie im weitergedachten Rahmen.

(1) = Man kann dies durchaus den "CSI-Effekt" oder die "CSI-Wirkung" nennen - basierend auf den unerwartet erfolgreichen amerikanischen TV-Krimiserien "CSI...", wo es um Kriminalfalluntersuchungen durch die Kriminaltechniker geht, welche zur Klärung ihrer Fälle nach forensischen Beweisen suchen und dies der Mittelpunkt der Krimi-Handlung ist. Diese Forensiker der Kriminaltechnik erleben weltweit eine große Begeisterung des Publikums für diese neue Genre-Idee und natürlich erst recht für ihr Wirken. Kurz gesagt: Ein Fall und die

Frage WAS STECKT DAHINTER ist hier der Thrill. Ich sehe da chronologisch durchaus eine interessante Parallele mit dem Aufkommen der "UFO-Forensik" in Gestalt der Frage z.B. WIE kam es zu einem "UFO-Foto" und was zeigt es wirklich. Darüber hinaus ist natürlich auch die UFO-Inszenierung für die Öffentlichkeit stark durch die Popkultur und durch das Fernseh-Medium gestaltet worden. Genauso wie es für "CSI..." gilt. Den Vorlauf hierfür sehe ich übrigens bei "Akte X" und "Dana Scully" gegeben, die ja hier auch als Wissenschaftlerin mit wissenschaftlichen Methoden an der Seite des Mystery-Fans Fox Mulder ihn oftmals mit dieser Wissenschaftlichkeit auf den Boden zurückholte. Niemand sollte so dumm sein, diese breit angesetzten popkulturellen Erfolge mit ihrer Wirkung auf die Gesellschaft zu unterschätzen. JEDER von uns ist irgendwie davon betroffen und eingenommen. Da braucht man sich gar nichts vormachen.

(2) = Amerika ist nicht nur das Land der unbegrenzten Möglichkeiten (ganz zu schweigen von den geografischen Dimensionen - Ost- und Westküste sind einen ganzen Kontinent voneinander entfernt und das Land hat mehrere Zeitzonen!), es hat auch viele Gesichter. Ein Land, welches irgendwie unfassbar bleibt - selbst für den US-Bürger. Die geografischen Grenzen definieren nicht das Land, sondern den Schauplatz der Veranstaltung. Nichts anderes als Show(business) ist dort wichtiger, als man sich etwas anderes denken kann. Nordamerika ist ein Schmelztiegel der Weltbevölkerung (auf gewaltsam von den Ureinwohnern weggenommen Land). Amerika ist eine Mischkultur ohne eigene Vergangenheit, verliebt in die eigene (Militär-)Technik - und in die Vorstellung die Welt verändern zu können. Völlig patriotisch für Demokratie und Freiheit, so wie es der Führung unter mächtigen wirtschaftlichen Einflußsphären passend scheint - der reine Kapitalismus steckt dahinter. Was wohl mit den Dimensionen Amerikas (als wirtschaftlicher Markt) zu tun hat, und wo auch viel gesellschaftliches "Unkraut" zwischen rechten Bürgermilizen, KKK und allerlei versponnene Sekten in einem uns unvorstellbar bunten Spektrum aufkommt. "Zufällig" auch das Mutterland der UFOlogie?!

Die USA erschließen sich in der Tat, wenn überhaupt, nur in der Summe ihrer Widersprüche. Denn wie passt es zusammen, dass "Freiheit" der am meisten bemühte Begriff der politischen Rhetorik ist, aber mehr als zwei Millionen Menschen im US-Knast sitzen? Oder wie solle man es auf einen Nenner bringen, dass die im Fernsehen für genau zwei Sekunden entblößte Brust der Sängerin Janet Jackson einen veritablen Skandal auslöst, während gleichzeitig nirgends auf der Welt so viele Pornografie produziert wird wie in den USA? Wer sich auf dieses Land einlässt, der wird aus dem Staunen nicht herauskommen. Die einen sehen ihren Kriegseinsatz nach "9/11" im Irak als Privileg für Gott und Vaterland, andere wieder gehen auf die Barrikaden deswegen was sich da Amerika aufgrund eines ohnmächtigen Präsidenten namens Bush erlaubte. Und dass die >Fliegenden Untertassen< ausgerechnet dann dort zur Welt kamen, als die USA ihren größten Aufschwung erlebten und neue Ozeane wie die Höhen und der Weltraum erobert wurden, wundert mich dagegen nicht. Sie waren wie programmiert erschienen. Wären die >Untertassen> nicht gekommen hätte man sie "erfinden" müssen, wenn Sie die damit verbundene Ironie bemerken. Niemand wundert es dann, wenn ausgerechnet zum 1947er amerikanischen Unabhängigkeitstag die erste große ">Fliegende Untertassen<-Hysterie ausbrach.

(3) = DIE Ausnahme war wohl in den 50er und frühen 60er Jahren in den USA Donald Keyhoe´s National Investigations Committee on Aerial Phenomena (NICAP).

Wunder des Weltalls und die Stellung des Menschen im Universum, diesen Themenkomplex beantwortet vielleicht die Weltraumforschung mit ihren diversen Fachbereichen. Sicher aber nach 60 Jahren Pleiten nicht die UFOlogie, geschweige denn spiritistische Elemente der Esoterik. "Wissenschaftsgerichtsverwertbare Beweise" für echte UFOs haben sich eben nicht ergeben, anekdotische (schwache) Indizien wohl, da ja unbestritten nicht wenige UFO-Meldungen soweit noch nicht erklärt sind - was aber aufgrund der damit verbundenen Probleme auch kein Grund zum Jubel ist. Soviel Realitätssinn ist in unseren Tagen zu erwarten. Alle anderen sind einfach nur weiterhin Träumer.

Es geht UFOlogie-Kritikern und UFO-Skeptikern auch gar NICHT darum, Leben im Kosmos in Frage zu stellen und daher ist auch die kosmologische Frage nach "Existiert Leben im All?" für sie in der UFO-Debatte auch gar nicht so wichtig. Sondern es geht alleine und rein darum, ob die ufologisch-öffentliche Fundamentalidee von unidentifizierten Flugobjekt-Berichten ("unidentifiziert", womit eine gute Frage verbunden ist: ja von wem eigentlich?) richtig ist, dass diese außerirdische Besucherraumschiffe beinhalten (müssen) und die daraus angeblich ausstiegenden E.T.´s hier filmreif herumwandern (von den "Greys" mit ihren geisterhaften Charakteristiken mal ganz zu schweigen). Die UFO-Meldeberichte allein sind da entscheidend, und ihre Berichterstatter. Die "philosophische Alien-Frage" kann jeder extern woanders bis zum geht nicht mehr durchkauen wenn es ihm behagt. Kein Problem, nur halt bitte vor der Türe der UFO-Phänomen-Erforschung, die da schnell auf einen Nenner in ihrer Bedeutung gebracht ist: Feststellen, was es WIRKLICH mit den einzelnen UFO-Sichtungsbehauptungen auf sich hat, weil ja bekanntlich mehr als 9 von 10 Meldungen auf jeden Fall leicht erkennbare IFOs für den Sachverständigen sind. Mehr ist UFO-Forschung eigentlich nicht, wenn wir die rein "physikalische" Seite in Sachen Auslöser (Stimuli) für UFO-Sichtungen betrachten und wir den Faktor "Mensch und UFOs" als soziologisches Thema für unsere Gesellschaft und Kultur für diesen einen Moment ausgrenzen, nur zur Vereinfachung und Verdeutlichung gegenüber jenen, die nur zu gerne solchen Ausführungen "schwer folgen können" (entweder weil sie nicht wollen oder intellektuell es mangels entsprechender kognitiver und assoziativer Fähigkeiten nicht können). Für die höheren Semester ist ja klar - beides gehört auf gleicher Blickhöhe zusammen.

Hinzu komm, dass das CENAP kein Bündnis gegen die UFOlogie als solche ist, die ja eine riesige Mauer um sich aufgezogen hat und keine Brücken bauen kann (weil sie es gar nicht wirklich will). Gab es so vor ein paar Jahren ausgerechnet von uns Skeptikern bei CENAP und GEP den Versuch einer Handreichung und der Konsensfindung mit DEGUFO und MUFON-CES, so wurde dies ausgeschlagen. Umgekehrt gab es dies nie, dafür aber fragen sich viele UFO-Freunde des Fantastischen, warum es wohl keine Gemeinschaftlichkeit gibt. Natürlich, diese Frage darf gestellt werden. Aber wer Fragen stellt, sollte auch nach den Antworten suchen - und die sind im Umfeld unseres Angebots einst gegeben worden! Es bedarf "nur" einer aufraffenden Selbstüberwindung, also gegen den eigenen "Schweinehund" aufzustehen, um einen "Durchbruch" in Richtung Weiterentwicklung für sich selbst zu gewinnen.

CENAP-mäßig zurückgeblickt. Mehr als 30 Jahre zurück. Als ich bewusst 1973 die persönliche Entscheidung traf, als junger Mensch (Jahrgang 1957 {also 10 Jahre nach Arnold, mit dem alles begann}, also in 1973 gerade einmal 16-jährig und in der Phase der rebellischen Jugend!) des Weltraum-Zeitalters mich mit den >Fliegenden Untertassen< als außerirdische Besucherraumschiffe zu beschäftigen, wusste ich recht bald, in welches Chaos ich mich da hinsichtlich der deutschen UFOlogie begab - damals beherrscht und ausgemacht von der "Deutschen UFO/IFO-Studiengemeinschaft" (DUIST). Zuviel Esoterik und Spiritismus herrschte hier seit Mitte der 50er Jahre vor. Dies eskalierte derart, dass die Wirklichkeit für viele der dortigen Mitglieder und Anhänger irgendwie geronnen war und zerfloß. Daraus überschwemmte sie selbst eine Art "unendliche Weltfremdheit", die aber wunderbar mit teilweise recht verrückten Ideenkonzepten übereinging. Mir jedoch war viel eher daran gelegen, das Geheimnis der UFOs lösen.

Was da aber in Deutschland lief, war eine ungehemmt sich entwickelnde Tragödie für den wahren Forschungsgeist! Mit quasi-religiösen Versponnenheiten kann man kein naturwissenschaftliches Phänomen wie UFOs lüften. Zunächst beobachtete ich die Szene schweigend, erkannte aber auch, das es so nicht weitergehen konnte, wie es seit zwei Jahrzehnten wie selbstverständlich in der hiesigen UFOlogie lief. Deswegen war daraus ein Schwätzer- und Spekulanten-Thema geworden, ein Klima herrschte vor, welches auch für die Wahrheit untauglich ist. Und alle UFOlogen fanden dies eindeutig völlig in Ordnung! Die DUIST hatte da 20 Jahre lang so vor sich hingewerkelt und in all diesen zwei Jahrzehnten gab es auch keinerlei Versuch von irgendjemand aus der UFO-Szene in Eigeninitiative was Neues und vor allem dem Entgegengerichtetes aufzubauen, um die Situation zu ändern. Ist mir jedenfalls nicht bekannt. Der Knoten platzte erst Anfang der 70er Jahre.

So kam die Zeit für CENAP im Versuch einer "Vergangenheitsbewältigung". Da die ufologische Belastung, durch ihre in Deutschland gezeigte und in aller Öffentlichkeit verbreitete Vergangenheit, uns unerträglich schien, war mir und Hansjürgen Köhler als "Gründerväter" klar, dass da ein neuer Anfang gemacht werden musste - und dieser neue Anfang sollte auch durch das bewusste Weglassen des in der Öffentlichkeit durch die "ufokirchliche" sowie sektenartige DUIST-Arbeit negativ-besetzten (aber ansonsten eigentlich ganz neutralen sowie harmlosen) Kürzels U.F.O. in der Namensgebung geprägt sein. Bei einem "Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene" denkt man ja nicht automatisch an UFOs und solche Sachen. Das war Strategie und Taktik zugleich, geboren aber aus Köhler´s und meinen Grundinteressen an Astronomie, Luft- und Raumfahrt sowie auch Science Fiction - was wir (zugegeben) nicht so bekannt machten, um nicht schon wieder eine andere Negativ-Besetzung dadurch zu erfahren. Man muss es sehen wie es ist: SF war damals Mitte der 70er Jahre noch nicht wirklich als Genre salonfähig und hatte das Image der Kinder-Bilderheftchen als "Schundliteratur" an sich.

Da die DUIST-Oberen als öffentliche Wortführer ihrer UFOlogie auftraten und Autoritäten darstellten. Nun, deswegen war ich etwas "gereizt", einfach auch weil uns durch inzwischen zustande gekommene persönliche Begegnungen und Gespräche klar wurde, dass die damals betriebene UFOlogie mit Vernunft und Rationalität genauso wenig zu tun hatte, wie mit dem Forschungsgedanken. Punktum. Und unter den eher jüngeren UFO-Interessierten der Gruppe DUIST gab es schwelende "innenpolitische" Unzufriedenheiten. Da lag also Konfliktpotenzial vor, was für eine neue "Partei" wie CENAP ganz klar im Blick stand, um es für den Umschwung im Sinne der UFO-Forschung zu nutzen. Inzwischen standen aber zwei weitere

neue Gruppierungen am Start, GEP und MUFON-CES. Wir drei kamen alle zur etwa gleichen Zeit ins Spiel, meistens voneinander zunächst gar nichts wissend, erblühten wir so selbstständig. Der DUIST-Idealismus wurde plötzlich nicht mehr weitergetragen, das Monopol zerbrach - es machte sich eine völlige neue Situation durch das Auftreten der drei "Neulinge" auf. Die Karten wurden erstmals nach 20 Jahren neu gemischt. Es entstand ein Pluralismus und es entwickelte sich so etwas wie ein "UFO-Parlament" mit verschiedenen Fraktionen. Für die Szene, für UFO-Interessierte, für die Medien und für die Öffentlichkeit. Damit umzugehen zu lernen dauerte.

Für mich begann so die Geschichte eines Nicht-Mitmachers, resistent gegen den ufologischen Bazillus. Hm, meine auf den tischhauende Impulsivität sowie die klaren Worte sobald mir etwas viel zu dumm wurde, machten CENAP bald schnell unbeliebt. Ist doch so. Auch bei unseren mitaufblühenden anderen beiden "Blumenkelche" stieß dies auf und hinterließ wohl den falschen Eindruck. Die GEP erkannte dies dann aufgrund des persönlichen Kennenlernens und der aufkommenden gemeinsamen Arbeit tatsächlich auch als falschen Eindruck, bei der distanzierten bis streng-distanzierten MUFON-CES musste es so bis heute bleiben - abgesehen, die dann auch wagten persönlich uns kennenzulernen (dummer Weise reagierten die aber dann ganz negativ und kehrten dem UFO-Thema dann grundsätzlich den Rücken). Wie auch immer, die Begegnung CENAP versus DUIST war ein konkretes Ziel, wir drangen in das deutsch-ufologische Chaos ein. Parallel blieb neben der ufologischen Grundsatzdiskussion aber die Nachprüfung von UFO-Meldungen im Fadenkreuz als Hauptarbeit. Zudem gab es sehr viel noch für uns zu lernen, die IFO-Erkenntnisse fallen ja nicht vom Himmel und darin schulen tat einen damals auch niemand. Dies war Neuland, welches wir erobern mussten. Und zwar zunehmend mit immer mehr DUIST-Unzufriedenen und DUIST-Aussteigern der jüngeren Generation. Unser Mitteilungsblatt CENAP REPORT wuchs so an. Das "UFO-Wesen" blieb aber in diesen frühen Tagen bis hin in die 80er weitgehend noch unergründlich, da die globale Dimension der ufologischen Bewegung und ihres Seins noch nicht so richtig erfasst war. Mit mir an der Spitze drangen wir immer weiter ins das Chaos der Welt betreffs UFOs vor. Und immer mehr Leute mussten erkennen, dass sie mich nehmen mussten, so wie ich als willenstarker Motor für CENAP als Vertreter der auch in ganz Europa aufkeimenden Neo-UFOlogie war. Ich tue das was ich für richtig und wichtig halte und die ufologischen "Barometer"-Anzeigen beachte ich dabei nicht, schließlich habe ich hier ja keine Kunden zu verprellen und kann mich daher auch frank und frei äußern ohne auf Befindlichkeiten und Empfindsamkeiten achten zu müssen. Dies ist ein sehr wertvoller Schatz in Sachen Freiheit!

Inzwischen hatte die UFOlogie mit mir schon einige Zeit verbracht, erschien den meisten UFOlogen aber nach wie vor wie ein Fremder, insbesondere weil es ihnen unbegreiflich blieb, wie man überhaupt ein Kritiker der UFOlogie sein kann oder gar noch schlimmer ein UFO-Skeptiker. Andererseits haben sie sich auch nie selbst aktiv darum bemüht, mich "kennenzulernen". Da gab es von Anfang an eine große Scheu. Lieber brachte man komische Geschichten nicht nur zu UFOs allgemein in Umlauf, sondern auch über den Werner Walter vom CENAP bzw dem CENAP als synonym für den WW. Auch da war ich dann wegen früh eintretender "gepflegter Dummheit" auf Seiten der UFOlogie-Vertreter gereizt. Gerade auch idiotischen Halbwahrheiten oder puren Lügen die als ufologische Halbwelt-Gerüchte in Umlauf kamen. Jenseits dessen tat ich nie etwas ohne Grund, gerade auch weil ich erst Informationen in der Breite aufnehmen, sie gegeneinander abwiegen und dann Schlußfolgerungen zu ziehen gelernt habe. Dies ist wie vieles in der seriösen

UFO-Phänomen-Erforschung ein aus der Praxis kommenden autodidaktischer Prozess, wenn man dem Forschungs-Gedanken auch - oder gerade auch - als wissenschaftlicher Laie folgt und ihm auch folgen will. Natürlich gärte es schon immer unter der Oberfläche der Standard-UFOlogie und genau davon lebte auch der immer dicker werdende CENAP REPORT aufgrund von immer mehr Lesern - wobei dieses "immer mehr Lesern" natürlich relativ zu sehen ist. Zur besten Zeit hatte der CR mal knapp an die 100 Abonnenten für kurze Zeit. Ansonsten blieb bei maximal 70 "Kernlesern" die "Verkaufsauflage" stabil. Trotzdem, seither war es mit der beschaulichen Ruhe in der UFOlogie vorbei - und CENAP der Stachel in ihrem Fleisch. Ist bis heute so, oder mögen Sie daran Zweifel haben? Aber die, die dies hier lesen, wissen ja darum und genau darum lesen sie hier weiterhin mit. Auch die wenigen CENAPler sind genau deswegen dabei, weil sie natürlich auch Bewegung in die UFOlogie bringen möchten. Schlußendlich um den Rest der UFOlogie dazu zu bewegen, andere als die üblichen ideologiegeführten Überlegungen in Gang zu bringen und durch Assoziationsketten (in ihren Einzelelementen durch Wissens- und Kenntnisanker gebildet) UFOlogie und UFO-Meldungen mehr kritisch zu betrachten. Und zwar zum Wohle einer eher wissenschaftlich orientierten UFOlogie, die sich den traurigen Realitäten auch seelisch gewappnet stellen kann, ohne wie aufgescheuchte Hühner zu reagieren, wenn die Ergebnisse keineswegs die sind, die man sich lieber wünschen würde.

Natürlich habe auch ich im Zuge meiner drei Jahrzehnte die frühen Flausen im Kopf verloren, aber dies machte mir weniger aus als vielleicht anderen, da ich von Natur aus ein misstrauischer Bursche bin. Deswegen frustrierte mich die UFO-Wirklichkeit auch nicht tatsächlich, um sofort das Handtuch zu werfen; gefangen in dauernden Auseinandersetzungen lernte ich mehr als mir ehemals lieb war - und mir wurde dadurch auch der (aufgesetzte) Glanz aller Dinge im UFO-Sektor wohl für immer genommen. Ich weiß jetzt, eigentlich auf Katzengold hereingefallen zu sein und lasse es auch gerne alle wissen. Womit seit Anfang an viele UFO-Leute nicht klar kamen, da man einfach nicht gegen die bestehende ufologische (Un-)Ordnung aufbegehrt. Die alte DUIST-Garde, so ist mir heute klar, muss Mitte der 70er Jahre geradezu vor den Kopf geschlagen gewesen sein, als da die Mannheimer Jugendlichen auf die Barrikaden gingen um alte Zöpfe abzuschneiden.

So etwas war man gar nicht gewohnt, hatte 20 Jahre lang in Ruhe vor sich hinphilosophiert - und ganz ohne KORREKTIV aus den eigenen Reihen zu erleben, dass alle damit ganz zufrieden waren, wie es eben lief. Die Dauerhaftigkeit und die Standkraft der immer lauter werdenden "Neuen" im Feld war unerwartet, bisher unbekannt und unerlebt. Die Reaktion dazu eigentlich in Wirklichkeit -Ohnmacht und hoffend mit der "gottgegebenen" Autorität die Sache bereinigen zu können oder das der neue "Widerstand" sich in Luft auflösen würde, wenn man ihn nicht beachtet. Doch wir waren die Leute, der 68er-Bewegung. Damit kam eine neue Dynamik ins Spiel! Dies hatte man in der althergebrachten deutschen UFOlogie nicht erkannt und nicht begriffen - wollte es im ufologischen Wolkenkuckucksheim der "außerirdischen" Esoterik-Weisheiten aus etlichen Kontaktler münden wohl auch gar nicht sehen und begreifen. Zu viele dort waren längst zu weltfremd geworden. Wir kamen daher und es war uns klar, dass wenn man für die echte UFO-Phänomen-Erforschung was in diesem Land tun will, dann musste die alte Ordnung aufgebrochen werden, das erstarrte Gerüst fallen. Nur wenn eine geschlossene Bewegung organisiert der alten Esoterik-UFOlogie mit ihren spiritistischen Wahnwelten entgegentritt, so "den Kampf aufnahm", gab es Aussicht auf Erfolg, und sei die Chance noch so gering.

Wir wagten es und die kleine Aktionsgemeinschaft CENAP hatte ihre Chancen, nutzte sie mit mir als Kopf bzw Sprachrohr. Was dabei heraus kam, sehen Sie selbst. Mancher UFO-Promoter ist deswegen sehr verbittert, obwohl der große Umschwung nicht herbeigeführt wurde, sondern nur die Szene zusammenschmolz und das öffentliche Interesse verloren ging. Was eigentlich gar nicht unser Ziel vor bald 30 Jahren war! Dies hat sich so dann ergeben. Naja, "auch gut", vielleicht (aber auch nur vielleicht) entsteht jetzt die Keimzelle für den Aufbruch in ein neues Zeitalter des UFO-Phänomen-Aufgreifens und -Begreifens, etliche Stufen am Herd zurückgedreht. Heute weiß ich auch, dass die ganze Beschäftigung mit den "UFOs" im großen Rahmen auch den dumpfen üblen Beigeschmack einer überreifen Frucht hat, die zwar auf der Zunge prickelt, aber im Magen schmerzt und Übelkeit auslöst. "Fast Food"-UFOlogen werden dies vielleicht mal wieder nicht begreifen (wollen). Ihr Problem, auch wenn sie ein Problem mit mir haben. Meistens weil sie unbemerkt der ufologischen "Gehirnwäsche" verfallen sind.

Man darf dabei auch nicht vergessen, das eines der kleinen CENAP-Ziel es von Anfang an war, Aufklärung zu betreiben - in die UFOlogie hinein und in die Öffentlichkeit, auch um in beiden Richtungen hin die falschen Vorstellungen gerade zu biegen. Wir nannten dies einst "Psycho-Hygiene", um in Sachen Ernüchterung durch Aufklärung zu wirken. Dies ist nun tatsächlich ein wirkliches "politisches" Element auch nach innen, um die UFO-Lage zu klären. In Richtung UFOlogie ist es wegen den vielen komischen Vögeln dort weitaus schwerer, gerade auch bei jenen die nur Spinnkram im Kopf haben oder gar als "die große, klare Erkenntnis der Weltveränderung" zu Papier bringen. Da ist es sehr schnell grenzwertig - und zwar in den echten pathologischen Bereich hinein. Dort, wo die armen betroffenen Menschen glauben selbst völlig normal zu sein, und die anderen sonst die Dummen, die Verrückten. Sie wissen, was ich meine. Die Psycho-Hygiene ist etwas, was jegliche seriöse UFO-Phänomen-Forschung als "light"-Ausführung schon in Sachen Verantwortungsbewusstsein betreiben sollte. Alles andere ist einfach ein aus der Verantwortung stehlen. Wenn man so will, ist dies eine psycho-soziale Arbeit. Meinem Überblick nach ist dies sehr wichtig. Gerade auch, weil zu viele UFOlogie-Menschen in einem Mikrokosmos abgekapselt sind. Leider wollen viele davon genau dies, was es schwierig für einen Dialog macht.

Ansonsten gilt: Man bewirbt sich nicht bei CENAP, man wird in den ehrenamtlichen Dienst der Organisation berufen. Das ist wieder etwas völlig anderes als sonst. Die meisten CENAPler sind so von mir "rekrutierte", weil sie merkten: Etwas stimmt hier in der UFO-Welt von sich aus nicht. Es hieß, einen Haufen Individualisten auf eine gemeinsame Aufgabe "einzuschwören" und zugleich von der Sache zu überzeugen. Ich habe es schon vielfach gesagt. Ehemals waren wir alle UFO-Fans und Gläubige, kein Skeptiker fällt einfach so vom Himmel. Er wird es aus eigener trüber Erfahrung im Zuge der Jahre selbst, wenn er sich nichts vormacht. Und damit sind jene auch von einem ganz anderen Schlag. Mit dem kommt der Standard-UFO-Freund des Fantastischen nicht zurecht, da gibt es dann gleich Reibung - bis hin zum Funkenschlag. Den meisten CENAPlern geht es wie mir, sie sind im Zuge der "UFO-Begegnung" auch innerlich gewandelt, waren erwachsener geworden. Jede reife Persönlichkeit trägt ihr eigenes Paket aus Lasten der Vergangenheit, aus schmerzhaften Erlebnissen die Illusionen zerplatzen ließen. Es sind jene, die nicht mehr wie ich einst herumvagabundieren wollen und ihre "Heimat" gefunden haben - manchmal muss man sie dazu anstoßen und einladen. Genau dies waren auch vor 30 Jahren mit Überlegungen, als wir CENAP aus der Taufe hoben, um nach einer anderen Lösung als den ausgetrampelten Wegen

zu suchen. Natürlich ahnten wir mehr als es zu wissen, welche gewaltigen Schwierigkeiten auf uns zukamen - und wohin dies führen würde. Nun, der steinige und schwierige Weg führte die Strasse des ufologischen Lebens entlang HIERHER. Und einige werden inzwischen gemerkt haben, dass ich nicht der Typ bin, der sich ohne weiteres übertölpeln lässt. Und ich denke, das ist auch gut so, wenn man mehr Licht ins Reich der Düsternis bringen will. Ist doch Klasse pathetisch formuliert, oder etwa nicht? Wer hätte das einem auf "dummen Bauernlümmel"-Niveau in der UFOlogie zurechtgestutzten ausgebildeten Einzelhandelskaufmann (proufologisches Agitations- und Propaganda-Stichwort: "Der ist doch nur Möbelverkäufer, aus dem nichts geworden ist, eine verkrachte Existenz und lebt in einer Sozialwohnung mit durchurinierten Holzbohlen als Boden!") zugetraut... Leute (die Angesprochenen wissen genau wer gemeint ist), vorerst zumindest, gibts trotz aller Versuche mich unterbuttern zu wollen, weiterhin eins auf die Mütze. Erinnert euch des Werbeslogans von BILD Anfang August...

Ist Ihnen noch nie aufgefallen, dass die weltweit fotografierten >Fliegenden Untertassen< bei jedem Fotografen etwas anders ausschauen? Auch die "Aliens" schauen je nach Protagonisten anders aus, selbst ein "Grauer" ist nicht gleich ein solcher von der Typologie her! Demnach sind also unzählige außerirdische Besucher hier im irdischen Zoo unterwegs. Glauben Sie das wirklich? Und auch, dass die meisten unterschiedlichen Raumbesucher sich auf den selben, wenn auch jeweils modifizierten Raumflugkörper in Untertassen-Gestalt irgendwie geeinigt haben, nur weil diese "UFOs" in unser Bild passen? Ich denke, man kann ja viel glauben, aber an diesem Punkt angekommen - und darüber nochmals nachgedacht, kann man eher glauben das "Dagobert Duck" in jeder Stadt einen "Geldspeicher" namens Bank Aufgemacht hat. Ist doch so! Unter diesen nüchternen Überlegungen ergeben sich doch problemlos klare Folgerungen gegenüber dem ganzen "UFO-Syndikat". Gut (?), viele UFO-Fans verdrängen die Wirklichkeit mehr oder minder erfolgreich für sich, aber irgendwann holt sie sie ein - und dann zählt es: sich entweder ihr zu stellen oder damit nicht fertig zu werden.

Zum "Schluß" (?, daraus wird nichts) erlauben Sie mir noch ein Wort zum archetypischen Ur-UFO, der >Fliegenden Untertasse<. Sie und ich kennen die tausenden Bilder von diesen Objekten, die quer durch die UFOlogie seit Anfang an gerne als optische Eyecatcher genutzt werden und uns anlocken wie Motten das Licht. Und genauso gehen wir diesen auf den Leim. Diese Untertassen-Bilder strahlen einen unwiderstehlichen Lockruf aus, dem auch ich einst erlegen bin! Wir setzen sie mit dem UFO-Phänomen 1:1 gleich, deswegen funktionieren auch die "Alien"-Begegnungen-Geschichten auf verschiedenen Ebenen zwischen CE I bis CE IV so prima und verführen uns in fantastische Vorstellungswelten. "Gott" hat die Untertassen nicht erschaffen, sondern WIR. Niemand anderes; es fing schon mit den zur Arnold-Sichtung erfundenen Headlines über "flying saucers" an, die Arnold nie sichtete! Trotzdem hat dieses Konstrukt ein wahrhaft dynamisches Eigenleben entwickelt. Ob UFO-Freund des Fantastischen oder UFO-Skeptiker, darin sollte man sich aufgrund der offensichtlichen und unleugbaren Tatsache einig sein. Das UFO-Phänomen wurde schon immer mit den >Fliegenden Untertassen< gleichgesetzt. Und genau da liegt das Kernproblem, welches "UFO-Verliebte" nie verstehen werden, weil sie es gar nicht wollen um ihre Überzeugung halten zu können - dies ist da der psychologische Hintergrund. Völlig unkompliziert und für jeden erkennbar, der sich mal näher mit der Materie beschäftigt.

Reaktionen in zwei UFO-Foren zum CENAP-Newsflash Nr.21!

Als vor ein paar Wochen der NF 21 erschien, stellte ich einen kleinen Auszug des dortigen Beitrags "Alien-Forschung versus UFO-Forschung" in den UFO-Foren von Alien.de und AllMystery.de ein, um auf eben den NF 21 als solchen aufmerksam zu machen (beim Paranews.net-Forum ging es nicht, da ich dort gesperrt bin). Ich hatte darauf eigentlich gar nicht viel erwartet, aber es kamen die üblichen ufologischen Reflexe zu Tage. Wie auf das Knöpfchen gedrückt. Zunächst die darauf aufkommenden Reaktionen bei AllMystery.de (jenem Forum, wie Sie wissen, wo man mich ganz besonders gerne hat, etwa so wie die "Beulen-Pest"), wo ich gerade mal etwas mehr als eine Seite daraus einstellte (alles in Original-Orthographie):

Ein User: "Ich frage mich nur ab und zu auf welchem Planeten Du lebst? WW glaube an was Du glauben willst, ich verhalte mich nicht anders. Du wirst mich mit Deinen einseitigen Berichten nicht überzeugen können. Was ich Dir auch mal ans Herz legen würde ist, dass Du vielleicht mal selber vor Ort recherchierst und damit meine ich nicht Deutschland oder Polen {?}, sondern Nord- und Süd-Amerika!" Ein anderer dazu: "Sei doch nicht zu hart zu ihm! Nach seinen Berichten ist er eh erst 13 Jahre alt! Gönne ihm noch ein paar Jahre Recherche, dann wird er zu dem Schluss kommen, das es Schwachsinn ist, was er jetzt schreibt!" Eine Reaktion darauf: "Die Worte, welche hier gewählt werden, übersteigen den Intellekt des "gemeinen" UFO-Fanatikers." Ein Forumsteilnehmer mit einer Antwort dazu, die den Zoff programmierte: "Vor Ort (GAFADS, Holloman, Roswell, Wright Patterson, Dryden FRC, Yucatan) habe ich seit 1978 bereits einige dutzend Fälle recherchiert, bin jedoch immer zu dem Ergebnis gekommen, dass nicht nur nichts dahinter war sondern dass die Umstände auch noch regelmäßig gehörig übertrieben und schlicht falsch dargestellt wurden. Du solltest Dich etwas besser informieren bevor Du hier die große Lippe schwingst. Ich habe mich in den letzten 30 Jahren, speziell in den Staaten, mit ganz anderen Kalibern herumgeschlagen. Stelle mal ruhig das eine oder andere Beispiel aus der UFO-Szene zur Aufarbeitung hier vor, an mir wirst Du Dir die Milchzähnchen ausbeissen."

Ein anderer Nutzer dagegen meinte auch, dass das Teil doch "nicht schlecht" sei und reichte für die Gemeinde nach: "Grundsätzlich lassen sich wohl 99 % aller UFO-Sichtungen mit der menschlichen Psyche schließlich erklären und das fehlende 1 % ist zu unspektakulär, als es es jemand interessiert." Jemand dazu: "Ich würde gar so weit gehen, zu sagen, dass die restlichen 1% durch das lächerliche Verhalten der UFO-Fanatiker allgemein (auf die 99% bezogen) selbst ins Unwissenschaftliche gezogen wird und daher keine Beachtung findet." Und dann ging´s rund und schnell vom Ausgangspunkt wieder weg: "Wenn Psychologen und Psychiater wie Laibow, Mack etc. das ernst nehmen muss ich dem wohl eher Beachtung schenken, als dass was die Zetetiker hier treiben. ... Entgegen der weit verbreiteten Annahme, daß Leute, die sich UFOs zu sehen wünschen, diese auch beobachten, haben auch Skeptiker das Mißvergnügen {?} einer UFO-Begegnung, wie viele Zeugen bei MUFON-CES-Befragungen zugaben. Die Häufigkeit von UFO-Sichtungen ist unabhängig von Berichten in den Medien. Solche Berichte und Filme veranlassen allenfalls Zeugen, ihre früher gemachten Beobachtungen zu melden {was bei MUFON-CES punktgenau nach der ARD-UFO-TV-Sendung vom Herbst 1994 über "Wissenschaftler, die an Fliegende Untertassen glauben" auch eintrat - und zwar genau mit den "provozierten" SF-artigen Meldeeingängen!}." Ein anderer darauf: "Richtig, nur erklär das mal einem Möbelverkäufer." Ein weiterer belustigter User: "Dürfte schwierig werden." Eine Eingabe war: "Die allermeisten

UFO-Geschichten die einem "vorgesetzt" werden gehören zur Gruppe der Fakes {?}, die wo wirklich interessant sind findeste nicht in der Zeitung." Eine andere jene: "Das stimt ja so alles nicht. Es gibt ja viele Leute die mit den Aliens Kontakt haben und so. Ich kann nur lachen über soviel falsches, man muss doch nur mal die Augen aufmachen und man sieht das die Aliens hier sind und es gibt auch schon Gruppen die mit den Aliens zusammenarbeiten und ich habe selbst auch schon Sachen von Aliens in der Hand gehabt. Das ist alles lächerlich und falsch was der Werner Walter schreibt."

Und dann noch jene Nachricht auch an mich gerichtet: "Mich wundert, das Du 33 Jahre gebraucht hast um zu dieser Schlussfolgerung zu kommen. Bei mir haben zwei Jahre hier im Forum gereicht um das zu erkennen." Ein anderer wendete sich an diesen Schreiber und mich: "Dass Du nach kurzer Zeit in einem Internet-Forum in dem jeder schreiben kann was er will, zu der Überzeugung gelangt bist, es gebe kein UFO-Phänomen, zeugt nicht gerade von wissenschaftlicher Vorgehensweise. Dann würde ich Dir den Namen Zetetiker gern verpassen. Denn Du hast es bisher versäumt, auch nur einmal auf gut untersuchte Fälle einzulassen. {?} Sehr einseitig." Eine Antwort dazu: "Es würde isch ja auch wohltuend von dem ganzen spinnerten Kram hier absetzen, wenn mal wieder etwas Qualität in diesen Sachbereich einziehen würde." Und so ging es weiter: "Ich schrieb hier im Forum schon mehrmals über den inneren/eigenen freien Willen eines Menschen! Auch beim Herrn Werner Walter kann ich es wieder aus seinem Text erlesen, versteckt oder zwischen den Zeilen stehend, dass er als Mensch, persönlich, es eigentlich garnicht wahrhaben will, dass das UFO-Phänomen so, wie es sich in den Informationen kundgibt, eine Realität darstellt. Lieber ist es ihm, dass sein eigenes Bild vom UFO-Phänomen stimmt und bestehen bleibt, nämlich dass das ganze UFO-Phänomen eigentlich ein Hirngespinst ist und keine wirkliche und auch physische Realität hat! ...

Warum ist das so? Ich denke, weil man dieses eigentlich als Mensch für sich, nicht wahrhaben möchte! ... Auch laß ich gestern Abend etwas in dem Buch "Vorbereitung auf den Kontakt - Eine Bewußtseinsmetamorphose", dass auch nochmals hier den Punkt dazu setzt: "Der Staat oder die Regierungen und Machthabenden und auch machthabenden Institutionen, verdrängen das bestehende UFO-Phänomen genauso, wie es die meisten einfachen Menschen oder Bürger des Volkes schon eine ganze lange Zeit tun." Würde das Volk anfangen, sich von unten herauf, neu zu Orientieren, und geistig oder gedanklich neu auszurichten und eine andere Einstellung zum Außerirdischen Leben in unserem Universum finden, so wird/würde auch mit der Zeit der Staat, eine Regierung usw., die gleichen Mechanismen entwickeln oder würden dann auch mit der Zeit eine anderesartige Offenheit an den Tag legen. Wir Menschen sollten unseren geistigen Horizont erweitern und dann wären wir auch viel bereiter für einen Kontakt mit außerirdischen Intelligenzen. Zudem können wir hauptsächlich erst dann einige Außerirdische wahrnehmen, wenn wir eine Horizont-Erweiterung unseres Bewußtseins gemacht haben oder ein anderes Denken an den Tag legen."

Spöttisch eine Reaktion genau darauf von jemanden, der den Schreiber offenbar gut kennt: "Das nicht wahrhaben wollen, zeigt sich immer besonders deutlich, bei Leuten die hier mehrfach behauptet haben, die Rückseite des Mondes sei mit Zwergen bevölkert, die sich mit dem Rückstoß ihrer Darmgase durch die dünne Atmosphäre bewegen und zugegeben haben sich gerne in Phantasiewelten zu flüchten, weil ihre reale Welt ihnen zu langweilig ist, du weißt nicht zufällig wen ich meine, oder?" Eine andere Antwort darauf: "Schon klar. Irgendwie müssen Du und andere ja eine Erklärung dafür finden, das sich die Aliens immer

noch birkenstocktragenden Channelmedien in den Wechseljahren zeigen." Und es ging weiter mit dem hier: "Deine postings enthalten keinerlei realistische Grundüberlegungen und zitieren nach wie vor nur die allseits bekannten UFO-Scharlatane. Da ist noch nicht einmal aktueller Unterhaltungswert festzustellen, die Typen sind doch alle seit Jahrzehnten als Schaumschläger bekannt. Einen hast Du noch vergessen: Dr.Steven Greer und sein "Disclosure Project", der schlägt sie alle, mit seinen epochalen "Zeugenaussagen". UFOs gibt es jeden Tag zu Tausenden...jedoch nur, weil deren Beobachter nicht erkennen, was sie sehen. Nichtirdische UFOs gibt es ebenfalls, sofern jemand einen Meteor nicht erkennt. Von außerirdischen Intelligenzen gesteuerte UFOs gibt es nicht und gab es nie."

Dazu gab´s dann dies: "Woher willst du das wissen?? http://www.mufon-ces.org/text/deutsch/dolan3.htm . Witzig ist ja das sich die CENAP zentrales Forschungsnetzwerk nennt, also hier soll der Eindruck erweckt werden das wir hier mit einem Institut zu tun haben, in Wirklichkeit ist das ein 2-Mannbetrieb, wo Werner von zu Hause Recherche betreiben will ohne selber vor Ort gewesen zu sein. Was ist das bitte für eine Forschung? Was dort betrieben wird ist Hochstapelei ebenso das dann immer die gleichen Geschichten konstruiert werden "alle Zeugen sind kleine Dummerchen", "Miniaturheißluftballons-Stimuli". Das eigentliche Problem ist aber das man ihm in den deutschen Medien eine viel zu große Bedeutung zukommen lässt, die dazu führt das die ganze Thematik falsch dargestellt wird und so die Leute den Eindruck bekommen das da nichts ist, eine fatale Entwicklung die uns irgendwann teuer zu stehen kommt {?}, ob Herr Walter sich dessen bewußt ist?" Und ob der Schreiber weiß, welchen Unfug er selbst verblendet da "zusammendichtet" bzw aus dem Paranews.net-Forum sich angelesen hat und damit auch richtiger nicht wird? Ein anderer UFO-Freund, kurz angebunden: "WW: Wie kann man nur SOVIEL Schwachsinn schreiben?"

Die Geschichte verlor sich alsbald, weil zu wenige Leute sich dort auch dafür interessierten.

Bei Alien.de stellte ich einen etwas ausführlicheren Auszug ein und erfuhr diese Reaktionen während gleichsam das Thema dort schier aus den Nähten platzte und binnen einer Woche mehr als 2.500 Aufrufe erfuhr:

Zunächst gab es eine "Stänkerei" von einer weiblichen Person, die aber auch gar nichts begreifen will und sich schon im Paranews-Forum anstellte, als käme sie vom anderen Planeten: "Quellen, und Beweise bitte und Angaben zur absvolvierten psychologischen Ausbildung. Danke." Ich brauchte gar nicht darauf zu antworten, weil ein User es für mich tat: "Dieser Auszug von WW triffts auf den Punkt. Der Text ist Plausibel, man bedarf keiner Ausbildung sondern lediglich gesunden Menschenverstand." Eine Userin dazu: "Sehe ich auch so." Der User Dennis Kirstein: "Stell Dir vor, ich kenne nen Fleischerei-Fachverkäufer, der kennt sich mit UFO-Stimuli so gut aus, dass er Dir nachts, wenn Du ihn wecken würdest, nahezu alle im Halbschlaf aufsagen kann. Und ich kenne eine Professor am DLR-Zentrum hier in Stuttgart, der kann Dir höchstens zwei, drei astronomische Stimuli nennen. Was ich damit sagen möchte?? ES IST SOWAS VON SCH.. EGAL, WELCHE VORBILDUNG EIN MENSCH HAT, WENN ES UM DIE BEURTEILUNG EINER UFO-SICHTUNG GEHT!!! Man kann sich das Thema nur autodidaktisch aneignen. Mehr nicht... Es ist deshalb völlig schnurz, was ein Professor, Pilot, Mediziner oder sonst irgendjemand über das UFO-Phänomen zu erzählen hat, da er in diesem Fall ebenso nur ein normaler Mensch mit normalem Wissensstand ist. Ich möchte solch arrogante Anspielungen auf irgendwelche

Berufsgruppen deshalb nicht mehr lesen. Ganz einfach!" Ein "Frischer" mit dem sinnigen Nickname "Plejaden" {sic}, der später gleich versuchte aufzutrumpfen, spann den "Angriff´ aber viel lieber weiter: "Damit kann Walter leider nicht dienen...er hat nur ne Menge Fantasy z.b.: Belgien-UFOs = Ultraleichtflieger!" Da gab es gleich Kontra: "Das beweist nur, das du die Belgien-Berichte gar nicht kennst. Dieser Quark wird hier immer wieder erzählt, richtiger wird er dadurch nicht. Vorschlag: Erst die Berichte lesen, danach darüber meckern... den WW löst die Belgien-Welle eben nicht, in dem er sie als ULF´s pauschalisiert. Das machen nur die UFO-Fanatiker, um ihn schlechtzumachen - und beeinflussbare Menschen plappern es dann allüberall nach..."

Und schon ging die Debatte vom Ausgangspunkt wieder weg, als der Belgien-Freund mit "Plejaden"-Bezug nachsetzte: "Meinst Du die Belgien-Berichte der CENAP? Also, ich habe es doch damals selber im Fernsehen gesehen was Werner Walter dazu gesagt hat. Wenn er mit so einer Erklärung ankommt "hebelt" er sich selber aus. Ich mache ihn doch nicht schlecht! Ich bin auch kein UFO-Fanatiker ...verstehe ich jetzt nicht ...bloß weil ich glaube das es UFOs gibt und ich weiterhin glaube das es Raumschiffe aus anderen Welten sind. Weißt Du...Fanatiker sind ganz anders!"

Dazu: "Mit anderen Worten, du kennst den Belgien Bericht NICHT. Naja, ein bisschen Fernsehen ist natürlich viel bequemer, als sich mal auf der Seite klug zu machen... Erinnert mich fatal an die Ex-Stasi-Mitarbeiter. Ein Ex-Häftling sagte in einem Interview, das er nicht physisch gefoltert wurde. Danach kam, das er aber psychisch gefoltert wurde. Rate mal, was die Stasi-Hurra-Jubler jetzt verkünden? Ständig behaupten sie, das er ja gesagt hätte, man wäre dort nicht gefoltert worden... sie reissen alles aus dem Kontext und es interessiert sie auch nicht, was es sonst noch an Informationen gibt. Und wie sieht es bei dir aus? Möchtest du weitere Informationen, oder reichen dir Informationsbruchstücke, um dir eine Meinung zu bilden? Nein, natürlich nicht... du benutzt nur rein zufällig die selben Argumente wie andere Fanatiker auch, um ihn schlechtzumachen. Wenn du das willst - oder auch nicht willst - solltest du die Berichte lesen...witzigerweise machst du genau das, was WW in dem Bericht anprangert. Nach verschiedentlichen Androhungen von Mord und Totschlag, Gewalt, Anwälten, Geschäftsschädigung, Katzenmord, Brandbomben etc. p. p. wüsste ich nicht, warum ich diese Leute nicht als das bezeichnen sollte was sie sind: Fanatiker, die ausrasten, wenn man ihre Version der Wahrheit nicht akzeptiert. Und dabei gehen sie ohne Gewissen vor. Du solltest vielleicht einfach mal schauen, von was für Gestalten manche ach so seriöse Information kommt." Darauf der Belgien-Fan wieder: "Willst Du hier jetzt ernsthaft behaupten das Werner Walter von UFO-Fans schon Morddrohungen bekommen hat??? Grundsätzlich möchte ich das jetzt nicht ausschließen aber dann möchte ich doch bitte Beweise dafür sehen. Ich kann mir nicht vorstellen das UFO-Fans wirklich so weit gehen würden! Es scheint mir eher so zu sein das Du die ganze Sache dramatisierst um bei der stillen Leserschaft Mitleid zu erwecken!"

Meine Themeneröffnung führte zum schwelenden Kleinkrieg unter den Teilnehmern im Forum und wirkte wie ein Katalysator. Und recht schnell musste ein Moderator eingreifen: "Sacht mal, ich glaube ich spinne so langsam... Nun habe ich zwei Threads schon hier bemängelt wegen fehlender Fähigkeit der Diskussionsführung. Jetzt werde ich schon wieder auf einen aufmerksam gemacht. Gehts eigentlich noch? Ich habe weder die Zeit und die Lust, hier täglich den selben Scheiß zu schreiben, den einige anscheinend nicht in ihren Kopf bekommen. Ich habe gestern gesagt, dass ich hier keine persönlichen Angriffe und

Beleidigungen sehen will. Dieser Hinweis richtet sich insbesondere an manch weibliche Diskutantin in diesem Thread. Man kann seine Meinung haben, aber sofern sie persönlich und/oder beleidigend wird, hat sie hier nix zu suchen. Diese kann man dann zuhause durch die Wohnung schreien oder sich ´ne Rolle Tapete kaufen und diese dann damit vollschreiben, aber HIER HAT DIESE NICHT ZU ERSCHEINEN." Einer meiner speziellen "Freunde" dort dazu: "Ich denke das WW genau weiss was passiert wenn er hier sowas postet. In meinen Augen ist das Eiskalt von ihn durchdacht {sic!} damit eben UFO-"Gläubige" mal wieder als Fanatiker abgestempelt werden. Skeptiker treten hier die UFO-"Gläubigen" Platt und werden nicht behelligt, ein UFO-"Gläubiger" bekommt dafür den Arschtritt."

Jener bekam es mitgeteilt: "Völliger Nonsens. Vor zwei oder drei Tagen sagte mir noch ein UFO-Gläubiger, das er dieses Forum für den Austausch von Meinungen hoch einschätzt. Die einzigen, die hier Probleme haben, sind Fanatiker..." Ein User namens Roland Gehardt: "Nicht nur WW hat schon Morddrohungen und ähnlichen Unsinn erhalten, sondern fast jeder CENAPler. Mir drohte mal ein Schweizer mich zu erschießen falls ich es nochmals wagen würde seine Sichtung zu erklären. Ist eben so und spricht Bände. Zu den Belgienfällen gibts eine ganze Doku in Schriftform. Also erst mal Lesen und dann reden. Das zumindest ein Teil der Sichtungen durch Ultraleichtflugzeuge zustande kamen ist mittlerweile durch einen Augenzeugen belegt, der mit den Piloten sprechen konnte. Stand auch im Newsticker." Der immer noch nichts begreifen wollende Belgien-Fan wurde dann aber langweilig (ohne es zu merken, aber beweisend sich immer noch nicht schlau gemacht zu haben): "Also...die "Ultraleichtflugzeuge" sind doch den Jets der belgischen Luftwaffe entkommen. Das gab es auf RADAR Film und wurde bei "Phantastische Phänomene" mit Rainer Holbe gezeigt. Die Belgien-Dreiecke waren einfach zu schnell für konventionelle Flugobjekte jeder bekannten Art." Die Antwort dazu: "Ach *seufz*, der ULF-Reduktionismus. Wenn du den Belgien-Bericht mal lesen würdest, wüsstest du, das unterschiedlichste Stimuli genannt wurden. Der ULF ist gerade mal einer. ... Aber: Bloß nicht auf meine Worte eingehen! Lies bitte den Bericht selber. Ich habe schon mehrfach die Erfahrung gemacht, das, wenn ich etwas falsch widergebe aus den Berichten dies dann der CENAP angehangen wird."

Eine Person, die sich als "Betroffener" vorstelle: "Man fühlt sich dabei in einen Topf geworfen mit den ganzen anderen "Extremos", die in der Szene existieren. Weil wir außer eigenen Erfahrungen bislang nichts handfestes vorlegen können, besitzen wir die Arschkarte. Es sollte da nicht verwundern, wenn ein Betroffener stark emotional reagieren kann. Manche Dinge stellen für mich immer noch eine Beleidigung dar. Über die Jahre habe ich mir aber ein dickeres Fell wachsen lassen. Dennoch könnte Walter ja mal die andere Perspektive einnehmen und sich fragen, ob ein beleidigtes und emotionales Verhalten auch daher rühren kann, dass sich ein Betroffener eben persönlich angegriffen fühlt. Das Ganze ist nunmal von der Natur her eine stark emotionale Sache. Richtig, es mag immer noch die Leute geben, die zwar eine "UFO-Sichtung" hatten und in Wahrheit die Venus beobachtet haben, sich dann durch die Erklärung beleidigt fühlen. Und es gibt die anderen, die lieber die sensationsheischenden Berichte schlucken und daher die alternativen Erklärungen nicht schlucken wollen." Der Belgien-Fan: "Ich habe das Internet jetzt fast ein halbes Jahr und wußte schon vorher das es solche Foren gibt...ich hätte aber nie gedacht das man in einem Forum das eigentlich Pro-UFO sein sollte {sic} auf Skeptiker trifft. Ich frage mich warum die Skeptiker nicht ihr eigenes Forum aufmachen und unter ihres gleichen bleiben. Da können sie sich dann ja gegenseitig "heiß" machen und sich die "Beweise" für die Nicht-Existenz von UFOs um die Ohren schlagen. wenn ich in ein Forum gehe wo irgendwas mit Para oder UFOs

oder Aliens steht...dann erwarte ich eigentlich dort Menschen anzutreffen die mich nicht fertigmachen {sic!}." Dies ist schon sehr bemerkenswert, nur weil jemand falsche Ideen und Flausen im Kopf hat und deswegen gebeten wird diese durch ein Fallstudium zu korrigieren, nennt ein UFO-Fan dann diesen ans Herz gelegten Lernprozess schon "fertigmachen". Verdrehte Welt. Ein Moderator dazu: "Das Problem ist, das die Foren die nur "Pro" sind, meistens gar keine kritische Meinung zulassen. Das erzeugt einen hohen "Müll-Faktor" in den Posts. Schlimmer noch: Diese Foren ziehen die Fanatiker an wie Müll die Fliegen. Ist auch mit Alien.de schonmal passiert, und in Folge ist das Forum gestohlen woren (ja, sowas ist möglich). Und es war eindeutig die Pro-UFO-Riege - ganz vorneweg ein Abductee! - die diese Aktion durchgezogen hat (und übrigens nicht nur hier). Wenn du Meinungen postest ist das kein Problem. Wenn du Erlebnisse postest, ist das kein Problem. Wenn du allerdings Behauptungen aufstellst (Sie sind hier!) dann wird dich halt jemand fragen, worauf die Behauptung beruht. Besonders übel ist es, wenn jemand meint, auf der Basis seiner Erlebnisse andere Geschehnisse als richtig und falsch bezeichnen zu können. Was immer du erlebt hast - wie sollte dir das Erlebnis bei dem Urteil helfen, ob die Abbildung eines UFOs nun authentisch ist oder nicht? Und leider haben wir auch jetzt wieder jemand, der meint, ständig Behauptungen aufstellen zu können auf Basis eines Erlebnisses, das diese Person nicht mal gewillt ist uns mitzuteilen. Oder würde es dich nicht nerven, wenn jemand, der glaubt, Jesus begegnet zu sein, hier ständig rumpostet "Es war kein UFO! Jesus ist zurück! Bekehre dich!"?"

Weiter im Spiel, während der Belgien-Fan sich zum Fallstudium nicht mehr äußerte und viel eher dem Forum und den Skeptikern riet nach Brasilien zu fahren, um dort die UFO-Beweise in Corales anzuschauen etc. Warum dort? Er weiß es genau. Die UFOs verstrahlen dort "einen kochend heißen Strahl aus weißem, wunderschönem, blendenden Licht...wer das ganze dann überlebt kann sich nun endlich in den Kreis derer einreihen die eine UFO - Begegnung hatten. Anmerkung für die Skeptiker: Die Tipps von mir sind durchaus ernst gemeint. Also...haltet euch daran, und könnt auch mal ein UFO sehen. Ansonsten akzeptiert einfach die Beweise die es schon gibt. Ist Werner Walter denn schon mal in Brasilien gewesen und hat dort die UFO-Sichtungszeugen befragt, und Feldforschung am Ort des Geschehens betrieben?

Ich habe damit nicht gemeint das ein Möbelverkäufer keine UFO-Forschung betreiben kann. Ich habe damit auch nicht gemeint das ich seine Forschung nicht gut finde weil er Möbelverkäufer ist...ich finde seine Forschung nicht gut weil er alles quasi vom Schreibtisch erledigt." Ein zunehmend genervter User: "Zum...hm...tausendesten mal? Es gibt das UFO-Phänomen, das leugnet niemand, das zweifelt niemand an. Das bedeutet aber lediglich das am Himmel ein von der beobachtenden Person nicht identifiziertes Objekt gesichtet oder aufgenommen wurde. Das was ein Skeptiker bezweifelt und wo ein Skeptiker Beweise fordert, sind die unhaltbaren Interpretationen dieser Sichtungen als ausserirdische Invasoren oder Kuh-Schlachter, Nazis der Vergangenheit, Geheimdienste aus der Zukunft, auferstandene Atlantisbewohner usw." Der Angesprochene schon wieder im dringlichen Versuch zu zeigen, nichts begriffen zu haben: "Sorry, das ich jetzt lache. Meinst Du etwa mir macht es Spaß das man UFOs oder Aliens mit Cattle und Human Mutilations in Verbindung bringt. Ich möchte auch lieber die Aliens haben die lieb und nett sind. Die wird es mit Sicherheit auch in den weiten unserer Galaxis geben aber die Fakten sprechen nun mal dafür das sich, und das besonders in Brasilien, unglaubliche Sachen abspielen. (1) Außerdem: Wer sagt eigentlich das eine außerirdische Intelligenz immer gut sein muß?" Dennis Kirstein: "Ich sehe auch keinen Grund, weshalb man UFO-Vorfälle in Brasilien vor Ort untersuchen müsste

und kenne zudem keinen Deutschen, egal ob pro oder kontra, der das gemacht hätte. Ich kenne allerdings einige Autoren, die lassen sich solche Trips vom Verlag zahlen, sie reisen 3 Tage hin, machen schnell einige Fotos und schreiben dann in ihren Büchern, dass sie vor Ort recherchiert hätten... Zudem ist es bei 90% aller Sichtungsfälle absolut nicht notwendig vom Schreibtisch aufzustehen, da man dank Internet, Telefon und bestimmter Software viel viel mehr erforschen kann, als vor Ort, wo ich höchstens ein Handy in der Hosentasche habe. Die Vor-Ort-Recherchen ziehen nicht..."

(1) = Stolz wie Bolle schickte er dann entsprechende Links ein: http://www.ufo.com.br/videos-traillers/stabolito/operacao_prato01.wmv , http://www.ufo.com.br/videos-traillers/stabolito/operacao_prato02.wmv , http://www.ufo.com.br/videos-traillers/stabolito/operacao_prato03.wmv , http://www.ufo.com.br/videos-traillers/stabolito/operacao_prato04.wmv . Kommentar von einem Nutzer: "Typische Videoaufnahmen von UFOs. Nicht besonderes, kein Strangeness-Faktor, nix... Von diesen Videos gibt es auch in Europa zu hauf. Aussagekraft leider gleich Null." Ein anderer dazu: "Also der Unterhaltungswert ist unstrittig. Einen Beweis kann ich aber nicht erkennen. (Leute die labern, Schauspielereinstellungen (wohl Bildlichmachung der Erzählungen) dazwischen undeutliche Wackelfilme - und alles reißerisch musikalisch untermalt.)" Der Einsender dazu: "Daran gibt es nichts zu lachen! 1977 sind deshalb Menschen umgekommen. In Colares haben außerirdische Scheiben auf Menschen jagt gemacht. Aber diese Scheiben wurde wahrscheinlich von Hybriden gesteuert! Und das weiß ich hundertprozentig!" Die UFOlogin: "Natürlich gab es die Colares-Vorfälle, das Militär hat ja dort ermittelt. Habe viele Originalfilme in den USA auf Konferenzen gesehen. Wer die Fälle nicht kennt, weiß über UFOs sowieso schon einmal nichts. Bitte: sammle aber deine Film-Links, die werden noch gebraucht!"

Die UFOlogin "Corinna" (na jetzt habe ich deren Namen doch wieder genannt, ihr Mentor ist übrigens W.Raab, der für sie die "best-recherchierte UFO-Page im deutschsprachigen Raum" hat und "besonders durch sein Wissen hervorsticht") dazu, welche bereits ihren "Busenfreund" H. im Paranews-Forum umschwänzelte weil er ja der "Feldforscher" Nr.1 ist, als wenn es in der UFO-Phänomen-Erforschung um archäologische Ausgrabungen wie sonst nichts ginge: "Ohne die Gegend, die Umstände zu kennen? Ohne die Erstermittler gesprochen zu haben? Ohne persönliche Gespräche mit den Zeugen, und ihre Reaktionen zu kennen? Ohne eventuelle körperliche Merkmale selbst gesehen zu haben? Das kanns wohl nicht sein, oder?" Kirnstein: "Ich habe von 90% gesprochen. Was Du hier wieder meinst (körperliche Merkmale etc...) gehört nicht einmal zu 1% aller Sichtungen!!!! Was Du hier meinst sind die absoluten Ausnahmefälle und in diesen Fällen würde man NATÜRLICH anders vorgehen. Ich sprach aber von den 90% a la "Ich hab einen leuchtenden Punkt am Himmel gesehen"." Der "Plejaden"-Mann, der immer noch nicht die Belgien-Dokumentation gelesen hat und sich vor den daraus zu schließenden Erkenntnissen scheut: "Übrigens: Man kann nicht vernüftig im Internet forschen...um Sichtungen zu erforschen sollte man schon hinfahren, mit Zeugen sprechen und Feldforschung betreiben. Aber warte mal: Geht ja gar nicht! Dabei könnte man ja entdecken das wirklich was dran ist! Das würde wohl einige hier in einen KULTURSCHOCK treiben." Gehardt: "...wie wärs wenn du ihn mal direkt fragen würdest? Ich war mit WW bei genügend Vor-Ort-Recherchen dabei. CENAP-Leute waren eigentlich überall wo es was gibt was wichtig sein könnte. Außerdem braucht man nicht selber nach Brasilien zu fahren, weil es auch da gute Untersucher gibt und man auf deren Untersuchungen bauen kann. Das man die meisten UFO-Sichtungen vom Schreibtisch aus lösen kann liegt in

der Natur der Sichtungen. Nicht die fantastischen Erzählungen sind die Norm, sondern Lichter am Himmel. Du betest nur nach, was vor dir schon hunderte schrieben, die sich nicht informiert haben. Deshalb stimmt der Unsinn noch lange nicht. ... Dennis hat völlig recht." Die Hamburgerin dazu: "Heilige Mutter Gottes! Diese ganze Diskussion hier ist unterste Schublade, und das schlimmste: Ihr merkt das nicht einmal." Ein User daraufhin: "Du musst nochmal ganz genau und ohne Emotionen diesen Thread durchlesen. Und du wirst die selbe Beobachtung machen wie ein neutraler Leser: Fraktion X behauptet Ufos sind Aliens. Fraktion Y fordert Beweise für diese Behauptung. X zeigt Videomaterial mit Wackelaufnahmen von irgendwas, Schauspielerszenen und Zeugenberichte - die auch nur irgendwas gesehen haben, und benennt irgendwelche ergebnislosen Regierungsuntersuchungen. Aus diesen (Nicht-)Beweisen ..hm.. wird sich wohl ein ausserirdischer Hintergrund erdacht. Unterste Schublade? Ja..."

Der Belgien-Verteidiger, der immer noch nicht auf meine Dokumentation einging: "Und Fraktion Y will einfach nicht hinnehmen das in diesen Regierungsuntersuchungen, und zwar in beiden, eben doch auf eine mögliche außerirdische Erklärung hingewiesen wird. Aus dieser (Nicht-)Beachtung von Beweisen...hm...wird sich wohl vor einem Kulturschock geschützt." Kirstein darauf: "Das stimmt einfach nicht. Ich bin seit 9 Jahren bei Alien.de mit einer eigenen Homepage vertreten und die Alteingesessenen wissen, wie ich früher mit dem Thema umgegangen bin und kennen meine ersten Homepages, auf denen es von UFO-Fotos und "Beweisen" nur so gewimmelt hat. Mann, was hab ich mich damals für die Greys begeistern können..

Da habe ich den anderen auch immer einen Kulturschock-Effekt vorgeworfen... Nur: Man wird älter, erfahrener und dadurch weiser, wenn man sich nur lange genug und ernsthaft mit dem Phänomen und der Szene, die dieses Phänomen puscht, auseinandersetzt." Der Fan daraufhin: "Na...klasse! Das hat ja Herr Walter richtig gut eingefädelt! {? - ich hatte gar nichts "eingefädelt" und mich nicht weiter an der aufkommenden Debatte beteiligt um den Dingen einen eigendynamischen Lauf zu geben, noch jemanden vorgeschickt etc!}" Ein anderer dazu: "Unfaßbar, wie vernagelt manche Leute sind." Wie auch immer, für "Corinna" wurde die Geschichte beim Alien.de-Forum zum "Ritt auf der Rasierklinge", die Forums-Moderation sperrte die Frau resolut vor die Tür, nachdem sie schon Verwarnungen zur Ermahnung in Sachen Diskussionsstil erhalten hatte. Schon beim Paranews.net-UFO-Forum war sie vorher schon gesperrt worden. (1) Der Grund war eine von ihr stammende unglaubliche Forums-Eingabe, die in aller Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt: "Dieses Forum ist ein Skeptikerforum. Das bedeutet nicht, dass es sich dabei um sachliche, intelligente, über jeden Einwand erhabene Leute handelt, sondern um überwiegend verblendete, Hörige, Blinde, Unwissende, die einem System dienen, welches ihnen auf-doktriert wird - und daran glauben; und wer schwach ist, und nicht fähig zu erkennen, der ist in dieser großangelegten Lüge verloren." Nach dem Herauswurf bei Alien.de "bedankte" sich die Dame ebenfalls, und zwar auf dem Forum ihres letzten Helden, W.Raab alias "Greyhunter" am 22.8.06. (2)

(1) = Und "bedankte" sich so, wie sich in einer Erklärung von J.Bayer ergab, für welche die Frau sogar "angestellt" war (mit dem ganzen Paranews.net-Roundup soll hauptamtlich Geld verdient werden): "Bereits seit einigen Tagen erhalten Kunden, Lieferanten und Community-Mitglieder eMails von unserer ehemaligen Mitarbeiterin Corinna B., in denen Unwahrheiten und verdrehte Tatsachen beschrieben oder Drohungen gegen die Empfänger ausgesprochen werden. Corinna B., welche nach unserer Ansicht hauptverantwortlich für

diese üble Nachrede/Verleumdung ist, wurde die Zusammenarbeit bereits vergangene Woche gekündigt." Was guckst Du..? Mir stockte jedenfalls der Atem.

(2) = Es war der Artikel "Der Himmel weint UFOs" (2.1.) von Corinna Bloess (weinste da mit: http://greyhunter.alien.de/greyhunter/artikel.php?id=125). Gleich zu Anfang macht sie eine bemerkenswerte Überlegung: "UFO-Zeugen sind in erster Linie dafür verantwortlich, dass ein UFO-Phänomen überhaupt diskutiert werden kann, denn gäbe es sie nicht, dann hätte man von UFOs nichts gewusst." Dies ist richtig, teilweise aber nicht wirklich. So paradox es sich anhört. Der eigentliche Punkt ist dabei nämlich, dass nur weil Zeugen etwas als für sie unerklärliche Erscheinung deuten und UFOlogen dem dann Bedeutung geben und frisch als eben die >Fliegenden Untertassen< in ihrer populären Vorstellung interpretieren, gibt es das UFO-Phänomen. Es ist der Mensch der es zu dem macht, aus was er es eben gemacht hat. Auf den "UFOs" selbst steht (sinnbildlich gemeint) nirgends UFO aufgestempelt drauf! Die unerklärlich-scheinenden Lichter oder Gebilde am Himmel selbst sind eigentlich fast immer nur von Zeugen wie auch UFOlogen nicht erkannte IFOs. Jenseits dessen wundert sich die UFOlogin, dass es bezüglich der "erdrückende Fülle von weltweiten Indizien-Beweisen überhaupt noch praktizierten UFO-Skeptizismus gibt".

Noch komischer kommt es ihr vor, dass sich Skeptiker überhaupt dazu der "Diskussion" stellen und sich dafür Zeit nehmen. Daraus machte sie dann "Das UFO-Skeptiker-Syndrom" um ihrer bereits längst gezeigten Unlust Luft zu verschaffen. Für mich wirkte es eher, als solle hier ein "Skeptiker-Begegnungs-Trauma" aufgearbeitet werden, weil wir Skeptiker doch nur "leichtgläubige, naive Dogmatiker sind, die keine Argumente abwägen können". Entnommen hatte sie diesem einem Artikel namens "Skeptisches zum Skeptizismus" von einem Prof.Dr.h.c. Mario Bunge, der sich aber leider nie mit der skeptischen UFO-Bewegung der deutschen Neuzeit beschäftigte und es von "aus-dem-Bauch-heraus"-Skeptikern allgemein hatte und dabei wohl dort auch recht hat. Hier ist dies aber nicht anwendbar, weil wir ganz einfach keine a-priori-Skeptiker sind, sondern (ich wiederhole es jetzt wohl zum 3.481sten Mal) UFO-Skeptiker und UFOlogie-Kritiker aus der theoretischen wie praktischen Fach- und Sachkunde heraus! Genau deswegen funktioniert auch die ganze Pseudoklage im weiteren Text auch nicht, da hier schlichtweg etliche falsche Vorstellungen - die längst abgearbeitet sein könnten, aber dazu muss man eben wie zig Mal angeraten erst mal anfangen sich z.B. in die CENAP-Seiten einzulesen - die Basis sind. Wie auch immer, die Existenz von erfahrenen UFO-Skeptikern aktiviert Abwehrkräfte von Leuten die sich als Verbal-Akrobaten versuchen. Aber auch hier das Zeugnis: Sie haben sich bemüht.

(2.1.) = Am 25.8.06 machte ein User namens "Grey" genau diesen Beitrag im Forum von AllMystery auf: "Ich finde der trifft den Nagel auf den Kopf." Die erste Reaktion darauf war: "Naja, das ist wohl ein Versuch gegen "Skeptiker" vorzugehen. UFOs gibt es natürlich, da jedes Flugobjekt, das man nicht identifizieren kann ein UFO ist. Wenn jmd. also blöd ist und sich mit Flugzeugen, Wetter und Astronomie/Raumfahrt (man kann oft Satelliten oder ISS usw. sehen), dann sieht er viele UFOs... das sind dann ECHTE UFOs, für ihn. Zudem kann JEDER ALLES behaupten..." Das kam nicht gut, wie folgende Mails zeigen: "Es macht keinen Spass mehr in dieser Rubrik ÜBERHAUPT noch etwas zu posten! Ich lasse den "Skeptikern", die tatsächlich in aller Regel blosse Negierer sind ihren "Glauben"." - "Ich oute mich vorsorglich mal als eine von der Autorin kaum genannten dritten Gruppe, einem zwischen-den-Stühlen-Sitzer. In meinen Augen machen sowohl Pro- als auch Anti-Ufo-Vertreter gravierende Fehler. So finden sich auch in dem Artikel hier ein Haufen

(einseitige) Klischees über die "Skeptiker" und andere sehr irritierende Formulierungen. Ich habe trotz jahrelanger Suche kein einziges auch nur halbwegs überzeugendes Video- oder Bildmaterial gesehen und trotzdem denke ich, dass an der ganze Sache vielleicht etwas dran ist." - "Ein Großteil dessen, was hier geschrieben wird, ist und bleibt Fake, das unselige Beharren darauf, dass jedes Licht am Himmel ein ET ist. Die Geschichten von einigen Allesbejaern, und das ständige posten schon als Fake bewiesener Videos und Bilder lassen selbst den geneigttesten Leser abstumpfen. Früher habe ich mir ja noch jedes Video mit Begeisterung an geguckt, aber heute... Es ist halt für diejenigen, die sich ernsthaft mit der Materie auseinandersetzten, unsäglich schwer geworden, zwischen den Mondzwergen, übrigens keine Erfindung der Skeptiker, und den Reichsflugscheiben, noch Gehör zu finden." - "Aus diesem Artikel reicht es... nur einen einzigen Satz zu zitieren.. und schon ist der Rest hinfällig... traurig. Der Glaube, der Wunsch und die blinde Hoffnung... ja und mangelndes Wissen (welches bekanntlich erst den Glauben schafft) ist schuld daran, dass UFO Phänomene überhaupt diskutiert werden." -

"Die Skeptiker haben nur Angst das ihr Weltbild zusamenbricht und sagen alles ist falsch ohne das sie sich genau informieren. Die UFO Forscher dagegen arbeiten für die Warheit oft werden sie bedroht oder es geschehen Mordanschläge um das Geheimniss der Aliens weiter zu vertuschen und trotzdem haben sie den Mut offen über die Aliens und die UFOs zu reden." Reaktion drauf: "Das ist ein Witz, oder? Du meinst wohl so gut informieren wie du? Jede obskure Webseite für bare Münze nehmen und einen großen Bogen um jede Fachliteratur machen? Das ist doch dein "informieren". Aber informier uns doch mal wer den ermordet wurde und woher du das weisst wen es doch so geheim ist."

Und dann ging´s über die noch anstehende kleine Tagung deutscher UFO-Forscher in Cröffelbach her, die sie scheinbar als eine Bedrohung oberster Güte ansieht und zu der sie ausser dem Programm nichts weiter kennt. Woher auch, UFO-Skeptiker-Seiten liest sie ja zugestandenermaßen NICHT. Trotzdem, ja trotzdem, erklärt sie aufgrund eines "näheren Hinsehens", das hier Menschen zusammenkommen, "die mit unvollständigen Hintergrundkenntnissen die Bevölkerung mit ihren ufologischen Ergebnissen beruhigen wollen" UND "der Vertuschungsabsicht der Regierungen dienen... Wohin man auch schaut: Es ist klar, die Regierungen arbeiten hart an der Vertuschung des UFO-Phänomens..." UND: Die Ausbreitung der "ganzen Skeptiker-Kulturen" wie ein Pilz, basiere auf dem "Nährboden ... der Vertuschung von obserter Stelle". Deswegen könnten sich "UFO-Gegner in den Medien ausbreiten und die Skeptiker-Gesellen unbehelligt ihrer Anti-UFO-Wissenschaft frönen". Das ist wie aus einem Negativ-Parallel-Universum, aus dem die Dame wohl kommen muss (und zwar dem ufologischen Multiversum, in welchem tatsächlich Konferenzen von Leuten wie "Starpeople" und so abgehalten werden die mit unvollständigen Hintergrundkenntnissen und Märchengeschichten auftreten und die Bevölkerung im ufologischen Sinne verarschen). Fast genauso ihre obskure Idee, wonach in Cröffelbach wir uns nur mit alten, kängst identifizierten Fällen beschäftigen während wir gleichsam "neidvoll das Wirken und Schaffen von Kollegen" aus der echten UFOlogie abtadeln. Mit der Wirklichkeit dieser Welt und der bundesdeutschen Realität jedenfalls hat dies von hinten bis vorne nichts, aber auch gar nichts zu tun und ist schlichtweg Spinnerei aus eigener selbstverantworteter Begrenztheit heraus. Nehmen Sie noch mal jenen Satz, über den wahrhaft der Himmel weinen könnte, hinzu: "Wie mit sich selbst reproduzierender Dynamik entwickelt sich der UFO-Skeptizismus in Deutschland." Wo die "Dynamik" sein soll, weiß ich für CENAP nicht und Hans-Werner Peiniger für die GEP nicht. Genauso wie die Breitband-UFOlogie verliert auch die skeptische Seite der "Macht" an

"Personal". Ein Schenkelklopfer war dann auch die Vorstellung der Schreiberin, wonach wir Skeptiker die "interessanten Fälle bewusst ignorieren" (!!!), weil wir diese "Anomalien als Gefahr und Bedrohung" wahrnehmen würden. Genauso wie die freche Behauptung, wonach wir Skeptiker "nicht einmal die Klassiker der UFO-Literatur gelesen haben...von eigenen Ermittlungen ganz zu schweigen.". Sorry, mir ist dies aber nun WIRKLICH ZU VERRÜCKT. Was da zusammengeschrieben wurde ist ganz simpel gesagt eine Gefahr und Bedrohung für den gesunden Menschenverstand, aber ausnahmsweise nicht für den externen Leser, sondern für die Schreiberin selbst! Dies einfach mal von Mensch zu Mensch mitfühlend gesagt, wirklich!

"Sledgehammer" im ufologischen Dschihad. Ob die parapsychologischen Forscher auch so mitfühlend sein werden, wenn sie von "Corinna" folgendes mit auf den Weg bekommen ist eher zweifelhaft: "Warum will einer partout einen wissenschaftlichen Beweis für ein paranormales Phänomen, von dem er aber wissen müsste, dass es diesen Beweis nicht geben kann, weil es eben keinen Beweis für das Paranormale geben kann? Das Paranormale wird deshalb so genannt, weil es sich der Wissenschaft entzieht. Wieso würde einer das nicht wahrhaben wollen. Das ist absurd!" Und wenn man will, sogar ein ganz einfaches Gegenargument für Para-Skeptiker wie bei der GWUP! Ein derart einleuchtendes gar, weswegen man sich wundern kann, warum die GWUP da selbst noch nicht drauf gekommen ist. Ich weiß mal wieder, von was ich rede - bin ja bekanntlich GWUP-Gründungsmitglied. Ich kann mir nun vorstellen, da werden nicht nur in Freiburg die Gesichter lang... Mahlzeit! So, damit verabschiede ich mich bald mit "spöttischem UFO-Skeptizismus" aus dieser verdrehten Ideenwelt - eine Ausgeburt der Radikalisierung von falschen Ansichten - der "C.B." aus Hamburg, a) weil dies mir tatsächlich "einer Zeitverschwendung gleicht" und b) einfach zu BLÖDE ist.

Propaganda, nichts als Propaganda gegen die "UFOlogie-Marschalls" - es tut vielleicht der gequälten Seele gut, ist aber nach wie vor nur eine schlechte "Performance" für die UFOlogie. Nicht einmal 24 Stunden später hieß es bei den "Greyhunter"-News: "Positives Feedback!" Angeblich habe es viele "Mails" zum "Corinna"-Artikel mit voller Zustimmung der Leser gegeben, "ganz offenbar hat Corinna hier vielen aus der Seele geschrieben. Tatsächlich ist das Skeptiker-Unwesen so weit gediehen, dass einzelne UFO-Zeugen und Interessierte sich nicht mehr in die Diskussionsboards trauen, da sie sonst von militanten Leugnern des Phänomen "angegriffen" und "mundtot" gemacht werden." Mir kam die Geschichte eher wie ein seelisch-mentaler "Amoklauf" vor, weil bestimmte Leute noch lange nicht begriffen haben, dass die Welt Veränderungen unterliegt - genauso wie die UFOlogie. Wie unser Jörg Böhme dazu schrieb: "Das UFO-Thema ist tot, und die letzten fanatischen Gläubiger sehen ihre Felle wegschwimmen. Niemand nimmt sie mehr Ernst, nirgends wird mehr darüber berichtet (und wenn, dann skeptisch), und außer in speziellen Foren interessierts Keinen mehr. Und wer ist Schuld? Na, in deren Augen wir, die Skeptiker. Klar, dass die ausflippen und nur noch den schieren Hass haben. Mich wundert, das Werner noch keinen von denen Nachts auf dem Balkon stehen hatte..."

Im Paranews-net-Forum wurde das Thema NF 21 erst am 24.August durch einen User aufgemacht. H. zum NF 21 mit den "wirren WW-Ergüssen": "Werner Walter liebt es halt, alle, die ihn nicht für Deutschlands UFO-Papst halten {will ich gar nicht sein!}, blindwütig herunterzumachen - habe ich ja auch oft genug am eigenen Leib gespürt... Er hat mich "UFO-Rabbi" genannt? Ist ja eigentlich ein Kompliment {so war´s auch gedacht}, denn

"Rabbi" heißt "Meister, Lehrer". Rabbis sind bekannt für ihre Weisheit {wie man es vom Rabbi Jakob her kennt, nur war Louis de Funes 1973 in "Die Abenteuer des Rabbi Jacob" bei weitem besser und witziger!}. Nebbich, bin ich gern de UFO-Rebbe von Düsseldorf... Na, wie antworten wir {?, muss heißen ICH} denn jetzt darauf? Wie wär´s mit: "Der Göring der UFO-Skeptikerbewegung"? Figur stimmt, Eitelkeit stimm, allerdings hatte Göring zumindest lifestylee, also hinkt der Vergleich. Wäre ein allzugroßes Kompliment für WW... Eigentlich sollte WW mir was dafür zahlen, dass ich ihm nicht nur eine Existenzberechtigung liefere, sondern zudem noch Themen für sein ansonsten ermüdend langweiliges Geschreibsel."

Das haute aber an verschiedenen Stellen dem Faß den Boden aus! Bereits 1989 hatte Hesemann nichts besser zu tun, als eine demokratische Flugblattaktion von CENAP/GWUP zu seinem ersten "D.U."-Konvent mit den Worten (sinngemäß) "Da marschieren die da draussen wie die SA mit Zetteln in der Hand auf denen steht: "Kauft nicht bei Juden!"" vor versammelter UFOlogie-Truppe (bis zu 1.800 Besucher) ins Mikrofon schimpfend zu schmähen. Da hat er irgendwie einen "Tick" weg, wer weiß warum. Ein User an H.: "Man sollte nicht mit Steinen werfen wenn man im Glashaus sitzt... Eigentlich soll man sich nur auf die Forschung konzentrieren und nicht mit persönlichen Tiraden und Hetzkampagnen durchstarten. Ich habe mich auch schon dabei erwischt. Einige sollten auf ihre eigene Vergangenheit achten!! Und vor ihrer eigenen Höhle kehren." Ein anderer dagegen: "Mit diesem Papier tut sich WW nichts Gutes, da es einfach "Schmarren" ist." Eine verblüffende Reaktion dazu: "Es muß ein Pro und ein Contra geben. Auch ein WW. Sonst würde das natürliche Gleichgewicht aus dem Lot kommen. So jedenfalls habe ich das in einem seiner Cenap-Reporte gelesen. Und da muß ich ihm wohl Recht geben. Wenn es vielleicht keinen WW geben würde und Freunde (und was noch so dran hängt), würden nämlich nur noch Esospinner im Auftrag von Aliens jeden Tag eine Invasion prognostizieren oder so. Andersrum aber muß es auch Believer geben um den Motor am laufen zu halten. Ein wenig WW und CENAP...ein wenig von dem und von dem seiner Gesinnung...und eine Priese Believer,...und schon läuft der Laden!"

H. dazu: ""Der Laden" läuft in jedem anderen Land der Welt, nur nicht in Deutschland. Warum? Weil Personen wie WW das Thema lächerlich machen.... SKEPTIKER muss es geben, aber keine Anti-UFO-Pöbler a la WW. ... Oberflächlich und schlampig recherchiert ist tatsächlich alles im CENAP Report." Ein Fan: "Nachdem ich nun den Report im Schnellverfahren gelesen habe, bin ich erschüttert. Was da an Blödsinn! geschrieben/behauptet wird, ist erstaunlich. CENAP müsste dieses Papier eigentlich aus dem Netz nehmen, da so viele Fehler/Unwahrheiten enthalten sind, dass ich aus dem Staunen nicht rausgekommen bin. Der Bericht regt mich halt auf. Vor allem dadurch, dass hier so viel verdreht wird bzw. an der Realität vorbeigeht." H.: "Versteht nun jemand, warum ich diesen Mann als Forscher nicht ernst nehmen kann bei solch augenscheinlicher Inkompetenz??? Und wer mit Antisemitismen wie "UFO-Rabbi" {jetzt wird´s aber tolldreist und nicht mehr humorvoll, wenn ich schon fast mit Göring verglichen wurde!} herumwirft, soll ich den noch respektieren? Schlecht geschrieben sind seine Endlos-Pamhlete ohnehin, ohne Punkt und Komma, ad nauseam schwadroniert er, demonstriert seine Halbbildung, glaubt, er könne die Welt erklären und beweist nur, dass er von Tuten und Blasen keine Ahnung hat, kurzum: Gewaltig kreisen die Berge, geboren wird eine lächerliche Maus! ... Aber bitte: Nun zeigt er sein wahres Gesicht. Es ist eine Fratze. Der Biedermann hat sich als Brandstifter gezeigt. Einen solchen Menschen kann man eigentlich nur noch mit Verachtung strafen. ... WW, Cröffelbach kann man sich getrost schenken. Da ist das Publikum im Kreis von Antisemiten,

Hetzern und halbgebildeten Schwadroneuren... und ein paar gutwilligen Opfern, die immer noch glauben, dass man WW bekehren könnte. Doch gegen so viel Dummheit kämpfen selbst die Götter vergebens! Wie Don Quijote einst gegen die Riesen, so kämpft unserer wackerer WW gegen die Bildungsmisere an, die er wie kein anderer repräsentiert, wobei er sich auch noch für "informiert und sachkundig" hält ... quod erat demonstrandum. Ist das nun Verblendung oder ist das alles Realsatire?" Gell, so kam es mir auch vor, als ich sah, was da abging! Wahrhaft.

Ein Teilnehmer: "Was WW selbst angeht, wie kann man diesen Mann ernst nehmen, ähnlich wie die CENAP? Die Berichte der CENAP haben so ein bisschen was von einem deutschen Projekt Blue Book. Ich sehe WW weniger als Gefahr für die Ufo-Forschung. Den Eiertanz, den die CENAP veranstaltet ist doch wohl kaum glaubwürdig. Zuerst überlegte ich auch zum Cröffelbacher Ufo-Forum zu fahren, aber dann kam ich zu dem Entschluss, das es nahezu sinnlos ist, weil mich all die Ignoranz und die gegenseitige Beglückwünschung, wie toll man doch das Ufo-Phänomen demontiert hat höchstens zur Weißglut bringen würde und eine Gegenargumentation würde mich höchstens zum Affen der Veranstaltung machen. Ich stände wohl allein auf weiter Flur." Ein anderer: "Ich finde es traurig, wenn derartige voll von Fehlern strotzende Machwerke publiziert werden. Sehr stutzig macht mich auch, dass die anderen CENAP-Mitglieder keine Stellung beziehen aufgrund dieses dummen Machwerkes. Zusammenhänge und Sachverhalte falsch darzustellen ist bedenklich." Dennis Kirstein platzte der Kragen: "Erschüttert muss ich zum wiederholten Male soviel Unsinn in einem einzigen Thema lesen. Also echt.... da fehlt mir das Verständnis für soviel blanken Hass und Unkenntnis." Darauf bekam er dies gleich hingeworfen: "Ich verstehe auch ihre Motivation in der Ufo Forschung nicht mehr. Wenn sie gar nicht erst glauben,das so etwas wie eine ausseridische Intelligenz die Erde besucht, warum beschäftigen sie sich dann noch mit dem Thema? Mir wäre es ehrlich gesagt egal ob nen Heliumballon am Himmel fliegt oder eine Kartoffel im Speckmantel. Aber ihre Motivation geht mich auch eigentlich nichts an. Ich weiß es zu schätzen, das es die Skeptiker gibt, die uns bei so manchem Höhenflug gestoppt haben, aber mittlerweile ist die Skeptiker-Ecke so festgefahren auf ihre Wetterballons, das etwas anderes gar nicht mehr in Frage kam. Das sieht man sehr schön an den Australien-Ufos die hier im Forum von den Ufo-Gläubigen als Fälschung entlarvt wurden und von so vielen Skeptikern {???} als Wetterballons verschrien waren. Die Skeptiker sollten aufhören, sich gegenseitig zu gratulieren {???}, wieviele Wetterballons und Vögel am Himmel gesehen wurden, sondern sich wieder vielmehr der seriösen Forschung widmen, so wie es in Italien oder auch der USA passiert."

Da bleibe ich einfach ratlos sowie stocksauer zurück und wenn ich noch ein Kind wäre, würde ich bei so etwas am liebsten einen schönen großen Kirsch-Lutscher rausholen, heute greife ich auf Zigaretten und Weißherbscht zurück. J.Bayer mischte sich nun korrigierend ein: "Sachliche Kritik ist erwünscht und denke auch fair, jedoch keine, wie schon so oft hier passiert, persönliche Schlammschlacht." Aber da hatte er keine Chance und wurde - weil er schon viel zu viel aus geschäftlichen Interessen (H. ist der letzte "Star" an Bord) durchgehen ließ - als zahnloser Tiger behandelt. H. überschlug sich in einem Adrenalinschub geradezu und forderte wie bei einem "Amoklauf" und unter eigenem Kontrollverlust hier im Forum, scheinbar als den Nabel der Welt missverstehend, weil er nur noch dort Zugang und damit einen Wirkungskreis hat, um vielleicht ernsthafte Interessierte der seriösen UFO-Forschung mit seiner Agitation ganz verwegen zu entziehen: "BOYKOTTIERT CRÖFFELBACH! ... Es ist längst Zeit, dass sich die GEP wie jeder seriöse UFO-Forscher von CENAP distanziert. ....

Dass die GEP am Stammtisch von Cröffelbach teilnimmt bedaure ich zutiefst." In seiner falschen Art bedauerte er auch zutiefst, das Hans-Werner Peiniger sich "von WW für seine selbstherrliche und dummdreiste Posse mißbraucht wird. Walter läßt sich dadurch aufwerten, dass auch ein HWP zu ihm nach Cröffelbach pilgert, wo er als der große Star Hof halten kann... Die GEP kann doch jederzeit in Lüdenscheid ein Treffen der seriösen deutschen UFO-Forscher einberufen. Die hat es nicht nötig, in Roland Gehardts Stammkneipe einzukehren. DANN könnten erstmals wirklich alle Richtungen an einem Tisch setzen, Befürworter wie Skeptiker. Aber CENAP gehört an keinen solchen Tisch, denn da geht es um Selbstdarstellung und eben NICHT um UFO-Forschung... denn geforscht wird in Mannheim ohnehin nicht!" Soll damit moralischer Druck auf seine Gesinnungsgenossen ausgeübt werden? Fürchtet er die Gefahr des Zusammenbruchs des auch von ihn Althergebrachten? Dass das Undenkbare auf den Prüfstand kommt?

Dies war noch nicht einmal "genial" daneben und für mich waren da einmal mehr die emotional-seelisch bedingten "Rules of Engagement" in der UFOlogie weit überschritten und die pure Wut tobte hier, weswegen er schon wieder zum ufologischen "Skeptiker-Hassprediger" wurde, um dieses Geschrei nach Aufmerksamkeit im Versuch zu nutzen, seine Trauer um seine ehemalige Position im Feld zu verdauen, die er ja nicht mehr seit dem Abgang beim M2000 inne hat. Ein Mensch der von seiner Vergangenheit lebt. Es erstaunt mich nur (erstaunt es mich wirklich?) zu sehen das H. alles mir und CENAP gegenüber abfeuert, was genau IHN selbst und seine ufologische Historie ausmacht.

Es ist plötzlich wie ein "Spiegelbild" von ihm selbst, was er da streut. Ob er weiß, das sein Aufruf nach § 826 BGB eine "vorsätzliche sittenwidrige Schädigung" ist und zu Schadensersatz verpflichtet? Wird das Cröffelbach"er UFO-Seminar als eine Art Partei-Gründungskongress gesehen, auf dem zum Aufstand oder Umsturz gegen die althergebrachte UFOlogie geblasen werden soll? Da kann man nur trocken lachen. Genauso wenig sind wir dort irgendwelche "Geheimbündler", die den "Fahneneid" auf WW leisten etc. Die Cröffelbach-Konferenz ist zudem aber die angebotene Möglichkeit einer Begegnungsstätte von Anfang an gewesen, um das Eis zwischen unterschiedlichen "Religionen" zu brechen. Jene, die sich darauf bereits einließen, haben es nicht bereut - ganz im Gegenteil! Es gibt welche die einst mit Bauchschmerzen dort erstmals ankamen, und dann zu jährlichen Dauergästen wurden und inzwischen längst wissen, das ehemals nur die dümmliche "Gegenpropaganda" einer Art agressiven ufologischen Schutztruppe ihnen falsche Einflüsterungen aus irgendeiner Verbitterung heraus mitgegeben hatte. Ohne "Gehirnwäsche" oder "Hypnose" bekamen jene ganz neue, erfreuliche Eindrücke und endlich auch - geöffnete Augen und "schwangen" danach ganz anders. Gut, leuchtende Augen wohl kaum, eher solche mit dem Funken an neuer Nachdenklichkeit... Cröffelbach dient hier als letzter Orientierungsstopp in Sachen Neo-UFOlogie. So wird ein Schuh aus der ganzen Geschichte! Dann merkt man auch schnell WER und WARUM da ein falsches Zeugnis aus Eigeninteressen heraus über die sachinformierten Skeptiker, WW und CENAP ablegt... Da sind schnell neue Lektionen gelernt. Klar ist aber auch, wir haben in Cröffelbach keine Initiierungsaufgabe um Novizen der skeptischen UFO-Forschung zuzuführen und Cröffelbach ist dafür auch kein "Prüfungsort". Die Entscheidung für einen persönlichen Umbruch muss jeder für sich selbst fällen. Und für jeden forscherischen Geist ist der Besuch der UFO-Konferenz keine Gewissensprüfung.

Wie es sich einmal mehr zeigte: Meistens geht es in der UFOlogie gar nicht wirklich um ein Interesse an einer ernsthaften Auseinandersetzung, sondern um Glaubensgebilde, die man sich erhalten und darüber nett mit Seinesgleichen plaudern will - und wie gesehen die Fans unter und für sich ein "spirituelles Zentrum" am liebsten in Abgeschiedenheit von der realen Welt suchen. Doch Luftschlangenpusten und das Spiel mit der Luftgitarre reicht keineswegs aus, um echte UFO-Forschung zu betreiben. Da wären/sind dann die Falsch-, Fehl-, Halb-, Kaum-, Knapp- und Kurz- sowie Teil-Informierten mit ihren "Intuitionen" unter sich und könnten/können sich die tollsten Fantasiewelten zusammenbasteln. Genauso wie es geschieht - und wie es immer schon war.

Die UFO-Prediger bedienen genau dies als Strategie. Was offenkundig auch bei einigen "Unreifen" (was jetzt nicht sofort etwas mit dem Alter zu tun haben muss!) schlichtweg ein Herzenswunsch ist. In den meisten UFO-Clubs ist es ja genauso, wo die "guten Freunde" unter sich sind und so richtig mit der "Forschung" loslegen. So wird "Akte X" oder die "Twilightzone" Wirklichkeit und der Sense of Wonder als "X-Faktor" bleibt erhalten, gut genährt und abgefüttert von den interessierten Kräften. Wird´s dann aber im "Gespräch" mit Sachkundigen und dazu noch erfahrenen Skeptikern eng, dann sind schnell die dämlichsten Äußerungen zur UFO-Forschung oder den Kindergarten-Vorstellungen dazu parat, wie eine Art "Beschützerinstinkt" einer Mutter ihren Kleinen gegenüber. Sagt man es den Leuten sind sie entweder eingeschnappt oder reagieren verbiestert. Und dies auf der Hörigkeitsebene zu ihren "UFO-Gurus" (die gleichsam UFO-Showleute mit dem "Super-Ich" und nicht immer automatisch mit Charisma ausgestattet sind {!} - und deswegen ihnen die Leute wegen ihrer großen Sprüche und Super-Versprechungen wie auf einer Kaffeefahrt zuhören, sowie, wie in Sulzbach einst gar gesehen, in einer Art kirchlichen Prozession über die Strassen nachwandeln {das war ein unglaubliches Bild}!), die sich so schön einschleimen können, um von ihren Fans geliebt zu werden. Ich habe eben das Problem, kein "Schleimbeutel" zu sein, ich aber genauso wenig ein "Auftragskiller". Aber für viele bin ich klar und deutlich DER STACHEL IM UFOLOGISCHEN FLEISCH. Anders kann man es nicht mehr sehen.

Ja, es gibt Leute in der Szene die ihre Unseriösität lediglich im Durcheinander der ufologisch-heißen Legion geschickt zu verschleiern versuchen und laufend auf ihren Kontrahenten herumhacken anstelle mal selbst in den Spiegel zu schauen um zu sehen, welchen UFO-Patron sie selbst hergeben. Trotzdem gewinnen sie schnell den Kampf um die Köpfe. UFOlogie-Überzeugte haben auch grobe Probleme mit eigenen und selbstdurchgeführten Recherchen, selbst wenn man ihnen Quellen nennt. Viel lieber wollen sie irgendwem glauben, der ihnen a) die eigene Meinung bestätigt und b) sie noch weiter unterstützt. Im Irrglauben belässt, weswegen die "Gott-Väter" der Szene auch eher ökonomisch mit der Wahrheit umgehen, da dies für ihre Karriereplanung - die einstige, aktuelle oder künftige - wichtig und entscheidend ist. Gerade bei anomalistischen, grenzwissenschaftlichen und/oder paranormalen Themen ist die Wahrheit darüber meistens nicht passend, wenn man seine Publikumserfolge erzielen will. Jeder "Zauberer" (Illusionist) weiß dies - und lebt davon. Die meisten UFO-Schreiber sind genauso Illusionisten. Genauer hingeschaut geht es eigentlich nur um das Werben um oder für einen Glauben. "Corinna" hat dies auch fein formuliert: "Was Beweise für UFOs angeht, ihr braucht sie vielleicht, ich nicht. Also habt ihr das Problem, nicht ich." Hinzu kommt natürlich das Problem, das wohl viele Menschen inzwischen sich nicht mehr auf das Lesen konzentrieren können. Haben sie es mit längeren Abhandlungen zu tun, geben sie es nach dem dritten Absatz auf und widmen sich lieber ihrer Playstation-Konsole für die nächsten Stunden.

Erst recht, wenn ihnen schon nach dem zweiten Satz in einer solchen Ausführung der Inhalt nicht gefällt und von Sachen lesen, die ihnen zuwider sind. So etwas führt wohl auch zu einer schlechten "Sozialprognose" betreffs der UFO-Vorstellungen.

Es will mir seit vielen Jahren schon scheinen, dass die sachkundigen UFO-Skeptiker mit Außenwirkung in Wirklichkeit still und heimlich zu so etwas wie eine >moralische Instanz< innerhalb der UFOlogie wurden, nur will dies niemand zugeben, weil er damit Herz und Seele verkaufen würde. Aber in einem kleinen Hinterstübchen des Verstandes tickt die Skeptiker-Uhr, auch wenn sie schallgedämpft weggeschlossen (und noch geleugnet) wird. Es geht ja nicht darum, den richtigen Ton anzuschlagen, da wir ja nicht bei den Vielharmonikern sind. In der internen UFO-Auseinandersetzung (nicht in der Forschung!) scheint mir dieser Punkt doch eine Rolle zu spielen, sonst würden die Alien-UFO-Abergläubigen (Glaube und Aberglaube ist zunächst ein Gefühl) ja nicht so heftig und oft unsinnig auf die kleine Gruppe der UFOlogie-Kritiker emotional reagieren.

Alles was für die UFO-Erforschung zählt ist vielleicht nicht das was sich SF-UFO-Fans vorstellen und wollen. Seelische Wunden zu heilen ist zudem nicht primär die Aufgabe eines UFO-Phänomen-Forschers, ein Blick auf den Menschen zu werfen aber wohl. Das UFO-Phänomen besteht ja 50:50 aus dem Ding am Himmel und aus dem menschlichen Berichterstatter. Wir UFO-Phänomen-Erkunder machen auch keine Ersatzdienstleistungen, die normaler Weise über die Krankenkasse abgerechnet werden. So einfach ist dies, außerdem sind wir keineswegs kostenlose Seelenklempner. Wir sind auch gar nicht dazu da, irgendjemandes privaten und fantastischen UFO-Wünsche zu befriedigen. Auch die uns meist eher "aufgezwungenen" Gespräche von Leuten mit "Alien-Kontakten" etc, die wohl als Gesprächstherapie-Ansätze von den anrufenden Betroffenen heimlich genutzt werden um die lokalen sozialen Einrichtungen zu umgehen, sind genauso wenig unser Job und man macht es eben nur (?) aus Mitmenschlichkeit bis zu einem gewissen Punkt mit. Selbst die Leute der Freiburger ParaPSYCHOLOGISCHEN Beratungsstelle gehen da derweilen in aller Kürze mit entsprechenden Anrufern von Gespenster-Sehern etc um: Kannste mit Deinem Problem im Leben auskommen, dann ist es ja in Ordnung für Dich, wenn nicht gehe zu einem Arzt Deines Vertrauens! Basta. Wenn jetzt mancher UFOloge enttäuscht ist, dann ist es ... GUT SO! Einfach weil er (oder sie) damit aufzteigt, absolut falsche Vorstellungen zu pflegen - und genau über DIESEN PUNKT muss jener dann relativierend und überarbeitend tätig werden, um zur Ernsthaftigkeit der UFO-Phänomen-Erforschung aufzuschließen (was ich bei den allermeisten UFO-"Interessierten" in den Foren der üblichen UFO-Unterhaltungsszene vermisse).

Beenden wir nun diesen Überblick zu den vorherrschenden Stimmen und Stimmungen im Jahr 2006. Warten wir ab, was die Cröffelbacher "Vollversammlung" am Rande des aufgedunsenen Leibs der UFOlogie ergeben wird. Ich habe die Hoffnung auf die Vernunft noch nicht aufgegeben. Zu guter Letzt...(und kurz noch die Finger abgewischt). Der erstaunliche "Mach-mit-Wettbewerb". Und nun das Sommerloch-Thema 2006, welches keineswegs irgendein schwarzer Puma, das Ungeheuer von Loch Ness oder UFOs waren. Sondern, und dies vom Inhalt her in eine ganze andere Richtung ging und einen Tabubruch für die Medien bedeutete - und wohl auch ein Versuchsballon war, um zu gucken, wie weit man derzeiten gehen kann. In diesem Fall greife ich Spiegel-Online.de vom 5.8. auf, auch wenn das Thema an diesem Tag auf allen Videotextseiten der TV-Sender aufgrund einer AFP-Meldung vertreten war (aber niemand dazu einen Beitrag brachte) und selbst

Meinungsführer wie "Frankfurter Rundschau" und "Süddeutsche" griffen hier zu. Und nun, liebe Kinderlein, gebt fein acht dies nicht zu lesen (1) und bitte ja nicht nachmachen:

>MASTURBATHON: Selbstbefriedigung für einen guten Zweck. Mehr als 250 Frauen und Männer haben in London masturbiert - und damit ein gutes Werk getan. Beim ersten britischen Wettbewerb zur Selbstbefriedigung wurde Geld für wohltätige Einrichtungen gesammelt, die sich im Kampf gegen Aids und für die sexuelle Aufklärung engagieren. "Ich bin kein guter Schwimmer, und ich kann nicht besonders schnell laufen, aber dies hier ist eine Sache, die ich machen kann, um ein gutes Werk zu tun", sagte ein Teilnehmer des "Masturbathons". Die Idee für den ungewöhnlichen Wettbewerb, der heute in einem Fernsehstudio im Stadtteil Clerkenwell stattfand, stammt aus San Francisco. Dort kommen seit fünf Jahren bei einem ähnlichen Wettbewerb jeweils Tausende Dollar an Sponsorengeldern zusammen. Für jede Minute, die Teilnehmer masturbieren, spenden Sponsoren Geld. Das Ergebnis des Londoner Wettbewerbs wurde noch nicht genannt. Für schüchterne Teilnehmer am "Masturbathon" hatten die Organisatoren Einzelkabinen aufgebaut. Andere trauten sich, gemeinsam in einem großen Saal zu masturbieren.<

(1) = Wie auch immer, irgendwie erinnert mich dies schon an die ausbrechende Dekadenz im alten Rom, als das Imperium niederging. Sexismus überall. Selbst die beliebte Frauen-TV-Serie "Sex and the City" von Pro7 wurde für den Sommerpausen-Durchhänger ins Vorabendprogramm mit Folgen-Wiederholungen zwischen 18 und 18:30 h auf den Sendeplatz von den "Simpsons" runtergezogen, nur um Zuschauer in der schlaffen Zeit zu binden. Dies rief Jugendschützer auf den Plan, weil da auf Zuschauerbeschwerden hin viel zu viele und allzu offenherzige Szenen zu sehen waren und niemand beim Sender sich auch nur Gedanken dazu gemacht hat, die Serie zu entschärfen. Tatsächlich war ich auch als "Simpsons"-Fan darauf "hereingefallen" und sah daher unerwartet "Sex and the City" überhaupt erstmals. In jener Folge ging es nicht nur verbal-schlüpfrig zu, sondern auch bildlich ziemlich "spritzig". Das was man in diversen Erwachsenenvideos als "finish" erwartet. Zwar hat der Sender nach den Beschwerden erklärt, die Vorabendfolgen "entschärft" zu haben. Aber wenn das "entschärft" war, was ich da sah... Also, ich entsinne mich noch an die riesige Aufregung die vor 30 Jahren durch die deutsche Öffentlichkeit ging, als der damals neue "Tatort"-Kommisar "Horst Schimanski" (Götz George) in seiner Pilotsendung ein paar Mal das "Sch..."-Wort verwendete und ab dann die Medienwächter anfingen in jener Folge deswegen mitzuzählen, wie oft das Wort verwendet wurde um Rüffel auszuteilen. Deswegen wundert es mich, dass dieser aktuelle Pro7-Skandal wahrscheinlich jenseits den Medieninsidern niemand mitbekam obwohl es eine ddp-Agenturmeldung dazu Mitte Juli gab.

Was guckst Du? Aber dies nur am Rande, wenn man sieht, dass seit Jahren Sat1 im TV-Sommerloch zur Samstagabend-Primetime die ganze Zeichentrickreihe von "Asterix" ausstrahlt. Weiß der Geier, was dieses Strafgericht für die Zuschauer soll. Unglaublich! Wenn dies zum Abenteuer TV-Alltag zählen soll sind wir wahrhaft im TV-Smallville angekommen. Dort wo derartig Unfassbares zum X-Factor zählt und bei mir "Thunder in Paradise" hervorruft, wo man am liebsten im Sinne der Adventure Inc. Walker, den Texas Ranger, oder Rambo in der zichten Wiederholung auf den Plan rufen würde.

Ihr Werner Walter im erstaunlich vorherbstlich verregneten August 2006, in welchem der ehemalige 9.Planet unseres Sonnensystems, der Pluto, zu einem Miniplaneten abgestuft wurde und damit unser Solarsystem nur noch ACHT Planeten besitzt - und die nächste

amerikanische Raumschiffs-Generation als Space Shuttle-Ablöser namenstechnisch zum Raumschiff ORION wurde.

Zur Erinnerung: Im August vor 50 Jahren ging die deutsche Luftwaffe in den aktiven Dienst und hat sich seither nie um UFOs gekümmert (damals kam übrigens auch erstmals die Jugendzeitschrift BRAVO heraus, die sich tatsächlich schon in den 80er Jahren mit "UFOs" sich beschäftigte und niemand anderes als den "Kontaktler" Andreas Schneider groß herausbrachte); im August vor 25 Jahren ging der Personal-Computer (PC) an den Start und veränderte damit die "Welt" und die Lebensgewohnheiten der Menschen auf unerwartete Art und Weise - und vor 20 Jahren hieß es im Kino letztmals: "Ist es ein Vogel? Nein! Ist es ein Flugzeug? Nein!! Es ist Superman!"

Und im Sommer 2006 kehrte der "Edel-Stählerne" im blauen Strampelanzug mit dem gelbroten S-Logo (und dem roten Cape, DEM Cape!) auf die Leinwände als wohl bekanntester Alien (mit dem wahren Namen Kal-El) der Popkultur zurück, um wieder den ultimativsten aller illegalen Einwanderer zu geben. Superman (oder "Supie" wie ihn seine Freunde nennen) ist nicht irgendein Superheld - er ist der Beste von allen. Was das Besondere an ihm ist, brachte etwa Quentin Tarantinos Bill auf den Punkt, bevor er stilvoll das Zeitliche segnete: "Batman ist in Wirklichkeit Bruce Wayne. Wenn Spiderman in der Früh aufwacht, ist er Peter Parker und muss erst ein Kostüm anziehen, um Spiderman zu werden. Superman aber ist nicht Superman geworden, er ist als Superman geboren!" Und wenn ich es mir für meine Kindheit, Jugend und dem frühen Erwachsenenalter anschaue - irgendwie passen Superman und die >Fliegenden Untertassen< mit ihren ausserirdischen Piloten auf der selben Ebene zusammen. Sie sind bunte Träume, und nicht mehr. Aber als schöne Fantasiewelten habe zumindest ich sie für mich erkannt und weiß sie damit einzuordnen. Deswegen finde ich Roland Emmerich´s heimliches "UFO-Epos" >ID4< auch so wunderbar wie sein >Godzilla<...- Und Supie kommt gleich hinterhergeflogen! Nee, wie ist das schön - das hat die ganze Welt noch nicht gesehen, so schön.

Gegenwart: Genauso wie "The boys are back in town", gemeint sind freilich die beiden Undercover-Agenten Sonny Crockett und Rico Tubbs von der "Miami Vice", der amerikanischen Krimiserie von vor 20 Jahren mit den blassrosa Flamingos, lindgrünen Jacketts, leuchtend roten Ferraris, neonblauen Nächten, schneeweißem Koks und tiefschwarzen Drogendealern. Die Wiederkehr von "Vice" ist aber anders ausgefallen, angepasst an unsere Zeit. Härter, düsterer, realitätsbezogener - und kompromissloser sowie völlig unglamourös. Hollywood geht mit der Zeit, die UFOlogie dagegen schwebt noch in bunten Zuckerwatte-Welten (hinterher). Genau dies war bei Superman und vorher Batman bei seiner Rückkehr der Fall. Der kalte Professionalismus zeigt sich hier, das "Verspielte" ist Vergangenheit. Die gute alte Zeit also ist Vergangenheit. Eine neue Ära ohne Witzchen und Mätzchen - in der die UFOlogie nach wie vor verhaftet und keineswegs zu ihrem Vorteil ist und sie sich deswegen selbst überlebt. Wie in der Wirklichkeit, die Zeit des Heldentums sowie des Glorienscheins ist seit "9/11" vorbei.